Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.
Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3, L. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Strehlener Straße 6.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 Uhr abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 42. **Sonnabend** den 24. Januar 1903. **97. Jahrgang.**

Grundlose Angriffe auf die Offiziere der deutschen Kriegsmarine.

Von Kapitänleutnant a. D. Graf E. Reventlow.

Ein, wie er sich nennt, früherer „Kauffahrteikapitän" hat sich gemüßigt gefühlt, mehreren Blättern das Festkommen der „Wittelsbach" im großen Belt mit einer langen Litanei über die Unfähigkeit des deutschen Marineoffiziers zu schildern. Der Seeoffizier ist der großsprecherische, nichts könnende Salonmensch, der „Kauffahrteimann" der anspruchslose, alles wissende „Mann der Arbeit". Er behauptet, daß die Marineoffiziere zu wenig Seeleute seien, und sieht die einzige Möglichkeit, aus den jetzt bestehenden heillosen Zuständen herauszukommen, darin, daß man die Marinesteuerleute zu Navigationsoffizieren „durchwachsen" läßt. Früher, als noch Seeoffiziere vorhanden gewesen seien, die der Kauffahrteimarine entstammten, seien die Zeiten ganz anders gewesen, die heutige seemännische Erziehung genüge durchaus nicht. In Wilhelmshaven habe er neulich ein Verholmanöver gesehen — „der Wind war recht aus Osten", fügt er als alter Seemann hinzu, damit dem Leser die Situation völlig klar ist! — da wären „funkelnagelneue" Trossen gebrochen, man habe viel zu viel geredet und überhaupt . . .; da ginge es auf den Handelsdampfern doch anders zu. Man sei ja in der Marine so von sich eingenommen, daß man selbst (!) die als Einjährige an Bord dienenden jungen Leute (diese haben ihr Steuermannsexamen abgelegt) gar nicht beachte! Mit einem warmen Appell an die Herzen der Steuerzahler, daß „das Herummanövrieren mit unseren Millionenschiffen den Staatssäckel zu sehr angreife", schließt der frühere „Kauffahrteikapitän" den Artikel und gibt damit seiner naiven Argumentation diejenige Würze, welche ihn sicher den Kreisen schmackhaft machen muß, an welche er sich wendet. Seiner Meinung nach leistet lediglich das Unterpersonal etwas, die Offiziere dagegen sind sämtlich renommierende Salonmenschen. Der oft citierte „seemännische Sachverständige" der Sozialdemokraten hätte keinen besseren Artikel schreiben können. Wäre diese Tendenz nicht so klar, so könnte man bedauern, daß aus Kreisen der Handelsmarine eine derart gehässige und urteilslose Stimme laut würde.

Zum Festkommen der „Wittelsbach" läßt sich nun zunächst bemerken, daß ihr Kommandant, Kapitän zur See Ballmann, aus der Kauffahrteimarine hervorgegangen ist, also die von dem früheren „Kauffahrteikapitän" gewünschte seemännische Bildung besitzt. Obwohl das Schiff während dichten Nebels in einem schwierigen Fahrwasser auflief, das von großen, tiefgehenden Kauffahrteidampfern nicht befahren wird, ist der Kommandant vom Kriegsgericht mit drei Wochen Stubenarrest bestraft worden: wer mit militärischen Verhältnissen vertraut ist, weiß, daß dies eine harte Verurteilung bedeutet. Der „Kauffahrteikapitän" weiß aber aus Erfahrung, daß für solche „Marineglanzmanöver" Orden verliehen werden. Daß auch Kauffahrteischiffe festkommen, scheint ihm nicht bekannt zu sein, vielleicht hat er jetzt von der „Lahn" gelesen.

Unparteiische Beobachter könnte es nicht wundernehmen, wenn an Bord eines neuen, eben in Dienst gestellten Panzerschiffes während des Herausmanövrierens aus der Werft unter ungünstigen Verhältnissen nicht diejenige Stille herrschte, wie es nach längerer Indienthaltung der Fall ist; denn die Mannschaften und Unteroffiziere kennen das Schiff nicht, und auch die Offiziere müssen sich erst daran gewöhnen. Mit einem Kauffahrteidampfer ist schon deshalb kein Vergleich möglich, weil an Bord dieser Schiffe die Mannschaft aus lauter berufsmäßigen Seeleuten besteht, welche jahraus jahrein auf denselben oder annähernd gleichen Schiffen fahren. Der Kauffahrteidampfer wird ferner nicht durch die Aufbauten und die Menge der auf und neben ihnen aufgestellten Geschütze unübersichtlich gemacht. Ein Manövrieren im kriegsschiffmäßigen Sinn ist mit einem Kauffahrteischiffe überhaupt nicht ausführbar, weil die Maschinen nicht darauf hin konstruiert sind. Mancher Reserveoffizier hat während seiner Uebung in der Kriegsmarine schon die Erfahrung gemacht, daß es ein ganz ander Ding ist, mit einem schweren Kriegsschiffe zu manövrieren. Als „alter Kauffahrteikapitän" am Bollwerk zu stehen, ist sicher eine angenehme Beschäftigung, und solche Kritik ist ihrer Billigkeit wegen noch angenehmer, zumal wenn sie für den Druck Abnehmer findet. Die deutsche Marine hat nicht nötig, sich loben zu lassen, denn ihre Leistungen sprechen selbst; von einer tadelnden Kritik aber muß eine Objektivität verlangt werden, deren Bedingung Sachkenntnis und Unparteilichkeit ist. Beides läßt der Erguß des „alten Kauffahrteikapitäns" vermissen, um dafür den eigentlichen Zweck nur zu deutlich zu verraten. Der Seeoffizier erblickt in den Kapitänen und Offizieren der Handelsmarine Kameraden, und es würde ihm niemals einfallen, aus einem Unglücksfall oder einem Manöver, dessen Beurteilung sich ihm als Außenstehenden entzieht, allgemeine Schlüsse nachteiliger Natur zu ziehen.

Warum ich auf den Artikel des alten Kapitäns antworte? Tadel einer bestehenden und gar einer staatlichen Einrichtung werden stets gern gelesen; da ich es besser weiß, als der „alte Kauffahrteikapitän", so wäre es wider mein Gewissen, keinen Versuch zur Beruhigung des empörten Steuerzahlers zu machen.

Die Vollendung der holländischen Unfallversicherung.

p. st. Ende vorigen Jahres ist endlich, zwei Jahre nach der Annahme des Gesetzes selbst bei den gesetzgebenden Faktoren, die holländische Unfallversicherung in Kraft getreten. Die Verzögerung ist hauptsächlich zurückzuführen auf die Schwierigkeiten, die mit der Feststellung der Gefahrenklassen und der Ausarbeitung des Prämientarifs verbunden waren.

Damit ist der Zeitpunkt gekommen, wo man zum Teil schon die ersten Wirkungen dieses Anfanges der holländischen Arbeiterversicherung erkennen kann. Gleichzeitig ist es sehr lehrreich, zu sehen, wie diese soziale Gesetzgebung, der das einheitliche Prinzip, welches man in der deutschen Versicherungsgesetzgebung findet, die kräftige Hand des wirklich leitenden Staatsmannes fehlt, schon im Anfang der Entwickelung auf tote Geleise gerät.

Als Vorbild der holländischen Unfallversicherung gilt das österreichische Gesetz. Demgemäß ist der Hauptgrundsatz nicht, wie im Deutschen Reiche, die Aufbringung der Kosten durch das sogenannte Umlageverfahren, sondern durch das Kapitaldeckungsverfahren. Die Regierung hat seinerzeit als Grund hierfür angeführt, daß für Holland das Umlageverfahren mit seinen Berufsgenossenschaften nicht zu empfehlen sei, weil das Land hierfür zu klein sei und eine Einteilung der Betriebe in Berufsgenossenschaften nicht rechtfertige. Demzufolge konzentrierte man die Versicherung dermaßen, daß man sämtliche Betriebe in Gefahrenklassen einteilte, deren jede mit ihrer Unfallgefährlichkeit entsprechenden Gefahrenprozenten eingeschätzt wurde. Nach diesem so entstehenden Prämientarif hat jeder Unternehmer nach Gefahrenposition und Lohnsumme seines Betriebes eine Jahresprämie einzuzahlen. Die so eingezahlten Beträge laufen in der „Reichsversicherungsbank", die in Amsterdam zu diesem Zwecke errichtet worden ist, zusammen. Die Postämter gelten als Nebenämter dieser Bank und vermitteln den Verkehr mit den Arbeitgebern ihres Bezirks. Sie zahlen auch die Renten aus, die die Reichsversicherungsbank zuerkennt. Erwähnenswert ist, daß die Reichsversicherungsbank vom Staat unterhalten wird, so daß diese Art Versicherung also den Vorteil sehr geringer Verwaltungskosten gewährt. Für den Arbeiter selbst bringt die Versicherung den Erfolg mit sich, daß er bei Unfall freie ärztliche Behandlung erhält, sodann ein Tagegeld (70 Prozent des versicherten Tagelohns) bis zum 43. Tage nach dem Unfalle, von da ab eine dem Unfall und der Arbeitsunfähigkeit entsprechende Rente. Für den Todesfall erhalten die Hinterbliebenen ähnliche Entschädigungen wie bei uns in Deutschland. Der Höchstbetrag des versicherungspflichtigen Tagelohnes beträgt 4 fl. (= 6,80 ℳ).

Dieses Gesetz fand nun in der Kammer, besonders soweit die Unternehmer in Betracht kommen, eine ziemlich scharfe Kritik, die sich namentlich in den dazu gestellten Anträgen aussprach. Vor allem suchte man dem nivellierenden Verfahren der Kapitaldeckung dadurch zu entgehen, daß man neben dieser staatlichen Versicherung die Selbst- und Privatversicherung bestehen lassen wollte. Man muß ja ohne weiteres zugeben, daß nach dem holländischen Verfahren kein Unternehmer ein Interesse daran hat, Unfälle zu verhüten, denn er zahlt ja doch nur alljährlich die für seinen Betrieb festgestellte Prämie. Das bedeutet somit eine unkluge Benachteiligung der technisch und sozial hochstehenden Unternehmungen. Infolgedessen forderten schon bei Beratung des Gesetzes einflußreiche Arbeitgeberkreise die Möglichkeit einer anderen Form der Versicherung. Diesen Wünschen ist insofern stattgegeben worden, als neben der Versicherungsbank noch die Selbstversicherung, die Privatversicherung und die korporative Versicherung auf Gegenseitigkeit gestattet ist. Die letztere würde also ziemlich mit der deutschen Form der Berufsgenossenschaften zusammenfallen. Beschränkt sind diese Ausnahmen allerdings nur ohne weiteres auf Staaten, Provinzen, Gemeinden von wenigstens 20 000 Einwohnern als Arbeitgeber. Andere Arbeitgeber und Vereinigungen solcher werden zur Sonderversicherung erst nach Erstellung eines ausreichenden Pfandes zugelassen. Trotzdem ist bis jetzt von dem Recht der Sonderversicherung ziemlich erheblich Gebrauch gemacht worden. So sind größere Städte, wie Amsterdam, Rotterdam, Haag zur Selbstversicherung geschritten und eine ganze Reihe Arbeitgeberverbände, zum Teil beruflich gesondert, ins Leben getreten. Der Rest, man kann wohl sagen, der schwächlichere Rest, der Betriebe muß die wenig differenzierte staatliche Versicherung in Kauf nehmen. Daß die ganze Unfallversicherung der Niederlande damit ihre Einheitlichkeit zum Teil eingebüßt hat, kann man jetzt schon behaupten. Wie sich ihre Wirkung auf den Arbeitnehmer, der ja doch, weniger stet wie der Arbeitgeber, die Versicherungsform des öfteren wechseln dürfte, ausdrücken wird, muß die Zukunft lehren. Dieses letzte Bedenken scheint dasjenige zu sein, dem man am meisten Aufmerksamkeit schenken möchte.

Immerhin darf man den Anfang einer allgemein staatlichen Sozialversicherung für Holland einen Fortschritt nennen. Von deutscher Seite hat man wohl auch deswegen allen Grund, diesen Fortschritt zu begrüßen, weil die holländische Industrie und Binnenschiffahrt — man kann sagen: auf Kosten ihrer unversicherten Arbeitnehmer — bisher in der Lage war, ihre deutschen Mitbewerber zu unterbieten. Auch hier wird in Zukunft eine ausgleichende Wirkung von dem holländischen Versicherungsgesetz ausgehen. Möge der soziale Ausgleich, dem das Werk dienen soll, zur Vervollständigung der holländischen Arbeiterversicherung führen!

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 23. Januar. (Zu den Finanzsorgen im Reiche.) Bei Besprechung der Finanzlage im Reiche sind bei der Etatsdebatte besonders vom Abg. Dr. Sattler eine Anzahl von Gesichtspunkten geltend gemacht worden, welche eine eingehendere Würdigung verdienen. Wenn auf das, was er sagte, von den nachfolgenden Rednern nicht in dem Maße vielleicht, als erwartet werden konnte, Rücksicht genommen wurde, so liegt die Erklärung hierfür gar nicht weit. Mit Rücksicht darauf, daß im Sommer Neuwahlen zum Reichstage und im Herbste solche für das preußische Abgeordnetenhaus stattzufinden haben, macht sich begreiflicherweise eine nicht unbeträchtliche Scheu bemerkbar, Fragen anders als vorsichtig und flüchtig zu behandeln, die, man mag es auch noch so sehr bedauern, einer gedeihlichen Lösung schwerlich werden näher gebracht werden können, ohne daß auch mit einer Möglichkeit gerechnet wird, die, so unpopulär sie immer ist, doch nicht wohl auf die Dauer als absolut ausgeschlossen bezeichnet werden kann: der Erschließung neuer Einnahmequellen des Reiches. Von Seiten des Etatsredners der Deutschkonservativen, des Grafen Udo zu Stolberg, wurde geäußert, wenn wir recht bald zu neuen Handelsverträgen auf Grund des neuen Zolltarifs gelangen könnten, würde man in den nächsten Jahren wahrscheinlich oder hoffentlich ohne Zuschußanleihen zu einer Balanzierung des Etats gelangen. Im

Feuilleton.

Karnevalsmoden.

Plauderei von Cyprienne.

Nachdruck verboten.

Es ist ein vielfach verbreiteter Irrtum, daß Maskentrachten nicht der Mode unterworfen sind. Und doch gibt die allmächtige Herrscherin nicht minder ihre Gesetze in Prinz Karnevals Reich, als anderswo. Gegenwärtig beherrscht der sogenannte Jugendstil die gesamte Karnevalsmode. Wer in den Ballsaal tritt, wird sofort bemerken, daß das Gesamtbild infolgedessen im Vergleich zu früher gänzlich verändert ist. Während ehedem Genien, Elfen, Nixen und sonstige Fabelwesen kurze, meist weiße Balletröckchen und eng schnürende Taillen trugen, sind sie gegenwärtig in lose Hänger gekleidet; während den Schmetterlingsmasken früher kurze, steife Flügel an den Schultern saßen, zeigen zur Zeit die weiten, charakteristischen Hängeärmel die Schmetterlingsflügelform, die beim Heben der Arme in reizvollster Weise zum Ausdruck gelangt usw.

Besonders stark macht sich die neue Richtung bei den fleurs animées geltend. Viele glauben, dies Maskengenre wäre überhaupt nicht mehr Mode, doch ist dies durchaus unrichtig. Es gehört vielmehr zum Vornehmsten und Beliebtesten, das es gibt, nur sind die Trachten ganz andere, als früher. Bis vor einer Reihe von Jahren benähte sich eine Dame, die als Rose erscheinen wollte, ein durchsichtiges weißes Ballkleid mit einzelnen künstlichen Rosen und stülpte sich eine große Rose auf den Kopf, heute dagegen läßt sie sich ein schlankes Empiregewand aus dichterem rosa Seidenchiffon anfertigen, dessen kurze, weite Taille aus rosenblattförmigen Teilen besteht, von denen jeder mit einem grünen Kelchansatz schließt. Außerdem trägt die Rose, die Königin der Blumen, ein goldenes Krönlein auf dem breit und wellig frisierten Haupt, von dem ein duftiger Schleier herabwallt, wie die Braute der Empirezeit ihn liebten. Andere Blumentrachten sind ganz ähnlich komponiert, sofern die Beschaffenheit der Heimat der betreffenden Blume nicht die Idee einer Charaktermaske oder Landestracht nahe legt. So erscheint Chrysanthemum als Japanerin im buntseidenen Kimono, das mit vielen Nadeln durchstickte Haar über den Ohren mit je einer Chrysanthemumblüte geschmückt, Kaiserkrone präsentiert sich im prächtigen Putz einer byzantinischen Kaiserin und Schierling als giftmischende Hexe, deren zerlumptes Altweibergewand durch die mit zahlreichen Einschnitten versehenen Schierlingsblätter imitiert wird. Natürlich ist die Lilie unter den fleurs animées stets sehr zahlreich vertreten. Auf einem Wiener Maskenball erschienen im vergangenen Jahre nicht weniger als zweiundvierzig Lilien. Die meisten von ihnen stellten präraphaelitische Engel dar, die gleich denen von Giotto, Jan und Hubert van Eyck in weißwollene Mantelgewänder gekleidet waren und lange Lilienstengel in den Händen hielten. Das in der Mitte gescheitelte, in Pfropfenzieherlocken geordnete Haar hielt ein schmaler goldener Stirnreif zusammen, und an den Schultern saßen riesige weiße Taubenflügel, die genau nach den Vorbildern der genannten Meister mit imitierten Edelsteinen, Flittern und Kantille besteckt waren. Eine Lilie verkörperte auch die moderne Kunst und eine zweite das moderne Kunstgewerbe. Im letzteren Fall war der dekolletierte Hänger aus bunter indischer Seide gefertigt und mit weißen Sammetlilien in Applikationstechnik benäht. Balapensen aus weißen Lilienblättern stützten den langschleppenden Saum des Prunkgewandes, das eine farbige Edelsteinkette gürtete. Entsprechende Ketten zierten Hals, Arme und das in breite Wellenscheitel geordnete goldblonde Haar, das außerdem in üblicher Weise Lilienblüten zu beiden Seiten der Ohren schmückten. Am meisten Bewunderung erregte jedoch eine Lilie als Empirebraut. Für die kurztaillige, nur leicht schleppende Robe derselben hatte man weißen Atlas gewählt, den eine weiße Plattstichstickerei aus steifen, langstengeligen Lilien vom untern Rockrand bis zu den Knien dekorierte. Diese wiederholte sich auf der Schärpe, den kleinen Puffärmeln und dem Seidentüllschleier. Die Myrtenkrone und das gleichfalls aus Myrten gewundene Brautbouquet ahmten in der Form Lilienblüten nach. Auf dem nämlichen Ball fiel durch ihre Originalität eine Jungfrau von Orleans auf, die gleichzeitig eine bestimmte Kaktusvarietät darstellte. Den Anlaß zu der Idee hatten die seltsamen panzerartigen Blattgebilde dieses Gewächses gegeben. Aus ihnen kombinierte sich denn auch der Harnisch der Schlachtenjungfrau, indes ihr kurzer Rock einer scharlachroten umgestülpten Kaktusblüte glich. Eine ebensolche diente als Helm, unter dem das blauschwarze Haar hervorquoll.

Ebenso modern wie die fleurs animées sind die Vogel- und Insektenmasken, für die alles maßgebend ist, was über jene gesagt wurde. Sie zerfallen ebenfalls in zwei Kategorien, von denen die eine als Kostüm nur einen Hänger und zwei Paar Flügel — ein größeres für die Schultern und ein kleines als Kopfputz — erheischt, während bei der anderen die Maske auch eine doppelte Bedeutung hat. Die Elster tritt als Klatschbase mit Pompadour und Kartenspiel auf, der Pfau ist eine eitle Mondaine in hypermoderner Pariser Balltoilette, die Seemöwe eine in Wassersportskostüm, der Eisvogel eine Schlittschuhläuferin in der Wintertracht der Frauen von Archangel, die Taube ein weiblicher Briefträger und die Biene eine Hausfrau in mittelalterlichem Kostüm mit Häubchen und Schlüsselbund. Jede Maske wird durch die Flügel, die sie trägt, als der Vogel gekennzeichnet, der dargestellt werden soll. Ihrer Schönheit wegen möge eine Pfauenmaske, die in diesem Winter in Paris angefertigt wurde, beschrieben werden. Das Kleid bestand aus weißer Seide, über die sich weißer Chiffon, mit Pfauenfedern in sezessionistischen Mustern besteckt, breitete, den Halsausschnitt umgab ein hoher Kragen aus Goldspitzen über Drahtunterlage und die Aermel schlossen weite, lange Volants aus Goldspitzen ab. Auf dem Kopf der Trägerin des wahrhaft künstlerischen Kostüms saß ein kleines, naturalistisch ausgeführtes Pfauenhaupt, und der Stielfächer, den sie in der Hand hielt, war aus einem radartig ausgearbeiteten Pfauenschweif. Glitzerndes Geschmeide aus Gold und Edelsteinen zierte in fast überreicher Fülle Hals und Arme.

Bevorzugt werden neuerdings auch alle Masken, bei denen sich Glühlichter anbringen lassen. Fast auf keinem Maskenball fehlt ein Irrlicht im weißen durchlichtigen Hänger, die Gestalt umflossen von langem Rabenhaar, von dem über dem Scheitel ein blaugrün schimmerndes Irrlicht leuchtet. Auch alle Planeten, wie ferner Fixsterne und Kometen werden in dieser Weise versinnbildlicht. Viele Damen erscheinen wiederum in Dominos mit vollständigen Glühlichtkronen auf den Köpfen. Bei Erwähnung der Dominos möge gleich bemerkt werden, daß man im allgemeinen gegenwärtig etwas anderes darunter versteht, als früher. Aus den Ballsälen der vornehmen Welt sind die kuttenartigen Hüllen nahezu verbannt, dagegen sieht man dort in Unzahl hochelegante hochgehende und sehr lose gearbeitete Empirekleider, die Dominos genannt werden. Man hat auch Charakter- und Phantasiedominos, deren Bedeutung sich meist aus dem Kopfputz ergibt. Beispielsweise möge die Schilderung eines solchen Kostüms „Eitelkeit" hier Platz finden. Als Material des Kleides dient einfarbige oder gemusterte Seide, reich mit Spitzen besetzt, den Kopf aber krönt ein großer Hut in moderner Fasson, der ganz aus kleinen Spiegeln zusammengesetzt ist, zwischen denen Glühlichter angebracht sind. Dem Hut entspricht der Stielfächer, der gar nicht bizarr genug gestaltet sein kann. Natürlich müssen die Lichter sich in den Gläsern spiegeln, wodurch vorzugsweise der blendende Effekt dieser Maske erreicht wird. In den meisten Fällen steht der Kopfputz in keinerlei Zusammenhange mit dem Kleide, dem eigentlichen Domino. Jener besitzt oft einen ungeheuerlichen Umfang. Blumenkörbe, Schiffe mit voller Takelage, Vogelbauer mit lebenden Kanarienvögeln darin, Aquarien, Schweizerhäuschen, kleine Fontänen in farbiger Beleuchtung usw. usw. sind beliebte „Kopfzierden". Man vermag nur den Heroismus der Trägerinnen zu bewundern, die diese Last den ganzen Abend mit sich herumschleppen. Auf dem bereits zuvor erwähnten Wiener Maskenball war das Haupt eines weiblichen Dominos sogar von einer Bogenlampe gekrönt, und in Triest machte ein Herr dadurch Sensation, daß er einen Galgen mit einer daran baumelnden Wachsfigur auf seinem Scheitel balanzierte.

Im großen und ganzen haben sich die Maskentrachten der Herren im Vergleich zu früher viel weniger verändert, als die der Damen. Wer ein echtes Nationalkostüm besitzt, der pflegt es bei solchen Gelegenheiten zu benutzen. Die ehemals bis zum Ueberdruß gesehenen Türken, Spanier, Ritter, Schneemänner, sowie die historischen Trachten, die aus dem Bestand einer Operettengarderobe zu stammen scheinen, wird man freilich heute in den Maskensälen der besseren Kreise vergeblich suchen. Dafür sind humoristische Masken sehr beliebt. Thorner Pfefferkuchenmänner treten in der Regel zu fünf bis sechs gleichzeitig ein. Die Kostüme sind aus braunem Atlas gearbeitet und getreu den eßbaren Pfefferkuchenmännern nachgebildet. Selbst die leckeren Mandeln fehlen nicht. Es macht einen furchtbar komischen Eindruck, wenn solch eine Gesellschaft Thorner in der Tür erscheint. Außerdem sieht man überall Gigerln der unglaublichsten Art — Reisegigerln nach Art des seligen Tartarin von Tarascon, Sportsgigerln, Gesellschaftsgigerln usw. Der eine glänzt in Beinkleidern von der Weite eines Frauenrocks mit Volantbesatz, der zweite, der von der Reise kommt, schiebt Gepäckstücke in Kugel- oder Tonnenform vor sich her, der dritte in schulterlosem Paletot, unter dem die Frackschöße vorgeteilt, trägt auf einem kolossalen, kahlgeschorenen Kugelkopfe ein winziges Knabenhütchen und in der blutrot behandschuhten Hand einen Spazierstock, der fast bis zur Decke reicht. Diese Gigerltrachten sich auch als Karnevalskleidung für die Straße sehr beliebt.

SLUB
Wir führen Wissen.

andern Falle werde sich das Zurückgreifen auf neue Steuern nicht wohl umgehen lassen. Es ist verständlich, daß ein solcher Schluß der Etatsweisheit gerade von dem Vertreter derjenigen Gruppe der Reichspartei gezogen wurde, welche das Zustandekommen des Zolltarifs ihrerseits nach Kräften gefördert und nicht gehemmt hat. Wohl aber wird bezweifelt werden dürfen, daß die Wirkungen des neuen Zolltarifs in finanzieller Hinsicht schon alljubald eintreten werden. Was den von sozialdemokratischer und teilweise auch von freisinniger Seite entwickelten Eifer betrifft, als ein Allheilmittel für die Finanzlage im Reiche eine progressive direkte Reichseinkommensteuer zu empfehlen, so scheint es nicht unnötig, an die alte deutsche Mahnung zu erinnern: Trau, schau, wem? Selbst wenn man annehmen dürfte — was man annehmen zu können namentlich nach den Erklärungen des bayerischen Bundesbevollmächtigten von Stengel jedenfalls jetzt kein größeres Recht hat als früher —, der Widerspruch der größeren Einzelstaaten gegen die Umformung der Einkommensteuern nach einer Schablone sei in Zukunft minder ernst zu nehmen, als in der Vergangenheit, so wäre doch mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß mit der Art der Lösung dieser Frage, wie sie die verbündeten Regierungen vorschlagen, gerade die Parteien sich am allerwenigsten einverstanden erklären würden, die sich jetzt anheischig machen wollen, dies Ei des Kolumbus auf den Kopf zu stellen. Je weniger aber in den von anderer Seite gemachten Vorschlägen eine Direktive sich zu befinden scheint, die für die Lösung der Reichsfinanzschwierigkeiten nicht sowohl in der Gegenwart, als vielmehr in der Zukunft bis zu einem gewissen Grade maßgebend bleiben könnte, um so wichtiger und dankenswerter war es, daß der Sprecher der Nationalliberalen Dr. Sattler auf zwei Notwendigkeiten hingewiesen hat. Einmal auf die, daß gleichzeitig oder sagen wir besser im Zusammenhang mit einer Fortführung der Reichsfinanzreform die Einführung einer wirklichen Organisation der Reichsfinanzverwaltung vorgenommen werde, und weiterhin darauf, daß der Zwang zur Tilgung der Schulden, der in Preußen als ein so ersprießlicher empfunden wird, auch im Reiche in einem Maße Platz greife, daß in dieser Beziehung endlich ein Grad von Bürgschaft für eine leidlich gesunde Entwickelung in der Zukunft geboten wird, der immer mehr als unerläßlich empfunden werden muß.

K. **Berlin**, 23. Januar. (Reform des Sparwesens.) In der gestern erschienenen Nummer der „Sozialen Praxis" macht Geheimrat Bielefeldt vom Reichsversicherungsamt einen außerordentlich beachtenswerten Vorschlag über eine Verbindung des Sparwesens mit der Invalidenversicherung. Er will mit jeder Versicherungskarte eine Sparkarte, in welche gleichfalls Versicherungsmarken als Sparmarken geklebt werden, verbinden, die Sparmarken-Zinsen eines jeden Jahres unter die fleißigen Sparer als Ansporn zum Sparen verlosen und demnächst das ersparte Kapital nebst etwaigen Zinsengewinnen an die lokalen Sparkassen behufs Aushändigung an die Versicherten in Form eines Sparkassenbuches abführen. Alles dies soll ohne besonderes Gesetz durchführbar sein. Jedenfalls liegt es auf der Hand, daß so der Ansporn zum Sparen ohne nennenswerte Mühe und Kosten bis in die untersten Schichten des Volkes (dreizehn Millionen Versicherte) getragen werden würde, was insbesondere dem an manchen Orten eingeführten Abholungssystem gegenüber ins Gewicht fällt. Den deutschen Landesversicherungsanstalten, die schon so viel zur Förderung des Gemeinwohls beigetragen haben, würde sich hier ein neuer Weg öffnen, um mit ihren engeren Versicherungsinteressen weitgehende wirtschaftliche Interessen der arbeitenden Klassen zu verbinden. Die intensive Entwickelung des Sparwesens müßte eine erfreuliche Hebung der wirtschaftlichen Verhältnisse selbst der unbemitteltsten Kreise zur Folge haben, und mit Staunen würde das Ausland einen ungeahnten weiteren Erfolg der deutschen Arbeiterversicherung emporwachsen sehen.

* **Berlin**, 23. Januar. Der Deutsche Aerztevereinsbund, dem rund 19 000 Aerzte angehören, hat angesichts der bevorstehenden Revision des Krankenversicherungsgesetzes zusammengestellt, welche Punkte dieses Gesetzes dem ärztlichen Stande besserungsbedürftig erscheinen, und wie diese Besserung möglich ist. Folgende sieben Thesen wurden gutgeheißen:

I. Die Mitglieder der Kassen sollen die Hülfe jedes Arztes anrufen können, der im Bezirke der Krankenkassen tätig ist und sich auf die vereinbarten Bedingungen verpflichtet hat. — II. Die gegenseitigen Leistungen zwischen Aerzten und Krankenkassen sollen vereinbart werden von Kommissionen, die zu gleichen Teilen von Aerzten des Bezirkes und Delegierten der Krankenkassen gebildet werden. — III. Den Honorarbestimmungen seitens dieser Kommissionen ist die staatliche Taxe zu grunde zu legen. — IV. Personen mit einem Gesamteinkommen über 2000 ℳ dürfen weder Kassenmitglieder werden noch bleiben. — V. Die Behandlung von erkrankten Mitgliedern darf nur durch die in den deutschen Bundesstaaten approbierten Aerzte stattfinden, welche auch einzig und allein berechtigt sind, die Erwerbsunfähigkeit eines Mitgliedes zu bezeugen. — VI. Zu streichen ist die Bestimmung in § 6a, Abs. 1, Ziff. 2 und in § 26a, Abs. 2, Ziff. 2 des Kr.-V.-G.: daß Versicherten, welche sich eine Krankheit vorsätzlich oder durch schuldhafte Beteiligung bei Schlägereien oder Raufhändeln, durch Trunksüchtigkeit oder geschlechtliche Ausschweifung zugezogen haben, für diese Krankheit das Krankengeld gar nicht oder nur teilweise zu gewähren ist. — VII. Es möge das Formular, welches durch das Ausschreiben des Bundeskanzleramtes vom 16. November 1892 für die Uebersichten und Rechnungsabschlüsse der Krankenkassen vorgeschrieben wurde, so abgeändert werden, daß aus diesen Uebersichten erkenntlich sei, wieviel Krankheitstage auf die erwerbsunfähigen Kranken im ganzen kommen, und für wieviel dieser Krankheitstage Krankenrente bezahlt wurde; ferner wieviel erwerbsfähige Kranke in ärztliche Behandlung kamen; ferner, ob ärztliche Behandlung der Familienangehörigen stattfand, und wieviel Krankheitsfälle bei diesen vorkamen; ferner welcher Betrag an den Ausgaben für ärztliche Behandlung auf die Behandlung der Familienangehörigen entfällt, und schließlich, in welcher Form das ärztliche Honorar gezahlt wird (Einzelleistung oder Pauschale) und wie bis jetzt die Aerzte angestellt waren (freie Arztwahl oder fixierte Aerzte).

⊙ **Berlin**, 23. Januar. (Telegramm.) Der **Kaiser** und die **Kaiserin** machten gestern nachmittag mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich und dem Prinzen Max von Baden und dessen Gemahlin einen Spaziergang im Tiergarten und besuchten zum Schluß die Verkaufsstelle der Königl. Porzellan-Manufaktur in der Leipziger Straße. Nach der Abendtafel waren geladen Vize-Admiral Frhr. v. Senden-Bibran, der Staatssekretär des Reichs-Marineamts v. Tirpitz, der Chef des Admiralstabs Büchsel und Admiral v. Köster. Heute morgen um 9 Uhr empfing der Kaiser den Bildhauer Prof. Janensch von der Hochschule für bildende Künste und begab sich um 9 Uhr 25 Minuten nach Potsdam, um dort im großen Exerzierhaus den Besichtigungen der Lstr. 4., 5. und 11. Kompagnie des 1. Garde-Regiments z. F. beizuwohnen.

— Die Berliner Sozialdemokraten hatten für gestern abend 32 Volksversammlungen anberaumt, um, wie es in der Ankündigung hieß, der Berliner Bevölkerung Gelegenheit zu geben, gegen die Gewaltstreiche der parlamentarischen Mehrheit im Parlament Einspruch zu erheben; sie sollten zugleich als Einleitung des Wahlfeldzugs gelten. Die Versammlungen sind meist ruhig verlaufen. Die Redner, darunter mehrere Reichstagsabgeordnete, folgten derselben Disposition: sie suchten zu beweisen, daß das Volksrecht der gleichen Wahl und der darauf fußenden freien Meinungsäußerung hinfällig geworden sei durch die willkürliche Handhabung der Geschäftsordnung im Reichstage. Die Zollkämpfe wurden nach dem berüchtigten Muster des „Vorwärts" geschildert, Richter des Verrats und Graf Ballestrem der Parteilichkeit geziehen. Ueberall schloß man mit der tröstlichen Versicherung, daß bei der nächsten Wahl lauter sozialdemokratische Stimmzettel abgegeben würden.

* **Posen**, 22. Januar. Als Ersatz für Gratulationstelegramme werden bei den Polen patriotische „Kościuszko-Karten" verkauft; den Reinertrag verwendet man für „patriotische" und wohltätige Zwecke. Der „Wielkopolanin" enthält den Rechenschaftsbericht für das abgelaufene (siebente) Jahr des leit. Comités. Daraus ist zu entnehmen, daß die Gesamteinnahme 1199,81 ℳ betrug. Für die Herstellung der Karten erhielt die Firma A. Rose (!) in Posen 350 ℳ. Ein Rest von 824,31 ℳ wurde verteilt.

+ **Altenburg**, 23. Januar. Nachdem gestern abend unser Reichstagsabgeordneter, Rittergutsbesitzer v. Blödau aus Ehrenberg, in öffentlicher Versammlung vor reichstreuen Wählern seine Stellungnahme zum Zolltarifgesetz verteidigt und keinen Anklang gefunden hatte, ergriff Staatsminister v. Helldorf das Wort zu einer längeren Aussprache, in der er die Stimmung der reichstreuen Wählerschaft klar und deutlich kennzeichnete und zu dem mit großem Beifall aufgenommenen Schlusse kam, daß der bisherige Vertreter im Reichstage wegen des extremen Standpunktes, den er bei Beratung des Zolltarifgesetzes eingenommen hat, nicht der geeignete Kompromißkandidat bei der bevorstehenden Wahl zu sein scheine. Lauten Beifall aber fand Herr v. Blödau, als er erklärte, daß er jedes persönliche Opfer zu bringen bereit sein werde, was nicht anders zu deuten war, als daß er einem andern reichstreuen Kandidaten nicht im Wege sein werde.

r. **Gera**, 23. Januar. Der Ausstand der früheren Kassenärzte der hiesigen Textil-Krankenkasse ist zu Ungunsten der Aerzte und des hiesigen Aerzte-Vereins beendet worden, nachdem der Vorstand der Kasse gestern Abend mit vier hiesigen und zwei auswärtigen Aerzten einen Vertrag auf fünf Jahre abgeschlossen hat. Weiter hat der Kassenvorstand beschlossen, daß für die nächsten fünf Jahre bei der Kasse nur zehn Aerzte fest angestellt werden sollen. Die noch unbesetzten vier Aerztestellen sollen hiesigen Aerzten vorbehalten bleiben, die wieder bei der Kasse eintreten wollen. Wenn innerhalb kurzer Zeit keine Meldungen einlaufen, dann sollen auch diese Stellen durch vier auswärtige Aerzte besetzt werden, die sich in reicher Zahl gemeldet haben. Nebenbei soll noch bemerkt werden, daß die Kasse dem vom ärztlichen Standpunkte sehr gerechtfertigten Wunsch nach Beseitigung des mit Recht bekämpften Pauschalsystems entgegenkommen will und in Zukunft von diesem System absehen und jede Einzelleistung liquidieren lassen will. (Wiederholt und ergänzt.)

* **Greiz**, 23. Januar. Der seit längeren Jahren bestehende Militärverein „Ruthenia" wird dieses Jahr Kaisers Geburtstag zum „ersten Male offiziell" feiern.

* **Stuttgart**, 22. Januar. Der erkrankte preußische Gesandte Derenthall ist dem „Schwäbischen Merkur" zufolge auf dem Wege der Besserung.

Oesterreich-Ungarn.

Abgeordnetenhaus.

* **Wien**, 23. Januar. (Telegramm.) Im Einlauf befinden sich Dringlichkeitsanträge des katholischen Zentrums und der Christlich-Sozialen, betreffend die Aenderung der Geschäftsordnung. Nach Verlesung der Anträge erhält der Abg. Bernerstorfer (Soz.) Einspruch gegen die Absicht der Antragsteller, eine Aenderung der Geschäftsordnung im Dringlichkeitswege durchzuführen. Redner verweist auf den § 80 der gegenwärtigen Geschäftsordnung, welcher eine Abänderung der Geschäftsordnung auf dem Dringlichkeitswege ausschließe. Abg. Pattai (christl.-soz.) erklärt, es handle sich nicht um eine Abänderung der Geschäftsordnung, sondern um Abänderung des Reichsgesetzes, auf dem die Geschäftsordnung beruhe, durch ein neues Gesetz, das auch die Sanktion der Krone erhalten müsse. Abgeordneter Bernerstorfer hält seinen Standpunkt aufrecht und erklärt, die Sozialdemokraten werden einen geschäftsordnungsmäßig behandelten Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung kein Hinderais in den Weg legen, sie werden sich aber weder falkenhaynern und ballestremern lassen. Das Haus beginnt dann die Beratung des Dringlichkeitsantrages der Tschechisch-Radikalen betreffend die Zustände an der tschechischen Universität Prag. Abgeordneter Klofac bemerkt in seiner Begründung der Dringlichkeit, es handle sich für die Tschechisch-Radikalen hauptsächlich daran, gegen die Verhandlung der Wehrvorlage zu demonstrieren.

Frankreich.

Graf Bülow und die Sozialdemokraten.

* **Paris**, 23. Januar. (Telegramm.) „Gaulois" ist mit dem Lob, das Graf Bülow Jaurès und Millerand spendete, recht unzufrieden. In einer gewundenen Notiz sucht das Blatt zuerst das Lob des Reichskanzlers als eine „verdiente Strafe" der beiden Sozialisten für das Böse, das sie ihrem Vaterlande zugefügt, hinzustellen; dann meinte es, in Deutschland mit seiner starken Monarchie und seiner festen gesellschaftlichen Rangordnung, die im Adel ein sicheres Gegengewicht gegen „proletarische Uebergriffe" und „bürgerliche Anmaßung" besitze, könne ein Sozialist tatsächlich der nützliche Mitarbeiter eines auf das Arbeiterwohl bedachten Herrschers sein; in der Republik aber sei Millerands Teilnahme an der Regierung unheilvoll gewesen und habe nur den Einfluß und den Uebermut des Sozialismus gesteigert, der notwendig zur Umwälzung führe. (Voss. Ztg.)

Amerika.

Die Aktion gegen Venezuela.

* Maracaibo, 22. Januar. (Telegramm.) „Agence Havas." Das Bombardement auf das Fort San Carlos durch die deutschen Kriegsschiffe „Vineta", „Panther" und „Falke", welches gestern seinen Anfang nahm, wurde heute fortgesetzt. Das Fort erwidert das Feuer und leistet noch Widerstand.

* Maracaibo, 22. Januar. (Telegramm.) Die Beschießung des Forts San Carlos dauerte am 21. Januar den ganzen Tag. Das Fort erlitt fürchterlichen Schaden. Heute früh wurde die Beschießung, bei welcher das Fort noch Widerstand leistete, wieder aufgenommen, weil die Kriegsschiffe, mit Ausnahme des „Panther" die Barre nicht passieren können. („Reuter"-Meldung.)

© **Berlin**, 23. Januar. (Telegramm.) Der Kommandant S. M. Schiff „Falke" telegraphiert unter dem 22. d. M. aus Curaçao, daß nach einer dorthin gelangten zuverlässigen Mitteilung aus Maracaibo S. M. Schiffe „Vineta" und „Panther" am 21. d. M. das Fort San Carlos in Brand geschossen und zerstört haben. (Wiederholt.)

© **London**, 23. Januar. (Telegramm.) „Daily Telegraph" meldet: Wenn der amerikanische Gesandte Bowen durch den Präsidenten Castro beauftragt wurde, die Aufhebung der Blockade vor Eintritt in die Unterhandlungen zu verlangen, hätte er in Caracas bleiben sollen. Wenn Castro wünscht, daß die Blockade aufgehoben wird, muß er entweder zahlen oder Sicherheit beibringen. In Amerika erwartet niemand, daß Großbritannien oder Deutschland Castros trotzige Nichtachtung freundlicher Vorstellungen und wiederholten Warnungen gegenüber übersehen werden. Castro muß Genugtuung geben und darf sich nicht einreden, daß seine verhältnismäßige Bedeutungslosigkeit ihn vor den Folgen der Torheit bewahrt.

* **Paris**, 23. Januar. (Telegramm.) Die ernste Presse enthält sich einer eingehenden Beurteilung der Beschießung von San Carlos. Die Lärmblätter dagegen widmen Deutschland höchst unfreundliche Betrachtungen, deren Wiedergabe zwecklos wäre, von denen man aber sagen kann, daß sie von dem in Deutschland mit so herzlicher Genugtuung festgestellten Umschwung der Gesinnung nach blutwenig erkennen lassen.

* **London**, 23. Januar. (Telegramm.) Der Washingtoner Berichterstatter des „Morning Leader", depeschiert von gestern, die Unionregierung habe die amtliche Bestätigung der Beschießung von San Carlos erhalten. Allenthalben mache sich ein Gefühl der Entrüstung gegen Deutschland bemerklich. Daß die Deutschen dem Buchstaben nach ihre Rechte in der Ausführung der Zwangsmaßregeln gegen Venezuela nicht überschritten haben, werde von der Unionregierung zugestanden, indes werde doch behauptet, daß sie den Geist der Versicherungen verletzt hätten, welche sie der Regierung hinsichtlich der milden Handhabung des gegen Venezuela anzuwendenden Zwanges erteilten. Man erblicke in den Regierungskreisen der Union in den drastischen Operationen des deutschen Geschwaders die Absicht, den Grundsätzen der Monroelehre Trotz zu bieten. Der Washingtoner Berichterstatter der „Daily News" depeschiert, durch die zweite Beschießung von San Carlos sei tiefste Entrüstung verursacht worden. Die Mitglieder der Regierung mißbilligen die Beschießung im Privatgespräch als brutal, unnötig und nicht zu verteidigen. Ein Mitglied des Kabinetts habe dem Berichterstatter des Blattes mit Bedeutung gesagt, die Volksstimmung lenke die Hände der Regierung genau so, wie sie Mac Kinleys Hand zur Kriegserklärung gegen Spanien lenkte. Eine Kleinigkeit könne eine Erregung entflammen, die nicht so leicht gelöscht werden könnte. Es verlaute auch, daß die britische Regierung die Unionsregierung halbamtlich verständigt habe, sie billige das Bombardement nicht, hätte keine vorherige Kenntnis davon gehabt und die britischen Schiffe würden nicht bombardieren, falls sie nicht angegriffen werden, sondern lediglich den status quo aufrecht erhalten. Der Londoner „Standard" erachtet es als möglich, daß die deutschen Kapitäne technisch im Rechte gewesen seien, Gewalt zu gebrauchen, um die Einfuhr von Lebensmitteln in den blockierten Flächenraum zu verhindern, der Zwischenfall müsse jedoch die ohnehin wachsende Erbitterung, welche das deutsche Eindringen in die politischen Angelegenheiten der neuen Welt bereits verursacht hat, noch verstärken. Was auch immer das schließliche Ergebnis des Venezuelawirrwarrs sein möge, die Deutschen würden wenig Ursache haben, sich dazu zu beglückwünschen, da die Ereignisse die Amerikaner endgültig in die Reihe jener Nationen drängen, welche die deutschen Handlungen mißfällig und deren Beweggründe mit Mißtrauen betrachten. (Voss. Ztg.)

Marine.

⊙ **Berlin**, 23. Januar. (Telegramm.) S. M. S. „Gazelle" ist am 22. Januar in Puerto Cabello eingetroffen. S. M. S. „Geier" ist am 23. Januar von Sabang nach Teil (Sumatra) in See gegangen. S. M. S. „Jaguar" ist am 23. Januar von Shanghai nach Tsutschau in See gegangen. S. M. S. „Ariadne" ist am 21. Januar in Cuxhaven eingetroffen.

Mitteilungen aus der Ratsplenarsitzung

am 17. Januar 1903.

Vorsitzender: Herr Bürgermeister Dr. Dittrich.

1) Man nimmt Kenntnis:

a. von einer Einladung zu der am 18. Januar stattfindenden Einweihung der Gemeindediakonissin in Stötteritz.

b. von der Schenkung eines Salonflügels für die Blindenanstalt.

Das Geschenk ist anzunehmen, dem Stifter ist zu danken.

2) Der Haushaltplan für die Stiftung eines Menschenfreundes auf das Jahr 1903 wird genehmigt.

3) Den Vorschlägen der Deputation zum Tiefbauwesen zu den von den Stadtverordneten zu Konto 38 „Fußwegregulierungen und Straßenneudefestigungen" gestellten Anträgen tritt man allenthalben bei.

4) Zur Herstellung der Fußwege vor einem städtischen Grundstück in der Plagwitzer Straße in Leipzig-Kleinzschocher und vor dem Schmuckplatz an der Südstraße gegenüber der Andreaskirche werden die erforderlichen Mittel zu Lasten des Stammvermögens verwilligt.

5) Der Erwerb von Vorgartenareal vor einem Grundstück in der Lützner Straße in Leipzig-Lindenau wird genehmigt.

Zu den Beschlüssen unter 3, soweit erforderlich, 4 und 5 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, zu 1 b ist ihnen Mitteilung zu machen.

Reise und Verkehr.

§ Das bekannte **Internationale Reisebureau „Lomer"**, Inh. Albert Kuhnert, in Dresden, Fahrkartenausgabestelle der Königl. Sächs. Staatsbahn, veranstaltet zum Frühjahr wiederum einige Gesellschaftsreisen nach der Riviera und Italien. Die vorzüglichen Empfehlungen früherer Teilnehmer bezeugen, daß diese Reisen in einer äußerst bequemen und gewissenhaften Weise ausgeführt werden. Der dafür festgesetzte sehr mäßige Preis schließt volle Verpflegung inkl. Getränke ein und sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Führung und Verpflegung nicht schon in Italien enden, sondern auch auf der Heimreise erfolgen. Da mehr als 12 Anmeldungen pro Reise nicht angenommen werden können, so empfiehlt es sich, möglichst bald sich zur Teilnahme zu entschließen. Ausführliche Prospekte werden kostenfrei abgegeben.

Mondamin.

Das 60 Pfg.-Packet gibt 6 Flammeris

für 6—8 Personen, das heißt 1½ Pfg. Mondamin pro Person. Die Kosten des Mondamin sind daher so gering, daß es sich ein Jeder gestatten kann. Der durch Mondamin erlangte zarte und köstliche Geschmack ist unerreichbar mit anderen Verdickungsmitteln. Erprobte Recepte für warme Mondamin-Nachspeisen, Soufflés, Puddings und Aufläufe bieten Brown & Polson, Berlin C. 2, im „A"-Büchlein gratis und franco an, man schreibe sofort darum.

Mondamin ist überall erhältlich in Packeten à 60, 30 und 15 Pfg.

Warnung vor Fälschung

weder in Pillen noch in Pulverform noch mit Cacao gemischt, sondern

nur in Flaschen mit eingeprägtem Namen ist **Dr. Hommel's Haematogen** echt.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.
Gottesdienst: Sonnabend, den 24. Januar, Vorm. 9 Uhr.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz)	„ 1173

Alfred Hahn vorm. Otto Klemms Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: Nr. 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: Nr. 2935. Königsplatz 7: Nr. 7505.

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Straße 2, Telephon Nr. 3972), und die **Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77), Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 3952), beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.; b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen 2c.

Fundbureau der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Dresden, Leipzig-Chemnitz und Leipzig-Meuselwitz), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der königl. Bahnhofsinspektion.

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr. Reliefweltkarte der Hamb. Reedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftserl.: Wochent. 9-12 u. 3-6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, I. Stock, Zimmer 1. Werkst.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktage von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 3 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und teilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2, Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Städtische Sparkasse Leipzig II., Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 3, Expeditionszeit: täglich von 8 Uhr vormittags, ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags, Abteilung für Effektenlombardgeschäft usw. bei der Sparkasse I. part. links, stets bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittag von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabend von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags, Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch, und Freitag von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr, Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. — Annahmestellen der Sparkasse Leipzig I für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn Otto Barthelm, Tauchaer Straße 5, 2) bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, 3) bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 33, 4) bei Herrn Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3, 5) bei Herrn Paul Kühl i. Fa. H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 17, für Sparkasse Leipzig II ebenfalls für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn C. A. O. Zimmermann, L.-Reudnitz, Radet 6, 2) bei Herrn C. A. Mühler, L.-Reudnitz, Mühlstraße 1, 3) bei Herrn August Schlag, Leipzig-Neusellerhausen, Wurzner Straße 49, 4) Herrn Udo Kurth, Leipzig-Neustadt, Marktstraße 32.

Königl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 43 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9—½1 Uhr und 3—5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von totgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standes-Amt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags vormittags 8 bis ½1 Uhr, nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags vormittags 8 bis ½1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Kongeßionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—6 Uhr, Sonn- und Feiert. jedoch nur für dringliche Fälle, v. 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes 4 Uhr, des Süd- und Nordfriedhofes 4 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftsstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6. Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) Nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. Nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—2 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Universitätsstraße 16 (Hauptbau). Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags und Freitags 3—6 Uhr, Mittwochs und Sonnabends 4—8 Uhr. Bücherausgabe Mittwochs und Sonnabends 4—7 Uhr, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstr. 14.

Volksbibliothek, Roßstr. 14. Mittw. u. Sonnabds. 2-8U.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) ½8-½10U. V.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) ist Wochentags v. 9—12 u. 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert resp. gelesen werden.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.

Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr Abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.

„Volksbureau". Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Neuschönefeld, Gustav Harkortstr. jetzige Honsastraße 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstag, Sonnabends 50 Pfg., an den Mehlwochtagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10—3 U. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½ bis 1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme d. Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum

unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffn. Sonntags u. Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli“, Zeitzer Straße 32. Geöffn. alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (11 000 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Dodel'schen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, Abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.
Gemälde-Ausstellung Mittentzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Hinterstr. 1/3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- u. Feiertags v. Vorm. 11—3 Uhr Nachm. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und Abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale d. Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstraße).
Geschäftsstelle des **Deutschen Patrioten-Bundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig,** Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbeausstllg. Tgl. geöff., ca. 400 Ausst. Eintr. 10 ₰.
China-Ausstellung, in den Räumen der Dauernden Gewerbe-Ausstellung. Eintritt einschl. Gewerbe-Ausstellung 50 ₰.
Panorama Weißenburg, geöffn. von früh 8 bis 9 Uhr abends.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Zoologisches Museum. Geöffnet jeden Mittwoch, außer Buß- und Feiertags, von 2—4 Uhr unentgeltlich.
Schillerhaus in Gohlis, Menckestr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. -Stiefel (echt St. Petersburger), **Gummi-Regenröcke** empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Prima **Treibriemen** aller Art. Teleph. 1333.
Wechsler & Bossack, Gerberstr. 19/27.

Pumpen- & Gebläsewerk C. H. Jaeger & Co., Leipzig-Plagwitz. Kreiskolbenpumpen und Hochdruckgebläse.

Otto Marr, Ingenieurbureau, **Leipzig, Langestr. 28,** Beeid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft- wie Heizungsanlagen.

Isolirmaterial für bau- und maschinentechnische Zwecke
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 4, Fernspr. 2725.

Büffel- u. Walrossleder
Tel. 1585. Riemenfabrik ***J. F. Fuchs,*** *Glockenstr. 11.*

Photographische Artikel
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. **Chr. Harbers,** Markt 6.

Stahl aller Art
Original Dannemora-Werkzeugstahl, Marke (EDS)
Stahlbleche — Stahldrähte — Bandstahle
Englische und Deutsche Stahle
Comprimirte blanke Stahlwellen.
Eduard Dünkelberg, Georgi-Ring No. 19.
Lagerbestände ca. 1 100 000 Kilo.

Neues Theater.

Sonnabend, den 24. Januar 1903.
Anfang 7 Uhr.
24. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun).
Neu einstudiert:
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.
Regie: Ober-Regisseur Gröbner.

Hermann Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri		Herr Stiehl.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr		Herr Henſe.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe		Herr Schatz.
Werner Stauffacher	Landleute aus Schwyz	Herr Rößbeling.
Konrad Hunn,		Herr Richter.
Itel Reding,		Herr Normann.
Jörg im Hofe,		Herr Keller.
Hans auf der Mauer,		Herr Lorenz.
Ulrich der Schmied,		Herr Wippel.
Jost von Weiler,		Herr Kaul.
Walter Fürst,	Landleute aus Uri	Herr Greiner.
Wilhelm Tell,		Herr Brunow.
Rösselmann, der Pfarrer,		Herr Walter.
Petermann, der Sigrist,		Herr Bärwinkel.
Kuoni, der Hirt,		Herr Franz Groß.
Werni, der Jäger,		Herr Heine.
Ruodi, der Fischer,		Herr Preſt.
Arnold von Melchthal,	Landleute aus Unterwalden	Herr Hahn.
Konrad Baumgarten,		Herr Häusler.
Meyer von Sarnen,		Herr Schumm.
Struth von Winkelried,		Herr Schröder.
Klaus von der Flüe,		Herr Sommer.
Burkhardt am Bühel,		Herr Reinhold.
Arnold von Sewa,		Herr Troglich.
Pfeiffer von Luzern		Herr Markwort.
Kuni von Gersau		Herr Beyer.
Jenny, ein Fischerknabe		Frl. Göricke.
Seppi, ein Hirtenknabe		Frl. Graß.
Gertrud, Stauffacher's Gattin		Frl. Schipanng.
Hedwig, Tell's Gattin		Frl. de Lalsky.
Bertha von Bruneck, eine reiche Erbin		Frl. Richter.
Armgard		Frl. Kolewska.
Mechthild		Fr. Hofer.
Elsbeth		Fr. Kunzschmann.
Walther, Wilhelm,	Tell's Knaben	Jenny Falk. Käthe Sheldon.
Frießhardt, Leuthold,	Söldner	Herr Huth. Herr Temme.
Rudolph der Harras, Geßler's Stallmeister		Herr Löhmann.
Johannes Parricida, Herzog von Schwaben		Herr Volkner.
Stüssi, der Flurschütz		Herr Mehlhorn.
Landenbergischer Reiter		Herr Schmiedecke.
Frohnvogt		Herr Schramm.
Meister Steinmetz		Herr Schröder.
Erster, Zweiter	Geselle	Herr Kutsch. Herr Henning.
Ein alter Mann		Herr Leidner.
Ein Wanderer		Herr Richter.

Geßler'sche und Landenbergische Reiter. Barmherzige Brüder. Landleute. Männer und Frauen aus den Waldstädten.

Schauplatz der Handlung.

1. Akt.	1. Scene:	Hohes Felsenufer des Vierwaldstädter Sees.
	2. „	Vor Stauffachers Hause zu Steinen.
	3. „	Oeffentlicher Platz bei Altorf (mit der Feste Zwing Uri).
	4. „	Walter Fürsts Wohnung.
2. Akt.	1. Scene:	Edelhof des Freiherrn von Attinghausen.
	2. „	Das Rütli.
3. Akt.	1. Scene:	Tells Haus.
	2. „	Wilde Waldgegend.
	3. „	Wiese bei Altorf.
4. Akt.	1. Scene:	Oestliches Ufer des Vierwaldstädter Sees.
	2. „	Edelhof des Freiherrn von Attinghausen.
	3. „	Die hohle Gasse bei Küßnacht.
5. Akt.	1. Scene:	Tells Haus.
	Letzte Scene:	Talgrund vor Tells Haus.

Die **Dekorationen** sind sämtlich aus dem Atelier des Hoftheatermalers Herrn A. Kautsky in Wien, die **Kostüme** nach Figurinen des Historien-Malers Herrn Alex. Frenz in Düsseldorf unter Leitung des Garderobe-Inspektors Herrn Scholz angefertigt.
Pausen nach dem 1. und 2. Akt.

Krank: Frl. Korb, Herr Sternberg.
Texte à 20 Pfennige an der Kasse und bei den Logenschließern.
Schauspiel-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan. Sonntag, den 25. Januar: (25. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie grün): **Gastspiel der Frau Paula Doenges.** Zum ersten Male wiederholt: **Die Beichte.** Hierauf: Zum ersten Male wiederholt: **Das war ich!** Zum Schluß: **Der Bajazzo.** (Pagliacci.) Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Sonnabend, den 24. Januar 1903.
Nachmittags 3 Uhr.
Zu ermäßigten Preisen.
Prinzessin Goldhaar.
Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten und einem Vorspiel von Ludwig Raupp. Musik von Gustav von Rößler. Vorkommende Tänze, Gruppierungen und Evolutionen arrangiert vom Hofballettmeister J. Golinelli:
Im 3. Bild: Tanz der Funkengarde, Glutkobolde, Flammenmädchen und Schornsteinfeger, ausgeführt von Frl. Jenler, Frl. Schäffer, Herrn Golinelli, sowie den Damen des Corps de Ballet, den Herren Figuranten und 60 Kindern.
Im 5. Bild: **Katzen-Polka,** getanzt von 8 Elevinnen der Ballettschule.
Pause nach dem 2. Akt.
Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 5 Uhr.

Abends ½8 Uhr.
Der Opernball.
Operette in 3 Akten (nach dem Lustspiel „Die Rosa-Dominos“) von Victor Léon und H. v. Waldberg.
Musik von Richard Heuberger.
Regie: Herr Franz Groß. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.
Personen:

Beaubuisson, Rentier	Herr Franz Groß.
Madame Beaubuisson, seine Frau	Frl. Buſe.
Henri, deren Neffe, Marinekadett	Frl. Kühnert.
Paul Aubier	Herr Guſtüll.
Angèle, dessen Frau, Nichte der Madame Beaubuisson	Frl. Kießling.
Georges Duménil	Herr Sternfeld.
Marguerite, dessen Frau	Fr. Siegmann-Wolff.
Hortense, Kammermädchen bei Duménil	Frl. Linda.
Féodora, Chansonnette	Fr. Huth.
Philippe, Oberkellner	Herr Heine.
Jean, Kellner	Herr Schröder.
Germain, Diener	Herr Renner.

Masken, Ballgäste, Kellner.
Zeit: Gegenwart. — Ort: Paris.
Im 2. Akt: **Salon-Mazurka,** arrangiert vom Hofballetmeister Golinelli, ausgeführt von Frl. Jenler, Frl. Schäffer, Frl. Bachmann, Herrn Golinelli und den Damen des Corps de Ballet.
Die Dekoration des 2. Aktes aus dem Atelier der Hoftheatermaler Herren Gebr. Kautsky u. Rottonara in Wien, die Kostüme angefertigt im Atelier des Stadttheaters unter Leitung der Obergarderobiere Frl. Michelis.
Pause nach jedem Akt.
Krank: Herr Haas.
Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan. Sonntag, den 25. Januar: Nachmittags 3 Uhr: Zu ermäßigten Preisen: **Prinzessin Goldhaar.** Abends 7 Uhr: **Kaltwasser.** **Die Direktion.**

Leipziger Schauspielhaus.

Südviertel. Direktion: Anton Hartmann. Sophienstr. 19.
Nachdruck verboten. Nachdruck verboten.
Sonnabend, den 24. Januar 1903:
Nachmittags: Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen.
Zum letzten Mal. Zum letzten Mal.
Aschenbrödel, oder: **Der gläserne Pantoffel.**
Weihnachtsmärchen mit Musik und Tanz in 6 Bildern von C. A. Görner. — Musik von Stiegmann.
Regie: Ernst Vorstedt. — Dirigent: Konzertmeister Sachs.
Die vorkommenden Tänze und Gruppierungen sind arrangiert vom Ballettmeister F. Wröner.

Im 2. Bild: a) **Tanz der Waldtiere.** b) **Tanz** der Gnomen. c) **Tanz der Waldmädchen und Gnomen.** d) **Elfentanz.**
Im 4. Bild: (Der Ball in der Küche) **Tanz der Heinzelmännchen** 2c.
Im 5. Bild: **Großes Festballett.**
Zum Schluß: **Große Weihnachts-Apotheose.**
Nach dem 3. und 5. Bilde findet eine längere Pause statt.
Kassenöffnung ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ½6 Uhr.

Preise der Plätze.

Parterre	0,40 ℳ	I. Rang Balkon-Loge	1,25 ℳ
II. Parquet	0,60 „	I. „ Proſceniums-Loge	1,25 „
I. „	0,80 „	Parquet Proſceniums-Loge	1,25 „
Parquet-Loge	0,25 „	II. Rang Proſceniums-Loge	0,50 „
Parquet Fauteuil	0,90 „	II. „ Balkon-Loge	0,40 „
I. Rang	0,80 „	Amphitheater I. u. II. Reihe	0,40 „
I. „ Seitenbalkon	0,75 „	„ III. u. IV. „	0,30 „
I. „ Mittelbalkon	0,90 „	Stehplätze im II. Rang	0,20 „
I. „ „ Fauteuil	1,— „		

Garderobe auf allen Plätzen **nur 10 Pfg.**

Abends:
Der wilde Reutlingen.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Gustav v. Moser und Thilo v. Trotha.
Regie: Ernst Vorstedt.
Personen:

Friedrich II., König von Preußen		Ernst Bornstedt.
von Benin, Flügeladjutant		Georg Wittmann.
Jobst von Reutlingen, Rittmeister		Direktor Hartmann.
Wolf von Eichstädt, Premierleutnant	im Dragoner-Regiment Bayreuth	Max Brückner.
von Herzberg, Leutnant		Emil Bartholomé.
von Unikammer „		Bernh. Wildenhain.
von Malzahn „		Hans Bebow.
von Cerzen „		Wilhelm Berthold.
Graf Zyerbüy, Fähnrich		Armand Favre.
Ein Wachtmeister		Emil Molla.
Ferdinand, Dragoner		Emil Würth.
Heinz von Reutlingen, Leutnant im Husaren-Reg.		Kurt Boetticher.
Benno von Trautwig, Leutnant im K. K. Tolpil-Husaren-Regiment		Arthur v. Gerwig.
Frau von Gersdorf, Oberin d. adeligen Fräuleinstifts Langenrode		Katharina Winkler.
Ulrike von Trebenow, ihre Nichte		Margarethe Frey.
von Billnau, von Schönberg	Stiftsdamen	Melitta Benda. Martha Zeroff.
Susanne von Zellin		Elisabeth Kirch.
Annette, Kammerjungfer		Martha Kolmar.
Lore, Haushälterin		Agnes Wenkhaus.
Eine Magd		Else Wernow.
Schulze, Unteroffizier im Kürassier-Regiment Graf Schmettau		Arthur Eggeling.
Franz, Diener		Hans Rößler.
Der Koch		Albert Willi.
Der Pfarrer		Karl Ennelschmidt.
Ein Bauer		Robert Forsch.
Ein Dragoner		Marquard Curtius.

Ort der Handlung, 1. und 2. Aufzug: Langenrode. 3. Aufzug: Steinhövel. 4. Aufzug: Schloß zu Freiberg. Zeit: 1763.
Nach dem 2. Aufzug findet eine Pause von 10 Minuten statt.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Sonntag, den 25. Januar 1903: Nachmittags 3 Uhr (Vorstellung für die Einzelmitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes zu Leipzig): **„Die Erziehung zur Ehe“.** Vorher: **„Eine sittliche Forderung“.**
Abends: **„Seeluft“.** Lustspiel in 3 Akten von Heinrich Stobitzer.
Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts bei F. A. Copplus, Cigarren-Zim., Petersstraße 15.
Vorverkauf-Gebühr wird nicht erhoben.
Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.
Die Tageskasse im Theater ist täglich geöffnet von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.
Abonnements können zu jeder Zeit entnommen werden.
Gewöhnliche Preise der Plätze für die Abendvorstellung.

Battenberg-Theater.

Sonnabend, den 24. Januar, abends 8 Uhr
Der Herr Senator.
Lustspiel in 4 Akten von **Blumenthal** und **Kadelburg.**
Morgen: Ein ehrlicher Makler, Volksstück von Treptow.

Städtisches Kaufhaus.
Heute Sonnabend, den 24. Januar, Abends 7½ Uhr
Chopin-Abend von
Wladimir v. Pachmann
Ballade Gmoll. Fantasie Fmoll. Impromptu Fisdur. Prélude Desdur. Sonate Bmoll. Nocturne Desdur. Zwei Etuden (op. 25, No. 1 u. 2). Zwei Mazurken (op. 67, No. 1, op. 56, No. 2). Walzer Asdur (op. 42).
Karten zu **4, 3** u. **2 Mk.** bei **C. A. Klemm** u. **F. Jost** (9—1, 3—7).
Karten zu 1 Mark sind vergriffen.

Städtisches Kaufhaus.
Sonntag, den 25. Januar, Abends 7½ Uhr:
Lieder- und Declamations-Abend von
Emil Pinks.
Am Klavier: Alfred Reisenauer.
Schubert: Die schöne Müllerin.
Karten zu 3, 2 u. 1 Mk. b. C. A. Klemm (9—1, 3—7) **u. Fr. Jost.**

Nutzholz-Verkauf.

Donnerstag, den 12. Februar, gelangen aus der Oberförsterei Zeitz von Vormittags 10 Uhr ab im Hotel Albrecht zu Zeitz zum Ausgebot:
I. **Schutzbezirk Nickelsdorf und Lonzig.** Distrikt 9 und 27: **Eichen** 38 Stämme mit 63 fm, 70 Stämme mit 26 fm; **Buchen** 45 Stämme mit 78 fm, 69 Stämme mit 30 fm; **Birken** 148 Stämme mit 106 fm; **Linden und Erlen** 4 Stämme mit 4 fm.
II. **Schutzbezirk Gossera.** Distrikt 76 und 77: **Fichten** 129 Stämme mit 70 fm; **Kiefern** 224 Stämme mit 194 fm.
III. **Schutzbezirk Breitenbach.** Distrikt 71: **Fichten** 750 Stämme mit 550 fm; **Kiefern** 450 Stämme mit 400 fm. **Königliche Oberförsterei.**

Der ungefähre Bedarf der **Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Rittergut Alt-Scherbitz bei Schkeuditz** für 1. April 1903 bis 31. März 1904 an folgenden Verpflegungs- pp. Gegenständen:

1.	24 000	kg	Rindfleisch,	21.	4 500	kg	Gries,
2.	10 000	„	Hammelfleisch,	22.	800	„	Fadennudeln,
3.	7 500	„	Kalbfleisch,	23.	200	„	präparirtes Hafermehl,
4.	2 750	„	gehacktes Fleisch,	24.	8 000	„	Kochsalz,
5.	20 000	„	Schweinefleisch,	25.	1 000	„	thüringer Pflaumen,
6.	2 200	„	Schweinefett,	26.	200	„	türkische „
7.	1 250	„	Schinken,	27.	8 000	„	Reis,
8.	2 500	„	Speck, durchwachsenes,	28.	1 000	„	geschälte u. gespaltene Erbsen,
9.	1 000	„	„ fetten,	29.	6 000	„	trockene Bohnen,
10.	4 000	„	Bratwurst,	30.	5 000	„	Linsen,
11.	1 250	„	Cervelatwurst,	31.	500	„	Stückenzucker,
12.	3 600	„	frische Rothwurst,	32.	2 250	„	Würfelzucker,
13.	3 600	„	„ Leberwurst,	33.	600	„	Rohzucker,
14.	160	„	Pökelzunge,	34.	75 000	Stück	Käse à 80 gr schwer,
15.	1 000	„	Rindstalg,	35.	2 400	kg	rohen Kaffee,
16.	50	Tonnen	Heringe,	36.	3 000	„	Talgseife,
17.	12 000	kg	Tischbutter,	37.	4 000	„	Glanzseife,
18.	2 000	Schock	Eier,	38.	4 000	„	Soda,
19.	2 000	kg	Graupen,	39.	35 000	„	Petroleum und
20.	400	„	Gräupchen,	40.	1 500	„	raffinirtes Rüböl

soll **Donnerstag, den 5. Februar d. Js., Vormittags 10 Uhr** im Geschäftszimmer der Anstalt durch öffentliche Licitation ausgeboten werden.
Die denselben zu Grunde zu legenden Proben sind vorher einzusenden oder spätestens zum Termin mit zur Stelle zu bringen. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Geschäftszimmer der Anstalt eingesehen oder in Abdruck gegen vorherige Einsendung von 30 ₰ Kosten und 3 ₰ Porto in Briefmarken von der Direction bezogen werden.
Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Rittergut Alt-Scherbitz, den 17. Januar 1903.
Der Director
Geheimrath Dr. Paetz.

Holzversteigerung

in der **Königlichen Oberförsterei Sitzenroda am Mittwoch, den 4. Februar** cr., in der **Mehnert'schen Gastwirthschaft zu Klitzschen von Vormittag 10 Uhr ab.**
Schutzbezirk Staupitz, Colditz Durchforstung Jagen 103, 104 und Totalität. **Birken:** Langnutzholz V. Kl. 2 Stck. — 0,86 fm, Kloben 3 rm, Kiefern Langnutzholz IV./V. Kl. 64 Stck. ca. 24 fm, Kloben 16 rm, Knüppel 35 rm, Reiser I. Kl. 48 rm.
Schutzbezirk Gräfendorf I. u. II. Schlag Jagen 137, Durchforst. 111 und Totalität. Kiefern Langnutzholz I./III. Kl. 437 Stck. — 616 fm, IV./V. 1260 Stück — 662 fm, Rutzscheit II. Kl. 38 rm, Kloben 500 rm, Knüppel 34 rm, Reiser I. Kl. 140 rm.

Schumann, Ranstädter Steinweg 5. Behandl. all. geheim. Leiden, selbstverschuld. Schwäche, Harn-, Haut- u. Haarleid. 11-1 u. 6-9. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** 2c. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Windmühlenstr. 18, I.**

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. **Schwächezustände** 2c. werden **gründl. u. streng individuell beh. Leipzig, Burgstraße 5.** Spr. 9—2 u. 4—8.

Manuelle Massage nur für best. Kreise 9—8 Uhr Nicolaistr. 7, II., Specialistin.

Manicure, Massage, **Zylander** Löhrstr. 24, I.

Masseuse, geprüft, **Hohe Straße 25, II.**
Masseuse nur für b. Kreise Querstr. 3, II. r.
Masseuse, ärztlich geprüft, Härtelstraße 8, pt.
S. Strube, gepr. Masseuse Gerberstr. 13, Hof, I. r.
Masseuse, gepr., **Naundörfchen 21, part.**
Masseuse, ärztl. gpr., Lind., Merseb. Str. 80 b, II. r.
Masseuse Carlstraße 20, II. links.

Sonderausstellung
Hobbe–Smith,
zum ersten Male in Deutschland,
sowie
Einzelwerke erster holländischer Meister.
Vom 11. Januar bis 22. Februar.
Eintritt **Mk. 1.—** Abonnenten **frei.**
Pietro Del Vecchio, Leipzig,
Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit.
Gegründet 1799.

SALVATOR BIER
GABRIEL SEDLMAYR
BRAUEREI ZUM SPATEN
MÜNCHEN

wird **von Anfang Februar ab** zum Versand gelangen.
Obenstehendes Warenzeichen, das, als für Salvatorbier bestimmt, unterm 30. Oktober 1894 auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 für mich vom kaiserlichen Patentamte in die Zeichenrolle eingetragen wurde, wird auf allen Gebinden und Flaschen, die dieses mein Bier enthalten, angebracht werden.
Ich empfehle dieses gehaltvolle, feine Bier geneigter Abnahme und bitte, gefällige Bestellungen entweder an die unterzeichnete Firma oder deren zuständigen Vertreter zu richten.
München, im Januar 1903.
Gabriel Sedlmayr Brauerei zum Spaten.

Empfehle sämmtliche
Gummi-Waaren
zur Wochen- und Krankenpflege.
Carl Klose, Leipzig, Brühl 5.
Haupt-Liste geg. 20 ₰-Marke verschlossen.
Damen finden separate Frauenbedienung.

Hôtel-Restaurant Willems.
Centrale Heizung u. Beleuchtung. Pilsener Urquelle. Intercommunal. Fernsprecher 41.
Heerestraat 54, Groningen (Holland).

„Argus“ (Inh. **Carl Henn**),
Leipzig, Dorotheenplatz 3, I.
Auskunftsertellung: Privat und Credit.
Beobachtungen jeder Art.
Anfertigung von **Gesuchen** und **Klagen.**
Incasso aller **Schuldforderungen.**
Rat in allen **Rechtssachen.**
Hypotheken-Vermittelung.
Fernsprecher 5196.

Del Vecchios für Kunst aller **Ausstellung** Art und Zeit
Täglich geöffnet von 9 bis 7 Uhr
Abends elektr. Beleuchtung

Frauen u. Mädchen!
Gegen Beschwerden der monatlichen Vorgänge
Rückenschmerzen, Leibweh, Krämpfe, Kopfschmerzen, Uebelsein 2c. empfiehlt sich **„Amasira“,** eine absolut unschädlich wirkende und angenehm zu nehmende Theemischung (in Dosenform). Aerztlich warm empfohlen. **Dr. med. M. in Stuttgart** schreibt u. A.: „Von dem innerlich empfohlenen Kräuterthee gab ich auf Grund einer Reihe günstiger Erfahrungen einer neueren Theezusammensetzung den Vorzug, die unter dem Namen **„Amasira“** eingeführt worden ist und in der That an **Wirksamkeit alle anderen Thees übertrifft**“ 2c. — Preis der halben Schachtel Mk. 1.50, ganze Schachtel Mk. 2.— (2—4 Wochen ausreichend!) Viele Dankschreiben! — Nur echt mit M. Locher's Namenszug! Zu haben in den größeren Apoth. Prospekt gratis d. den allein. Fabrikanten **Rob. Locher,** Laboratorium, Stuttgart. [illegible]

Niederlagen in Leipzig: **Salomonis-Apotheke, Engel-Apotheke, Hof-Apotheke zum weissen Adler, Johannis-Apotheke, Schiller-Apotheke u. Einhorn-Apotheke.**

Wir empfehlen directen Bezug von Producenten
Authentischer Bordeaux-Weine,
Médoc, St. Julien, Margaux etc. hochfein, garantirt naturrein, unverfälschlich, von Mark 185 das Oxhoft von 300 Flaschen (also 60 Pfennig die Flasche ohne Glas) und höher franco Fracht und Zoll, Bahnhof des Käufers.
Wegen Preisliste und Auskunft zu wenden an **Directeur de l'Etablissement Agricole et Commercial des Vins de Bordeaux, Rue Nérac 37, Bordeaux.**
Gut empfohlene, tüchtige **Agenten** werden angenommen.

Soeben erschien:

Leipziger ADRESSBUCH 1903

— 82. Jahrgang. —

Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark, Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von **Alexander Edelmann,**
Dörrienstrasse 9. Universitäts-Buchhändler.

Gemäß § 26 unserer Statuten bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß wir unter heutigem Tage

Herrn C. Geis

zum Mitgliede unseres Vorstandes ernannt haben, dergestalt, daß er zur rechtsverbindlichen Zeichnung der Firma in Gemeinschaft mit einem Mitglied des Vorstandes oder einem Prokuristen berechtigt ist.

Leipzig, den 21. Januar 1903.

Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig,
Aktiengesellschaft.
Der Aufsichtsrath.
Georg Schroeder, Vorsitzender.

Der von meiner Firma herausgegebene

Jahresbericht für 1902
über den

Kuxen-Markt

ist soeben erschienen. Derselbe enthält eine ausführliche Uebersicht über den Geschäftsverlauf auf dem Kuxenmarkte und ist mit zahlreichen vergleichenden Tabellen betreffend Kuxenpreise, Zubussen, Ausbeuteziffern, Beteiligungen am Kalisyndikat, Versandziffern in den Kohlenrevieren, sowie von Kaliprodukten, ferner mit einem die Verhältnisse der am meisten vorkommenden Erzwerte behandelnden Anhange versehen. **Der Jahresbericht steht Interessenten kosten- und portofrei zur Verfügung.**

An- u. Verkauf von Bergwerksanteilen (Kuxen). Ausführung von Effekten-Aufträgen an der Berliner Börse zu coulanten Bedingungen.

Berlin, Behrenstr. 67.
Essen/Ruhr, Burgstr. 21.

Samuel Zielenziger,
Bankgeschäft.

Inkasso auf Russland

übernimmt **Martin Bürgel,** G. m. b. H., **Berlin C., Leipzigerstrasse 111.** Gute Erfolge nachweisbar.

Tanz-Unterricht
von Gustav Preller

Grimmaische Str. 22, Sprech- u. Anmeldezeit v. 11—6 Uhr.

Mein nächster Cursus beginnt am **31. Januar.** Damen Abends 8 Uhr, Herren 9 Uhr. Privatstunden Walzer jederzeit.

Studirende und ältere Personen separat. Ein **Sonntagscursus** beginnt für Damen und Herren **morgen Nachm. 4 Uhr.**

Maschinenfabrik BADENIA

vorm. Wm. Platz Söhne A.-G., Weinheim (Baden)

empfehlen als **leistungsfähigste** und **dauerhafteste Betriebs-Maschinen** für alle Zwecke, unter Garantie für **vorzüglichste Ausführung** und **geringsten Kohlenverbrauch**

Lokomobilen

bis zu 300 Pferdekräften zur **schnellsten Lieferung.** Vorzüglichste Zeugnisse, Kataloge und Referenzen zu Diensten.

Vertreter: **E. W. Neumann,** Halle a. S., Kirchnerstr. 10.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Leipzig

empfiehlt als billigste Betriebskraft:

Original-Otto Motoren
in Verbindung mit
Saug-Generatorgas-Anlagen.

Brennstoffkosten für die Pferdestärke ständlich **nur ½—2 Pfennige.** Hunderte von Anlagen bereits in Betrieb.

Motoren für Leuchtgas und alle flüssigen Brennstoffe. Benzin- und Spiritus-Locomobilen und Locomotiven.
— Anschläge über vollständige Anlagen kostenlos. —

---

1 Posten Schweizer Stickereien, 1 Posten zc. weiße Unterröcke zu außerordentlich billigen Preisen.
Michael Apfelbaum, nur **Hainstraße 26.**

Hell brennendes Feuer

erhält man schnell und mühelos durch den Gebrauch meiner Kohlenanzünder. Dieselben sind sauberer und bequemer als Holz und werden namentlich von

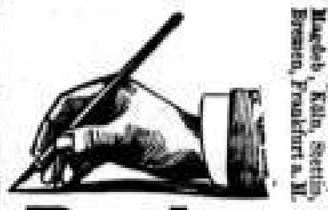
besseren Haushaltungen

wegen ihrer **vorzüglichen Qualität, Wohlfeilheit und praktischen Verwendbarkeit** allgemein benutzt. Wer meine Anzünder noch nicht kennt, sollte unbedingt einen Versuch damit machen, denn es giebt keinen besseren Ersatz für die zeitraubende, unsaubere Anfeuerung mit Holz als diese Kohlenanzünder. Ich versende

zur Probe

1000 Stück für M. 5.50 franco jeder deutschen Bahnstation und nehme bei Nichtconvenirung die Waare zurück.

Erste Deutsche Kohlenanzünder-Fabrik Hugo Tschentscher, Güsten (Anh.) 9.



Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg, Hannover, Magdeburg, Köln, Stettin, Bremen, Frankfurt a. M.

Rackow,
Universitätsstr. 2, II.,
schnelle u. gründliche Ausbildung in Schön-Schnellschrift, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschr. etc. Auskunft u. Prospekt frei.

Schönschreiben
lehrt
A. Chapison,
Thomasring 3.

Tachy Hainstr. 24 & Windmühlenstr. 35 Buchf. Schönsch. Rech. Stenog. Maschschr. Wechsell. Korresp. Franz. Engl. à 10 M. Stell. w. nachgew.

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr., Maschinenschr. zc. Bez. jederz. Prosp. frei.

Maschinenbau. Elektrotechnik.
Städtisches
Technikum Limbach bei Chemnitz
Hochbau. Staatl. Oberaufsicht.
Modernes Laboratorium. Programm frei.

Bei **Französin:** Gramm. Conv., Uebersetz., Corresp. **Neumarkt 16, III., Tr. D.**

Italienischen, spanischen, französischen Unterricht
ertheilen italienische Professoren. Billiges Honorar. Offerten unter E. 131 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Frisir-Unterricht ertheilt gründlich, billig (Theilzahlung) Querstraße 38, Damen-Salon.

Auskünfte
üb. Vermög.- u. Famil.-Verh., Ruf, Vorl. etc., Ermittelung und Beobachtung. Prosp. fr.
Intern. Detectiv-Inst.
Barfussgässchen 7.

Detectiv- u. Auskunfts-Institut „Favorit“,
Hainstr. 25, I. Teleph. 7654. Prospect frei.

Vervielfältigungen und schriftliche Arbeiten,
auch nach Dictat, auf der **Ideal-Schreibmaschine** in discreter Weise zu billigen Preisen.
Albert Osterwald,
Reichsstraße 29/31.

Sie werden finden,

daß Sie jede **Neuarbeit** in Juwelen, Gold und Silber, sowie Umarbeitungen, Reparaturen zc., Gravirungen in Stein und Metall, Vergolden, Versilbern großer und kleiner Gegenstände sach- und fachgemäß, solid, sowie preiswerth (in eigener Werkstätte) erhalten bei

Otto Würscher,
Juwelier und Goldschmied,
Katharinenstr. 2, 1. Et. r. (Taberna).

Polster- und Tapezierer-Arbeiten billig. Rob. Commichau, Tapezierer, Erdmannstr. 5.

---

400 Theater-Perücken
u. Bärte verleiht zu Maskenbällen, Vorträgen und Aufführungen **Adolf Böhnisch,** Theater-Friseur, **Neumarkt 18, vis-à-vis Meß-Palast.**

Schnellsohlerei, Wintg 17. Gummischuh-Reparatur, Stck. v. 25 ₰ an.

Elegante Frack- u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs**

Frack- u. Gehrock-Anzüge
verl. H. Uhlitzsch, Universitätsstraße Nr. 8.

„Unerreicht“
sind bei **Husten, Keuchhusten, Asthma-Beschwerden Plantagin-Bonbons.** Kein Geheimmittel. Bezug nur direct durch **Fabrik pharm. Präparate Dr. R. Rossberg & R. Strauss,** Leipzig, Grimm. Steinweg 11.
Bestandtheile: Malzextr. 0,2, Zucker 2,0, Abkochung von Schafgarbe 0,2, Althee 0,2, Wegebr. 0,2, Salbei 0,2, Senegawurzel 0,1. à Paket 25, 40 und 80 ₰.

Flechten

Psoriasis (Schuppenflechte), trockene u. nässende Flechte, Bartflechte, Hautgries, Kopfschuppen, Mitesser, Bettnässen, unreiner Teint, Finnen, Gesichtsröthe, Ausschlag, Ekzema, Hautjucken, Hautschäden, Sonnenbrand,

offene Füsse,

alte Beinschäden all. Art, Unterschenkelgeschwüre, Aderbeine, böse Finger, bes. Wundsein u. all. alt. Wunden heilt gründl. die seit 1898 bewährte

Ripp'sche Heilsalbe.

Best.: 3 Th. Bergamott, Naphthalan, Eigelb je 30; Wachs, Walrat, Ven. Terpent. je 5, Cholesterin 2. Zahlreiche Dankschreiben. Gift- und säurefrei. Büchse 1 Mk. Zu haben in den Apotheken.

Nur echt mit Firma:
Schubert & Co., Weinböhla.

Versandt nach auswärts nur in größeren Dosen à 2 ℳ, besonders durch die Apotheke in **Weinböhla,** Sachsen.

Dr. FLEITMANN'S
Nickelgeschirr

Man beachte die Fabrik-Marke F. W. J.

Reinnickel und durch Schweissverfahren (Nach Dr. FLEITMANN) **nickelplattirte**
Küchen- und Tafelgeräthe
sowie
„Tri-Metall“-Kochgeschirre
hergestellt aus Kupfer und nickelplattirtem Flussstahlblech
D. R. G. M. 122308

Zum Kochen auf Gas besonders zu empfehlen mit der Fabrik-Marke F. W. J.

Düsseldorf 1902
Goldene Staats-Medaille, Goldene Ausstellungs-Medaille

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke · Aktiengesellschaft

vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk
Fleitmann, Witte & Co.

Werke in:
Schwerte i. Westfalen. Paruschowitz O. S. Herminenhütte bei Laband. Baildonhütte bei Kattowitz O. S.

Aus dem totalen Ausverkauf

der Pincus & Guttfeld'schen **Liquidations-Masse**

Reichsstrasse 41

werden als Beweis der Billigkeit von den noch vorhandenen größeren Vorräthen nachstehende Artikel angeführt.

Velour-Schutz-Borde Meter 2 ₰	Schwanbesatz, weiß Meter 22 ₰
Taillenstäbe Dutzend 2 ₰, Pa. 12 ₰	Ein Posten Damen-Schleifen Stück 10 ₰
Posamenten und Perlbesätze Meter von 3 ₰ an	Elegante Ballfächer zu jedem nur annehmbaren Preis.
Schmuck-Nadeln Stück 2 ₰, elegante 5 ₰	Strickwolle jetzt Pfund 165 ₰
Coul. Chapp 1 Docke 2 ₰	Fäustlinge, reinwoll., früher 20, jetzt Paar 10 ₰
Coul. Nähseide 2 Docken 1 ₰	Handschuhe, gestrickt, früher bis 100 ₰, jetzt Paar 50 ₰
Schweißblätter Paar 10 ₰	Kinderhandschuhe, weiß, zum Aussuchen Paar 10 ₰
2 Packet Haarnadeln 1 ₰	Socken, Vigogne, früher 65 ₰, jetzt Paar 40 ₰
2 Packet Stecknadeln 5 ₰	Wollene Socken, früher 70 ₰, jetzt Paar 50 ₰
Sammetband Nr. 6/12 Meter schw. St. 40 ₰	Ball-Strümpfe Paar 9 ₰
Wäschebesätze Meter von 1 ₰ an	Normal-Hemden, früher 200 ₰, jetzt 130 ₰
Hemden-Spitze Meter von 1 ₰ an	Damen-Hemd, weiß, früher 158 ₰, jetzt 110 ₰
Häkelgarn, coul., 50 gr Knaul 8 ₰	Taschentücher, weiß, mit gestickten Buchstaben, jetzt Stück 15 ₰
Bettgimpen 10 Meter-Stück 35 ₰	
Ein Posten Perlgarn gr. Docke jetzt 5 ₰	
Masken-Artikel erstaunend billig	
Schleier, couleurt Meter 5 ₰	

Drell-Tischtücher, 100×100, extra schwere Qualität, jetzt Stück 65 ₰
Stangenleinen, Bettbreite früher 100, jetzt Meter 60 ₰
Bettzeug II, Bettbreite früher 90, jetzt Meter 60 ₰
Hemdenbarchent 3 Meter für 95 ₰
Koller, Spitzen, Stoff Meter 35 ₰

Rester in allen Artikeln,
sowie Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Sammete, Damen- und Herren-Wäsche sind bedeutend unter bisherigen Preisen ermäßigt worden.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

verkaufen wir von heute ab bis incl. 22. Februar:

Beleuchtungskörper, als:
Kronen, Ampeln, Lyren, Arme für Gas und elektrisch, mit **25%** Rabatt und
Metallgalanteriewaren,
für Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke besonders geeignet, mit **30%** Rabatt
auf die bisherigen Preise gegen Baarzahlung.

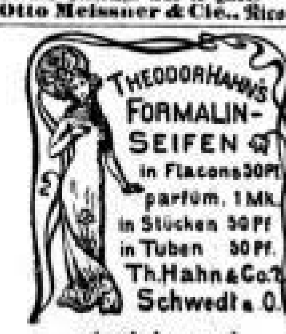
Leipziger Broncewarenfabrik Schoch & Co.,
Markt 9, Ecke Barfussgasse.

Neu! Leberthran in Chocolade
Kinder verabscheuen flüssigen Leberthran, alle essen aber gerne
Natterer's Leberthran-Tabletten
Aerztlich empfohlen. Verkauf in Cartons zu M. 1.- u. M. 2.- nur in Apotheken
Prospect gratis u. franco. Fabrik pharmac. Confitüren, Wilh. Natterer, München.

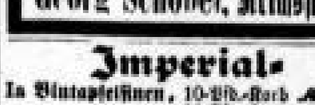
---

ff. Bockwürstchen
täglich frisch empfiehlt als Specialität
Adolf Leuthold,
Mastochsenschlächterei und Wurstfabrik,
L.-Reudnitz, Dresdener Str. 69.

Nussschalen-Extract
zum Dunkeln der Haare der **kgl. Hof-Parfümfabrik** von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg. Prämiirt. Rein vegetabilisch, garantirt unschädlich, à 70 ₰ und 1.20.
Dr. Orphilas Haarfärbe-Nussöl, à 70 ₰, ein feines, den Haarwuchs stärkendes Haaröl.
Echtes u. nicht abfärbendes Haarfärbe-Mittel à 1 ℳ 20 ₰, groß à 2 ℳ 40 ₰ (das Beste und Einfachste was es giebt).
Otto Meissner & Cie., Nicolaistr.



schweisshemmend, durch Apotheken u. Drogerien.



Georg Schöbel, Reichsstr.

Imperial-
In Blutapfelsinen, 10-Pfd.-Korb ℳ 3,35,
" 10-Pfd.-Korb ℳ 3,10,
versendet franco gegen Nachnahme
Anton Furlan, Triest,
Piazza S. Francesco 2.

Hierzu drei Beilagen.

Amtlicher Teil.

Versteigerung

von Bauland am Thomaskirchhof und der verlängerten Schulstraße betr.

Das der Stadtgemeinde gehörige, an der **Ecke des Thomaskirchhofs** und der **verlängerten Schulstraße** gelegene Bauland und zwar:

Platz Nr. 2 von ungefähr 616 qm Flächengehalt und **21 m Straßenfront am Thomaskirchhof,**

Platz Nr. 3 von ungefähr 789 qm Flächengehalt und ca. **29,9 m Front am Thomaskirchhof** und **29,5 m an der verlängerten Schulstraße** und

Platz Nr. 4 von ungefähr 580 qm Flächengehalt und **20 m Front an der verlängerten Schulstraße**

soll

Donnerstag, den 29. ds. Mts.,
von **vormittags 10 Uhr** an

im 2. Obergeschoß der alten Ratswage, Katharinenstraße Nr. 1, versteigert werden. Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der einzeln nacheinander in obiger Reihenfolge auszubietenden Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit Parzellierungsplan liegen auf dem Rathause, 2. Obergeschoß, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 16. Januar 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Gemäß § 73 des Gewerbegerichtsgesetzes vom 29. September 1901 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß in der am 22. Januar 1903 vor dem Gewerbegericht der Stadt Leipzig als berufenem Einigungsamte stattgefundenen Sitzung zur Beilegung der im Steinbildhauergewerbe bestehenden Lohnstreitigkeiten weder eine Vereinbarung noch ein Schiedsspruch zu Stande gekommen ist.

Leipzig, den 22. Januar 1903.

Der Vorsitzende des Einigungsamts des Gewerbegerichts Leipzig.
Reg. VIc 33. Stadtrat Dr. Ackermann. Reg. Voigt, Ger.-Schr.

Oeffentliche Zustellung.

In Sachen des Kaufmanns Joseph Hubert **Bösen** in Leipzig, Klägers — Prozeßbevollmächtigter Justizrat Broda daselbst —, gegen Marie verehel. **Bösen** geb. Stalioni, unbekannten Aufenthalts, Beklagte, ist die Rechtskraft des bedingten Endurteils vom 24. Juni 1902 nachgewiesen und zur Leistung des dem Kläger auferlegten Eides und zur Verhandlung über die Folgen der Leistung oder Nichtleistung des Eides

der 17. März 1903, Vormittags 10 Uhr

als Termin vor der 1. Civilkammer des Königlichen Landgerichts hier bestimmt worden.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an die Beklagte wird dies bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber bei dem Königlichen Landgerichte zu Leipzig, am 22. Januar 1903.

Versteigerung.

Montag, den 26. Januar 1903,
vormittags 10 Uhr

soll im hiesigen Königl. Amtsgericht ein **Reit- und Wagenpferd** meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 23. Januar 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 27. Januar 1903,
vormittags 10 Uhr

sollen auf einem in **Wahren** gelegenen Neubau

2 Baubuden,
1 Partie Rüstzeug,
ca. 400 Stück Fußbodenbreiter,
2 Schleusendeckel,
27 Lattentüren,
1 Fenster,
2 Bauleitern

und verschiedene andere Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Etwaige Bieter wollen sich bis vormittags 10 Uhr im „Kaffee Wolf", Hallesche Straße Nr. 49 daselbst, einfinden.

Leipzig, den 23. Januar 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 27. Januar 1903,
nachmittags 2 Uhr,

sollen in Wahren

2 Karussellwagen

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Etwaige Bieter wollen sich bis **nachmittags 2 Uhr** im **Restaurant zur guten Quelle** daselbst einfinden.

Leipzig, den 23. Januar 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Ernennungen, Versetzungen usw. im öffentlichen Dienste. — König Oskar-Feier in der Skandinavischen Vereinigung. — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig usw.). — Deutscher Verein für Volkshygiene, Ortsgruppe Leipzig (Versammlungsbericht). — Volkshochschulkurse (Privatdozent Dr. C. Riede: Die Hautpflege und ihre Bedeutung für die Gesundheit). — Verein für Innere Mission (Vortrag). — Witterungsverlauf im Monat Dezember 1902. — Sachsens Tote (Nachtrag). — Mitteilungen aus der Ratsplenarsitzung am 17. Januar 1903. — Elektrotechnische Gesellschaft (Sitzungsbericht). — Schreberverein der Nordvorstadt (Hauptversammlungsbericht). — Leipziger Fremdenverkehr im vergangenen Jahre. — Entscheidungen des Reichsgerichts. — Ortskrankenkasse (Monatsübersicht).

— **Dresden,** 23. Januar. Der König hat gestern und heute einige Vorträge der Herren Staatsminister sowie der Hofdepartementschefs und des Königlichen Kabinettssekretärs entgegengenommen. Zu Ehren des Geburtstages des Deutschen Kaisers findet nächsten Dienstag, den 27. Januar, nachmittags 6 Uhr im Residenzschlosse eine Königliche Galatafel statt. Heute vormittag ist, wie bereits kurz gemeldet, Prinz Maximilian von Baden zu kurzem Besuche bei der Königin-Witwe hier eingetroffen und hat im Hotel Bellevue Wohnung genommen. Im Allerhöchsten Auftrage wurde der hohe Besuch am Bahnhofe vom Königlichen Kammerherrn v. Metzsch-Reichenbach empfangen. Der Prinz wird Dresden morgen wieder verlassen. — Der König hat dem juristischen Hülfsarbeiter bei dem Bergamte, Assessor Stark, den Titel und Rang eines „Finanzassessors" verliehen.

§ **Dresden,** 23. Januar. In unterrichteten Kreisen hält man es für ausgeschlossen, daß der König bereits jetzt eine Reise nach Berlin unternehmen kann. Dieselbe würde eine Gefahr für den Gesundheitszustand des Königs bedeuten. Die Besserung in dem Befinden des Monarchen ist zwar auch in den letzten Tagen erfreulicherweise fortgeschritten, doch ist der König einer derartigen Anstrengung noch nicht gewachsen. Infolgedessen wird sich voraussichtlich Prinz Johann Georg nach Berlin begeben, um dem Kaiser die Glückwünsche des sächsischen Königshauses zu überbringen.

* **Leipzig,** 23. Januar. Der Klingersche „Beethoven" hat nunmehr im Oberlichtsaale unseres Städtischen Museums in einem eigens hergerichteten provisorischen Raume Aufstellung gefunden, und ist daselbst von Sonntag, den 25. ds. Mts. an der Besichtigung des Publikums zugänglich. Man kann wohl sagen, daß mit der Schaffung dieses Raumes eine dem feierlichen Ernst des Kunstwerks entsprechende Umwelt gegeben worden ist, wie sich andererseits dieses Meisterwerk der Skulptur wieder diesem Raum einfügt, wie es das Wesen der Klingerschen Raumkunst verlangt. Es sind über das Werk Klingers schon viele Aeußerungen laut geworden, absprechende, erfreulicherweise aber weit mehr anerkennende. Allein mag der Einzelne über das Werk denken wie er will, es ist ohne Zweifel eine Schöpfung, die wie keine zweite den Gefühlsinhalt unserer Zeit zum Ausdruck bringt, die aus diesem wie aus anderen Gründen unvergänglich sein wird, die jeder Gebildete sehen muß und die er nicht ohne das Gefühl seelischer Erhebung verlassen wird.

* **Leipzig,** 23. Januar. Von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung sind im Jahre 1902 im Königreich Sachsen 68 Bibliotheken mit 835 Bänden ausgestattet worden. 2 Bibliotheken mit 100 Bänden wurden neubegründet, 65 bereits bestehende Bibliotheken erhielten 685 Bände zugewendet, der Rest von 50 Bänden entfiel auf eine Wanderbibliothek. — Insgesamt sind von der Gesellschaft im vergangenen Jahre 1809 Bibliotheken mit 57 714 Bänden und seit dem Jahre 1892 nicht weniger als 5052 Bibliotheken mit 198 106 Bänden unterstützt worden.

* **Leipzig,** 23. Januar. Der Verein für Innere Mission hat eine Anzahl von Neubauten errichtet oder geplant. Sehr wünschenswert ist die Beschaffung von Räumlichkeiten für die Werkstätten für Arbeitslose. Das Martinsstift wird später zu einer IV. Herberge zur Heimat umgewandelt; das Kinderheim, das früher im Martinsstift an der Arndtstraße untergebracht war, ist in ein neues, für seine Zwecke erbautes Haus auf der Elisenstraße übergesiedelt. Für die Kinderbewahranstalt, die ebenda mit untergebracht war, wird auf dem alten Grundstücke ein besonderer Bau errichtet.

* **Leipzig,** 23. Januar. Unter dem Vorsitze des Herrn Obermeisters Erler hielt gestern abend die Leipziger Schmiede-Innung im Saale von „Schloß Ritterstein" ihre erste Quartalsversammlung in diesem Jahre ab. Zu ehrendem Gedenken des jüngst heimgegangenen Kollegen Herrn Bergmann erhoben sich die Erschienenen. Aus den Eingängen wurde mitgeteilt, daß der zweite sächsische Bezirksschmiedetag am 19. und 20. April dieses Jahres in Meißen stattfindet; der Vorsitzende forderte zu reger Beteiligung auf. Ferner wurde ein Schreiben der Gewerbekammer verlesen, betreffend verschiedene Unzulässigkeiten bei Führung des Meistertitels, das Erteilen von Lehrbriefen von Lehrherren, die keiner Innung angehören u. s. f. Auf die auch in diesem Jahre hier stattfindende Ausstellung von Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücken machte der Vorsitzende besonders aufmerksam und forderte zur Beteiligung daran auf. — Neuaufgenommen als Mitglieder wurden die Herren Carl Neumann, i. Fa. Neumann & Peter, sowie Gustav Kläber. — Hierauf gelangte der Jahresbericht zum Vortrage, dem zu entnehmen ist, daß im vergangenen Jahre 24 Vorstandssitzungen, 4 ordentliche und eine außerordentliche Quartalsversammlung abgehalten wurden. — Verstorben sind 2, aufgenommen wurden 5 neue Mitglieder, so daß die Innung jetzt aus 90 Mitgliedern besteht. Eingeschrieben wurden 19, losgesprochen 20 Mitglieder. Die Innung war vertreten auf den Verbandstagen in Chemnitz, Nürnberg und Dresden und nahm auch teil am dritten Gewerbekammertage. Ueber die Bewegung im Arbeitsnachweise berichtete Herr Obermeister Erler und über das Lehrlingswesen Herr Janke, beide Institutionen haben sich sehr gut bewährt. Der Vorsitzende betonte die Notwendigkeit der jedesmaligen An- und Abmeldung der betreffenden nachgewiesenen Stellen. Der von Herrn Mandel erstattete Kassenbericht wurde auf Antrag der Revisoren richtig gesprochen. Als Vorstandsmitglieder wurden Herr Wagner wieder- und Herr Hölzgen neugewählt. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß die Fachblätter „Deutsche Schmiedezeitung" und „Schmiedemeister" ihren Abonnenten gegen eine Extrazahlung von 3 ℳ eine Haftpflichtsumme bis zu 5000 ℳ gewähren. Die Angebote wurden aufs wärmste empfohlen. Nachdem noch mitgeteilt worden war, daß Herr Kollege Behm seine Meisterprüfung vor der Gewerbekammer mit vollem Erfolge bestanden habe und nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten erreichte die Sitzung ihr Ende.

— Die **militärische Platzmusik** wird in der Zeit vom 25. bis 31. d. M. wie folgt ausgeführt: Sonntag, den 25. d. M., vom Musikkorps des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 vor der Wohnung des kommandierenden Generals. Beginn: 12 Uhr mittags. Donnerstag, den 29. d. M., vom Trompeterkorps des 7. Feldartillerie-Regiments Nr. 77 vor der Wohnung des Stadtkommandanten. Beginn: 11 Uhr 30 Min. vormittags. Freitag, den 30. d. M., vom Musikkorps des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 vor der Wohnung des kommandierenden Generals. Beginn: 11 Uhr 30 Min. vormittags.

— Der von der **China-Ausstellung** am vergangenen Sonntage veranstaltete „Billige Tag" fand großen Anklang beim Publikum, und es hat sich daher der Besitzer der China-Ausstellung entschlossen, auch nächsten Sonntag, den 25. d. M., nochmals einen „Billigen Tag" zu veranstalten. Es sollte niemand versäumen, der hochinteressanten, ca. 5000 Gegenstände umfassenden Ausstellung einen Besuch abzustatten.

— Am Dienstag, den 3. Februar, hält der **Deutsche Verein für Volkshygiene** eine Mitgliederversammlung ab. Herr Dr. med. Mankiewitz wird über Wohnungshygiene, Herr Dr. med. Donalies über Gehirn, Rückenmark und Nerven sprechen. Der letzte Vortrag ist mit zahlreichen, vorzüglichen Lichtbildern ausgestattet. Wir machen auf diesen Vortragsabend aufmerksam. Gäste sind willkommen.

— Von der Leipziger Freien Studentenschaft wird uns geschrieben: Wir gestatten uns hiermit die Bürgerschaft der Stadt Leipzig darauf aufmerksam zu machen, daß das **Arbeitsamt der Leipziger Freien Studentenschaft** (Finkenschaft) jederzeit **unentgeltlich** Studenten nachweist, welche Unterricht in beliebigen Fächern zu erteilen wünschen. Angebot aus studentischen Kreisen ist für **alle** Fächer stets reichlich vorhanden; doch kann das Arbeitsamt leider bisher seinen gemeinnützigen Zweck, weniger bemittelten Studenten die Erlangung eines Nebenverdienstes zu erleichtern, nicht voll erfüllen, weil es an Nachfrage fehlt. Wir bitten deshalb, sich im Bedarfsfalle an dasselbe wenden zu wollen. Schriftliche Anmeldungen bitten wir an die Adresse unserer Geschäftsstelle (Universität, Augusteum, Zimmer A) zu richten. Mündliche Meldungen werden daselbst täglich von 12—1½ Uhr und Mittwoch von 4—5 Uhr entgegengenommen.

— Unter sehr zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und Gästen beging der „**Bezirksverein für den Norden und die innere Stadt**" am Mittwoch in den Räumen des Etablissements „Bonorand" sein **zwölftes Stiftungsfest.** Nach einigen einleitenden Vorträgen der Kapelle Erdmann Hartmann begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr Baumeister Uhlemann, die Anwesenden mit herzlichen Worten und dankte für das Interesse, welches man dem Verein entgegengebracht habe. Für den vokalen Teil des Programms war eine bewährte Kraft unseres Stadttheaters, Herr Opernsänger Georg Marion, gewonnen worden. Derselbe sang zunächst das „Wanderlied" von Schumann, „Verschwiegung" von Mozart und „Geküßt" von Hofmann, später das „Stelldichein" von Schumacher, „Seelenbündnis" von Schmid und „Die süßen Mägdelein" von Holländer. In allen diesen Liedern legte Herr Marion aufs neue an den Tag, daß er ein Meister wirksamen Vortrags ist und über ein vortreffliches Organ verfügt. Der Sänger wurde verdientermaßen durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Auch der Hartmannschen Kapelle wurde mehrfache Anerkennung für ihre Leistungen gespendet. Das in richtiger Erkenntnis nicht zu lang bemessene Programm ermöglichte es, daß die tanzlustige Jugend nicht zu spät zu ihrem Rechte kam.

z. Die K. S. Militärvereine „**Kameradschaft**" und „**Germania**" in **Leipzig-Plagwitz** werden die Feier des **Geburtstages Kaiser Wilhelms II.** gemeinschaftlich am 29. Januar im „Felsenkeller" zu L.-Plagwitz begehen. Das Programm bietet Konzertmusik des Günther Coblenz-Orchesters unter Leitung des Herrn Musikdirektors Günther Coblenz, ferner Aufführung eines militärischen Theaterstückes mit Gesang „Unsere Jungens vor Paris". Die Festansprache wird der Vorsitzende des Vereins „Germania", Herr Gustav Haferkorn, halten.

‡ **Leipzig,** 23. Januar. (**Arbeiterbewegung.**) Nach einer vom Leipziger Gewerkschaftskartell im November vorgenommenen **Zählung der Arbeitslosen** in den dem Kartell angehörenden Gewerkschaften waren in diesen — ein Teil derselben hat sich an der Statistik nicht beteiligt — von 9775 Gewerkschaftsmitgliedern 885 = 9,07 Proz., zusammen 11 380 Tage arbeitslos. Im November 1901 waren von 11 209 Gewerkschaftsmitgliedern 1047 = 9,20 Proz., zusammen 12 582 Tage ohne Arbeit. Am meisten wurden die Fliesenleger davon betroffen, denn hier waren 85 Proz. ohne Beschäftigung. Von den 885 Arbeitslosen waren 472 verheiratet. Diese hatten zusammen 882 Kinder. — Eine in der Gastwirtschaft von Martin, Seeburgstraße, abgehaltene **Versammlung der Stuckateure** nahm den Bericht der Ortsverwaltung vom vierten Quartal 1902 entgegen. Darnach sind 254 ℳ eingenommen und 218 ℳ an die Hauptkasse des Zentralverbandes abgeführt worden. Der Bestand des Streikfonds bezifferte sich am Schlusse des Jahres auf 1006 ℳ. Dem Zentralverbande gehören hier 112 Mitglieder an. Die Versammelten sprachen die Abrechnung richtig, sie ernannten die Mitglieder in die Ortsverwaltung und bewilligten einem schon längere Zeit arbeitslosen Gehülfen 60 ℳ aus dem Unterstützungsfonds. — **Der Verband der Deutschen Buchdruckergehülfen** hatte nach der jetzt veröffentlichten Abrechnung im vierten Quartal 1902 eine Gesamteinnahme von 3 780 448 ℳ und eine Gesamtausgabe von 680 374 ℳ, so daß ein Bestand von 3 100 074 ℳ verblieb. Für Unterstützungen usw. wurden 590 635 ℳ ausgegeben. Die Gesamtzahl der steuernden Mitglieder betrug am Schluße des verflossenen Jahres 33 229. Davon entfallen auf Leipzig 2765. Im dritten Quartal 1902 waren insgesamt 7229 Mitglieder zusammen 224 083 Tage am Orte konditionslos und 3084 Mitglieder zusammen 110 214 Tage vorübergehend erwerbsunfähig (krank).

— **Pegau,** 23. Januar. Bei unserer neuerbauten Gasanstalt macht sich infolge von wesentlich höherer Gasentnahme, als man vorausgesehen hatte, schon jetzt ein Erweiterungsbau notwendig, der etwa 20 000 ℳ kosten soll. Dabei steht für später auch der Anschluß des Bahnhofs und Rohrneg in Aussicht, der auch etwa 10 000 cbm Mehrbedarf bringen wird.

r. **Hartha,** 22. Januar. Vom **Tode des Ertrinkens** errettete am 20. d. M. der Gutsbesitherssohn Albin Möbius aus Wendishain einen hiesigen Schulknaben, welcher sich auf den in der Nähe der Schumannschen Dampfziegelei befindlichen Teich begeben hatte und eingebrochen war, dadurch, daß er nachsprang und den unter den Eisschollen verschwundenen 10jährigen Jungen wieder heraufholte.

* **Niederhaßlau** bei Zwickau, 23. Januar. Die Aufsichtsbehörde hat bei dem hiesigen Gemeinderat angefragt, ob die beiden hiesigen, vom Staate unterstützten Klöppelschulen von der Gemeinde übernommen werden würden. Der Gemeinderat hat dies abgelehnt und die Errichtung einer **Koch- und Haushaltungsschule** ins Auge gefaßt. — Der hiesige Gemeinderat hat mit dem Gemeinderate zu Rosental Verhandlungen angeknüpft wegen Einverleibung Rosentals nach Niederhaßlau.

† **Schöneck,** 23. Januar. Das hiesige Postamt wird von Ostern ab zu einem **Postamt II** erhoben werden. Der zukünftige Postmeister ist Herr Postsekretär **Supp,** welcher bisher, in Aue seßhaft, bei der Zweigabteilung der Bahnpost Nr. 21 zu Leipzig tätig war.

B. **Bärenstein,** 23. Januar. Hier scheint sich nachgerade eine förmliche **Wohnungsnot** herausbilden zu wollen. Infolge der ungünstigen Lage der Posamenten-Industrie hat während der letzten Jahre die Bautätigkeit fast vollständig geruht. Die derzeitige vermehrte Arbeitsgelegenheit, namentlich in der Knopffabrikation, die auch Vielen eine Vergrößerung ihrer Wohn- bezw. Arbeitsräume wünschenswert erscheinen läßt, ferner der Zuzug von auswärts und dergl. mehr, machen nun ganz plötzlich den durch diese Stagnation in der Bautätigkeit hervorgerufene Wohnungsmangel recht unangenehm fühlbar, und mehrfach gehen hiesige Familien mit dem Gedanken um, nach unserer böhmischen Schwestergemeinde Weipert hinüberzuziehen, wo freilich die Sachen auch nicht viel besser stehen.

B. **Oberwiesenthal,** 22. Januar. Nach einigen Tagen mit mäßigem Schneefalle, der aber dennoch eine sehr gute Schlitten- und Skibahn schuf, ist nun wieder bedeutende Kälte eingetreten. Bereits vorgestern sank das Thermometer auf 9 Grad Celsius, zeigte aber heute sogar 12 Kältegrade nach Celsius. Die Luft ist ungemein rein, und es gewährt jetzt ein herrliches Vergnügen, eine Ski- oder Schlittenpartie auf die wie Silber glänzenden Bergesgipfel zu unternehmen.

* **Auerbach i. V.,** 23. Januar. Die **Gehälter der städtischen Beamten,** die seit 1893 keine Aenderung erfahren haben, sind mit vereinzelten Ausnahmen von den städtischen Kollegien **erhöht** worden. Der Gehalt der oberen Expeditions- und Kassenbeamten ist auf 2000—3200 Mark, der der mittleren auf 1300—2000 ℳ, der der Expedienten auf 1000—1600 ℳ und der der Hülfsexpedienten auf 800—1000 ℳ festgesetzt worden. Die beiden letztgenannten Klassen haben zweijährige Rückungsperioden, die andern dreijährige. Das Gehalt der Schutzleute ist von 1050 auf 1250 ℳ erhöht worden und steigt bis 1750 ℳ; das des Wachtmeisters von 1600—2400 ℳ. Der Stadtbaumeister soll 3600 und der städtische Tierarzt 300 ℳ erhalten. Weiter ist die Erhöhung der Lehrergehaltsstaffel in Aussicht genommen, über deren Einzelheiten noch nichts bekannt geworden ist.

†. **Plauen i. V.,** 23. Januar. Heute vormittag gegen 9 Uhr entstand, wie schon kurz gemeldet, in dem Hause des Herrn Fritz **Simon** hier, Posamenten-, Trauerwaren- und Wäschegeschäft, Neundorfer Straße 2, **Feuer,** das bedeutenden Schaden angerichtet hat. In dem Simonschen Hause befinden sich außer dem Simonschen noch zwei Ladengeschäfte, das Cigarren- und Tabak-Spezialgeschäft von Karl **Schindler** und das Putzgeschäft von Fritz **Albig.** Im Albigschen Geschäfte ist das Feuer ausgekommen, und zwar durch einen Ofen, durch welchen eine Bretterwand in Brand gesetzt worden ist. Im Obergeschoß haben die Familien Simon und Albig gewohnt. Durch den Brand wurde die Treppe in kurzer Zeit so mit dichtem Qualm angefüllt, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten, sie besitzen an Kleidern nichts mehr, als was sie auf dem Leibe tragen. Dem Dienstmädchen Hedwig **Sammler** aus Gesell gelang es, die 23jährige, nervenschwache Tochter Simons auf der Treppe herab noch ins Freie zu bringen, dagegen mußte Frau Albig unter Benutzung einer Leiter gerettet werden. Die gesamte bewegliche Habe der beiden Familien Simon und Albig ist verbrannt, sie haben nicht einmal ein Bett mehr. Herr Simon hat nur das Geld gerettet, die Geschäftsbücher sind mit verbrannt. Der Schindlersche Laden, in welchem es zuletzt gebrannt hat, konnte geräumt werden. Die Brandkalamitosen hatten versichert. Das Erlersche Nachbarhaus, das von der Lutherkirche nur 30 bis 40 Schritte entfernt steht, wurde von der Feuerwehr gerettet. Der Wind trieb nach der Kirche zu.

* **Dresden,** 23. Januar. Der König hat einen Künstlerdruck von Georg Erlers Bildnis „König Georg von Sachsen" entgegengenommen und die Firma Ernst Arnold, Kunsthandlung, beauftragt, noch einen Künstlerdruck für seine Kupferstichsammlung zu liefern.

Vergnügungen.

— **Stadt-Theater.** Neues Theater. Heute: Neu einstudiert: „Wilhelm Tell". Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Morgen: Zum ersten Male wiederholt: „Die Beichte", hierauf: Zum ersten Male wiederholt: „Das war ich", zum Schluß: „Der Bajazzo" (I Pagliacci). Nedda: Frau Paula Doenges als Gast. (Anfang ½7 Uhr.) — Altes Theater: Heute: Nachmittags 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen: „Prinzessin Goldhaar". Abends ½8 Uhr: „Der Opernball". Morgen: Nachmittags 3 Uhr, zu ermäßigten Preisen: „Prinzessin Goldhaar". Abends 7 Uhr: „Kaltwasser".

— **Leipziger Schauspielhaus.** Heute Sonnabend wird das Moser-Trotha'sche Lustspiel „Der wilde Reutlinger" gegeben, während am nachmittag zum letzten Male bei besonders kleinen Preisen das Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel" in Scene geht. Sonntag abend findet die Erstaufführung des Stobitzerschen Lustspieles „Seeluft" statt, welches demnächst auch am Berliner Hoftheater in Scene geht. Die neu angefertigten Dekorationen hierzu, u. a. das Promenadendeck eines Norddeutschen Lloyddampfers, stammen aus dem Atelier des Herrn Dekorationsmalers A. Grüger in Berndorf. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Fery, Wenkhaus, Siegert, Winkler, Benda, sowie die Herren Mehnert, Forsch, Bernstedt, Hofmann, Wirth, Wildenhain usw. Am Sonntag Nachmittag gelangt als Vorstellung für die Einzelmitglieder des deutschen Metallarbeiterverbandes zu Leipzig „Erziehung zur Ehe" und „Eine sittliche Forderung" zur Aufführung. Ein Billetverkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt. Montag wird „Seeluft" zum ersten Male wiederholt, und am Dienstag geht zu Kaisers Geburtstag „Der wilde Reutlinger", vorher „Prolog", gesprochen von Frl. Anders, in Scene. Mittwoch gelangt wieder Stobitzers „Seeluft" zur Aufführung, und am Donnerstag wird auf vielseitigen Wunsch als volkstümliche Vorstellung bei halben Preisen das Philippische Schauspiel „Das große Licht" gegeben.

— **Kristall-Palast-Theater.** Die Vielseitigkeit und Gediegenheit des derzeitigen Spielplanes, welcher recht viele Spezialitäten aufweist, legt davon Zeugnis ab, daß die Direktion unausgesetzt bestrebt ist, ihren Besuchern nur erstklassige Produktionen zu bieten. Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen, ¼4 und ½8 Uhr, statt.

— Die Vorträge des unvergleichlichen Gesangshumoristen Karl Magstadt, der in dem **Varieté Battenberg** auftritt, sind Schlager ersten Ranges und haben namentlich den Vorzug der Originalität. Aus dem Füllhorn seiner Liederspenden hat er vieles Neue mitgebracht, so z. B. „Ein kleines Abenteuer", „Sahra Bernhard" oder die Original-Soloscene „Der Maskenball". Namentlich erregt dieser letzte Vortrag stürmische Heiterkeit, das Publikum quittiert denn auch durch lebhaften Beifall.

— Im **Zentral-Theater** erfreut sich das überaus interessante, abwechslungsreiche Programm des lebhaftesten Beifalls. Als Glanzpunkt dürfen die wunderbar dressierten Seelöwen und Seehunde des Kapitäns Woodward bezeichnet werden, welche allabendlich einen Sturm von Applaus entfesseln. Morgen Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, die erste um 4 Uhr nachmittags bei kleinen Preisen, die zweite um 7½ Uhr abends bei gewöhnlichen Preisen.

— Auf dem **Johannapark-Teich** findet heute nachmittag Konzert und Sonntag vormittag Militär-Konzert, auf dem Rosental-Teich heute und morgen Konzert statt. Die **Eisbahn** ist gut und sicher. Geöffnet bis abends 10 Uhr.

— Morgen, Sonntag, beginnt der Billetverkauf für das am Dienstag, den 10. Februar in sämtlichen oberen Räumen des **Kristall-Palastes** stattfindende sechzehnte große **Wohltätigkeits-Kristallfest;** die Billets sind an der Tageskasse des Kristall-Palastes zu haben. Das Festprogramm verspricht diesmal ein besonders reichhaltiges und überraschendes zu werden.

Deutscher Reichstag.

243. Sitzung vom 23. Januar.

⊙ **Berlin,** 23. Januar. (**Telegramm.**)

Das gab heute gleich bei Beginn der Sitzung eine große Sensation; Präsident Graf Ballestrem legte sein Amt nieder. Etwas Derartiges hatte ja schon seit dem Rencontre zwischen ihm und dem Sozialdemokraten v. Vollmar all die Tage hindurch in der Luft gelegen. Namentlich fiel es gestern allgemein auf, daß Graf Ballestrem Herrn Bebel ungehindert seine scharfen Aeußerungen gegen Kaiser und Kronprinz fast eine Stunde lang, ohne ihn daran zu hindern, durchgehen ließ. Und das alles nur, weil der geschickte Leiter der äußersten Linken das Wort „Krupp" nicht aussprach. Das mußte allgemein den Eindruck machen, als ob Graf v. Ballestrem den Rücktritt angetreten habe. Als man nun heute, als die Sitzung eröffnet wurde, nicht wie sonst den Präsidenten auf seinem Sitze sah, sondern der erste Vizepräsident Graf zu Stolberg dort Platz nahm, begann man im Saale, an den Bundesratstischen und auf den gut besetzten Tribünen aufmerksam zu werden. Dann verlas Graf zu Stolberg unter lautloser Stille das Schreiben Ballestrems an ihn, in welchem der Präsident seinem ersten Stellvertreter im Amte mitteilt, daß er auf Grund des Angriffes der „Kreuzzeitung" die Führung der Geschäfte niederlege. Dieses Schweigen folgte der Verlesung des Schreibens, welches Graf Ballestrem bereits mit der Hinzufügung unterzeichnet hatte: „bisher Präsident des Reichstages". Es folgten Bemerkungen v. **Normanns** namens der Konservativen, Dr. **Sattlers** für die Nationalliberalen und **Singers** für die Sozialdemokraten. Graf **zu Stolberg** teilte sodann mit, daß er die Wahl eines Präsidenten auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung setzen werde. Man meint, daß Graf Ballestrem wiedergewählt werden und auf Grund dieses Vertrauensvotums sich veranlaßt sehen wird, den Präsidentensessel, den er fast fünf Jahre hindurch, vom Vertrauen aller Parteien des Hauses getragen, inne gehabt hat, wieder einzunehmen. Vielleicht wird es da bei Beginn der nächsten Sitzung ganz interessant werden. Heute war Graf Ballestrem nicht im Hause erschienen. Nach dieser aufregenden Ouverture ging dann die Beratung des Etats weiter. Dr. **Oertel-Sachsen** eröffnete den Reigen. Seine Bemerkungen, betreffend das Fehlen amtlicher Nachrichten über die Beschießung des Forts San Carlos veranlaßte den Staatssekretär **Freiherrn v. Richthofen** zu einer Antwort; Oertels bewegliche Klagen über die Lage der Landwirtschaft riefen auch den Grafen **Posadowsky** auf den Plan. Letzterer wandte sich namentlich gegen die übertriebenen Ansprüche der Landwirtschaft; seine diesbezüglichen Bemerkungen, sowie seine Auslassungen über das geheime Wahlrecht fanden auf der Linken wiederholt lauten Beifall. Die übrigen Redner des Tages waren Graf **Oriola,** Dr. **Hahn,** Dr. **Arendt** und **Stoecker.** Letzterer hielt seine Generalabrechnung mit der Sozialdemokratie unter großer Aufmerksamkeit des Hauses. Dann wurde die General-

debatte über den Etat geschlossen und, wie üblich, der größte Teil an die Budgetkommission verwiesen. Da die Frage der Präsidentenwahl zu erledigen und am Dienstag Kaisers Geburtstag ist, findet die nächste Sitzung erst am Donnerstag, den 29. Januar, statt. An diesem Tage erfolgt dann also zunächst die Präsidentenwahl.

⊙ **Berlin, 28. Januar.** (Telegramm.)

Am Bundesratstische: Reichskanzler Graf v. Bülow, Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky.

Die Sitzung wird um 1 Uhr 20 Min. durch den Vizepräsidenten Grafen zu **Stolberg-Wernigerode** eröffnet.

Vizepräsident Graf **zu Stolberg-Wernigerode**: Es ist folgende Erklärung vom Reichstagspräsidenten Grafen v. Ballestrem mittels eines an mich gerichteten Schreibens heute eingegangen:

„An den Deutschen Reichstag!

Das führende Organ der konservativen Partei, die „Neue Preußische (Kreuz-) Zeitung" veröffentlicht in Nr. 34, Abendausgabe vom 21. Januar d. J., einen Artikel, welcher meine Geschäftsführung als Präsident des Reichstages, wenn auch mit verbindlichen Worten, so doch sachlich sehr scharf kritisiert und mißbilligt. Da es ausgeschlossen erscheint, daß dieser Artikel ohne Vorwissen der konservativen Partei veröffentlicht sein sollte, muß ich annehmen, daß er die Anschauungen dieser Partei richtig wiedergibt. Da nun die konservative Partei eine jener großen Parteien ist, welche meine Berufung auf den Präsidentenstuhl des Reichstages herbeigeführt und meine Geschäftsführung bis jetzt vertrauensvoll unterstützt haben, so geht für mich aus dem angeführten Artikel hervor, daß ich dieses Vertrauen nicht mehr in dem Grade besitze, wie ich es für notwendig halte, um die Geschäfte des Reichstages mit Erfolg zu führen. Daher lege ich hiermit das Amt des Präsidenten nieder und in die Hände derjenigen zurück, welche es mir vor länger als vier Jahren übertrugen, indem ich für die alle mir während dieser Zeit gegebenen Beweise des Vertrauens ganz ergebenst danke.

Berlin, den 22. Januar 1903.

(gez.) Graf v. Ballestrem,
bisher Präsident des Reichstages."

Zur Geschäftsordnung nimmt das Wort der

Abg. v. Normann (kons.): Ich erkläre im Namen der deutsch-konservativen Fraktion des Reichstages, daß der von dem Grafen Ballestrem in seinem Schreiben erwähnte Artikel der „Kreuzzeitung" erschienen ist, ohne daß die Fraktion vorher Kenntnis davon gehabt hat. Die Fraktion hat überhaupt niemals die Geschäftsführung des Präsidenten Grafen v. Ballestrem in ihren Sitzungen einer Kritik oder Besprechung unterzogen.

Abg. Dr. **Sattler** (natl.): Nach dieser Erklärung kann ich nicht unterlassen, zu bemerken, daß die Anschauungen, die in einem Artikel irgend eines Blattes niedergelegt sind, nach meiner Ueberzeugung nicht die Veranlassung geben können für den Schritt, den der Präsident getan hat.

Vizepräsident Graf **zu Stolberg-Wernigerode**: Ich werde bei der Verkündigung der nächsten Tagesordnung auf diese Erklärung zurückkommen, um die Wahl des Präsidenten des Reichstages für die nächste Tagesordnung vorzuschlagen.

Abg. Singer (Soz.): Herr Präsident! Ich bitte um die Erlaubnis, mit einem Worte auf den eben stattgehabten Vorfall eingehen zu dürfen. Graf v. Ballestrem hat in seinem Schreiben hervorgehoben, daß er durch den Artikel der „Kreuzzeitung", von dem er glaubte, daß die konservative Fraktion davon Kenntnis hatte, veranlaßt worden sei, sein Amt niederzulegen, und zwar deshalb, weil es ihm scheine, daß er nicht mehr das Vertrauen der konservativen Fraktion habe. Graf v. Ballestrem hat in seinem Schreiben ausdrücklich darauf Bezug genommen, daß die konservative Fraktion eine von denjenigen sei, die ihn gewählt und wiedergewählt haben. Zu diesen Fraktionen, die den Grafen Ballestrem gewählt und wiedergewählt haben, gehört auch die sozialdemokratische Fraktion. Ich bin, nachdem die übrigen Herren des Hauses gesprochen und den Eindruck erweckt haben, als ob sie der Meinung seien, daß sich in ihrem Verhältnis zu dem Grafen Ballestrem nichts geändert habe, doch verpflichtet, meinerseits namens meiner Fraktion zu erklären, daß allerdings Graf Ballestrem durch seine Präsidialführung bei den letzten Vorgängen unser Vertrauen verloren hat. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Darauf wird die erste Beratung des Etats fortgesetzt.

Abg. Oertel (kons.): Der Abg. Bebel erklärt, daß seine Partei grundsätzliche Gegnerin der monarchischen Staatsform sei. Die monarchische Staatsform ist die Grundlage unserer Verfassung. Wer grundsätzlicher Gegner der monarchischen Staatsform ist, stellt sich nach menschlicher Logik außerhalb der Verfassung und hat somit nicht das Recht, mitzuraten. (Sehr richtig! rechts.) Wie können die Herren ihren grundsätzlichen Standpunkt zur Monarchie vereinbaren mit der Tatsache, daß sie früher im sächsischen Landtage und an anderen Stellen bei Gott dem Allmächtigen geschworen haben, das unzertrennliche Wohl des Königs und des Vaterlandes allezeit zu wahren? Das ist aber ihre Sache. Bebel sagt ferner, seine Partei sei Gegnerin der monarchischen Staatsform, aber nicht der Person des Monarchen. Das mag in der Theorie und bei den Führern richtig sein, aber das Volk denkt konkret, es personifiziert, es wird sich niemals zu einer freundlichen Stellung gegen den Monarchen durchringen können. Das beweisen die sozialdemokratischen Blätter und Reden toto die. Die Angriffe gegen die Person des Monarchen findet man täglich, deshalb ist es nicht verwunderlich, wenn von anderer Seite starke und entschiedene Worte fallen. — Die Abrechnung des Abg. v. Kardorff mit dem Bunde der Landwirte ist ganz glimpflich abgelaufen. Ein Vertreter des Bundes wird darauf noch antworten. Ich weiß nicht, ob es opportun war, diese Abrechnung noch zu halten, nachdem man sich über ein Mißverständnis vertragen hat. Abg. v. Kardorff legte mir und dem Abg. v. Wangenheim eine Farbe bei, die man sonst der nicht ausgereiften Jugend beilegt. Ich erkenne den Vorsprung des Alters, wie manchen anderen Vorsprung, den der Abg. v. Kardorff vor mir hat, unumwunden an; aber wenn einem Manne, der über das Schwabenalter hinaus ist und dem das spärliche Haar weiß zu werden beginnt, nachgesagt wird, er sei noch grün, so macht das einen wehmütigen Eindruck. Für eine Reichseinkommensteuer sind wir niemals zu haben, weil sie das finanzielle Rückgrat der Einzelstaaten vollkommen brechen müßte; und die Wehrsteuer ist auch bedenklich, weil sie den wirklichen Krüppel bedrückt und den Leistungsfähigen nicht genügend heranzuziehen vermag. Wie nun das Defizit decken? Die Zuschußanleihe ist eigentlich eine Verfassungswidrigkeit und der allertraurigste Notbehelf; anderseits ist die Erhöhung der Matrikularbeiträge das einzig Gegebene und Verfassungsmäßige. Ich möchte Sie aber bitten, nicht weiter zu gehen mit der Erhöhung der Matrikularbeiträge, sondern trotz Widerstrebens und Widerwillens in den sauren Apfel der Zuschußanleihe zu beißen. Die Frage der Finanzreform lösen wir nicht; ob sie der künftige Reichstag lösen wird, das wissen die Götter! Was die äußere Politik betrifft, gehöre ich zu jenen meiner Freunde welche die Festsetzung in China und die ostasiatische Expedition nicht mit besonders freundlichen Augen ansehen. Kiautschou dürfen wir ja nicht loslassen; aber wir müßten möglichst bald und möglichst ganz aus China herauskommen. In Venezuela sprachen die Kanonen. Ich würde dem Reichskanzler dankbar sein, wenn er uns Mitteilung darüber machte. Alle Welt ist voll davon, aber im Auswärtigen Amt scheint man nichts zu hören. An Einzelheiten zu mäkeln, wäre kleinlich, aber ich möchte den Leitern unserer auswärtigen Politik den Rat geben, nicht zurückzuweichen, bevor wir unsere Forderungen durchgesetzt haben. Man darf nicht mit Pauken und Trompeten in eine Sache hineingehen und sich dann still und betroffen bei Seite schleichen. Die Regierung muß mit Kraft die Sache zu Ende führen. Auf die Unfreundlichkeiten der englischen Presse gegen uns hat der Reichskanzler selber hingewiesen. Diese Unfreundlichkeit ist auch in den letzten Tagen hervorgetreten gegen den Reichskanzler. Derselbe wird sehen, daß selbst seine größte Liebenswürdigkeit ihm nichts nützt. Es war nicht nötig, daß er den wild gewordenen Poeten erwähnte, und eine Verschwendung war es, wenn Felix Dahn und Wildenbruch sich wegen dieses wild gewordenen Poeten in poetische Unkosten stürzten. Das deutsche Volk hat das Gefühl: derartige Dinge reichen nicht einmal an die Sohlen der Kürassierstiefel heran. Aber dieses geradezu klägliche Poem hat in England eine Aufnahme gefunden, die selbst die größten englischen Dichter nicht gefunden haben. Mit dieser Volksstimmung muß gerechnet werden. Der Reichskanzler hat das Citat angeführt: „Quidquid delirant reges, plectuntur Achivi." Ein Delirium war unsere Stimmung im Burenkriege gegen England nicht. Diese Stimmung war der Ausdruck einer durchaus berechtigten Empörung. Redner bedauert den Nichtempfang der Burengenerale, der noch nicht genügend aufgeklärt sei, und schließt sich dem Wunsche an, die Person des Monarchen aus den parlamentarischen Erörterungen auszuscheiden. Treiben die Dinge so weiter, so werden der Aufrechterhaltung unserer Verfassung und der Wahrung des verfassungsmäßigen Scheins außerordentliche Schwierigkeiten bereitet. Mag der Fürst noch so hoch stehen, und mag noch so gut und berechtigt sein, was er sagt, seine Hineinziehung in den Tageskampf muß das Ansehen und die hohe Stellung des Königtums schädigen. (Sehr wahr!) Der Reichskanzler möge es nicht übelnehmen, wenn eine gewisse Sehnsucht nach dem Fürsten Bismarck Platz greift. Ich glaube, es gibt Augenblicke, wo auch Graf Bülow sich nach der Zeit Bismarcks sehnt. Er denkt sicherlich viel zu hoch, als daß er dadurch beleidigt würde. Die Imponderabilien Bismarcks kann sich niemand machen, selbst der Klügste und Begabteste nicht. Auch Richter hat dieser Sehnsucht kürzlich Ausdruck gegeben. Auch Schrader sagte, Bismarck würde die vermaledeiten Agrarier ganz anders zu Paaren treiben. (Heiterkeit.) Diese Sehnsucht ist kein Mißtrauen, sondern nur der Wunsch, in den Bahnen Bismarcks zu wandeln. Andere Zeiten erfordern ein anderes Vorgehen; aber der Geist Bismarcks muß in der Geschichte des deutschen Volkes bleiben. Gewundert habe ich mich, daß der Reichskanzler das sogenannte Klosetgesetz auf dem Präsentierteller dargebracht hat. In diesem Augenblick erinnert mich das an die Aufhebung des Verbindungsverbots für politische Vereine unmittelbar nach dem Armensünderbegräbnis der sogenannten Zuchthausvorlage. (Sehr richtig! rechts.) Ich bin durchaus ein Freund der Sicherung des Wahlgeheimnisses, aber der Isolierraum und die Wahlkouverts sind nicht durchführbare und zweckmäßige Mittel und werden eine Unmenge Wahlproteste erzeugen. Wie denken Sie sich draußen im Lande die Durchführung? Wer soll die Kosten tragen? (Unruhe links.) Die Botschaft des großen Kaisers muß noch mehr in die Tat umgesetzt werden, aber ohne Ueberstürzung. In der Sozialreform marschiert das deutsche Volk an der Spitze, und deshalb war es mir tief bedauerlich, die Randbemerkung zu dem Berichte des Botschafters Radolin über seine Unterredung mit Millerand hier zu hören. War es notwendig, diese der Oeffentlichkeit zu unterbreiten? Diese Bemerkung muß bei dem Teil der Bourgeoisie, der für die Sozialreform schwere Opfer gebracht hat, eine dumpfe Mißstimmung erzeugen. (Sehr richtig!) Soziale Reform ohne Mittelstandspolitik ist nur äußerliche Medizin. Für den Schutz des selbständigen Mittelstandes hat die Regierung in letzter Zeit verzweifelt wenig getan. Das Kleingewerbe und das Handwerk verlangen Schutz gegen den Schwindel und den unlauteren Wettbewerb. Ich lege es dem Reichskanzler dringend ans Herz, auf diesem Gebiete mehr zu tun. Der wichtigste Bestandteil dieses Mittelstandes ist die Landwirtschaft. Zum kleinen Teil sieht sie der Zukunft mit Vertrauen, zum überwiegenden Teil mit großem Mißtrauen entgegen. Wie die Dinge jetzt liegen, sind wir dem Reichskanzler auf Gnade und Ungnade übergeben. Wir haben keine Bestimmung über den Termin des Inkrafttretens in das Gesetz hineingeschrieben. Der Kanzler kann kündigen, wenn er will. Lehnen wir die neuen Verträge ab, so laufen die alten fort. Wir sind also in einer außerordentlich fatalen Lage. Es sollte mich freuen, wenn der Kanzler diese Auffassung zerstören würde, aber er würde dadurch seine Position schwächen. Unser Mißtrauen begründet sich darauf, daß man den 31. Dezember vorübergehen ließ, ohne zu kündigen. Wenn die neuen Handelsverträge nicht ausreichend für die Landwirtschaft sorgen, so ist die Landwirtschaft dem Ruin preisgegeben. Es ist überhaupt zweifelhaft, ob unter dem neuen Tarif für die Landwirtschaft nützliche Verträge abgeschlossen werden können. Ich erinnere nur an die Gärtnerei. Redner schließt mit der Bitte um ausreichenden Schutz für die Landwirtschaft. (Lebhafter Beifall rechts.)

Staatssekretär Graf **Posadowsky**: Der Vorredner hat einen ziemlich scharfen Angriff gegen den Reichskanzler gerichtet, weil dieser einer Forderung des Reichstages nachgegeben hat, die im Hause viermal mit großer Mehrheit gestellt worden ist. Ein Anhänger unseres Wahlrechtes kann daraus keine Angriffe gegen die Regierung herleiten, daß sie das Wahlrecht so gestalten will, daß die Wahl wirklich eine geheime ist. (Lebhafte Zustimmung links.) Ich weiß nicht, ob mit Recht die Meinung sich eingebürgert hat, daß die Wahl bei der jetzigen Handhabung eine geheime in manchen Bezirken nicht sei. (Sehr richtig! links.) Man sagt, aus der Farbe und Größe der Stimmzettel könnten die Wahlvorsteher und Beisitzer ersehen, für wen eine Stimme abgegeben sei. (Widerspruch rechts, Zustimmung links. Zuruf: „Das ersehen Sie ja aus den Wahlakten!) Jedenfalls wird behauptet, daß sich dieses Mißtrauen in weiten Kreisen eingeschlichen habe (Sehr richtig! links), und die Mehrheit dieses Hauses hat vier verschiedene Male mit großer Mehrheit in einem Beschlusse diesem Mißtrauen Ausdruck gegeben. (Sehr wahr! links.) Eine Regierung, die Maßregeln ergreift, um ein solches Mißtrauen zu beseitigen, erfüllt lediglich eine sittliche, ethische Pflicht. (Beifall links.) Ueber Einzelheiten wird sich die Regierung später äußern. Es ist gesagt worden, wir hätten keine Mittelstandspolitik getrieben. Eine große Reihe von großen Maßregeln, namentlich auf dem Gebiete der Gewerbepolizei, beweist, daß wir gewillt sind, den Mittelstand zu fördern mit den Mitteln, die der moderne Staat überhaupt bieten kann. Aber wir können nicht einen Mittelstand künstlich erhalten mit gesetzlichen Mitteln, die heute mit den Grundsätzen des modernen Staates vollkommen unvereinbar sind. (Sehr wahr! links.) Wir können nicht beleben, was nicht mehr zu beleben ist. (Erneute Zustimmung links.) Wir können keinen allgemeinen Befähigungsnachweis einführen, der mit der Gestaltung des Erwerbslebens unvereinbar ist. Für die Zuckerindustrie war die Genehmigung der Brüsseler Zuckerkonvention die wirksamste Maßregel. (Zustimmung.) In einer Reihe von Staaten haben die Parlamente der Brüsseler Konvention einstimmig zugestimmt. Ich habe die Ueberzeugung, daß sich keine Regierung finden wird, die jemals der Landwirtschaft so viel Schutz gewährt, wie die jetzige. Für jede Regierung wird es fortgesetzt schwieriger werden, die landwirtschaftliche Produktion zu schützen, weil die städtische Bevölkerung fortgesetzt zunimmt und die landwirtschaftliche fortgesetzt zurückgeht. Nun ist auch von dem Termin der Inkraftsetzung des neuen Zolltarifs die Rede gewesen. Wollten Sie denn, daß bei so schwierigen internationalen Verhandlungen wir der Mehrheit des Reichstages auf Gnade und Ungnade unterworfen sein sollten? Das hätte nicht der Stellung der Exekutive im monarchischen Staate entsprochen. Wir wollten die Hand am Ventil haben, weil wir allein die Verantwortung tragen. Eine Regierung, die diesen Standpunkt, selbst auf die Gefahr des Scheiterns der ganzen Zollaktion, nicht festgehalten hätte, hätte die Interessen des Vaterlandes preisgegeben; eine derartige Regierung hätte auf die Exekutive verzichtet, welche die Regierung in einem monarchischen Staate haben muß.

Staatssekretär Frhr. **v. Richthofen**: Wir sind in der Venezuela-Angelegenheit mit einer Langmut verfahren, die bis an die äußerste Grenze ging. Die venezolanische Regierung hat sich gegen Deutsche und deutsches Eigentum vergangen. Wir versuchten eine Einigung auf diplomatischem Wege. Die venezolanische Regierung ging auf keinen diplomatischen Schriftwechsel mit irgend welcher Aussicht auf Einstellung ihres bisherigen Verhaltens ein, sie erwiderte z. B., daß sie unsere Haltung, die durchaus bescheiden war und in den zulässigen Grenzen sich hielt, frevelhaft, unsinnig und widersinnig finde. Wir sind so weit gegangen und haben eine schiedsrichterliche Einigung schon im Juni 1901 vorgeschlagen, wo ausnahmsweise einmal kein Bürgerkrieg war und der Präsident also in der Lage gewesen wäre, unsere Wünsche zu erfüllen. In der Note unseres Geschäftsträgers heißt es: „Der Vorschlag, den ich Ew. Excellenz bereits mündlich darzulegen die Ehre hatte, ist folgender: Die venezolanische Regierung einerseits und die kaiserliche Ministerresidentur andererseits würden je einen Vertrauensmann zu bestimmen haben, welche gemeinsam die aus dem Bürgerkriege stammenden Reklamationen deutscher Reichsangehöriger zu prüfen hätten. Jedesmal, wenn die beiden Vertrauensmänner einig geworden wären, würde die Auszahlung der Entschädigung ohne weiteres sofort zu erfolgen haben. Alle Fälle, in denen eine Einigung der Vertrauensmänner nicht zu erzielen wäre, würden den Gegenstand besonderer Besprechungen zwischen der venezolanischen Regierung und der kaiserlichen Ministerresidentur zu bilden haben. Wenn auch diese nicht zum Ziele führen, so wäre irgend eine Entscheidungsinstanz, etwa das internationale Schiedsgericht im Haag, für diesen Fall im voraus zu bestimmen." Es ist in der Debatte auch von einer Seite hervorgehoben worden, daß unsere Marine durch die Wegnahme der Handelsschiffe völkerrechtswidrig gehandelt habe. Mit der Erklärung der Blockade war der Kriegszustand geschaffen. Unsere Marine hatte also das volle Recht und von ihrem Standpunkte aus auch die volle Pflicht, gegen die Schiffe vorzugehen. Das Gleiche gilt für England und Italien. Die gegenwärtige Sachlage ist diplomatisch dergestalt, daß der von Venezuela gewählte und bevollmächtigte Unterhändler, der amerikanische Gesandte in Caracas, Bowen, vor drei Tagen in Washington angekommen ist und die Besprechungen mit den Vertretern von Deutschland, England und Italien dort eingeleitet sind. Wir können nur wünschen, baldmöglichst zum Ziele und soviel wie möglich zur Befriedigung zu gelangen und anderseits die Blockade aufzuheben. Anderseits darf nicht verkannt werden, daß, solange die Blockade besteht, auch unser Vorgehen gerechtfertigt ist. Ueber das Vorgehen der deutschen Schiffe gegenüber dem Fort San Carlos in den letzten Tagen sind wir hier amtlich ohne jede Nachricht; wir haben kein einziges Telegramm erhalten. Daß wir keine Nachricht haben, ist erklärlich; das kann überhaupt gar nicht anders sein. Die drei Schiffe „Vineta", „Gazelle" und „Panther" sind kriegerisch engagiert. Für den Kommodore ist es unter diesen Umständen unmöglich, eines der Schiffe nach der nächsten englischen Telegraphenstation zu senden. Mindestens zwei Tage müßte das Schiff entbehrlich sein. Er kann auch auf dem Landwege nicht über Venezuela telegraphieren; selbst von Maracaibo kann er nicht Nachricht geben. Das aber glaube ich unbedingt voraussetzen zu können, als Ihrer aller Ansicht, daß wir volles Vertrauen haben können, daß der Kommodore unserer Flotte mit voller und richtiger Würdigung der Sachlage gehandelt hat und daß er die Ehre der Reichsflagge aufrecht erhält. (Beifall.)

Abg. **Graf Oriola** (natl.): Die Reform der Pensionsgesetzgebung soll uns leider nicht mehr beschäftigen. Wie lange sollen wir denn noch warten? Sollen diese wirklich notleidenden Teile unserer Bevölkerung sich immer weiter vertrösten lassen bis 1904, 1905 und weiter? Im Etat müssen dieses Jahr mit besonderer Genauigkeit die einzelnen Positionen geprüft werden; denn wenn man wirklicher Not nicht abhelfen kann, dann muß sowohl im Militär- als auch im Marineetat genau zugesehen werden, ob die dort erhobenen Forderungen ganz unvermeidlich dringend sind. Unsere Flotte einfach abzuschaffen, wie es Chile und Argentinien gemacht haben, ist ein verblüffend einfacher Vorschlag, den aber Bebel wohl selbst nicht ernst nimmt. Wenn man im Reichstage solche Dinge erzählt, kann aber die Bevölkerung draußen wirklich zu der Meinung kommen, daß auf solchem Wege der Finanznot abgeholfen werden könnte, und darum halte ich solche Reden für recht bedenklich und recht wenig erfreulich. Wenn man in der Industrie so dächte, wie Bebel bezüglich der Technik im Marine- und Heerwesen, wenn der Industrielle mit der Einführung neuer Maschinen wartete in der Hoffnung, es würde doch bald noch etwas Besseres erfunden werden, wo bliebe dann die Industrie, wo blieben dann die Industriearbeiter? Genau dasselbe gilt von der Kriegs- und Marineverwaltung. Die Amerikaner gehen jetzt ebenfalls ganz entschlossen mit einer kräftigen Politik vor. Das ist Bebel sehr unangenehm, und nun weist er darauf hin, daß uns Amerika auch im Kriegswesen überflügeln werde, um zu empfehlen, daß wir doch von dem aussichtslosen Wetteifer ablassen und lieber an unserer Rüstung Ersparnisse machen sollen. Das werden wir nie und nimmer tun, wir werden nicht Ersparnisse machen da, wo die Wehrkraft des Vaterlandes beeinträchtigt werden könnte. Aber wir wollen auch daran denken, daß die Männer, welche für das Vaterland sich zum Opfer bringen müssen, die Sicherheit haben, daß sie dann auch die entsprechende Pension erhalten. Der Kriegsminister hat eine völlige Umgestaltung des Pensionswesens in Aussicht gestellt. Diese Pläne sind für einen guten Unteroffizierstand viel wichtiger, als die Prämien. Unsere frühere Resolution ist fast einstimmig vom Hause angenommen worden. Ueber die Wehrsteuer spreche ich heute nicht; ich betone nur, daß eine ganze Anzahl von Anhängern derselben im Hause sitzt. Ich wünsche auch meinerseits, daß der Zolltarif baldmöglichst in Kraft treten möge; dann werden wir in unserer Finanzlage bald erheblich besser daran sein. Der Kanzler hat erklärt, der Kaiser sei davon durchdrungen, daß der Staat die schützende Hand über den wirtschaftlich Schwachen halten soll; diese Anschauung des Kaisers entspricht unzweifelhaft auch der Anschauung des Kanzlers, und wenn das der Fall ist, dann möge man einem Stande helfen, für den ich hier eintrete, dem Stande, der in schwerer Zeit sein Leben dem Vaterlande zur Verfügung gestellt hat. (Beifall.)

Abg. Dr. Hahn (B. d. L.) hält es ebenfalls für eine nationale Ehrenpflicht, ausreichend für die Veteranen zu sorgen, bemängelt den Stillstand in der Mittelstandspolitik, der sich besonders in der Ablehnung des Befähigungsnachweises zeige, und führt aus, daß die bisherige staatliche Fürsorge für die Landwirtschaft in keiner Weise genüge. Die Industrie sei mit dem neuen Zolltarif zufrieden, nicht aber die Landwirtschaft. Dieser Tarif bringe wieder eine einseitige Begünstigung der Exportindustrie und schädige dadurch direkt die Landwirtschaft, begünstige dagegen die Sozialdemokratie. Die Handelsverträge würden von seinen Freunden nur dann angenommen werden, wenn die landwirtschaftlichen Mindestzölle, welche die Kommission vorgeschlagen, keine Ermäßigung erfahren. Die Nationalliberalen werden in der Wählerschaft hinfort schärfer auf ihr wirtschaftliches Programm angesehen werden. Wir waren stets bereit, mit ihnen gemeinsam zu gehen; aber ihre Presse hat sich stets gegen uns gewendet, und nationalliberale Männer, welche wir als Bündler gewählt hatten, sind in der Partei verschwunden, wie der Stein, den man in den Teich wirft: man hört es plumpsen, sieht noch einige Ringe, und dann ist alles vorbei. Es tut mir leid, daß ich das sagen muß; denn ich bin der Partei von Hause wohlgesinnt (Lachen bei den Nationalliberalen); aber das Wohl der Landwirtschaft steht mir viel höher als das Wohl der nationalliberalen Partei. Redner schließt mit dem Rate an das Zentrum, möglichst viele Agrarier, Mitglieder des Bundes, bei den nächsten Wahlen aufzustellen; es werde damit gute Geschäfte machen.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.) wünscht eine baldige Vorlegung der Handelsverträge, rechtfertigt das Niederringen der Obstruktion beim Zolltarif und bedauert die kühle Haltung der Regierung in der Mittelstandsfrage.

Abg. **Stoecker** (b. k. Fr.): Die Sozialdemokratie ist keine deutsche Arbeiterpartei, sondern eine von undeutschem Geiste getragene Propaganda der inneren Revolution. Sie fühlt nicht national. Ihr Lebenselement ist der Haß. Alles muß verunreinigt werden. Sie hält es bald mit den Franzosen, Engländern, Chinesen, neuerdings mit den Venezolanern. Die Regierung als Abglanz der Weltregierung muß man achten, auch wenn sie nicht auf dem rechten Wege ist. Beim Burenkriege war das Auffallende nur, daß die spätere Haltung des Kaisers mit der ersten Depesche an Krüger nicht harmoniert. Dieses Unzusammenhängende und Widerspruchsvolle zeigt sich auch in kirchlichen Dingen. Siehe die Protektion bestimmter Professoren! (Aha! links.) König Albert von Sachsen hatte ganz recht: „Der Fürst soll nicht das erste, sondern das letzte Wort haben". Mag der Kaiser volksverderbliche Tendenzen bekämpfen in seiner königlichen Weise. Sobald 10 bis 20 wirklich königstreue Arbeiter in den Reichstag einziehen, ist es mit der Sozialdemokratie und ihrem Terrorismus zu Ende! (Beifall rechts.)

Darauf wird die Generaldebatte geschlossen und ein Teil des Etats der Budgetkommission überwiesen.

Schluß 6 Uhr.

Nächste Sitzung: Donnerstag, 1 Uhr, mit der Tagesordnung: Wahl des ersten Präsidenten und Kinderschutz. Am Freitag soll die Polen-Interpellation verhandelt werden.

Ortskrankenkasse.

Ueber die Tätigkeit der Leipziger Ortskrankenkasse im Monat Dezember v. J. wird uns folgendes mitgeteilt:

Die Ortskrankenkasse zählte am 31. Dezember 126 555 (127 720*) Mitglieder und zwar: 90 955 (93 949) männliche und 35 600 (33 771) weibliche Personen. Meldungen einschließlich zur Invalidenversicherung gingen ein: 35 812 (26 158) und zwar: 15 296 (9669) An- und 20 516 (16 489) Abmeldungen. Stärkster Meldetag war der 4. (27.) Dezember mit 3169 (1817), schwächster Meldetag der 13. (21.) Dezember mit 728 (603) Meldungen.

Im Berichtsmonate wies die Abteilung I, Gruppe 1: Industrie der Steine und Erden, Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei, Baugewerbe, Gruppe 2: Metallverarbeitung, Industrie der Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate, Gruppe 3: Verfertigung von Musikinstrumenten und Herstellung von Bestandteilen musikalischer Instrumente, Gruppe 4: Holz- und Schnitzstoffe, einen Zugang in Gruppe 3 von 7 und einen Abgang in Gruppe 1 von 1821, in Gruppe 2 von 39 und in Gruppe 4 von 203 gleich 2063 Mitglieder auf.

Die Abteilung II, Gruppe 5: Chemische Industrie, Erzeugung und Bearbeitung forstwirtschaftlicher Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Oele, Firnisse, Textilindustrie einschl. der Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur, Gruppe 6: Land- und Forstwirtschaft, Kunst- und Handelsgärtnerei, Fischerei, Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, Gruppe 7: Bekleidung und Reinigung, Gruppe 8: Beherbergung 2c., hatte einen Abgang in Gruppe 5 von 327, in Gruppe 6 von 631, in Gruppe 7 von 20 und in Gruppe 8 von 137 gleich 1115 Mitgliedern zu verzeichnen.

Die Abteilung III, Gruppe 9: Papier-, Leder- und Gummiindustrie, Buchbinderei, Gruppe 10: Tabakindustrie, Gruppe 11: Polygraphische Gewerbe, Gruppe 12: Handels-, Versicherungs- und Verkehrsgewerbe, Geschäftsbetriebe der Anwälte, Notare, Gerichtsvollzieher, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten betrug der Zugang in Gruppe 10 15 und der Abgang in Gruppe 9 134, in Gruppe 11 167 und in Gruppe 12 395 gleich 696 Mitglieder. Der Gesamtzugang beziffert sich folglich auf 22, der Abgang auf 3874 Mitglieder.

Mitgliedsbücher waren 1220 (1141) auszufertigen. Krankenanmeldungen erfolgten im vergangenen Monat von 4222 (3069) männlichen, 1398 (1066) weiblichen erwerbsunfähigen Mitgliedern, einschließlich 188 (222) Wöchnerinnen. Der durchschnittliche Krankenbestand an erwerbsunfähigen Mitgliedern betrug ca. 2,59 Proz. (2,08 Proz.) der sämtlichen Mitglieder, gegen 1,90 Proz. im Monat November v. J. Krankenhauspflege erhielten 356 (333) Mitglieder, also der 15. Teil der sämtlichen erwerbsunfähig erkrankten Mitglieder. An Krankengeld einschließlich Familien- und Wöchnerinnen-Unterstützung mit Ausschluß der von Berufsgenossenschaften zurückzuerstattenden Beträge für Kranken 2c. wurden im Monat Dezember gleich 5 Wochen gleich 30 Wochentage 178 662,20 ℳ (186 815,78 ℳ) gewährt, außerdem 10 274,50 ℳ (9091,75 Mark) an Sterbegeld. Das letztere verteilt sich auf 73 männliche, 9 weibliche Mitglieder, ferner auf 40 Ehefrauen und 202 Kindern von Mitgliedern. Im Monat Dezember entfallen ca. 6297,80 ℳ bare Unterstützungen auf einen Wochentag, gegenüber ca. 5867,84 ℳ im Monat November v. J. In den 12 Monaten des vergangenen Jahres wurde an Krankengeld einschließlich Familien- und Wöchnerinnen-Unterstützung zusammen 1 622 265,03 ℳ (1 582 834,84 ℳ) auf 52 Wochen gleich 312 Wochentage und an Sterbegeld 106 458,93 ℳ (112 416,65 ℳ) ausgezahlt. An Mitglieder wurden auf ärztliche Verordnungen im Monat Dezember gewährt 628 Brillen, 154 Bruchbänder, 3017 verschiedene Bäder, 55 Flaschen Wein, 6 Flaschen Mineralwasser und 296 verschiedene andere Heilmittel. Ausgesteuert wurden d. h. es erhielten die vollen Leistungen der Kasse 13 bezw. 34 Wochen lang für eine ununterbrochene Krankheit, blieben aber darüber hinaus noch krank 90 Mitglieder. In 23 Fällen übernahm die Berufsgenossenschaft die weitere Fürsorge, da es sich um Erkrankungen infolge von Betriebsunfällen handelte. Von den 16 angestellten Krankenkontrolleuren wurden im vergangenen Monat 15 162 Besuche in der Stadt Leipzig und 101 weiteren Ortschaften gemacht, während seitens der freiwilligen Krankenbesucher nach den hier vorliegenden Mitteilungen 9661 Besuche im Bezirke der Kasse gemacht wurden. Wegen Zuwiderhandlungen gegen das Statut und insbesondere wegen Ueberschreitung der vorgeschriebenen Ausgehzeit, Wiederaufnahme der Arbeit ohne vorherige Gesundmeldung usw. wurden im vergangenen Monat insgesamt 489 (470) schriftliche Anzeigen erstattet. In 383 (395) Fällen wurden Strafen im Betrage von 1—20 ℳ verfügt und in den übrigen Fällen dagegen entsprechende Verwarnungen erteilt. Im Laufe des Monats Dezember haben in den Filialzahlstellen an den Sonnabenden insgesamt 15 887 Personen und zwar: 1974 in der inneren Stadtfiliale, Gellertstr. 7/9 M.-G. pt. l., 3546 in L.-Plagwitz, 2573 in L.-Reudnitz, 2670 in L.-Neuschönefeld, 1648 in L.-Gohlis und 1426 in L.-Connewitz das Krankengeld erhoben. An Wannen-, Bassin- und Dampfbademarken wurden insgesamt 3082 Stück an die Mitglieder bezw. deren Angehörige verabfolgt. Dieselben verteilen sich auf das Augustus-, Carola-, Central-, Diana-, Johanna-, Linden-, Marien-, Eugenia- und Sophienbad, ferner auf Bad Mildenstein und die Naturheilanstalt Leipzig. Der Verkauf erfolgt nach wie vor ohne ärztliche Verordnung gegen ermäßigten Kostenpreis sowohl im Hauptbureau als auch in den vorgedachten Filialen. In die Heimstätte für Genesende auf Rittergut Förstel wurden 11

*) Die eingeklammerten Zahlen betreffen den gleichen Monat des Vorjahres.

SLUB
Wir führen Wissen.

männliche Mitglieder neuaufgenommen, während 11 Personen aus den Vormonaten die Kur teils weiter fortsetzen, teils innerhalb des Monats Dezember beendeten. In der Heimstätte für Genesende am Gleesberg fanden 12 weibliche Mitglieder Neuaufnahme. 23 Personen aus den Vormonaten beendeten die Kur teils im Dezember bezw. setzen solche weiter fort.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 23. Januar. Zur vorsätzlichen Brandstiftung sollte der Gutsbesitzer Joh. Friedrich Z. in Kesselshain die Arbeiter L. und St. angestiftet haben. Im August v. J. ging dem Gutsarbeiter L., dessen Frau auf dem dem Stadtrat zu Borna gehörigen Rittergut Kesselshain in Arbeit steht, ein Brief zu, in welchem L. nahe gelegt wurde, er könne sich 100 ℳ verdienen, wenn er eine zum Rittergut gehörende Scheune wegbrenne. Dem Stadtrat wäre es sogar ein Gefallen, wenn die alte, höchst baufällige Scheune in Flammen aufgehe. Der Brief trug die Unterschrift: „Ein Baumeister." In ähnlicher Weise war ein anonymes Schriftstück abgefaßt worden, welches der Arbeiter St. eines Tages im Dezember v. J. erhielt. Dem St. wurden sogar 200 ℳ zugesichert, wenn er die Scheune in Flammen aufgehen lasse. Der Verdacht, die beiden Briefe geschrieben zu haben, lenkte sich auf den Pächter des Kesselshainer Ritterguts, den Angeklagten Z. Sowohl in der Voruntersuchung als auch in der Hauptverhandlung stellte Z. aber jede Schuld in Abrede und erklärte, daß er doch selber einen bedeutenden, pekuniären Schaden davon gehabt haben würde, wenn jemand die Scheune wegbrenne, weil sich in derselben wertvolle Maschinen befunden hätten. Zur Führung des Schuldbeweises wurden die Schreibsachverständigen Kaufmann Henze und Dr. Bein-Berlin vernommen. Während ersterer in seinem Gutachten den Angeklagten als den anonymen Briefschreiber bezeichnete, führte Dr. Bein aus, daß man mit Bestimmtheit keineswegs behaupten könne, daß nicht ein anderer als der Angeklagte die beiden Briefe geschrieben habe. Auf Grund dieser verschiedenartigen Gutachten war der Gerichtshof nicht in der Lage, auf eine Verurteilung Z.s zuzukommen, sondern er sprach den Angeklagten kostenlos frei.

Rückfallsbetrug und schwere Urkundenfälschung wurden dem sehr oft, auch mit Zuchthaus vorbestraften Agenten Friedrich Max H. aus Leipzig zur Last gelegt. Der Angeklagte hatte in der Hauptsache Bäckergesellen in Leipzig und der Umgebung aufgesucht und diese dann zur Bestellung von Kautschukstempeln veranlaßt. Es war ihm jedoch nur darum zu tun gewesen, von den Leuten Anzahlungen zu erlangen, denn er gab die Bestellungen gar nicht auf. Damit die Auftraggeber auch wirklich glauben sollten, es mit einem reellen Manne zu tun zu haben, legte H. in mehreren Fällen ihnen Bestellscheine vor, welche die Unterschrift Richter (so hatte er sich gewöhnlich genannt) trugen und auf welchen er als angeblicher Reisender der S.schen Kautschukstempelfabrik bezeichnet war. Durch seine betrügerischen Manipulationen erlangte der Angeklagte in 16 Fällen Beträge von 1 ℳ bis 1,50 ℳ. Zu seiner Entschuldigung führte H. an, daß er lediglich aus Not zu den Straftaten geschritten sei, weil er längere Zeit ohne Arbeit gewesen wäre. Da dem Angeklagten diese Behauptung nicht zu widerlegen war, billigte ihm der Gerichtshof trotz seiner vielen Vorstrafen nochmals mildernde Umstände zu und verurteilte ihn unter Anrechnung von sechs Wochen der Untersuchungshaft zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust.

§ Halle a. S., 22. Januar. Eine anonyme Briefschreiberin, die in der geschiedenen Marie Große ermittelt wurde, verurteilte das Schöffengericht heute zu 1 Monat Gefängnis. Die G. hatte in einem anonymen Briefe an die königl. Eisenbahndirektion den Weichensteller Th. und dessen Tochter aufs schwerste beleidigt, indem sie ganz grundlos Th. und Tochter der Blutschande bezichtigte, die Tochter auch sonst noch schwer beleidigte. Der Staatsanwalt hatte nur 50 ℳ Geldstrafe beantragt, das Gericht erachtete aber bei der schweren Art der Beleidigung nur Freiheitsstrafe für angemessen und erkannte wie oben vermerkt.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Nachdruck verboten.

L. Leipzig, 23. Januar. Hat der Geselle ein Züchtigungsrecht gegenüber dem Lehrling? Das Landgericht Posen hat am 17. September v. J. den Fleischergesellen Karl Jänicke in Samter wegen Körperverletzung in zwei Fällen und Urkundenvernichtung zu 20 ℳ Geldstrafe und 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Er war bei dem Fleischermeister R. in Stellung, bei dem auch der Lehrling M. sich in Stellung befand. Am 29. Mai v. J. geriet der Angeklagte in Abwesenheit des Meisters mit M. wegen einer Aeußerung desselben in Streit und gab ihm dann mehrere Faustschläge ins Gesicht. Der Lehrling eilte zu einem Arzte und ließ sich über die ihm zugefügten Verletzungen ein Attest ausstellen. Als der Angeklagte das Attest zu Gesicht bekam, griff er danach, riß dem M. den größten Teil desselben aus der Hand und zerriß dieses Stück in kleine Fetzen. Dann schlug er den M. wiederum mehrere Male ins Gesicht. M. ließ sich dann vom Arzte ein neues Attest ausstellen. In der Hauptverhandlung entschuldigte sich der Angeklagte damit, daß er behauptete, er habe in Vertretung des Meisters die väterliche Zucht ausgeübt. Das Gericht war der Ansicht, daß dies nicht zutreffe, da der Lehrling weder den Gehorsam verweigert, noch sich unhöflich betragen habe. Der Angeklagte habe nur seinem Aerger über das Attest Luft machen wollen; mit Erziehungszwecken habe seine Handlungsweise nichts zu tun. Er habe mißhandeln, nicht züchtigen wollen. Das Attest sei eine Urkunde gewesen, an welcher dem Angeklagten ein Recht nicht zustand. — In seiner Revision behauptete der Angeklagte, der Meister habe ihm das Züchtigungsrecht übertragen gehabt; das Attest habe er nur in Notwehr zerrissen, weil der Lehrling es ihm vorgehalten habe, um ihn zu verhöhnen. — Das Reichsgericht verwarf die Revision, da diese Einwendungen sich lediglich gegen die tatsächlichen Feststellungen richteten.

L. Leipzig, 23. Januar. Wegen Vernichtung einer Urkunde ist am 11. April v. J. vom Landgericht Leipzig der Maurerpolier Karl August Födisch in Kleinzschocher zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er war bei einem von R. ausgeführten Bau angestellt und hatte ebenso, wie die anderen Angestellten, mit R. ein Abkommen über die etwaige Lösung des Arbeitsverhältnisses getroffen, welches in sein Arbeitsbuch eingetragen und von ihm eigenhändig unterschrieben worden war. Als er in Mißhelligkeiten mit R. geriet, verließ er die Stelle. In einer Verhandlung vor dem Gewerbegerichte legte nun der Angeklagte sein Arbeitsbuch vor. Dieses wies seine Unterschrift unter dem erwähnten Abkommen nicht mehr auf. Er hatte sie eigenmächtig entfernt, obwohl er wußte, daß die Urkunde nicht ihm allein gehörte. — Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt. Sein Verteidiger suchte nachzuweisen, daß dem Arbeitgeber R. kein Recht an der Urkunde zugestanden habe, da die Unterschrift des Angeklagten erschlichen worden sei. — Das Reichsgericht erkannte jedoch auf Verwerfung der Revision, da der Angeklagte in der Hauptverhandlung einen Einwand, daß er ohne Dolus gehandelt, nicht erhoben habe.

L. Leipzig, 23. Januar. Wegen Betruges ist am 25. Juni v. J. vom Landgerichte Dresden der Baumeister Friedrich Paul Kloß in Johnsbach zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte das ihm gehörige Restaurationsgrundstück zum Kurhaus Bellevue verkauft, aber zurücknehmen müssen. Dann verkaufte er es an einen anderen und verschwieg dabei, daß der Schwamm in dem Grundstück war, obwohl er ausdrücklich danach gefragt worden war. — Die Revision des Angeklagten wurde vom Reichsgericht verworfen.

Vermischtes.

— Duderstadt, 22. Januar. Der Besitzer der Dampfmolkerei in Werxhausen, Kummert, ist nach der „Pöß. Ztg." unter Hinterlassung von mehr als 10 000 ℳ Schulden nach Amerika geflüchtet. Es ist an die amerikanische Behörde die Weisung ergangen, den Flüchtigen nicht landen zu lassen, sondern nach Deutschland zurückzutransportieren.

‡ Sondershausen, 22. Januar. Der seit einiger Zeit inhaftierte, hier bisher hochangesehene Hofphotograph Weinstock, Hauptmann und Ehrenmitglied der Schützengesellschaft, wurde von der Strafkammer wegen Diebstahls zu 9 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt, auch sein Antrag auf vorläufige Haftentlassung abgelehnt. Weinstock hatte als Kommandeur der Schützengesellschaft den Schützenschmuck in Gewahrsam. Er hat aus demselben wertvolle Münzen genommen und an den Goldarbeiter Freiberg verkauft, den Erlös natürlich eingesteckt. Erschwerend war, daß Weinstock als Ehrenmitglied und Schützenhauptmann sich eines groben Vertrauensbruchs schuldig gemacht hat.

—r. Aus Thüringen, 23. Januar. In dem vor fünf Jahren erbauten Krematorium in Jena fand am Mittwoch die dreihundertste Feuerbestattung statt. — Die Hofwagenfabrik von Arthelm in Weimar hat neuerdings mehrere Kutschwagen für Südafrika zu liefern. Zwei der Gefährte wurden, in Kisten verpackt, bereits abgesandt. — In der Nähe von Tröbsdorf wurde der Bahnarbeiter Göhse von dort, zwischen den Schienen liegend, tot aufgefunden. G. ist auf dem Bahndamm, als er zur Arbeit wollte, überfahren und sofort getötet worden. — Die auf dem Kyffhäuser-Denkmal lastenden Schulden betragen immer noch 50 700 Mark. Der deutsche Kriegerbund schreibt eine neue Sammlung zur Deckung der Schulden aus. — In Thomar wurde einem Landwirt von einem ausschlagenden Pferde die Kinnlade zerschmettert. Außerdem stürzte der Mann zu Boden, wodurch er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt, die das Schlimmste befürchten läßt. — Die Feuerversicherungsbank in Gotha hat ihren sämtlichen Angestellten vom 1. d. Mts. ab fortlaufend eine in 10 Prozent der jeweiligen Besoldung bestehende Ortszulage bewilligt. — Der Bau der Eisenbahn Treffurt-Hörschel wird spätestens im Frühjahr 1904 begonnen. — In Hohenmölsen hatte ein 26jähriger Mann zwei Geschwüre im Gesicht, an der Lippe und am Auge. Er kratzte eins auf und die Folge davon war eine Blutvergiftung, der der junge Mann erlag.

— Hoch vom Dachstein. Die Eheleute Rossi bewirtschafteten im verflossenen Sommer eine Schutzhütte am Dachstein. Eines Tages schickte Frau Rossi ihren Mann nach Ischl, verschiedene Viktualien, darunter auch Feigenkaffee, einzukaufen. Der Mann brachte aber statt der verlangten Marke sogenannten „Kaiserkaffee" nach Hause, worüber Frau Rossi sehr erbost war und sich über den „Kaiserkaffee" in der despektierlichsten Weise äußerte. Außerhalb der Schutzhütte befindliche Leute hörten den Disput, bezogen die despektierlichen Aeußerungen auf den österreichischen Kaiser und machten die Anzeige. Dieser Tage hatte sich Frau Rossi vor dem Kreisgerichte in Wels wegen — Majestätsbeleidigung zu verantworten, wobei sich das heitere Mißverständnis allerdings aufklärte und Frau Rossi freigesprochen wurde. Sie soll aber geschworen haben, selbst hoch oben am Dachstein nicht mehr auf den „Kaiserkaffee" zu schimpfen. (W. N. N.)

— Paris, 23. Januar. In Flines-les-Montagnes bei Valenciennes erschoß gestern ein 25jähriger Kranker im letzten Stadium der Schwindsucht, Namens Choquet, seinen 60jährigen Nachbar Deutrebeu, der im Dorfe für einen Zauberer galt. Der Mörder erklärte, der Ermordete habe ihm die Krankheit angehext und er habe nicht sterben wollen, ohne ihn zu bestrafen. Von seiner Verhaftung wurde abgesehen, weil er anscheinend nur noch Stunden zu leben habe. (Voss. Ztg.)

— Madrid, 23. Januar. Der Geistliche Valdecantos, Pfarrer von Torrecilla, wurde vom Schwurgericht in Logrono zum Tode verurteilt, weil er im September v. J. seine neunzehnjährige Geliebte aus Eifersucht ermordet hat; er hatte ihr auf dem Felde aufgelauert und schnitt ihr die Gurgel mit einem Rasiermesser durch. (Voss. Ztg.)

— Ueber aristokratische Erfinder in Amerika plaudert die „Köln. Ztg.": Rege Teilnahme hat in den letzten Wochen der junge Cornelius Vanderbilt im ganzen Lande gefunden, als ihn eine schwere Krankheit niederwarf. Als ältester überlebender Sohn des zweiten Cornelius Vanderbilt war er zum Haupt der Familie bestimmt, entfremdete sich aber seinen Vater durch seine Heirat mit der ziemlich viel älteren Grace Wilson und wurde deshalb im Testament des autokratischen Vaters bis auf 1½ Millionen Dollar übergangen. Ein Vergleich mit seinen Geschwistern sicherte ihm nach dem Tode des Vaters (1899) 6 000 000 Dollar, so daß es ihm an nichts fehlt. Cornelius Vanderbilt der Dritte, jetzt ungefähr 30 Jahre alt, ist seinen Landsleuten ans Herz gewachsen, weil er dem lärmenden Treiben der Börse die Stelle seines physikalischen Laboratoriums vorzieht, wo er eine neue Feuervorrichtung für Lokomotiven erfand, die eine große Kohlenersparnis zuläßt und die er vor zwei Jahren in einem öffentlichen Vortrag der amerikanischen Ingenieur-Gesellschaft vorführte; sie ist bei einer Reihe großer Bahngesellschaften im Gebrauch. Ein anderer goldbürtiger amerikanischer Erfinder ist J. J. Astor, geb. 1864, ein Urenkel des Gründers der Familie. Er hat am spanischen Krieg teilgenommen; als Sportsman warf er sich auf Verbesserungen am Zweirad — er stellte eine Radbremse her — und auf moderne Erfindungen zur Wegausbesserung. Eine neue Erfindung, die er kürzlich machte, gab er frei, damit jedermann an ihrer Vervollkommnung arbeiten könne. Ins Reich der Romantik führt uns der Name des Prinzen Augustin Iturbide, eines Enkels des 1824 erschossenen Exkaisers Iturbide von Mexiko, der in einer Vorstadt Washingtons wohnt. Der Sohn des hingerichteten Kaisers heiratete ein Fräulein Green von Georgetown bei Washington, und sein Sohn ist der junge Prinz Iturbide, 1863 in Mexiko geboren und von dem unglücklichen Maximilian zu seinem Erben ernannt. Teils in Mexiko, teils im Georgetowner Jesuitenkollegium erzogen, hat sich der junge Mann auf die Optik geworfen und bereits zwei Erfindungen patentiert, ein neues Mikroskop mit besonders großem Besichtigungsfelde und einen doppelt parabolischen Reflektor, der ihm parallel laufende Lichtstrahlen liefert; er versichert, das Licht auf diese Weise durch einen Schacht an dunkle Orte, wie lichtlose Mittelzimmer, leiten und dort die Strahlen über den dunklen Raum zerstreuen, den Raum also erleuchten zu können. An dieser Stelle sei schließlich noch eines amerikanischen Napoleoniden gedacht, des Charles Bonaparte (geb. 1851), eines Rechtsanwalts in Baltimore, eines Enkels Jeromes von Westfalen, der zwar kein Erfinder ist, aber als Reformpolitiker für die Theorie und die Praxis der Gemeindeverwaltung und des Zivildienstes sehr segensreich wirkt.

— Ein brasilianischer Millionär. Baron Fereau war ein Geizhals in Kleinigkeiten, jedoch verschwenderisch in großen Dingen, die viel Geld kosteten. Zu seinen Eigentümlichkeiten gehörte es, den Kellnern nie ein Trinkgeld zu geben; infolgedessen waren ihm sämtliche Kellner und Aufwärter in den von ihm besuchten Hotels von Rio de Janeiro nicht grün. Eines Morgens frühstückte der Nabob, wie die „M. N. N." erzählen, im Maux-Hotel; nachdem er ein Kotelett verzehrt, bestellte er ein zweites. „Herr Baron", sagte der Oberkellner boshaft, „es ist bei uns nicht üblich, dasselbe Gericht zweimal zu servieren." „So", versetzte der Baron, stand auf und verließ den Saal. Nach einigen Minuten trat er wieder ein und rief den Oberkellner wieder. „Ich habe soeben dieses Hotel gekauft. Da ich finde, daß Sie die Gäste nicht nach deren Wünschen bedienen, so entlasse ich Sie auf der Stelle; entfernen Sie sich." Dann rief er einen andern Kellner: „Bringen Sie mir noch ein Kotelett."

Bücherbesprechungen.

Globus. Bd. LXXXIII. Nr. 4. Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Druck und Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn. Braunschweig. Erscheint in halbjährlichen Bänden von 24 Nummern. — Preis vierteljährlich 6 ℳ. Inhalt: Sapper, Mittelamerikanische Waffen im modernen Gebrauche. Mit einer Abbildung und drei Tafeln. — Kobelt, Aus den Abhandlungen des deutschen Seefischereivereins. — J. Neue Erscheinungen in der Entwicklung der jüdischen Bevölkerung im Deutschen Reiche. — Bücherschau: Heger, Alte Metalltrommeln aus Südostasien. — Virchow Australier. — Schanz, Westafrika. — Kleine Nachrichten: Tolmatschews Expedition nach dem Kolymalischen Plateau. — Geologische Beobachtungen und Vegetationsverhältnisse von Possession-Island. — Hills Reise ins Innere von Westaustralien. — Kartographie Madagaskars. — Götzenopfer der heidnischen Tschuwaschen. — Bellgattis Tiberreise 1738/39. — Ueber die Höhe des Vogelzuges auf Grund aeronautischer Beobachtungen.

* * *

Eingegangen:

(Eine Besprechung hierfür geeigneter Werke behalten wir uns vor.)

Der Staat und die modernen Privatmonopole. Vortrag, gehalten in der Wiener Juristischen Gesellschaft am 17. Dezember 1902 von Dr. Emil Steinbach. Wien. Manzsche k. und k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung.

Jahrbuch des Handelsvertrags-Vereins 1902, herausgegeben von dessen Geschäftsführer H. Borgius. Berlin, Franz Siemenroth.

Zeitschrift für Sozialwissenschaft. Herausgegeben von Dr. Julius Wolf, ord. Professor der Staatswissenschaften, Breslau. Monatlich ein Heft. Preis vierteljährlich 5 ℳ. Einzelhefte 2 ℳ. VI. Jahrgang 1. Heft. Berlin W., Verlag von Georg Reimer.

Lichtlein sind wir. Die Kiesgrube. Die Waldgänse. Von Prinz Emil v. Schönaich-Carolath. Leipzig, G. J. Göschensche Verlagshandlung.

Eine stille Welt. Bilder und Geschichten aus Moor und Heide von Timm Kröger. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. Kiel und Leipzig. Verlag von Lipsius & Tischer.

Grieth, die von der Kahls und andere bergische Geschichten. Von Walther Schulte vom Brühl. Preis geheftet 2 ℳ, fein gebunden 3 ℳ. Baedekersche Buchhandlung, Elberfeld.

Modernes Kochbuch. Mit besonderer Berücksichtigung der hygienischen Grundsätze der Neuzeit und der nationalen Küche, bearbeitet von Sofie Meißner. Das Werk ist vollständig in 12 Lieferungen. Komplett gebunden 5 ℳ. A. Hartlebens Verlag in Wien.

Der Zweikampf in dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich. Von Dr. jur. Axel Norberg. (Preis 60 ₰.) Berlin, Verlag von Schall & Rentel.

Die kriminalistischen Schulen und die Strafrechtsreform. Rede bei Antritt des Rektorats am 31. Oktober 1902, gehalten von Adolf Wach. Leipzig, Verlag von Duncker & Humblot.

Die strafrechtlichen Nebengesetze des Deutschen Reiches. Erläutert von Dr. M. Stenglein, Reichsgerichtsrat, Dr. H. Appelius, Staatsanwalt, und Dr. G. Kleinfeller, Professor. Dritte gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage, bearbeitet von Dr. M. Stenglein, Reichsgerichtsrat a. D. Vierte Lieferung. (Preis 4,20 ℳ.) Berlin, Verlag von Otto Liebmann, Buchhandlung für Rechts- und Staatswissenschaften.

Aeußere oder innere Kolonisation? Ein Beitrag zur Frage: Wohin senden wir unsere Sträflinge. Von Oscar Canstatt, Kolonialdirektor a. D. Hannover, Verlag von Carl Meyer (Gustav Prior).

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Das Auenschlößchen Leutzsch, ein herrlich gelegenes, gern besuchtes Familienlokal, erfreut sich immer mehr und mehr der besonderen Gunst des Publikums, welches bei der vortrefflichen Bewirtschaftung des Herrn Gutharde auch nicht anders zu erwarten ist. Herr Gutharde hat diesen Sommer zur Genüge gezeigt, daß er der richtige Mann für ein solches Etablissement ist. Angenehme Restaurationszimmer, Vereinszimmer, Parkettsaal mit vorzüglichem Instrument, sowie beste Speisen und Getränke machen den Aufenthalt zu dem angenehmsten, den man an ein solches Etablissement der Großstadt zu stellen berechtigt ist. Dasselbe ist in 30 Minuten auf herrlichen Waldwegen ab Frankfurter Tor bequem zu erreichen.

Wiederholte Nachrichten.

Aus dem gestrigen Abendblatte wiederholt, weil zu spät eingetroffen, um auch in dem frühzeitig nach auswärts versendeten Teile der Auflage Aufnahme finden zu können.

* Berlin, 23. Januar. (Telegramm.) Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahl des Abg. Sieg (natl.) für ungültig, die Wahl des Abg. Faber (3. Oberfranken) für gültig.

* Wilhelmshaven, 23. Januar. (Telegramm.) Der Prozeß gegen den Matrosen Kohler wegen Ermordung des Unteroffiziers Biederitzky an Bord der „Loreley" hat heute unter großem Andrange des Publikums begonnen. Vorsitzender ist Korvettenkapitän Mieten.

* Würzburg, 23. Januar. (Telegramm.) Geheimer Hofrat Grasberger, Universitätsprofessor der klassischen Philologie, ist gestorben.

* Nürnberg, 23. Januar. (Telegramm.) Der „Fränkische Kurier" meldet aus Fürth: Seit heute früh 7 Uhr brennt das Spiegellager der Firma Buchenbacher & Söhne in der Schwabacher Straße. Da zuerst Kleinfeuer gemeldet war, rückte die Feuerwehr nur in Stärke einer Brandwache aus. Das Feuer entwickelte sich aber bald in solchem Maße, daß auch die übrigen Feuerwehrmannschaften durch Alarm herbeigerufen werden mußten. Infolge der dadurch entstandenen Verzögerung gewann das Feuer eine solche Ausdehnung, daß das ganze dreistöckige Gebäude verloren ist.

* München, 23. Januar. (Telegramm.) Der Prinz-Regent, welcher gegenwärtig in Berchtesgaden weilt, kehrt am Montag abend nach München zurück, da am Dienstag zu Ehren des Kaisers große Tafel stattfindet, zu welcher auch Kapitän Stein, der neuernannte Kommandant der „Wittelsbach", zugezogen wird.

* London, 23. Januar. (Telegramm.) „Morning Post" sagt, die Unterbindung des Handelsverkehrs über die Lagune von Maracaibo gehöre zur Blockade. Der Angriff auf das Fort San Carlos sei ein völlig berechtigtes Vorgehen, über das England keinen Grund zur Klage habe. — „Daily Telegraph" schreibt, es sei ungünstig, daß das Ereignis mit dem Fort San Carlos eingetreten sei, als Bowen sich eben anschickte, die Verhandlungen zur Beilegung des Streites zu beginnen; doch dürften sehr dringende Gründe für diesen Schritt vorgelegen haben. — „Standard" bemerkt, man müsse die Möglichkeit zugeben, daß die deutschen Kommandeure technisch in ihrem Rechte gewesen sind, Gewalt anzuwenden, um der Einfuhr von Vorräten in das Blockadegebiet vorzubeugen.

* London, 23. Januar. (Telegramm.) „Reuters Bureau" erfährt: Die Frage der Aufhebung der Blockade der venezolanischen Küste werde von den Mächten nicht vor der Präliminarversammlung der diplomatischen Vertreter in Washington in Betracht gezogen. Sollte der Verlauf der bevorstehenden Verhandlungen mit Bowen den Mächten die Gewißheit geben, daß sich Venezuela entschlossen habe, nach Kräften den Verpflichtungen nachzukommen, könne mit Bestimmtheit erklärt werden, daß die Mächte ihren Wunsch, die Blockade so bald wie möglich zu beenden, in die Tat umsetzen werden. Es würde also alles von dem Verhalten der venezolanischen Regierung abhängen. Man glaubt ferner, daß Castros Anerbieten, die Zolleinnahmen als Garantie zu hinterlegen, eine geeignete Grundlage zur zufriedenstellenden Lösung der vorliegenden Frage abgeben könnte, vorausgesetzt, daß die Wünsche der Mächte in loyaler Weise erfüllt werden.

Letzte Nachrichten.

R. K. Leipzig, 23. Januar. Im Neuen Stadttheater gingen heute abend zwei Opernnovitäten (Einakter von je etwa ½stündiger Dauer) in Scene. Das Opernmysterium „Die Beichte" von Ferd. Hummel, schon im Libretto schwer verständlich und in der Form zerrissen, schwülstig und unklar, von düster-leidenschaftlichem Charakter, in der Musik nicht ohne Charakter und ohne Kraft, doch auch zum Teil gesucht, durch Exaltation ermüdend, wurde nur lau aufgenommen. Dagegen errang Leo Blechs bereits mehrfach gegebenes Dorfidyll „Das war ich", eine im Stoff zwar antiquierte, aber immerhin recht amüsante Schäferei, die auch in der Hauptsache auf den rechten, flotten musikalischen Ton gestimmt ist, rauschenden Beifall.

C. H. Berlin, 23. Januar. (Privattelegramm.) Die kommandierenden Generale des III. und des IV. Armeekorps, v. Lignitz und v. Klitzing haben nunmehr den erbetenen Abschied erhalten; beide sind Chefs von Regimentern geworden. Ihre Nachfolger werden an Kaisers Geburtstag ernannt werden. Außer ihnen sind 1 General, 2 Generalmajors, 3 Obersten und Regimentskommandeure inaktiv geworden.

C. H. Berlin, 23. Januar. (Privattelegramm.) Es heißt positiv, daß Graf Ballestrem am Donnerstag die Wahl als Präsident wieder annehmen wird. Der heutige Abdankungsbrief des Präsidenten kam den Vizepräsidenten und der Regierung vollständig überraschend.

* Berlin, 23. Januar. (Telegramm.) Im Seniorenkonvent des Reichstages haben sich die Parteien dahin geeinigt, daß die erste Beratung des Etats heute zu Ende geführt und alsdann die nächste Plenarsitzung auf den 29. Januar anberaumt werden soll mit der Tagesordnung: Wahl eines Präsidenten, Phosphorgesetz und Kinderschutzgesetz. Erst nach Erledigung dieser Gegenstände soll die zweite Lesung des Etats beginnen.

* Hamburg, 23. Januar. (Telegramm.) Die heute hier verbreiteten Alarmnachrichten über eine Pockenepidemie in Altona sind, der „Neuen Hamburgischen Börsenhalle" zufolge, unbegründet. Die wöchentlich erscheinende Altonaer Medizinalstatistik habe vor vier Wochen über einen Todesfall an Pocken berichtet, dem gestern ein zweiter gefolgt sei. Insgesamt seien während dieser Zeit elf pockenverdächtige Erkrankungen vorgekommen und eine vollkommene Isolierung der Kranken sei durchgeführt, so daß nach der Ueberzeugung der Altonaer Medizinalbehörde keine Gefahr einer Epidemie vorliege.

* Wilhelmshaven, 23. Januar. (Telegramm.) Der Matrose Kohler von der „Loreley" wurde wegen Mordes usw. zum Tode, sowie 6 Jahren 4 Monaten Zuchthaus, Ausstoßung aus der Marine und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

* Bentheim, 23. Januar. (Telegramm.) Das Gesamtergebnis der Reichstagsersatzwahl im 3. Hannoverschen Wahlkreis ist folgendes: Engelen (Zentr.) 14 724, Tolen (natl.) 2121, v. Gerlach (natsoz.) 1958, Schumann (Soz.) 112 Stimmen.

S. Greiz, 23. Januar. (Privattelegramm.) Hofbuchdruckereibesitzer Hennig wurde zum Landtagsabgeordneten und zu seinem Stellvertreter Stadtrat Bauch gewählt.

* Paris, 23. Januar. (Telegramm.) Kammer. Ein Antrag Levraud, allen Welt- und Ordensgeistlichen die Erteilung des Unterrichts zu verbieten, wurde an die Unterrichtskommission verwiesen. Lasies interpelliert über nationalistische und antimilitaristische Machenschaften in der Armee.

Paris, 23. Januar. (Telegramm.) Senat. Das Haus nimmt die Vorlage, betreffend die Bewilligung von 500 000 Frcs. zur Unterstützung der notleidenden Sardinenfischer in der Bretagne, einstimmig an und beginnt die Beratung der Vorlage über die Zuckersteuergesetzgebung.

* London, 23. Januar. (Telegramm.) In dem Hochverratsprozeß gegen Lynch wurde heute das Urteil gesprochen. Lynch wurde des Hochverrats schuldig befunden und zum Tode verurteilt.

* Stockholm, 23. Januar. (Telegramm.) Der König zieht sich auf Anraten der Aerzte für einige Zeit von den Regierungsgeschäften zurück. Er hat die geplante Reise nach Norwegen aufgegeben und die Regierung dem Kronprinzen übergeben, der sie, dem Vernehmen nach, nächste Woche übernimmt.

* Petersburg, 23. Januar. (Telegramm.) Der deutsche Kronprinz empfing heute mittag den Minister des Auswärtigen, Grafen Lamsdorff. Das Frühstück nahm der Kronprinz mit den Majestäten im Winterpalais ein, desgleichen das Diner. Dazwischen stattete er der Kaiserin-Witwe, die regstes Interesse an seinem Ergehen bekundet hatte, einen Besuch ab. Heute abend veranstaltet der Großfürst Georg Michailowitsch einen Ball zu Ehren des Kronprinzen, der morgen nach Nowgorod zur Inspizierung des Wiborgschen Regiments fährt und von da die Rückreise direkt nach Berlin antritt.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schluß-Kurse.)

	23. Jan.	22. Jan.		23. Jan.	22. Jan.
Weizen unregelm.			Kupfer	12.62	12.37
Roth Winter- loko	83.3/4	84.—	Eisen II Foundry		
Januar	—	—	Northern	22.50	22.50
März	—	85.3/4	Stahlschienen	28.—	28.—
Mai	83.1/4	83.3/4	Baumwolle loko		
Juli	80.1/4	80.5/8	in New York	8.95	8.95
Mais unregelmäß.			Januar	8.75	8.77
Januar	—	65.—	März	8.77	8.79
Mai	50.—	50.1/8	August	8.69	8.62
Juli	48.5/8	48.1/2	in New Orleans	8.1/4	8.1/4
Mehl, Sp.-wh. clear	3.07	3.07	Schmalz W.-Steam	10.60	10.45
Getreidefracht	1.1/2	1.1/2	Rohe & Brothers	10.55	10.40
Petroleum, Cred. bal.	1.50	1.50	Kaffee loko Rio		
in New York	8.90	8.90	Nr. 7	5.1/4	5.1/8
Zucker	3.5/16	3.5/8	Januar	4.10	4.15
Zinn	28.52	28.31	März	4.30	4.25

Centraltheater
Täglich
Die Seelöwen

Neues Heizmittel.
Die von den meisten Kohlenhandlungen neuerdings geführten
„Kiefernzapfen"
bilden ihrer ganz bedeutenden Heizkraft wegen ein äußerst rationelles Heizmittel für gewerbliche u. private Heizzwecke und erfreuen sich allenthalben größter Anerkennung.

Grassistr. 14, nahe Gewandhaus,
Weine
von Fertsch & Simon (Aeckerlein's Keller) zu Engrospreisen, nebst Weinstube.
Weinhandlung H. Ertmann.

Prima Hasen,
extra stark, gestr., Stück 2 ℳ 80 ₰, gespickt 3 ℳ.
Rehkeulen, Rücken, Blatt rc.,
ff. Koch- und Brathühner, täglich frisch.
S. Frohberg, Wildhandl., Böttchergäßchen 12.

In Anhalt u. Thüringen altbekannt, liefern im Großhandel G. F. Herrmann's Großimkereien (jetzt Nachkommen) seit drei und
30
Jahren die Erträgnisse von unzähligen
Millionen
Arbeiterinnen des Bienenvolkes nach vollendetsten Methoden gewonnenen, bluitbildenden delicaten, haltbaren und allerfeinsten Natur-
HONIG
Schützungsw. 4—500 hiesige Detailverkaufsstellen, darunter allererste Häuser, unterhalten ständig Lager, weitere Niederl. errichten **Carl**
Herrmann
& Co., Leipzig, Waldstraße Nr. 51. Tel. 6904. NB. Jede Originalfüllung muß eine anf. 3 Schutzmarken: **Mondsichel mit 5 Sternen u. fliegender Biene** oder Wortschutz: „Arminius" oder „Arminia" zeigen.

Neue, milde, hellgrau, großkörn.
Caviar
la Malossol à Pfd. 16, 18 ℳ
la ffeinst. Astrachan 14, 12, 10; la Ural 6, 8.
Kiessig & Co.,
Russische Caviarhandlung,
2. Nicolaistraße 2.

Ferner: Sardellen à Pfd. 90, 100, 120, 140, Ger.Lachs à Pfd. 2.50, Delikateß. 60, 70, 110, Neunaugen, Aale, Krabben, Süd., Pökelzung. 3.75, Delzenzung. 4.—, 4.50. Stangenspgl. 2 Pfd. 1.25, Erbsen 45, 60, Aferlei 2 Pfd. 1.10, Pfifferlinge 75, Kirschen 2 Pfd. 75, Erdbeer. 2 Pfd. 1.20.

Vom neuen Fang sind
Mittel-9-Augen wieder eingetroffen.
12 Stück 120 ₰, 1 Schock 5 ℳ 50 ₰.
M. O. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink,
Salzgäßchen 1.

Bratheringe
(allerfeinste Marke)
8-Ltr.-Dose ℳ 2,70
4 " " " 1,60
Delicateß-Rollmöpse
(hochfeine Marinade)
à Dose 60 Stück Inhalt ℳ 2,—
ruff. Sardinen
4-Kilo-Faß ℳ 1,40
Eugen Spott,
Telephon 4498. Windmühlenstr. 24.

Verkäufe.

Eckplatz,
geschlossene Bauweise, 530 qm groß, 45 m Straßenfront, an einer belebten Hauptstraße u. elektr. Bahn, m. 36 ℳ p. Ca.-Meter bei 1000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. nur von Selbstreflectanten u. L. O. 478 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Hausgrundstück L.-Plagwitz, Nähe der Zschocherschen Straße,
neu, Rohbau, mit Werkstelle und Gärten, voll vermiethet, Ertrag 4700 ℳ, für 75,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anz. zu verk. Offerten von Kaufreflectanten unter N. P. 294 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Eine Maschinenfabrik
mittleren Umfanges, mit großem Grundstück, in einer industriereichen Stadt Mittel-Deutschlands gelegen, ist, besonderer Umstände halber, mit oder ohne Einrichtung
billig zu verkaufen.
Das noch neue Fabrikgebäude eignet sich evtl. auch für andere industrielle Unternehmungen.
Gefällige Anfragen unter Z. 5168 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabrikbauplätze nahe am Bahnhof, mit und ohne Gleislage, **Kiesgruben,** sowie **Villenbauplätze,** direct am Walde gelegen, verkauft
Friedrich Freier,
Bahnhof Bencha.

Ein seit einem Jahrzehnt in flottem Betriebe befindliches
Braunkohlen-Bergwerk,
mit Naßsteinpresse, fünf Trockenschuppen, zu Tage liegendem Kohlenlager v. großer Mächtigkeit und leichtem Abbau, ist wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Nähere Auskunft durch Kaufmann
Eugen Geppert, Gera, R.

Centraltheater
Täglich
Die Seehunde

Kl. Landgut
(bei Weimar), 2 Wohnhäuser, incl. fl. Villa, sehr gr. Garten rc., auch zu jedem and. Geschäft passend, sofort zu verkaufen.
Gef. Offerten von Selbstrefl. unter Z. 5162 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Naumburg a. S.
Villa
in vornehmster Lage der Stadt (Bürgergartenpromenade), gut verzinslich, Alters halber zu verkaufen.
Naumburg. **C. Fickweiler.**

Immenstadt
(bayer. Allgäu), Seebad,
Villa
in ausgesucht schönster Lage, mit großartigem Gebirgspanorama, 3 Stockwerk mit je fünf Zimmern, allem modernen elektr. Comfort, Dampfheizung, Bad, Rückgebäude, 1½ Tagwerk Garten, Nähe des Waldes, zu verkaufen. Näheres nur an Selbstkäufer. Gef. Offerten unter M. L. 7629 an **Rudolf Mosse, München.**

Klotzsche-Königswald.
Waldgrundstück, massiv, eingezäunt, Garten bepflanzt, in schönster Lage von Klotzsche gelegen, ist zu verkaufen.
Näheres Dresden, Franklinstraße 1, II.

Zinshaus Alt-Leipzig,
inn. Westv., sich. gute Capitalsanlage, ist, weil Besitzer auswärts wohnt, zu verkfn. Sehr günst. Verkaufsbeding., nur eine Hypothek zu 4 %, Restkaufgeld längere Zeit unkündbar, Anzahlung 8—10 000 ℳ. Näheres nur an Selbstkäufer ertheilt unter J. G. 257 „Invalidendank", Leipzig.

Herrschaftl. **Wohnhaus,** Concertviertel, 200,000 ℳ, 10⁰/₀ Rente, v. Bes. zu verkaufen. Off. u. E. 129 in die Expedition d. Bl. erb.

Für Spediteure oder Droschkenbesitzer passendes Grundstück in Anger mit 2 Wohnhäusern, Stallung für 12 Pferde, Remise rc. ist für 120,000 ℳ bei 25,000 ℳ Anzahlung durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Bäckerei-Grundstück,
mit flott gehendem Geschäft, neu gebaut, keine Concurrenz, Nähe Leipzigs, ist billig zu verkaufen. Reflectanten bitte Off. unt. E. 142 Expedition dieses Blattes niederzuleg.

Beabsichtige mein zu Halle a. S., Schmeerstraße 21 (nahe am Markt) belegenes großes
Hausgrundstück
(15 Meter Front — 2 gr., 2 kleine Schaufenster) zu jedem großen Geschäft passend (auch zu Waarenhaus), per 1./10. 1903 zu verkaufen, event. auch zu verpachten. Reflectanten bitte sich an mich zu wenden.
Christian Voigt, Halle a. S.,
Schmeerstraße 21.

In Weimar,
Nähe des Staatsbahnhofes am Kreuzungspuncte von fünf Straßen belegenes
Haus-Grundstück — Eckhaus —
von 14 ar 49 qm Größe, davon 447 qm bebaute Fläche, ist preiswerth zu verkaufen. Bis jetzt wurde eine Metall-Nippes-Fabrik darin betrieben, das Grundstück eignet sich aber auch zu jedem anderen industriellen Betriebe, Spedition rc.
Vorschuß- u. Sparverein zu Weimar.

Waarenhaus.
Ein **Haus,** in einer Industriestadt am Markt gelegen, passend zu einem Waarenhause oder Filiale eines solchen, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers
billig zu verkaufen.
Anfragen u. Z. 5166 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grundstück
mit **Restaurant** und **Garten** in Leipzig-**Connewitz,** an der Hauptstraße gelegen, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen.
Agenten verbeten. Anzahlung ca. ℳ 10 000. Offerten sub Z. 5148 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschäftsverkauf.
Mein nachweislich gutgehendes **Material-Geschäft** verb. mit Posamenten u. Schnittwaaren, Flaschenbierhandlung, 200—250 hl jährlich, u. Droguenhandlung, über 12 Jahre bestehend, Mitte in groß., 1100 Einwohner zählend. Kirchdorfe Thüringens, bin ich gesonnen, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Reflectanten wollen sich mit mir unter Chiffre **1001** postlagernd Gotha in Verbindung setzen.
Uebernahme sofort oder 1. April.

Flottgehendes
Colonialwaaren-, Wein- und Delicatessen-Geschäft,
in bester Lage Leipzigs, welches ein. sicheren
Reingewinn von 3000—3500 Mark
p. a. erbringt, ist für 8000 ℳ zu verkaufen.
Gefl. Offerten erbeten unter **D. T. 6354** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Dame
kann mit 4000.— gut eingerichtetes, lucr. laub. Geschäft übernehmen. Branchekenntniß nicht erforderlich. Off. sub E. 96 Exp. d. Bl.

Sichere Existenz!
Ein gut geh. Beleuchtungs-Geschäft mit groß. Kundenkreis (nur Cassageschäfte) ist and. Unternehm. h. preisw. sofort zu verk. Off. u. E. 147 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für **118 000** ℳ ist gutgängige **Fabrik** am Platze zu verkaufen, ev. ist mit einigen Hunderttausend Mark stille Betheiligung an älter solider u. rentabler Fabrikation nicht ausgeschlossen. Agenten verb. Offerten u. L.D.2697 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für jüngere Baumeister.
Baugeschäft (Maurer und Zimmerei) in Leipziger Vorort ist anderer Unternehmen wegen zu übergeben. Erforderliches Capital **20,000—25,000** ℳ. Dauer wird gewährt und verlangt. Gef. Offerten unter **M. 286** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Buchdruckerei,
gegr. 1886, sucht behufs Erweiterung stillen oder thätigen **Theilhaber mit 25,000** ℳ. Off. unter **K. E. 100** Hauptpost Leipzig.

Höchst lucr. Massenartikel, gesetzl. gesch. Gebrauchsgegenstand!
Zur Einr. der Fabr. u. Ausbeutung **Theilhaber** mit ℳ 4—5000 **sofort** gesucht. Off. unter E. 106 Expedition dieses Blattes.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.** *C. A. Klemm,* Neumarkt 28, I.

2 vorzügliche Pianinos,
Nußb., **noch wie neu,** i. Auftrag für ℳ **440** u. ℳ **490** zu verkaufen.
Ich leiste Garantie!
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Gut erh. gebrauchte **Pianinos** und preiswerth zu verkaufen Gustav Adolph-Str. 47, **Francke,** Hof-Pianofortefabrik.

Pianinos, Theilzahlung, Vermiethung, Garantie, **Gottschedstr. 30, I., a. d. Thomaskirche.**

Pianino, kreuzs., Nußb., sehr b. zu verk. **Elsterstr. 33, II. links.**

Prachtv. neue u. gebr. **Pianinos** verk. und verm. billigst Promenadenstraße 11, 1. Et.

Ein hocht. Salon-Pianino,
m. gebr., billig Königsstraße 15, parterre.

Kreuzsait-Pianino b. z. verk. Nicolaistr. 43, II.

Für Musikkenner.
2 alte Cello (1 vom Jahre anno 1770) und **1 Bratsche** sind zu verkaufen.
Apolda, Alexanderstraße 34, II.

Kalliopen billig zu verk. Off. unter E. 104 in die Exp. d. Bl.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schube,** Peterstr. 34, 1. H.

10 St. Singer-Nähmaschinen v. 15 ℳ an unter Garant. z. vk. Mittelstraße 20, H. I. L.

Gebrauchte Schreibmaschinen,
Remington, Underwood, Yost, Barlock, Blickensderfer rc. billig zu verkaufen
Reichsstr. 29/31, **Albert Osterwald.**

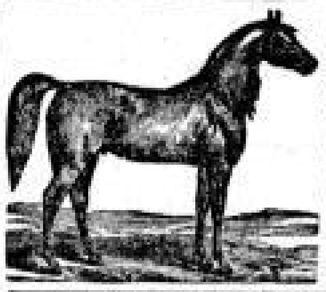
Schreibmaschine mit Mimeograph, Remington V, gut erhalten, zu verkaufen. Näheres Elisenstraße 95, I. l.

Eleg. D.-Maske spottbillig Klostergasse 6, Aufgang D, III. **Fr. Henker.**

Möbel
vom einfachsten bis elegantesten.
Gegründet 1888. Catalog gratis.
Gegen Casse u. Theilzahlung.
R. Simon, Thomasiusstr. 15.

Sensationell!
Kunst-Marmor. Kunst-Stein.
In allen Culturstaaten Patente angemeldet.
Die Licenz zur Anwendung des neuesten, einfachsten und besten Verfahrens, wirklich naturgetreuen Kunstmarmor herzustellen, mit und ohne durchgehenden Adern, ist provinzweise, mit Ausnahme von Rheinland und Westfalen, für das In- und Ausland zu verkaufen. Specialität: Fußbodenbelag und Treppenstufen aus gewöhnlichem Portlandcement, widerstandsfähiger als echter Marmor. Großer Absatz in Fensterbänken, Tischplatten und Wandbelag aller Art. Herstellungspreis sehr gering. Enorm hoher Verdienst. Kein Risico. Einrichtungskosten für die Fabrikation unbedeutend.
Deutsche Kunstmarmorwerke.
G. m. b. H.
Köln, Mastrichterstraße 27.

Möbel-Konkursmassen-Ausverkauf.
Der Verkauf der **Konkursmasse Lindenauer Möbelhaus** beginnt im bisherigen Geschäftslokal, **Lindenau, Kuhthurmstraße 6**
Sonnabend, den 24. dss. Mts., und folgende Tage von Morgens 9 bis 8 Uhr Abends.
Große Auswahl in **compl. Ausstattungen.** Transport frei. Gekaufte Möbel können stehen bleiben.


Grosse ständige Auswahl
acclimatisirter, stadtsicher gefahrener
Siebenbürger Pferde
in allen **Farben** und **jeder Größe** halte ich zur gefälligen Musterung bereit.
S. Lederer, Leipzig
Berliner Strasse 22. Telephon 6369.
NB. Darunter befinden sich einige truppenfromme **Reitpferde,** sowie mehrere **Einsp.-Traber.**

12 Arbeitspferde, belgische und dänische, schweren u. leichten Schlags, stehen zum Verkaufe
Gerberstrasse 57.

Von **Dienstag, den 27. Januar,** an stellen wir einen **Transport bester, junger frischmilchender und hochtragender Kühe u. Kalben, sprungf. Bullen,** sowie **jährige Kälber** a. d. **Priegnitz** u. **Wilstermarsch** in unseren Stallungen **Gutritzscher Str. 5** preiswerth zum Verkauf.
Aufträge auf Vieh obiger, sowie anderer Rassen nehmen jederzeit entgegen
Leipzig, Gutritzscher Str. 5. Fernspr. 2165.
L. Kaseler & Horn,
Zucht- und Milchviehhandlung.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Pickenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Gebrauchte Möbel verk. spottbillig Schränke, Verticow, Commoden, Sophas, Ottoman., Bettst. m. Mtr., Waschtische, Küchenschr., allerl. Tische, Spieg., Chaiselong., Schreibt. Emilienstr. 46, H.

Schrank- u. Kleiderschr. v. 20—75 ℳ, Bettst. 25—75 ℳ, Vorsatzschr. 15—75 ℳ, Küchenschr. 5—50 ℳ, Commod. 10—40 ℳ, Stühle 2—12 ℳ, Bücherschr. 18—90 ℳ, Tische 3—75 ℳ, franz. u. deutsche Bettst. u. M. 8—75 ℳ, Soph. 20—120 ℳ, Schrbt. 18—130 ℳ. Schletterstr. 2 p., E. Zeitz-Str.

1 feines Plüsch-Sopha, sowie 1 Rothschild-Fauteuil, **neu,** billig, Poniatowskistr. 11, II.

Bettstelle, Winterüberzieher u. Herrengarderobe zu verk. Zimmerstr. 5, II. l.

15 Geldschränke, Kästner u. a. Fabrikate, **Geidc. Albertstr. 14.**

Billige Bezugsquelle!
Contor- u. Laden-Einrichtg., neu u. gebraucht, Pulte, Schreibtische, Ladentaf., Sessel, Fach- u. Kasten-Reg., Waarenschr., Acten-Reg. rc. Albertstr. 14. Tel. 8062.

Größte u. billige Bezugsquelle v. Contor-, Laden-Einr., Geldschr.,
Pulte, Schreibtische, Sessel, Contor- und Actenschränke, Ladentafeln, Regale, Waarenschränke, Contor- und Arbeitstafeln, Copirpressen, Glaskästen, Brücken- u. Tafelwaagen. **G. Bellutieum,** Schletterstr. 2. Teleph. 3889.

Wäscherolle jeder Art Härtelstraße 15.

Wäschrollen neuest. Constr., allein umm. u. geräuschl. geh. **A. Höhl,** Turnerstr. 6

Wäscherollen moderne Construction, allein umwechselnd, geräuschlos gehend **H. Neubauer,** Sidonienstr. 29.

2 Thorwegflügel, ganze Breite, 6,40 m, sind zu verk. Gohlis, Blumenstraße 108.

Die **Theile** einer **Centesimalwaage** sind zu verkaufen **L.-Gohlis, Baumenstr. 108.**

In meinem Fabrikgrundstück, Plagwitz, Ernst Mey-Straße 11, ist ein **fast neuer**
elektrischer Fahrstuhl,
400 kg Tragkraft, wegen Auszug des bisherigen Miethers sof.
zu verkaufen.
Näheres beim Besitzer **Aug. Zierfuss,** Leipzig. Telephon 867.

Einen Heizröhrenkessel
mit Unterfeuerung, 100 qm Heizfläche, 6½ Atm. Ueberdruck, mit compl. Armatur, erbaut von der Sächs. Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, Chemnitz, im Jahre 1886, hat sofort zu verkaufen
Spinnerei Cossmannsdorf, G. m. b. H., in Coßmannsdorf bei Dresden.

Gebraucht. herrschaftl. Coupé,
Fabrikat **Trebst,** preiswerth zu verkaufen **Löhrstraße 8, part. links.**

Herrsch. gebr. gut erhalt. **Glaslandauer** verk. bill. Georgestr. 16, am Krystall-Palast.

Glaslandauer, Landaulets, Ponyw., Regenbecken, 1- u. 2sp. Geschirre Naunhöfer Steinw. 44.

Ein eleg. **Jagdwagen,** 1- u. 2spännige **Kutsch-Geschirre** billig zu verkaufen.
Kilbig, Berliner Str. 21. Tel. 7639.

Hand- u. Geschäftswagen b. Neustädt. Kirchstr. 67.

4 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Pn.-Rover, erstcl. Marke, sehr billig zu verkaufen Elsterstraße 33, 2. Etage links.

Ein guter Jagdhund billig zu verkaufen. L. Klemm, Knauthleeberg.

Brauner Dachshund zu verkaufen Gneisenaustraße 7, I. links.

2 schwarze **Dachshunde,** feine Rasse, verk. Gohlis, Blumenstraße 108.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken
auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch **Lindner & Co.,** Reichsstr. 17, I. Tel. 6336.

Anton Berndt,
Centralstrasse 1. Tel. 2488,
Bureau für Ankauf, Parzellir., Verkauf, Beleihung u. Verwalt. v. Grundbesitz.

Accept-Austausch
wünscht alte Export-Firma. Branchen gleichgiltig, nur reell. Gef. Offerten sub Z. 1414 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Privat-Discontirungen bei vortheilhaften Bedingungen. Off. u. E. 188 Exped. d. Bl.

Hypotheken vermittelt **Allgemeiner Hausbesitzer-Verein,** Ritterstraße Nr. 4.

Hypotheken vermitteln A. Büngen & Co., Planensche Str. 3 5. Tel. 805.

25,000 ℳ zur 2. Stelle, 5⁰/₀ Zinsen, Leipz. Wohnhaus, gediegene Anlage, gesucht. Adr. u. E. 82 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ges. 1. auf kurze Zeit **fl. Darlehn,** als Pfand Möbel. Gefl. Off. u. E. 173 Exp. d. Bl.

Centraltheater
Täglich
Die Seelöwen

15,000 Mark
zweite Hypothek zu 5⁰/₀ Zinsen
vollständig innerhalb der Brandkasse
sofort gesucht. Agenten verbeten.
Gefl. Offerten unter **H. T. 211** an **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

10—15,000 Mark
werden von einem jungen **Kaufmann,** Inh. eines **gutgehenden Detail-Geschäftes** als Darlehn auf **2—3 Jahre** gegen **gute Verzinsung** gesucht. Off. u. **H. S. 210** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

10 000 Mark
gute Hypothek, noch ein Jahr fest steh., mit Verlust sof. zu verkaufen. Gef. Off. bitte unter E. 89 Expedition d. Blattes niederzul.

10,000 Mk. Restkaufgeld.-Hypoth.
auf neuem soliden Grundstück mit etwas Damno und bei Bonität zu cediren gesucht. Off. u. E. 116 Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht **8000** ℳ auf 2. Hypothek aus Privathand z. leihen auf Grundst. i. Stötteritz. Off. u. O. 23 Aud.'s Annonc.-Exped., L.-Neustadt.

Welch. Edeldenk. würde ansf. j. Dame **150** ℳ leihen? Werthe Offerten erbeten unter **F. F. 111 hauptpostlagernd.**

550,000 ℳ 3¾⁰/₀ige Bankgelder auf Güter u. 600,000, 340,000, 200,000, 120,000, 100,000, 80,000, 60,000, 2×50,000, 40,000, 2×30,000, 2×20,000, 16,500 u. 4×10,000 ℳ	4⁰/₀ige Bank-, Cassen-, Stiftungs-, Mündel- u. Privatgelder	auf Wohnhäuser

haben sofort bez. Februar, März u. April c. **auszuleihen**
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

50,000 Mk. Sparcassengeld
hat auf I. Hypothek sofort auszuleihen
Bernhard Handmann, Leipzig,
Mozartstraße 1.

18,000 Mk. auszuleihen per 1. 4. 03 geg. I. oder nur feine II. Hyp. auf hies. Haus. Off. unter E. 183 Expedition d. Bl.

Ich habe wieder für hiesige Rechnung
1,100,000 Mk.
à 3¾⁰/₀ pro anno
in erststelligen feinen Hypotheken in Leipzig (Stadt) anzulegen u. erbitte Offerten.
Hamburg, Januar 1903.
N. J. Kallmes,
Alterwall 70.

Kaufgesuche.

Gesucht solides Hausgrundstück inneres Süd- oder Westviertel, ca. 100,000 ℳ, mit ungetheilten Etagen, von Selbstkäufer. Anzahlung in jeder Höhe. Nur detaillirte Offerten werden geprüft. Off. sub **L. R. 2861** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kaufe gutes **Zinshaus** mit größerem Guthaben, wenn vorzügliches städtisches Industrieareal angenommen wird. Vermittler verbeten. Gefl. Offerten sub **H. V. 214** an **„Invalidendank", Leipzig,** Nicolaistraße, erbeten.

Kaufe mittles Zinshaus in guter Lage. Off. **L. Z. 2873 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Restaurations-Grundstück
in Leipzig von Selbstkäufer sofort zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. W. Off. unter K. J. 81 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Sofort **zu kaufen** gesucht ein schönes **Restaur.-Grundstück** mit großem Umsatz u. brauereifrei, wenn als Anzahlung 1 schönes Zinshaus u. einige Tausend Mark baar genügen. Agent zwecklos. Off. u. **N. L. 14 „Invalidendank", hier.**

Thätige Betheiligung
mit ungefähr 40,000 ℳ sucht Kaufmann in den besten Jahren an nachweisbar gewinnbringendem Fabrik- oder Großgeschäfte.
Offerten unter **Z. 5151** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theater-Abonnement,
½ I. Rang-Loge, gesucht. Werthe Off. unt. Z. 2 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Kaufe alte Geigen, Bratschen u. Cellos, wenn selbige auch defect. Gef. Off. u. Z. 5167 Exped. d. Bl.

Altes Gold, Silber, Platin kauft Peterstr. 29

Beste Preise!!
zahle ich stets für getragene Herren- u. Damengarderobe. Karte genügt, komme ins Haus.
J. Ebel, Ritterstraße 13.

H. Preise f. getrag. Herrengard., Fracks, Militärtuch., Leihhausch., Nachl., Wäsche, Bett., Partien., Lager- u. Pfandscheine auf Gold, Brillant. u. dgl. u. zahl. bis 50⁰/₀.
Gebr. Cohn, Leipzig, Nicolaistr. 27, I.

Gebrauchte Möbel, Federbetten, Nähmaschin., Pianino, Geldschränke, alles Andere kauft sofort per Casse Emilienstraße 48, I.

Möbel, Comt.- u. Laden-Einrichtungen kauft stets **Wöritzsch, Nürnb. Str. 54.**

Möbel kauft stets **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Gebrauchte hydraulische Glättpresse
von **Buchdruckerei** zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten mit Preis sub E. 178 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebrauchter Luftkessel,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 158 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Heirathsgesuche.

Herr, vermögend, wünscht Heirath mit Dame, Mitte 40er, vermögend, 20 000 ℳ, Wittwe o. K. nicht ausgeschl. Ph. Schapiro, Gerberstr. 10, Brüss. Hof.

Reiche Heirath vermittelt **Heinr. Krämer,** Brüderstr. 6, 1. Et.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bernstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a, I.** Rückporto.

Lehrerstochter,
33 Jahre, wünscht die Bek. mit geb. Herrn beh.
Heirath. Offerten unter Z. 1396 Expedition d. Bl. erb.

Heirath wünscht **sofort junge** häusl. erzogene Dame mit **größerem Vermögen.** Off. von Herren (auch ohne Vermögen) mit gut. Ruf an **„Glücksstern" Berlin S. 42.**

Privat-Entbindung.
Frau Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 75.

Damen finden diskr. Aufnahme zur Entbindung. **H. Knoblauch,** Hebamme, **Halle a. S.,** Thomasiusstr. 49, I. Tel. 2803.

Kinderloses Ehepaar
wünscht ein **Kind** gegen Vergüt. v. d. jetz. Kindes-Eltern anzunehmen. Offerten bis **30. Januar** cr. unter **A. 10 postlagernd Halberstadt** erbeten.

Centraltheater
Täglich
Die Seehunde

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **Wladimir von Pachmann** gibt heute abend 7½ Uhr im Saale des Städtischen Kaufhauses seinen letzten Klavierabend, der sich zu einem Chopin-Abend gestaltet. Das Programm lautet: Ballade G moll, Fantasie F moll, Impromptu Fis dur, Prélude Des dur, Sonate B moll, Nocturne, Etuden, Mazurken und Walzer.

Leipzig, 22. Januar. Die Feier des 12. Stiftungsfestes, die der „Bezirksverein für den Norden und die innere Stadt Leipzig“ am gestrigen Abend im Etablissement Bonorand beging, bestand — abgesehen von der auf die Bedeutung des Stiftungsfestes Bezug nehmenden Begrüßungsrede des Vorsitzenden, des Herrn Baumeisters Uhlmann — in einem Vokal- und Instrumentalkonzert, um dessen Ausführung sich Herr Opernsänger Georg Marion und die Kapelle Erdmann Hartmann besonders verdient gemacht hatten. Herr Marion, dem man verhältnismäßig nur selten im Konzertsaal zu begegnen pflegt, war ausgezeichnet disponiert und brachte, am Klavier von Frau Vetter aufs feinsinnigste unterstützt, mehrere Lieder von Schumann („Wanderlied“), Mozart („Verschweigung“), Hoffmann („Gelübde“), Schumacher („Stelldichein“), Schmid („Seelenbündnis“) und Holländer („Die süßen Mägdelein“) trefflich zum Vortrag. Man pflegt im allgemeinen den Opernsängern auf dem Konzertpodium mit einigem Mißtrauen zu begegnen. Herr Marion wußte gleich mit den ersten paar Takten, die er sang, jeden Zweifel an seiner Berechtigung im Konzertsaal siegreich zu bannen und gewann sich nach jedem seiner Liedervorträge so lebhafte Anerkennung, daß er seinen Dankeszoll in der geschätzten Münzgattung zweier Liederzugaben zahlen mußte. Bei der Aufstellung des orchestralen Teils des Programms hatte Herr Musikdirektor E. Hartmann dem Endzwecke der ganzen Veranstaltung geschickt Rechnung zu tragen verstanden; er bot dem Auditorium ein leichtes und doch reizvolles musikalisches Menu und erntete dafür die Freude, daß er sich in seinen Absichten allenthalben verstanden und gewürdigt sah, denn auch die Darbietungen seiner Kapelle wurden überaus beifällig entgegengenommen. So mußten z. B. nach dem trefflichen Vortrag des Andante cantabile aus dem Streichquartett op. 11 von P. Tschaikowsky die Herren Konzertmeister Grünthaler und Krebs Langers immer wieder gern gehörtes „Großmütterchen“ als Dreingabe gewähren. Das Konzert, das mit der prickelnden Ouverture zu Nicolais jugendfrischer Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ vielversprechend eröffnet wurde, klang in einem rauschenden Walzer C. Morenas — gleichsam einer „invitation à la valse“ — allseitig befriedigend aus. Die Hartmannsche Kapelle bot auch in den beiden anderen Orchesterwerken — Selektionen von Themen aus Verdis „Troubadour“ und Dellingers „Jadwiga“ — erfreuliche Proben ihrer bewährten und unverminderten Leistungsfähigkeit. —h—

‡ **Leipzig**, 23. Januar. Der Leipziger Musikerverein hatte heute im „Kristall-Palast“ eine von etwa 500 Personen besuchte öffentliche Musikerversammlung veranstaltet, die in der Hauptsache der Agitation für genannten Verein, der ein Zweigverein des „Allgemeinen Deutschen Musikerverbandes“ ist, dienen sollte. Der Vorsitzende des Verbandes Herr Vogel besprach die Entstehung, den Zweck und die Einrichtungen des Verbandes. Hieraus war zu entnehmen, daß die im Jahre 1874 gegründete Pensionskasse des Verbandes jetzt über 2 Millionen Vermögen besitzt und jährlich etwa 100 000 ℳ an Pensionen bezahlt. Der Verband unterhält auch eine Witwen- und Waisenkasse, er besitzt Stellenvermittlungsbureaus und gewährt Rechtsschutz. Dem Verbande gehören rund 11 000 Musiker an in 145 Lokalvereinen. Der Leipziger Verein zählt nur 190 Mitglieder bei etwa 800 in Leipzig befindlichen Musikern. Der Redner forderte unter Hinweis darauf die Anwesenden zum Beitritt in genannten Verein auf. Ferner besprach der Redner die Schritte, die bisher getan worden sind, um eine Beschränkung der die Zivilmusiker angeblich schwer schädigenden Konkurrenz der Militärmusiker zu erlangen. Mit der Stellungnahme des Bundesrates zu dieser Angelegenheit war der Redner nicht einverstanden. Folgende vom Referenten empfohlene, an den Herrn Reichskanzler zu richtende Resolution gelangte einstimmig zur Annahme: „Die heute am 23. Januar im „Blauen Saale des Kristallpalast“ tagende zahlreich besuchte öffentliche Versammlung von Civilmusikern drückt ihre Verwunderung darüber aus, daß die in der Petition des „Allgemeinen deutschen Musikerverbandes“ niedergelegten bescheidenen Wünsche, welchen seitens des Reichstages Berechtigung und Anerkennung zugesprochen wurde, trotzdem von dem Bundesrate kurzer Hand abschlägig beschieden worden sind. Die Versammlung bedauert diesen Beschluß des Bundesrates auf das Tiefste, kann sich aber im Interesse der Selbsterhaltung des Civilmusikerstandes nicht bescheiden, sondern muß nach wie vor verlangen, daß die tatsächlich bestehende Schmutzkonkurrenz der Militärmusiker von seiten der Regierungen anerkannt und diese Mißstände, die auch vom Reichstage als solche bezeichnet wurden, endlich auch von seiten des Bundesrates abgestellt werden.“ Bekannt gegeben wurde noch, daß dem Leipziger Vereine heute 101 neue Mitglieder beigetreten sind.

* **Leipzig**, 22. Januar. Einen genußreichen Abend hat gestern Herr Stadtmusikdirektor Dörrer den Besuchern des 2. Abonnementkonzertes verschafft. Das Programm war sehr gut zusammengestellt und enthielt Altes und Neues, Instrumentales und Vokales in schöner Reihe. Das Mendelssohn-Quartett aus Leipzig war als Solist gewonnen worden. Diese Vereinigung ist nicht unbekannt in Leipzig und wird immer wieder gern gehört werden, wenn sie so vortreffliches leistet, wie gestern abend. Bravo! Das war schöner Quartettgesang! Die Vorlagen von Zerlett, Orth, Schiebold (dem Leiter des Quartetts), Jüngst, Meyer und Attenhofer wurden völlig erschöpft, die schönen Stimmen, von denen vor allem 1. Tenor und 2. Baß auffallen, der musikalische Vortrag und das Sichhineinversetzen in die Sache, das auch in den humorvollen Liedern sich zeigte, sichern dem Quartett den Erfolg. Das Publikum forderte stürmisch Zugaben.

-o- **Pirna**, 21. Januar. Für unser nächstes Volkskirchenkonzert ist die Mitwirkung des Röthigschen Soloquartetts für evangelischen Kirchengesang aus Leipzig gesichert. Man sieht den Darbietungen desselben mit besonderem Interesse entgegen. — Die Kammermusik-Abende haben sich zum Leidwesen unserer Musikfreunde in diesem Winter nun doch nicht mehr ermöglichen lassen. Ist auch für derartige Veranstaltungen ein sog. Stammpublikum vorhanden, so genügte die Beteiligung doch nicht mehr, um das Unternehmen zu einem halbwegs lohnenden zu gestalten. Die Dresdner Künstler, denen die genannten Abende zu danken waren, kehrten daher nicht wieder.

ds. **Gera**, 22. Januar. Die hiesige Liedertafel als erster Männergesangverein unserer Stadt trat wieder einmal mit einem Konzert für Männerchöre a cappella und Kammermusik an die Oeffentlichkeit. Seit Herr Musiklehrer und Chormeister Paul Heyde in Leipzig die Direktion des Vereins niedergelegt hat, ist dieselbe auf Herrn Gesangslehrer Delitscher am Fürstlichen Gymnasium hier übergegangen. Herr Heyde, der den Verein auf eine beträchtliche Höhe gebracht hat, kann befriedigt auf seinen Nachfolger zurückblicken, der tüchtig weiter gearbeitet hat und den Verein in seinen Darbietungen auf eine immer höhere Stufe der Vervollkommnung gebracht hat. Das beweist am besten die Wiedergabe der bekannten Männerchöre: „Die Rheinsage“ von Fassbaender, „'s Herzkäferl“ von Kelldorfer, „Canon“ von Lachner, „Im Winter“ von Kremser und der drei Volkslieder: „Unsere Wiesen grünen wieder“, „Abschied“ und „Die Spinnerin“. Die Stimmmittel des Vereins haben sich stetig vervollkommnet. Die zu Gehör gebrachten Gesänge ließen ein eifriges Studium erkennen; verständnisvoller Vortrag, Intonationsreinheit und gute Textaussprache trugen wesentlich zu einem vollen Erfolge, den der Verein errang, bei. Herr Hofkapellmeister Kleemann und die Herren Hofmusiker Großmann, Melotte, Jakob, Leisering und Schuhmacher spielten zuerst das Quintett für Piano, Oboe, Klarinette und Horn in Es dur von Mozart und hierauf das Trio für Piano, Klarinette und Violoncell, op. 11, B dur von Beethoven in wirklich begeisterungsvoller Wiedergabe. — Gelegentlich eines Konzertes der Stadtkapelle zum Besten des Bismarckturmes in unserer Stadt hörten wir drei Italiener: Professor Caixati-Mailand, Klavier, Frl. Caixati, Sopran, und Dr. Bassi-Florenz, Tenor. Wenn uns auch die Sängerin und der Sänger nicht begeistern konnten, so muß doch betont werden, daß der etwa 30 Jahre alte Professor Caixati sich als hervorragender Pianist betätigt hat. Er spielte das erste Klavierkonzert von Liszt, das bekanntlich sehr schwierig ist, sehr geschmackvoll und riß die Hörer mächtig zu Beifallsbezeugungen hin. Caixati spielt flüssig mit guter künstlerischer Auffassung und mit warmer kraftvoller Empfindung, so daß zu erhoffen ist, daß dem Italiener noch große Erfolge beschieden sein werden.

* **Die Oper in einem Akt: „Michelangelo und Rolla“** von Crescenzo Buongiorno (Verlag von J. Schuberth & Co. in Leipzig) wird zum ersten Male am Königlichen Theater zu Kassel den 29. Januar in Scene gehen. Die zweite Aufführung soll am 31. Januar stattfinden.

Literatur und Theater.

* **Ein Jahresgehalt für einen Dichter.** Der in Hamburg wohnende Dichter Gustav Falke feierte am 11. d. M. seinen fünfzigsten Geburtstag, und seine Verehrer bemühten sich darum, dem verdienten Poeten, der nicht in den besten Verhältnissen lebt, ein staatliches Jahresgehalt zu erwirken. Wird dieses Jahresgehalt bewilligt oder nicht? Das war die Frage, zumal da in Deutschland verdiente Dichter vom Staate leider nicht unterstützt werden. Nunmehr ist diese Frage entschieden. Der Senat der Stadt Hamburg hat das Jahresgehalt beantragt, und somit dürfte es auch gewährt werden. Der Antrag hat folgenden Wortlaut: „Gustav Falke, der, am 11. Januar 1853 in Lübeck geboren, seit mehr als 25 Jahren in Hamburg als Musiklehrer lebt, hat hier eine Reihe tiefempfundener und formvollendeter Dichtungen geschaffen, durch die er sich einen hervorragenden Platz unter den deutschen Lyrikern der Gegenwart errungen hat. Hamburg, das einst in den Tagen von Hagedorn, Lessing und Klopstock zu den literarisch bedeutendsten Städten Deutschlands zählte, bringt auch heute der Formentwickelung der deutschen Literatur ein lebhaftes Interesse entgegen und wußte daher die Laufbahn Falkes, unseres heimischen Dichters, mit besonderer Freude und Genugtuung verfolgen. Der Senat meint, daß der Anerkennung, die Falke hier wie im übrigen Deutschland in reichem Maße gezollt wird, von seiner zweiten Vaterstadt noch ein besonderer ehrenvoller Ausdruck gegeben werden sollte durch die vom Senat und Bürgerschaft zu beschließende Verleihung eines Jahresgehalts, das dem Dichter zugleich ermöglicht, sich in materiell unabhängigerer Lage als bisher seiner poetischen Tätigkeit zu widmen. — Der Senat beantragt daher, unter Bezugnahme auf eine die hier angedeuteten Gesichtspunkte ausführende Denkschrift, die mit den Werken Falkes und einer Reihe literarischer Urteile in der Kanzlei der Bürgerschaft niedergelegt ist, die Bürgerschaft wolle es mitgenehmigen, daß dem Dichter Gustav Falke vom 1. Januar 1903 ab ein lebenslängliches Jahresgehalt von 3000 ℳ gewährt werde.“

Wissenschaft.

* **Das älteste Bibelmanuskript.** Eine der wertvollsten biblischen Entdeckungen der letzten Jahre ist, wie ein englischer Korrespondent aus Kairo berichtet, in Syrien gemacht worden, wo, wenn nicht das älteste bekannte, so jedenfalls eines der ältesten hebräischen Manuskripte der Bibel aufgefunden wurde. Das Dokument ist von Syrien nach Kairo gebracht und von Khaleel Sabra gekauft worden. Es besteht aus den fünf Büchern des Pentateuch, die in samaritanischen Schriftzeichen auf Gazellenpergament im Jahre 116 der moslemitischen Zeitrechnung, dem Jahre 735 n. Chr., geschrieben sind. Es ist also weit älter als irgend ein hebräisches Manuskript der Bibel, das man in europäischen und amerikanischen Bibliotheken findet. Ein Vergleich mit der jetzigen hebräischen Bibel zeigt mehrere wichtige Verschiedenheiten. Direkt nach dem Dekalog kommt in dem Manuskript eine Stelle von etwa 15 Zeilen, die sich in der jetzigen Version der Bibel nicht findet. Diese Zeilen werden wahrscheinlich mehrere wichtige Streitfragen, die seit langem bestehen, aufklären. Mr. George Heidan von der Royal Asiatic Society, der ein bekannter Orientalist ist, wurde zeitweilig mit der Aufbewahrung des kostbaren Manuskripts in Kairo betraut. Nachfragen bei einem Sachverständigen im Britischen Museum, wo man bisher noch nichts von dem Dokument wußte, bestätigten die Behauptung, daß, wenn das Datum genau übersetzt ist, Grund vorhanden ist, die Entdeckung als beachtenswert zu charakterisieren. Es wurde dabei auch erwähnt, daß vor kurzem eine samaritanische Version des Buches Numeri und mehrere hebräisch geschriebene Gebete von den Museumsbehörden erworben worden sind. Diese Dokumente tragen das Datum 1339 unserer Zeitrechnung und wurden für die ältesten vorhandenen gehalten. Die Nachricht von der letzten Entdeckung hat daher Aufsehen erregt, besonders da man nicht glaubte, daß sobald ein ähnliches, viel älteres Dokument gefunden werden würde.

A. W. B. **Das Geheimnis der Körperstrahlen** wird jetzt vielleicht doch etwas von seiner Undurchdringlichkeit verlieren, und das wäre sehr zu wünschen, weil die Naturforscher nach der Entdeckung dieser Erscheinung ein wenig bange geworden waren. Eins der Grundgesetze der ganzen Naturanschauung schien nämlich durch das Wesen der strahlenden Körper ins Wanken zu geraten: die Lehre von der Erhaltung der Kraft oder der Energie. Dabei darf man sich daran erinnern, daß der Chemiker Landolt vor etwa 3 Jahren eine Beobachtung veröffentlichte, die in der Gelehrtenwelt eine ähnliche Unruhe erregte, weil sie ein mit jenem engverschwisterten Grundgesetz, nämlich dasjenige von der Erhaltung der Masse, in Frage stellte. Landolt hatte geglaubt bei gewissen chemischen oder physikalischen Vorgängen Gewichtsveränderungen nachweisen zu können, die zwar äußerst gering, aber doch größer waren, als daß sie durch einfache Messungsfehler hätten erklärt werden können. Die Untersuchungen Landolts wurden durch Heydweiller nachgeprüft und bestätigt. Seitdem sind nun die mannigfachen wunderbaren Tatsachen über die Erscheinung der Körperstrahlen hinzugekommen, und Heydweiller hat in einer neuen Arbeit, die er in der „Physikalischen Zeitschrift“ erscheinen läßt, den Versuch gemacht, jene chemischen Beobachtungen mit denen der Körperstrahlung in Zusammenhang zu bringen und eins mit dem anderen zu erklären. Bekanntlich besteht die merkwürdigste Eigenschaft eines strahlenaussendenden Körpers z. B. des Radium darin, daß er dauernd Strahlen abgibt ohne eine erkennbare Energiequelle. Nun könnte man aber zum mindesten annehmen, daß mit diesem fortgesetzten Aufwand von Energie — die Strahlen wirken ja z. B. auf die photographische Platte und leisten auf dieser also eine gewisse Arbeit — eine Gewichtsabnahme des betreffenden Körpers verbunden wäre. Schon der Entdecker der Körperstrahlen, Becquerel, hatte diese Vermutung ausgesprochen und sogar die Angabe gewagt, daß ein Gewichtsverlust von einem Milligramm in einer Million Jahren stattfinden würde. Heydweiller ist zu anderen gewichtiger scheinenden Ergebnissen gekommen. Er nahm zwei Glasröhren, in deren einer er 5 Gramm eines sehr stark strahlenden Körpers einschloß, während er die andere mit Glasstücken füllte. Er konnte ermitteln, daß der strahlende Körper tatsächlich an Gewicht abnahm, und zwar so, daß er auf 24 Stunden etwa zwei Hundertstel Milligramm einbüßte. Dann hat er die Theorie von Becquerel angewandt, derzufolge die Körperstrahlen eine Aussendung winziger Stoffteilchen darstellen, die eine elektrische Ladung besitzen und durch eine Schwerkraftwirkung abgestoßen werden. Die theoretische Berechnung stimmte mit dem Ergebnis der Beobachtungen von Heydweiller wunderbar genau überein. Vorläufig ist es daher am wahrscheinlichsten, daß die rätselhaften Körperstrahlen eine unmittelbare Umwandlung von potentieller Schwerkraftsenergie in eine strahlende Energie bedeuten, und auf Grund dieser Anschauung würden sich auch die rätselhaften Ergebnisse der Forschungen Landolts erklären lassen, ohne daß dadurch die Grundgesetze der Naturwissenschaft in Gefahr gerieten.

Bildende Künste.

Leipziger Künstlerverein.

Unser geschätzter heimischer Künstler, Herr Hermann Heubner, berichtete in der letzten Vereinsversammlung des hiesigen Künstlervereins über seine vorjährige Studienwanderung nach Südtirol, in deren Schilderung er launige Episoden und humorvolle Erlebnisse einflocht. Sein erstes Reiseziel war Bozen, welches er in einem Tage von hier aus erreichte, um bereits am Abend, wenn auch „schachmatt“ von der Hitze im Eisenbahnwagen, dem bunten Leben und Treiben auf dem Marktplatz zu Bozen zuschauen zu können. Am nächsten Tage erreichte der Künstler über Michele Mezzo-Lombardo, um dann über den Stonsberg und Sulzberg nach Malè zu pilgern, wo eine bemerkenswerte, 160 Meter hohe Brücke über den Noggr führt. Von hier ging dann die Wanderung weiter ins Hochgebirge hinein, nach San Stefano, von dort nach San Romedio, welches ein überaus malerisches, jedoch nicht mehr als solches benutztes Kloster besitzt. Dies burgähnliche Bauwerk stammt aus dem fünfzehnten Jahrhundert und seine verschiedenen Stockwerke sind im Laufe der Jahrhunderte allmählig aufgebaut, so daß der Baucharakter die verschiedenartigsten Stile aufweist. Nachdem der Künstler das anziehende Bild dieses originellen Bauwerkes inmitten der herrlichen Gebirgslandschaft in einer Studie festgehalten hatte, begab er sich über die Presenella nach Adamello, sowie nach der Mendel. Von hier aus wandte er sich wieder den interessanten Dolomitengruppen bei Bozen zu, um einen schönen „Blick auf den Rosengarten“ mit dem Dörfchen Rensch im Vordergrunde bei Abendstimmung aufzunehmen; darauf begab er sich über Welschenhofen nach dem Karersee, der von prächtigem Wald umgeben ist, über den im Hintergrunde die Spitzen des Latemar hervorsehen. Hierauf ging es nach Trient zu, dem italienisch-deutschen Canicci entgegen. Toblach wird berührt, die Civetta mit ihren gigantischen Formen besucht und dann in Hudenstein wieder Station gemacht. Im weiteren Verlauf der Wanderung folgen Andrag und die Tofana, Cortina d'Ampezzo, das eine ausgezeichnete Filigranschule besitzt; dann führt der Weg nach dem Misurinasee mit den drei Zinnen, nach Schluderbach im Ampezzotal und Landro, um schließlich Taufers als Endziel der an künstlerischer Ausbeute reichen Wanderung anzusehen. Erwähnenswert ist noch, daß der Künstler beim Besuch der Schwarzensteinhütte bei Taufers Gelegenheit fand, während eines Gewitters das seltene Naturschauspiel des Elmsfeuers beobachten zu können.

Neben dem mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag boten noch die farbenprächtigen und stimmungsvollen bildlichen Wiedergaben Hermann Heubners, die u. a. noch „Sankt Martin bei Taufers“, die „Bajolethütte im Bajoletale“, den „Dürrensee mit Monte Crystallo“ und „Taufers mit der Schwarzensteinhütte“ zeigten, viel Interesse.

Ernst Kiesling.

Verein für Innere Mission.

In dem zweiten der vom Verein für Innere Mission veranstalteten sozialen Vorträge sprach Mittwoch abend vor dicht besetztem Saale Pastor Weidauer aus Dresden über das Thema: „Heimat-los“ — Deutsche Volkserzähler (Glaubrecht, „Die Heimatlosen“, Reuter, „Kein Hüsung“ u. a.) behandeln das Thema mit Vorliebe. Um das Leid des heimatfremden Wanderers windet unser Volkslied seine zarten Ranken („Wenn ich den Wandrer frage“). In der Kultur unserer Tage zeigt sich die Heimatlosigkeit in dreifacher Gestalt, als eine moralische, soziale, religiöse. Zu den im moralischen Sinne Heimatlosen gehören die, welche sich die Heimatlosigkeit zum Prinzip gemacht haben, Jesuiten, Sozialdemokraten, Geldjuden, die Vertreter der schwarzen, roten und goldenen Internationale, aber auch die Vertreter des modernen Uebermenschentums, die die Heimat und ihre heilsamen Schranken von Zucht und Sitte mit Füßen treten (Sudermanns „Martha“). Die soziale Heimatlosigkeit resultiert aus den modernen Freiheitsrechten, deren rechtliche Grundlagen das Freizügigkeits- und Unterstützungswohnsitzgesetz bilden, die wohl eine ungeahnte Entwicklung unseres Erwerbslebens, aber auch ein riesenhaftes Anwachsen der Heimatlosen zur Folge hatte. „Landarm“, das dürfte jetzt der gesetzliche Ausdruck für Heimatlosigkeit im sozialen Sinne sein. Zu derselben gehört auch das traurige Geschlecht der Strafentlassenen, die der christlichen Liebestätigkeit nie warm genug empfohlen werden können. Im furchtbaren Kampfe mit Not und Sünde werden sie nur zu bald zerrieben und vermehren das Heer der Wanderbettler. Die religiöse Heimatlosigkeit ist das allertraurigste Los, das es gibt. Gottentfremdet, losgelöst zu sein von der Wurzel des Glaubens, unstät und flüchtig mit unversöhntem Gewissen im Lande umherzuirren, das war die Strafe Kains, des Brudermörders. An den in verschiedenstem Sinne Heimatlosen übt die Innere Mission Heimatkunst aus. „Heime“, so nennt sie die meisten ihrer Asyle, in denen Jesus Christus der Herr im Hause ist, über deren Eingang das Wort „Vergebung“ steht, in denen mit Vater- und Mutterliebe arme Menschenkinder wieder heimgeführt werden. Dem wahrhaft warmherzigen Vortrage folgte dankbarer Beifall. In acht Tagen spricht Herr Sekretär Liebig aus Berlin über das Thema: „Arbeitslos“.

Schreberverein der Nordvorstadt.

Am Montag, den 19. d. M., hielt der Schreberverein der Nordvorstadt seine diesjährige Hauptversammlung ab, die bei einer sehr reichhaltigen Tagesordnung einen äußerst glatten und würdigen Verlauf nahm. Zuerst erstattete der Vorsitzende, Herr Lehrer Hugo Fritzsche, den üblichen Jahresbericht, aus dem zu ersehen war, mit welchem Fleiße und Ernste der Verein an der Erreichung seines Hauptzieles, Förderung der körperlichen Erziehung der Jugend, arbeitet. 188 Kinder gehörten seiner Sommermilchkolonie an, etwa 8100 Flaschen gewärmte beste Vollmilch verteilte der Verein während der Wintermonate an besonders bedürftige Kinder, während der Frühstückspausen in der Ratsfreischule, der 4. und 5. Bezirksschule, und 600 Knaben und Mädchen gehörten den Badekolonien an und erhielten zusammen 17 400 Bäder. Alle diese Veranstaltungen geschehen unter gewissenhafter Aufsicht. Welch eine Summe von Arbeit — und auch Unkosten! Mit herzlichem Danke gedachte darum der Vorsitzende des Rates unserer Stadt, der den Verein bei stets gleichem Wohlwollen wieder unterstützt hatte, wie auch einer Anzahl anderer genannter und nicht genannter Gönner des Vereins. Eine größere Ausgabe entstand dem Vereine durch Errichtung einer Unterkunftshalle für die Knaben der Sommermilchkolonie. Mit besonderer Freude wies ferner der Vorsitzende hin auf die Ehrung seines Mitbegründers und seit Gründung des Vereins dem Vorstande angehörigen Herrn Sanitätsrat Dr. Brückner durch Ueberreichung der Ehrenmitgliedschaft, die von der vorjährigen Hauptversammlung beschlossen war. Ehre, dem Ehre gebühret! — Weiter ist der Bericht des Obmannes des Spielausschusses, des Herrn Lehrers Gustav Schlegel, zu erwähnen. Er teilte mit, daß im verflossenen Sommerhalbjahre fast 20 000 Kinder des Nordviertels auf dem schön gelegenen Schreberplatze der Nordvorstadt unter Leitung des Spielausschusses gespielt haben, gewiß eine stattliche Zahl. Der Verein überließ seinen Platz auch Mittwochs und Sonnabends während der Sommermonate dem Rate unserer Stadt zum Spielen einer Mädchengruppe der 20. Bezirksschule.

Von besonderem Interesse war der letzte Punkt der Tagesordnung: Beschickung der Deutschen Städteausstellung. Mit großer Freude vernahmen die verschiedenen Mitglieder, daß der Vereinsvorstand beschlossen hat, durch Ausstellung eines Modells der gesamten Nordvorstädtischen Schreberanlage, verschiedener Photographien zur Erläuterung seiner Tätigkeit, einer Schrift über die Schreberbestrebungen im allgemeinen usw. sich an der Deutschen Städteausstellung zu Dresden in diesem Jahre zu beteiligen. Die entstehenden Unkosten werden voraussichtlich gedeckt durch teils unentgeltliche, teils im Preise sehr niedrige Herstellung der Ausstellungsobjekte, und durch Zuwendungen von Gönnern des strebsamen Vereins für diesen Zweck.

Elektrotechnische Gesellschaft.

Leipzig, 22. Januar. In der gestrigen Sitzung der Gesellschaft wußte Herr Telegraphendirektor Louis Hackethal-Hannover über eine von ihm gemachte und auch bereits erprobte hervorragende Erfindung, ein Verfahren zur Aufhebung der induktorischen Beeinflussung elektrischer oberirdischer Leitungen betreffend, und über sein Isoliermaterial für elektrische Apparate und Leitungsdrähte eingehend zu berichten.

Die Hackethalsche Isolation gründet sich auf die vom Erfinder zuerst erkannte und durch mehrjährige einwandfreie Versuche und Messungen festgestellte Tatsache von den in hervorragendem Grade isolierenden Eigenschaften der Bleimennige — minium purum — und deren außerordentlicher Widerstandsfähigkeit gegen atmosphärische Einflüsse und Säuredämpfe jeder Art. Sie besteht in einer je nach den Verhältnissen einfachen oder mehrfachen Umklöppelung des blanken Leiters mittels eines geeigneten Materials, welches nach einem besonderen Verfahren mit einer Mischung aus Mennige und Leinöl imprägniert und getrocknet wird, und findet Anwendung für oberirdische elektrische Leiter aller Art, so bei Fernsprech- und Telegraphenleitungen, Licht- und Kraftübertragungsanlagen usw.

Die Vorzüge dieser Isolation gegenüber den für derartige Zwecke seither verwendeten anderen Isolationsarten sind ganz erhebliche. Während diese, wohl ausnahmslos, unter der Einwirkung der verschiedenen atmosphärischen Einflüsse innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit verwittern und ihren Isolationswert verlieren, nimmt die Mennige-Isolation unter dem Einflusse der Luft, als ihres eigentlichen Elementes, zunächst stetig an Härte und Isolationswert zu und besitzt nach beendeter Oxydation der Imprägniermasse einen derartigen Grad von Widerstandsfähigkeit, daß keinerlei atmosphärische Einflüsse im stande sind, von irgend welchem Nachteil auf sie zu sein. Ebenso wenig vermögen Säuredämpfe etwas auszurichten.

Wie bekannt gegeben wurde, hat die Feuerwehr Leipzig den Hackethaldraht seit etwa 1½ Jahren mit zufriedenstellendem Erfolg in Benutzung, wie auch sonst seine Anwendung immer mehr in Aufnahme kommt, da die elektrotechnischen Fachkreise in der Mennigemasse ein höchst wirksames Mittel zur Isolierung elektrischer Leiter erkennen.

Leipziger Fremdenverkehr im vergangenen Jahre.

Wie uns bekannt wurde, haben viele unserer Leser die vom Verkehrs-Verein Leipzig bearbeitete wöchentliche und monatliche Fremden-Verkehrs-Statistik regelmäßig verfolgt. Ein weit größeres Interesse bietet die diesen Zeilen angefügte Uebersicht über das vergangene Jahr, umsomehr als dieselbe zum ersten male einen Vergleich mit dem Vorjahre zum ziffernmäßigen Ausdruck kommen läßt. Es ist daraus ersichtlich, daß trotz der Ungunst der Zeiten im Jahre 1902 gegen das vorangegangene Jahr eine Zunahme von 3851 Hotel- und 3927 Herbergs-Fremden zu verzeichnen ist, wozu noch die große Zahl zunächst nicht zu ermittelnder Fremden kommt, welche sich nur tagsüber hier aufhielten, oder, oft für längere Zeit, bei Verwandten etc. als Besuch wohnten.

Die aus der Statistik ersichtliche Abnahme der Fremden aus Frankreich kommt daher, daß im Jahre 1901 die Automobilfahrt Paris-Berlin innerhalb 3 Tage allein gegen 100 Franzosen nach hier brachte, welche diesmal fehlen, wogegen die Abnahme von Besuchern aus Afrika wohl auf die Folgen des südafrikanischen Krieges zurückzuführen sein dürfte.

Hotel-Fremde: Aus Europäischen Ländern (Sp. 1–19), Summe (20); Aus fremd. Weltteilen (Sp. 21–25), Summe (26).

1902 im Monat	1. Reichsdeutsche	2. Belgier	3. Bulgaren	4. Dänen	5. Engländer	6. Franzosen	7. Griechen	8. Holländer	9. Italiener	10. Oesterreicher	11. Rumänen	12. Russen	13. Schweden und Norweger	14. Schweizer	15. Serben	16. Spanier	17. Türken	18. Ungarn	19. Andere Nationen	20. Summe	21. Afrikaner	22. Amerikaner	23. Asiaten	24. Australier	25. Im Ganzen	26. Summe	27. Fremde in Herbergen	28. Total-Summe
Januar	11872	5	—	8	88	92	1	37	16	224	7	72	22	27	1	6	3	42	—	12523	2	58	29	2	91	12614	7787	20401
Februar	9985	13	2	28	60	92	—	33	18	259	4	73	21	29	—	1	8	32	—	10652	5	85	6	2	98	10750	5635	16385
März	15132	48	1	60	247	144	1	111	37	661	14	101	75	68	3	9	5	164	—	16883	7	141	7	1	156	17039	8429	25468
April	14470	40	1	31	153	97	2	88	88	445	11	172	43	86	3	3	19	213	—	15465	2	108	1	—	111	15576	8746	24322
Mai	12223	25	—	89	118	77	1	82	35	437	22	110	47	58	—	6	2	208	—	13480	4	143	4	7	158	13638	7946	21584
Juni	12129	30	1	59	99	75	1	65	39	448	28	169	65	64	1	9	4	145	—	13429	11	197	50	3	261	13690	7714	21404
Juli	13099	31	2	62	146	104	3	118	31	532	30	237	60	50	4	5	16	191	—	14706	5	337	11	6	359	15065	8611	23676
August	14946	64	4	47	166	129	4	138	63	691	18	207	54	67	6	18	20	307	—	16851	12	352	2	6	372	17223	5440	22663
September	19809	49	13	70	195	137	2	109	73	747	38	211	46	82	2	17	18	152	—	21770	12	240	6	2	260	22030	10523	32553
Oktober	14645	24	1	21	113	134	3	83	42	414	10	116	55	95	6	14	8	155	—	15959	11	160	8	—	179	16138	8343	24481
November	12051	22	7	25	116	90	2	74	20	390	13	79	10	48	1	4	5	87	—	13044	2	107	—	2	111	13155	6845	20000
Dezember	8729	19	10	18	115	64	1	30	30	280	8	61	6	37	—	4	11	37	1	9560	—	48	—	—	48	9608	8641	18249
Summe 1902	159080	370	42	468	1611	1235	21	961	492	5550	203	1616	504	705	27	96	114	1533	1	174822	73	1976	124	31	2204	177026	94660	271686
Summe 1901	157561	258	60	428	1514	1309	27	675	515	5094	118	1527	424	599	41	50	75	757	22	171258	117	1725	52	23	1917	173175	90733	263908
1902 mehr als 1901	1519	112	—	41	97	—	—	286	—	456	85	89	81	106	—	46	39	776	—	3564	—	251	72	8	287	3851	3927	7778
1902 weniger als 1901	—	—	18	—	—	74	6	—	23	—	—	—	—	—	14	—	—	—	21	—	44	—	—	—	—	—	—	—

Unterrichtswesen.

* Nachdem in England aus allerhöchstem Munde über die im technischen und kaufmännischen Unterrichtswesen bestehenden Mängel Klage geführt worden war, haben sich hervorragende Vertreter der Industrie und des Handels die Aufgabe gestellt, die besonders im Wettbewerb mit dem Auslande fühlbar gewordenen Mißstände möglichst schnell und vollständig zu beseitigen. Ein richtiges Urteil über die Rückständigkeit, Verbesserungsfähigkeit oder Umgestaltung der englischen Einrichtungen konnte nur da gewonnen werden, wo anerkanntermaßen die höchsten Leistungen auf den genannten Gebieten des öffentlichen Unterrichts erzielt werden, in Deutschland und in den Vereinigten Staaten. Nach diesen Ländern wird sich die mit der Prüfung der Angelegenheit und Erteilung von Vorschlägen beauftragte Educations-Kommission begeben, um Wesen und Umfang der deutschen und amerikanischen Unterrichtsverhältnisse kennen zu lernen und danach eingehend Bericht zu erstatten. Die Kommission, deren Mitglieder noch nicht ernannt sind, aber überwiegend aus anerkannten Autoritäten auf den verschiedenen Gebieten des öffentlichen Unterrichts erwählt werden sollen, wird ihre Reise voraussichtlich Ende September d. J. antreten und zunächst Deutschland besuchen, so daß die Erstattung des Berichts und eine auf die Vorschläge der Kommission basierte Reform des technischen und kaufmännischen Unterrichtswesens in England kaum vor dem Ende des nächsten Jahres erwartet werden kann. Vorläufig sieht man in den beteiligten Industrie- und Handelskreisen der Veröffentlichung des Berichts der sogen. Labour-Kommission entgegen, die im vorigen Jahre unter Führung des Mr. A. Mosely die Vereinigten Staaten besucht und die dortigen Handelsverhältnisse eingehend studiert hat. Während die Fertigstellung dieses Berichts erst gegen Ende des laufenden Monats zu erwarten ist, hat sich der Vorsitzende der Kommission, M. Mosely, bereits dahin geäußert, daß das Rätsel der außerordentlichen kommerziellen Entwickelung der Union seine Lösung findet in der leichteren Zugänglichkeit aller Unterrichtsfächer und in dem gesamten dort angewandten Unterrichtssystem, das eine mannigfaltigere und durchgreifendere Vorbildung auf allen Gebieten gestattet. Nach der Ansicht Moselys müßten in England alle übrigen staatlichen Aufgaben und Ausgaben, abgesehen von den unerläßlichen Aufwendungen für die Reformen in der Marine, zurückgestellt werden, um die Einführung und allgemeine Anwendung eines besseren Unterrichtssystems zu beschleunigen. Um die Wirkung der geplanten Neuerung in aller Ruhe sich vollziehen und vertiefen zu lassen, wird ferner die Begründung einer Institution nach dem Muster der in den Vereinigten Staaten bestehenden National Civic Federation in Anregung gebracht; der Zweck dieser Einrichtung soll darin bestehen, Arbeitseinstellungen durch rechtzeitige Vermittlung zwischen Unternehmern und Arbeitern zu verhüten, da erfahrungsgemäß dadurch, daß die Spannung zwischen beiden Parteien verlängert und den Agitatoren Zeit gegeben werde, die bestehenden Mißverständnisse zu verschärfen, die Streikbewegungen beträchtlich größere Ausdehnung und Schärfe anzunehmen pflegen, als es geschehen könnte, wenn beiden Parteien Gelegenheit gegeben wäre, Gründe und Gegengründe in Ruhe und Sachlichkeit zu erörtern. Ob diese amerikanische Einrichtung in England Nachahmung finden wird, ist zweifelhaft; jedenfalls hat die National Civic Federation bei den letzten großen Ausstandsbewegungen in den Vereinigten Staaten nicht gerade glänzende Resultate erzielt.

Witterungsverlauf im Monat Dezember 1902.

(Mitteilung des Königl. Meteorologischen Institutes.)

Der erste meteorologische diesjährige Wintermonat, der Dezember 1902, brachte in seiner ersten Hälfte eine recht winterliche Witterung; unter vorwiegend östlichen Winden herrschte sehr kaltes, anfangs mit Schneefall verbundenes, später heiteres und trockenes Wetter. Von Mitte des Monats ab trat jedoch mit dem Einsetzen westlicher Strömungen ein rascher und ziemlich anhaltender Umschlag ein; die zweite Hälfte verlief zu warm und trüb, auch stellten sich Ende des Monats Regenfälle ein. In der ersten Dekade belief sich der durchschnittliche Fehlbetrag der Temperatur auf 9,5 Grad (Zschadraß 11 Grad, Fichtelberg nur 5 Grad zu kalt), an den Tagen vom 3. bis 7. auf 11½ bis 16½ Grad; das zweite Drittel war nur noch um 0,7 Grad (Dresden 2,2 Grad unter-, Fichtelberg dagegen 3 Grad übernormal) zu kalt, das letzte um 2,5 Grad zu warm; das Monatsmittel der 12 Korrespondenzstationen lag mit —3,8 Grad um 2,4 Grad unter dem vieljährigen. Im einzelnen ergaben sich Mittelwerte von —2,1 Grad (Dresden) bis —6,0 Grad (Reitzenhain), wobei die Lausitz und das Vogtland um 3 bis 4 Grad (Zittau) zu kalt, der Fichtelberg nahezu normal waren (Temperaturumkehr). Teils am 17. und 18., teils vom 27. bis 29. wurden die Maxima mit 8,7 Grad (Dresden) bis 4,2 Grad (Fichtelberg am 18.) erreicht; die Minima gingen fast durchweg am 6. von —18,2 Grad (Dresden) herab bis —22,7 Grad (Schneeberg). 20 bis 31 Mal kam es zu Nachtfrost, 15 bis 28 Mal lagen die Mitteltemperaturen (Frosttage) und 8 bis 24 Mal die Maxima (Eistage) unter dem Nullpunkt. Vereinzelt wurden bis zu 9 (Altenberg) heitere Tage verzeichnet, doch gab es auch 15 (Chemnitz) bis 22 (Dresden, Zittau) trübe Tage; die mittlere Bewölkung entsprach im Durchschnitt mit 72 Prozent ziemlich der normalen von 74 Prozent und wich mit 61 Prozent (Altenberg) bis 84 Prozent (Dresden) nur um 11 Prozent nach beiden Seiten von der vieljährigen ab.

Die an 11 (Dresden) bis 19 (Leipzig) Tagen auftretenden Niederschläge ergaben im Landesmittel 80 Millimeter oder 31 Millimeter zu viel gegen den Normalwert, wobei die Verteilung sehr ungleichmäßig war. So wurden in Leipzig nur 41 Millimeter gemessen, im Gebirge 150 Millimeter und mehr (Altenberg 178). Schneefall fand an 7 (Dresden) bis 14 (Fichtelberg) Tagen statt und führte an 16 bis 31 Tagen zu einer Schneedecke, welche in den unteren Höhenlagen bis 15 Centimeter stieg, im Gebirge zwischen 70 und 100 Centimeter (Fichtelberg) erreichte. Vom 1. zum 2. fielen durchschnittlich 9 Millimeter Niederschlag (Elbe bis 20), vom 2. zum 3. im Mittel 11 Millimeter (Chemnitz 19, Neiße 20); der 18. brachte 11,5 Millimeter (Pockau, Zschopau-Oberlauf, schwarze Elster 22—28), der 19. gegen 11 Millimeter (Pockau, Müglitz 24—26), der 20. noch 10 Millimeter (Müglitz 28). Der Hauptniederschlagstag war der 21. mit nahezu 15 Millimeter im Durchschnitt (Pockau 26—29, Müglitz 33, Zschopau-Oberlauf 31—39) und schließlich ist noch der 27. mit 10 Millimeter hervorzuheben (Müglitz 28, Weißnitz 31, Rote Weißeritz bis 40 Millimeter).

Der Feuchtigkeitsgehalt der Luft betrug in Chemnitz 90 Prozent statt 85 Prozent im normalen Mittel, die Verdunstung 8,7 Millimeter gegen 16 Millimeter durchschnittlich. Die Sonnenscheinregistrierungen wiesen 30 Stunden mit Sonnenschein auf (1892/1902: 47, 1895: 12, 1897: 73). Als mittlere Windstärke wurde ein Betrag von 3,0 Grad der Beaufortschen Skala oder 4 m Geschwindigkeit in der Sekunde berechnet (Fichtelberg 5,9 Grad = 9,8 Meter). Auf anhaltend sonniges Wetter entfielen 9 Prozent der Zeit des Monats, 26 Prozent verliefen heiter und 35 Prozent trüb aber trocken, 10 Prozent waren von Regen, 20 Prozent von Schneefall und 3 Prozent von kürzeren Niederschlägen begleitet.

In den 8 Hauptflußgebieten ergaben sich folgende mittlere Niederschlagsmengen nach Millimeter oder Liter auf das Quadratmeter (die in Klammern beigefügten Zahlen mit + geben die Ueberschüsse gegen die Normalwerte): Weiße Elster 58 (+ 11), Zwickauer Mulde 78 (+ 24), Zschopau 109 (+ 50), Freiberger und Vereinigte Mulde 79 (+ 31), Elbzuflüsse 108 (+ 57), Elbe in Sachsen 68 (+ 27), Röder und Pulsnitz 63 (+ 28) und Lausitzer Flußgebiet 90 (+ 45).

Chemnitz, 20. Januar 1903.

Sport.

Rennen zu Nizza. 23. Januar. (Privattelegramm.)

I. Prix du Chemin du fer 3000 Frcs. 3000 m. „Biscarra" (Holz) 1., „Benhassan" 2., „Prinzeß Ted" 3. Tot.: 59, 24, 15. Ferner lief: „Flammeola".

II. Prix Béthune 5000 Frcs. 2800 m. „Holo" (Hurl) 1., „Cabécilla" 2., „Alairi" 3. Tot.: 31, 15, 14. Ferner liefen: „Kensen II", „Edelweiß", „Toiras".

III. Prix Massena 4000 Frcs. 3500 m. „Miren" (David) 1., „Eglantier II" 2., „Bellegarde" 3. Tot.: 33, 15, 14. Ferner lief: „Nabow".

IV. Prix de L'Estérel 4000 Frcs. 3400 m. „Touche à Tout" (Hall) 1., „Dampierre" 2., „Argument" 3. Tot.: 33, 14, 14. 20. Ferner liefen: „Agathos", „Astronome", „Jversse", „Holyoke II", „Leastic", „Jstambout".

§ **Ski-Sport in der Schweiz.** Sonnabend, den 24., und Sonntag, den 25. Januar findet in Glarus das Rennen um die Meisterschaft der Schweiz für 1903 statt. Die zu befahrende Strecke Neuchatel-Glarus hat eine Länge von 25 km, sowie eine Höhendifferenz von 600 m. Das Rennen bietet namentlich in militärischer Hinsicht viel Interessantes, weshalb zahlreiche in- und ausländische Offiziere ihren Besuch angemeldet haben.

Aus Bädern und Curorten.

* Das **Genesungsheim Augustusbad bei Radeberg,** das größte seiner Art, welches sich von Jahr zu Jahr immer mehr entwickelt hat, ist im Jahre 1902 von 1286 Personen (589 männlichen und 697 weiblichen) besucht worden. Diese Besucher waren Versicherte der Landes-Versicherungsanstalten Dresden, Weimar, Lübeck und Oldenburg, ferner Mitglieder der Ortskrankenkassen Leipzig (758), Dresden, Meißen, Oschatz, Bautzen usw., sowie der allgemeinen Krankenkasse für die Maschinenfabriken der Stadt Chemnitz und mehrerer Berufsgenossenschaften, Innungskrankenkassen usw. Die Zahl der gesamten Verpflegtage betrug 35 423; davon entfielen auf die Monate Februar 251, März 1772, April 3078, Mai 5313, Juni 5082, Juli 6032, August 5866, September 4925, Oktober 2196 und November 308. Abgegeben wurden im vorigen Jahre 7084 Moorbäder, 16 040 Mineralbäder, 1151 andere Bäder, 4695 Douchen und Massagen. Zu erwähnen ist, daß im Genesungsheim außer den Kassenmitgliedern auch solche Personen Aufnahme finden, die keiner Kasse angehören. Für diese beträgt der tägliche Verpflegsatz 3,20 ℳ, wofür Wohnung und Beköstigung, Arzt und Apotheke, sowie wöchentlich zwei Reinigungsbäder gewährt werden. Neben den zum Genesungsheim bestimmten 15 Wohngebäuden ist das große Palais-Hotel mit etwa 80 Zimmern für Privatgäste reserviert, denen für mäßigen Preis eine gute Pension gewährt wird.

Kirchliche Nachrichten.

Am 3. Sonntage nach Epiphanias predigen:

St. Thomä: Früh 9 Uhr Pastor D. von Criegern, ½9 Uhr Beichte bei Demselben, Pastor Dr. Krömer und Pastor Hanitzsch, vormittags 11 Uhr Garnison-Gottesdienst: Militär-Oberpfarrer Neumeister, nachmittags 4 Uhr Pastor Dr. Krömer: kirchliche Unterredung mit den konfirmierten Knaben, abends 6 Uhr Pastor Dr. Krömer.

St. Nikolai: Früh 9 Uhr Pastor Ebeling, ½9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Hölscher und Pastor Planitz, vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schuch, abends 6 Uhr Pastor Planitz, ½6 Uhr Beichte: Pfarrer D. Hölscher, Pastor Planitz, Pastor Schuch und Pastor Ebeling, nach der Predigt heil. Abendmahl.

St. Matthäi: Früh ½10 Uhr Pastor Lic. Wolf, 9 Uhr Beichte bei Pastor Peichert und Pastor Lic. Wolf, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor D. Kaiser, abends 6 Uhr Pastor Peichert.

St. Petri: Früh 9 Uhr Pastor Seß, ½9 Uhr Beichte bei Demselben und Pastor Eckardt, mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Eckardt, abends 6 Uhr Pastor Eckardt.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pastor Hilbert, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei Demselben, vormittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Pank, abends 6 Uhr Pastor Pank, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl bei Demselben.

St. Andreas: Früh ½10 Uhr Pastor Schmidt, 9 Uhr Beichte bei Demselben, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Knaben): Pastor Schmidt, abends 6 Uhr Pastor Martin, ½6 Uhr Beichte bei Demselben, nach der Predigt Abendmahlsfeier. — Mittwoch, den 28. Januar, abends 8 Uhr **Bibelstunde:** Pastor Martin.

St. Johannis: Früh 9 Uhr Pastor Lic. Dr. Rüling, ½9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl bei Demselben. Chormusik: „Wir sahen seine Herrlichkeit", von J. M. Syen. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lic. Dr. Rüling, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst im Betsaale der 1. höheren Bürgerschule, Platostraße: Pastor Dr. Ahner, nachm. ½5 Uhr **Judenmissionsstunde** (Eingang durch die Seitentüren): Pastor Ancker, abends 6 Uhr Pastor Köhler, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl bei Demselben, abends 6 Uhr Gottesdienst in der Stiftskapelle, Hospitalstraße 36: Pastor Lic. Dr. Rüling. — Donnerstag, den 29. Januar, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der Kirche (Eingang durch die Seitentüren): Pastor Dr. Ahner.

Nordkirche (Gutritzscher Straße): Früh ½10 Uhr Predigt, 9 Uhr Beichte: Pastor Weidert, abends 6 Uhr Predigt: Pastor Ihle.

St. Pauli: Früh ½10 Uhr Prof. Dr. Kunze. Chorgesang vor der Predigt: „Sei still dem Herrn", Motette von M. Hauptmann. Abends 6 Uhr cand. rev. min. Herz vom Prediger-Kollegium.

Militärgemeinde: Vorm. 11 Uhr Garnison-Gottesdienst in der Thomaskirche: Militär-Oberpfarrer Neumeister; vorm. ½12 Uhr Garnison-Gottesdienst in der Nordkirche: Divisionspfarrer Birnbaum.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pfarrer Schulze.

Reformierte Kirche: Früh ½10 Uhr Pfarrer Benhoff.

St. Markuskirche: Früh 9 Uhr Pastor Müller, nach der Predigt Kommunion, Beichte ½9 Uhr: Pfarrer Rausch, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pfarrer Rausch, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der dritten Herberge am Täubchenweg: Pastor Müller, nachm. ½2 Uhr Katechismus-Unterredung mit den Katechumenen des Hülfsgeistl. Voigt, abends 6 Uhr predigt Pastor Wackwitz. Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Pastor Müller, für Beerdigungen: Pfarrer Rausch. — Donnerstag, den 29. Januar, abends ½9 Uhr Bibelstunde im unteren Konfirmandensaale des Pfarrhauses: Pastor Wackwitz.

St. Lucaskirche (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Liebster, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl: Derselbe, nachmittags 2 Uhr Kirchentaufen, abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Spanuth, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe. — Dienstag abends 9 Uhr Bibelstunde: Pastor Liebster. — Wochenamt: Pastor Liebster.

Heil. Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh 9 Uhr Pastor Richter, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe, vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst für die Mädchen: Pastor Müller, nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe, abends 6 Uhr Missionsstunde: Pastor Müller.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Kühle, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Theol. St.-K., abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Schilling. — Wochenamt vom 25. bis 31. Januar für Begräbnisse und Taufen: Pastor Kühle, für Trauungen: Pfarrer Schilling.

St. Trinitatiskirche (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Reinhardt, nach der Predigt Beichte und Feier des heiligen Abendmahles: Pfarrer Reinhardt, vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Reinhardt, abends 6 Uhr Predigt: Pastor Liebster aus L.-Volkmarsdorf, St. Lucas.

Emmauskirche (L.-Sellerhausen): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Merkel, vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe, abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Mehner. Wochenamt: Pfarrer Mehner.

Stötteritz: Früh 9 Uhr Predigt: Pfarrer Mühlhose, vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Wochenamt: Derselbe.

L.-Connewitz: Früh ½9 Uhr Beichte bei Pfarrer Hasse, 9 Uhr predigt Pfarrer Hasse, abends 6 Uhr predigt Hülfsgeistl. Eger.

L.-Lößnig: Früh 9 Uhr predigt Hülfsgeistlicher Eger.

Gautzsch: Früh 8 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wangemann. Taufen finden statt: Sonntags und Mittwochs in Zöbigker 2 Uhr, in Gautzsch 3 Uhr, im Betsaale zu Oetzsch 4 Uhr; unentgeltliche Trauungen Sonntags 12 Uhr in der Kirche zu Gautzsch.

Zöbigker: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Wangemann.

Betsaal zu Oetzsch: Abends 6 Uhr Gottesdienst: Pastor Büschel.

Parochie Markkleeberg: Früh ½10 Uhr Gottesdienst, Predigt: stud. theol. Siegert, nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst für die Mädchen: Pfarrer Schlichting.

L.-Gutritzsch: Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Wagenknecht, abends 6 Uhr Missionspredigt: Pastor Jäger. (Kollekte für die Heidenmission.)

Friedenskirche (L.-Gohlis): Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahles, Beichte ½9 Uhr: Hülfsgeistlicher Hofmann, Predigt: Pastor Schreiber. Chormusik: „Ich trau' auf Gott in allen Sachen", Duett für Alt und Tenor von Otto Dienel. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Richter, abends 6 Uhr Predigt: Hülfsgeistlicher Hofmann. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Pastor Richter, für Beerdigungen: Pastor Schreiber.

L.-Lindenau: Früh 9 Uhr Pastor Dietrich, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Wagner, abends 6 Uhr Missionsandacht: Pfarrer Sorge. **Im Betsaale der IV. Realschule** predigt früh 9 Uhr Pastor Wagner, nach der Predigt Beichte und heiliges Abendmahl. — Das Wochenamt haben vom 26. Januar bis mit 1. Februar für Taufen u. Trauungen: Pastor Hauschild, für Beerdigungen: Pastor Dr. Gaubert.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pfarrer Schmidt, ½9 Uhr Beichte bei Demselben, vormittags ½12 Uhr Jugendgottesdienst: Pfarrer Schmidt, abends 6 Uhr Pastor Mermann, ½6 Uhr Beichte bei Demselben.

L.-Kleinzschocher: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pf. Lohse.

L.-Schleußig: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hülfsgeistlicher Schmidt, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Hülfsg. Schmidt.

Großmiltitz: Früh 9 Uhr Lesegottesdienst.

Leutzsch: Früh ½10 Uhr Gottesdienst: Pastor Magawly. — Mittwoch, den 28. Januar, vorm. ½12 Uhr Wochenkommunion. Anmeldung wird erbeten.

Schönau: Nachm. 2 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Magawly.

Wahren: Früh 10 Uhr Predigt: Pfarrer Bierling. — Taufen Sonntags und Donnerstags nachm. 3 Uhr. — Wochenamt: Hülfsgeistlicher Krüger.

Lindenthal: Früh 8 Uhr Predigt: Pfarrer Bierling.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Städel, ½11 Uhr Beichte und Kommunion: Derselbe. Nachm. 3 Uhr Taufen. Wochenamt: Pastor Bochmann.

St. Thekla: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Lippold. Sonntag und Mittwoch nachm. 2 Uhr Taufen.

Zweinaundorf-Mölkau: Früh 10 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Barth.

Diakonissenhaus, L.-Lindenau: Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst: Pastor Grehe.

Katholische Kirche (St. Trinitatis): Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Ansprache, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, vorm. 11 Uhr heilige Messe, nachm. 2 Uhr Andacht, abends 6 Uhr Andacht.

Katholischer Militärgottesdienst in Gohlis, Lindenthaler Straße, Turnhalle. Sonntag früh 9 Uhr Predigt und heil. Messe.

Katholische Kirche (St. Laurentius, L.-Reudnitz, Wilhelmstraße): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachm. 3 Uhr Segensandacht.

Katholische Schule (Plagwitz-Lindenau, Friedrich August-Straße). Sonntag früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt u. heil. Messe.

Deutschkatholische Gemeinde: Nachm. 4 Uhr im Saale der vormaligen 1. Bürgerschule Erbauung: Prediger Rippenberger.

Griechische Kirche (Katharinenstraße 4, II.). Sonntags Gottesdienst vormittags 10—11 Uhr.

Kirche in der **Körnerstraße 58, Kirche** in der **Friedrich List-Straße 22,** sowie **Kirche** in der **Kaiser Wilhelm-Straße, L.-Lindenau** (kath. apostol. Gemeinde). Hauptgottesdienst jeden Sonntag vorm. 10 Uhr.

Baptisten-Gemeinde: Konstäbler Steinweg 42b. Sonntag vorm. 9½ Uhr und nachm. 4½ Uhr Predigt: Prediger Kuß. — Donnerstag abend 8½ Uhr Gebetstunde. Jedermann ist herzlich willkommen.

Methodisten-Gemeinde (Bayerische Straße 30, Gartengebäude). Sonntag vorm. 10 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt: Prediger Hempel. Jedermann ist herzlich willkommen.

Evangelische Gemeinschaft (Sophienstraße Nr. 43, Hinterhaus). Sonntags vorm. 10 Uhr Predigt, Dienstags abends ½9 Uhr Betstunde, Donnerstags abends ½9 Uhr Bibelstunde. — L.-Lindenau (Lutherstraße Nr. 10). Sonntags abends 8 Uhr Predigt, Mittwochs abends ½9 Uhr Bibelstunde. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Advent-Gemeinde (Albertstr. 13, Hof I.) Jeden Sonntag abends 8½ Uhr und Freitag abends 8½ Uhr Vortrag über die Nähe der Wiederkunft Christi, die Zeichen der Zeit und Was muß ich thun, daß ich selig werde? Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei!

Anglo American Church „All Saints"
Sebastian Bachstrasse 1.
Matins and Sermon 11,—.
Evensong 6,—.
Holy Communion: On 1st and 3rd Sundays after Matins; on all other Sundays at 8,30 a. m.

American-British-Union Church.
Sunday Services and Meetings.
Preaching Service in the Aula of the Erster Bürgerschule 11,30 a. m. — The Young People's Meeting 7,30, and the Evening Meeting 8,15 p. m. at the Pastor's Home. — The Pastor and Mrs. Maxwell receive on Thursday 4—6.
Rev. J. E. Maxwell M. A., Grassistrasse 11, I.

Montag: Lutherkirche abends 8 Uhr Bibelerklärung, Pfarrer Dr. A. Jeremias (Das Evangelium Johannis), im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstraße 3, pt.
Dienstag: Thomaskirche abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor D. von Criegern.
Dienstag: Peterskirche abends ½9 Uhr Bibelstunde im Gemeindesaale, Emilienstraße 10.
Mittwoch: Nikolaikirche früh keine Beichte.
Mittwoch: Nikolaikirche abends 6 Uhr Bibelstunde: Pfarrer D. Hölscher. Eingang nur durch die beiden dem Altarplatz nahen Nord- u. Südeingänge der Kirche.
Mittwoch: Matthäikirche früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Fritzsche.
Mittwoch: Abends 6 Uhr Bibelstunde in der Stiftskapelle, Hospitalstraße 36: Pastor Köhler.
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Communion.
Donnerstag: Abends ½8 Uhr Bibelstunde: Pastor Ebeling, im Heim des Hausväter-Verbandes, Eingang Marienstraße 7 und Taucher Straße 6.
Donnerstag: Matthäikirche abends ½9 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaussaale: Pastor Lic. Wolf.
Donnerstag: Lutherkirche abends ½9 Uhr Bibelbesprechung, Pastor Hilbert (Das Evangelium Markus), im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstraße 3, pt.
Donnerstag: Andreaskirche früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Dr. Schumann.
Freitag: Peterskirche früh 9 Uhr und abends 7 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Eckardt.
Freitag abends ½8 Uhr Bibelstunde in St. Pauli: cand. rev. min. Grunewald vom Prediger-Kollegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen.
Thomaskirche: Pastor Dr. Krömer.
Matthäikirche: Pastor Fritzsche.
Peterskirche: Pastor Seß.
Lutherkirche: Pastor Pank.
Andreaskirche: Pastor Lic. Teichgräber.

In St. Nikolai werden die unentgeltlichen Kirchentaufen in dieser Woche von Pastor Planitz, alle übrigen Amtshandlungen (einschließlich der unentgeltlichen Begräbnisse) von dem betreffenden Bezirksgeistlichen vollzogen.

Die Amtshandlungen in der Johannisgemeinde werden in der Regel von dem Geistlichen des betreffenden Bezirks vollzogen.

Wochenamt für Beerdigungen.
Wochentags früh 9—11 Uhr, Sonn- und Festtags 2—4 Uhr.
Thomaskirche: Pastor D. von Criegern.
Matthäikirche: Pastor Peichert.
Lutherkirche: Pastor Pank.

Heute Nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette.
Heute Nachmittag ½2 Uhr in der Thomaskirche:
H. Schütz: „Singet dem Herrn".
J. S. Bach: Präludium und Fuge.
E. Grell: „Herr, der König freuet sich".
(Texte sind für 10 ₰ an den Kirchtüren zu haben.)

Kirchenmusik.
Morgen früh 9 Uhr in der Nikolaikirche:
J. S. Bach: „Meinen Jesum laß ich nicht".

Liste der Getrauten. Vom 16. bis mit 22. Januar.

Thomaskirche: P. R. Berger, Architekt hier, mit E. A. geb. Rühl von hier. — E. J. Walther, Kaufmann und Fabrikant hier, mit M. J. geb. Freitag von hier. — G. A. W. Meßdorf, Buffetier hier, mit M. M. geb. Lohse aus Mölln.

Nikolaikirche: A. F. Schulz, Handlungsgehülfe hier, mit E. M. geb. Dietrich hier. — W. R. Kresner, Brauereibesitzer zu Sachsa, mit J. B. geb. Löhe hier. — F. L. R. Zschiesche, Maldarbeiter hier, mit E. A. L. geb. Domschke zu L.-Connewitz.

Matthäikirche: F. F. A. J. Bockrodt, Dr. med., prakt. Arzt hier, mit E. M. geb. Simon von hier. — R. Borg, Kaufmann zu Hamburg, mit A. L. E. geb. Schaar von hier. — H. O. Franz, Handlungsgehülfe hier, mit P. M. F. geb. Zweck von hier. — E. M. A. Schur, Handlungsgehülfe zu L.-Volkmarsdorf, mit A. M. J. geb. Krause von hier. — E. L. Müller, Ober-Postassistent zu Grimma, mit J. L. geb. Eckardt aus Gotha bei Eilenburg. — F. W. Grohe, Kaufmann hier, mit L. E. geb. Reihe von hier. — A. W. Papengut, Maurer hier, mit L. M. K. geb. Wildfeuer aus Zscheilen.

Peterskirche: A. R. Voigt, Handlungsgehülfe hier, mit A. G. geb. Langhammer hier. — E. G. Hänel, Maler zu L.-Connewitz, mit J. A. geb. Löser hier. — W. H. M. Siebert, Schlosser in L.-Anger-Crottendorf, mit M. H. geb. Unverzagt hier.

Andreaskirche: A. Klitzsch, Kaufmann in Dresden, mit M. M. W. geb. Grips aus Rotterdam.

Johanniskirche: H. P. Gerbe, Bahnarbeiter hier, mit M. geb. Ulrich von hier.

Nordkirche: H. P. Anger, Schlosser in Kalbe, mit G. H. geb. Horn hier. — C. E. Hamann, Schankwirt hier, mit M. J. E. geb. Bange hier.

Liste der Getauften. Vom 16. bis mit 22. Januar.

Thomaskirche: E. H. Wolf, Maurers T. — R. A. Nagel, Fleischermeisters S. — Ch. F. Reuter, Markthelfers S. — O. J. E. Haßfengler, Sergeantens S. — E. R. von Rhein, Bierwachtmeisters S. — F. E. Kunze, Kutschers S. — J. Roche, Ratshilfsdieners T. — A. M. Th. Müller, Kaufmanns S. — C. P. J. Hesse, Dr. phil. und Chemikers T.

Nikolaikirche: J. G. Kehl, Hoteldieners S. — J. H. M. F. Büchner, Kaufmanns S.

Matthäikirche: A. C. Wienicke, Klempnermeisters T. — R. W. Diederichs, Verlagsbuchhändlers S. — J. P. L. E. Böhme, Kaufmanns S. — G. H. Sieber, Tapezierers S. — R. H. Frithold, Kellners S. — O. P. Schönau, Formerwächters S. — K. M. Quilitzsch, Droschkenbesitzers T. — G. E. Jacob, Buchbinders S. — E. M. Scheuermann, Arbeiters T.

Peterskirche: C. L. Franke, Glasers S. — E. H. G. Roßmühler, Apothekers T. — F. O. Röß, Schneiders S. — M. J. Beyer, Postschaffners T. — E. L. Frenzel, Friseurs T. — E. W. Haunß, Schaffners an der Kgl. Staatsbahn S. — J. E. Mitbaut, Lohnkutschers T.

Lutherkirche: K. H. E. Hiller, Bureauchefs T. — E. Wigge, Fabrikarbeiters T. — H. E. Bernstein, Reisenden T. — F. H. Granicke, Asphaltarbeiters S.

Andreaskirche: E. L. Braune, Heizers T. — A. A. Rudolf, Conditors S. — F. O. Holzmüller, Bureaugehülfens T. — W. L. Martin, Pastors S. — A. C. E. Riebel, Drechslers S. — P. H. Kowalkowski, Buchbindermeisters S. — A. R. P. Trabitzsch, Kaufmanns T. — O. H. Hillig, Redakteurs S.

Johanniskirche: F. O. Koch, Markthelfers S. — K. L. Gerfert, Kaufmanns T. — M. J. P. Weiske, Fabrikarbeiters T. — D. Häring, Korrektors S. — F. G. Seidiger, Zimmerers S. — Hierüber 1 unehel. T. und außerdem 18 Kinder in der Universitäts-Frauenklinik.

Nordkirche: F. G. Sommerwerk, Kellners T.

Reformierte Kirche: K. F. Zimmer, Malers T. — A. B. Schubel, Formers T.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
22. Jan. ab. 8 U.	757,0	— 6,3	91	SO 1	klar
23. „ mg. 8 „	758,4	— 5,7	91	S 2	klar¹)
„ „ m. 2 „	751,9	+ 2,1	62	SW 3	klar

Maximum der Temperatur — — 0,2°. Minimum — — 9,6°.
¹) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 23. Januar, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschlag in mm.
Stornoway	760	WNW mässig	wolkenlos	+ 3	
Blacksod	760	W frisch	wolkig	+ 7	
Christiansund	748	WSW mässig	Regen	+ 3	
Haparanda	764	S stark	bedeckt	— 10	
Skudesnaes	753	still	wolkig	+ 1	
Stockholm	763	S leicht	bedeckt	— 6	
Kopenhagen	762	SO leicht	Nebel	— 2	
Memel	767	SO leicht	Schnee	— 10	
Swinemünde	764	SSO leicht	wolkenlos	— 12	0
Skagen	757	S leicht	Schnee	+ 1	
Sylt	759	SSW mässig	Schnee	— 1	
Hamburg	762	SO schwach	bedeckt	— 7	0
Helder	760	NW leicht	bedeckt	+ 3	
Scilly	765	W frisch	wolkig	+ 9	
Münster	762	SO leicht	bedeckt	— 1	0
Berlin	764	SO leicht	wolkenlos	— 10	
Karlsruhe	766	SO leicht	Nebel	— 10	
Frankfurt a. M.	764	S leicht	Nebel	— 8	
Metz	765	SSO leicht	bedeckt	— 4	0
Paris	765	SSW leicht	Regen	+ 2	2
München	768	SO leicht	wolkenlos	— 15	0
Chemnitz	766	OSO leicht	Dunst	— 6	0
Wien	772	SO leicht	Schnee	— 14	1
Prag	770	S leicht	heiter	— 13	0
Krakau	771	SSO leicht	heiter	— 18	0
Lemberg	770	still	Nebel	— 17	0
Hermannstadt	775	NW leicht	Nebel	— 20	0
Triest	768	still	halb bedeckt	— 1	0
Riga	—	—	—	—	
Petersburg	772	OSO leicht	Schnee	+ 15	
Wick	750	NW schwach	halb bedeckt	+ 3	
Holyhead	761	WNW stark	heiter	+ 6	
Portland-Bill	765	W frisch	wolkig	+ 7	
Rochespoint	765	WNW mässig	heiter	+ 6	
Valentia	764	WSW frisch	halb bedeckt	+ 7	
Cherbourg	767	W mässig	heiter	+ 4	2
Florenz	—	—	—	—	
Rom	764	ONO frisch	bedeckt	+ 7	
Nizza	766	O leicht	heiter	+ 1	

Witterungsverlauf in Sachsen am 22. Januar 1903.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind	Niederschlag
Dresden	116	— 6,0	— 9,3	O 2	—
Leipzig	117	— 7,4	— 10,8	S 1	—
Colditz	169	— 7,3	— 10,6	SSW 3	—
Bautzen	202	— 5,1	— 7,7	S 2	—
Zittau	258	— 6,0	— 7,6	S 3	—
Chemnitz	310	— 5,9	— 12,6	SO 1	—
Freiberg	398	— 4,7	— 7,4	SSW 1	—
Schneeberg	485	— 6,2	— 13,7	ONO 2	—
Elster	500	— 1,3	— 13,2	SO 1	—
Altenberg	751	— 1,1	— 8,6	SW 2	—
Reitzenhain	772	—	—	—	—
Fichtelberg	1213	— 4,1	— 5,7	SSW 2	—

Mit der Drehung des Windes nach S. und SW. trat am 22. Januar unter heiterem, teilweise dunstigem und nebligem Wetter eine besonders in den höheren Lagen rasche Wärmezunahme ein. Das höchste Minimum hatte abermals der Fichtelberg mit nur — 5.7° aufzuweisen, auch lag die Mitteltemperatur daselbst 12°, in Altenberg 9° über der Normalen, in Schneeberg 6½°, in Chemnitz 7½° darunter, im Maximum wurde in Altenberg der Nullpunkt überschritten (+ 1¼°). Schneetiefe am Fichtelberg 70 cm.

Wetterlage in Europa am 23. Januar, 8 Uhr früh.

Von NW. her dringt tiefer Druck, dessen Minimum mit 745 mm an der nördlichen norwegischen Küste liegt, in südöstlicher Richtung vor, auch besteht im SO. des Erdteils nur noch ein Maximum über 770 mm. Mit der allmählichen Drehung des Windes nach S. stellt sich von W. zunehmende Bewölkung und Erwärmung ein, während im O. unter südöstlicher Strömung noch vielfach heiteres Wetter mit strengem Frost herrschte (Krakau — 18.5°), doch dürfte auch hier ein Witterungswechsel bevorstehen.

Agenturen.

Lebensstellung.

Bei angesehener deutscher Lebens-Versicherungs-Gesellschaft mit vorzüglichen concurrenzfähigen Einrichtungen ist die mit größerem Agentennetz ausgestattete

Generalagentur

für den westlichen Theil des Königreichs Sachsen neu zu besetzen.

Gewandten und energischen Herren aller Stände mit guten Verbindungen u. organisatorischer und acquisitorischer Befähigung bietet sich Gelegenheit zur Schaffung einer dauernden, entwickelungsfähigen Lebensstellung mit gutem Einkommen. Caution erforderlich. Angebote mit Lebenslauf und Referenzen erbeten unter L. R. 482 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Lebensvers.-Inspector

bei festem Gehalt, Reisespesen u. Provision gesucht. Nur ausführliche Offerten u. W. 294 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Vertreter gesucht!

An allen größeren Plätzen Sachsens sucht leistungsfähige **Allgäuer Käsefirma** gut eingeführte **Vertreter**. Offerten nebst Referenzen unter B. 10 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Mannheim.

Eine gr. leistungsfähige

Filzfabrik

sucht einen bei der **Confection, Tapisserie- und Mützenbranche** gut eingeführten

Vertreter

für das Königreich Sachsen.

Off. unter Z. 5170 an die Exp. ds. Bl.

Vertreter.

Ein erstklassiges, altes **Bordeaux-Weinhaus sucht** einen tüchtigen, bei der **Engros-Kundschaft** gut eingeführten **Vertreter** für **Sachsen**. Gef. ausführliche Offerten unter K. E. 1224 an **Rudolf Mosse**, Leipzig, erbeten.

Kamm- und Celluloid-Haarschmuckfabrik

sucht per sofort tüchtigen Vertreter für Sachsen, Thüringen, Schlesien, Rheinland, Westfalen und Hannover. Off. u. M. J. 62 an **Rudolf Mosse**, Aschaffenburg.

Gesucht wird von einem **Geestemünder Fischversandt-Geschäft** ein durchaus tücht.

Vertreter

für Leipzig und Umgegend. Off. erb. unter Z. 1411 in die Expedition dieses Blattes.

Strebsamer, repr., 36jähr. verh. Mann, **gelernter Graveur**, sucht Stellung als **Vertreter einer Gravir-Anstalt**. Suchender war 6 Jahre Inh. ein. Buchhandl., daher mit Buchbind. 2c. sehr bek. Ferner a. mit all. Comptoirarb. vertraut. Antr. sof. Off. sub E. 186 Exp. d. Bl.

Offene Stellen.

Chiffre-Briefen wolle man nie Originalzeugnisse oder andere Werthobjecte beifügen, da die Expedition d. Blattes keine Verantwortung für den Verbleib derselben übernehmen kann.

Leistungsfähige Treibriemenfabrik sucht für sofort

branchekundigen, gewandten **Kaufmann** als

Leiter einer Filiale;

derselbe muß Provinz Sachsen, Thüringen 2c. mit Erfolg bereist haben. Offerten mit Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen und bisheriger Thätigkeit unter P. 547 erbeten an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Dresden.

Buchhalter-Gesuch.

Für eine **Metallwaarenfabrik** in Sachsen wird ein **tüchtiger Buchhalter**, der mit der doppelten Buchführung vertraut ist und mit der Außenkundschaft verkehren kann, zum **15. Februar oder 1. März 1903 gesucht.** Die Stellung ist eine dauernde und Vertrauensstellung. Bewerber hat eine Caution von 5000 ℳ zu hinterlegen. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Alter sub H. 260 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erbeten.

Buchhalter

für **Kasse u. Buchhaltung, firm in doppelter Buchführung und flott in Correspondenz, möglichst per sofort gesucht. Nur Bewerber, die sich über ihre Leistungen genügend ausweisen können, finden Berücksichtigung.** Off. sub E. 176 **an die Expedition dieses Blattes erb.**

Reisender für Chocoladen- u. Zuckerwaaren.

Ein erfahrener, repräsentationsfähiger Reisender, der die Branche kennt und darin bereits längere Zeit mit nachweisbarem Erfolg gereist hat, findet für 1. April a. c. oder später dauerndes Engagement in einem ersten Hause. Ausführliche Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche werden unter F. 301 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erbeten.

Für ein hiesiges

Posamenten- und Kurzwaaren-Geschäft en gros

wird per sofort ein tüchtiger, strebsamer, junger Mann als

Reisender

für Stadt und Umgegend gesucht. Branchekenntniß erwünscht. Offerten E. 182 Expedition d. Blattes erbeten.

Süd-Amerika Mexiko.

Bedeutende Fabrik,

welche demnächst eine Reise nach obigen Erdtheilen unternimmt, sucht noch einige in dortigen Ländern in grossen Mengen gebrauchte Artikel erstclassiger, also

wirklich leistungsfähiger Firmen

provisionsweise mitzunehmen. Interessenten belieben gefl. Adr. sub B. 297 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, ndzl.

Von einer Rhederei-Schiffsmakler- und **Agentur-Firma** in Hamburg werden noch einige

Export-Vertretungen gesucht.

Suchende Firma hat beste Beziehungen zu den **Exporteuren** und nach **Uebersee** und ist durchaus leistungsfähig. Gef. Offerten sub **H. V. 3849** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Buchhalter-Gesuch.

Zum 1. April oder früher suchen wir einen nicht zu jungen **zweiten Buchhalter**, der sich auch zum zeitweiligen Besuch der Kundschaft eignet. Fertigkeit im Stenographiren erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Herren, die bereits in Brauereien thätig waren, werden bevorzugt. Off. mit Zeugnißabschriften, Photographie und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

Stadtbrauerei Carl Berger, Merseburg.

Contorist, Stenograph, gewandt und flott, mit schöner Handschrift, sofort auf größeres Comptoir gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. E. 104 in die Expedition d. Blattes.

Für ein hiesiges **Colonialwaaren-Geschäft**, verbunden mit **Lotterie-Collection**, wird ein

tüchtiger junger Mann

für **Detail und Versandt** gesucht. Kenntnisse in der **Lotterie-Buchführung** Bedingung. Adressen unter E. 159 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jüngerer Schreiber

mit flotter sauberer Handschrift, der schon im Buchhandel thätig war, wird für baldigsten Antritt gesucht.

F. Ludw. Herbig, Buchhandlung, Inselstraße 20.

Flotter, jüngerer Schreiber

für **Fabrik-Contor sofort gesucht.** Off. mit Gehaltsansprüchen u. „Z. 1410 erbeten“ an die Expedition dieses Blattes.

Möbelzeichner, flott in Skizze u. Detail, der eigenes Atelier besitzt, wird um Ang. d. Adr. geb. u. M. 90 a. d. Ann.-Ann. Westpl. 32.

1 tücht. Mechaniker, auf Textil-Apparate gut einger., sucht zum sof. Antritt. Nur mit guten Zeugn. zu melden Mittag zwischen 12 u. 1 Uhr Plagwitzer Str. 13. **F. R. Poller.**

Gesucht

zum 1. Februar tüchtiger **Friseur-Gehilfe** und eine perfecte **Friseuse** bei g. Gehalt.

H. Schumann, Erfurt, Anger 23.

1 Oberk. f. Buf., e. Buffet., 1500 Buch-C., sof. gef. Rich. Klemm, Stellenvermittl., Reichsstr. 37.

Tücht. Kellner für Provinz-Hotels

per sof. gef. Abschr., Bild u. Porto einsenden. **Deutscher Kellner-Bund, Eisenach.**

Volontär.

Unter sehr günstigen Bedingungen findet **bescheidener** junger Mann aus guter Familie auf größerem Comptoir als

Volontär

Aufnahme. Sichere Ausbildung in deutscher und fremdsprachlicher Correspondenz. Offerten unter E. 99 in die Expedition d. Blattes.

Größeres **Drogen- und Chemikalien-Detail-, Engros- und Export-Geschäft** sucht sofort oder zum 1. April **Sohn achtbarer Eltern als Lehrling gegen Vergütung.** Wohnung und Pension mit voller Aufsicht bei einem der Chefs gegen mäßige Vergütung. Off. sub D. Q. 135 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Hamburg.

Lehrling

gesucht von Landesproducten-Großogeschäft auf 3 Jahre. Schulgeld f. Handelsschule wird auf 2 Jahre vergütet. Gute Handschrift Erforderniß. Off. sub E. 175 an d. Exped. d. Bl.

Für mein **Posamenten- u. Kurzwaaren-Geschäft en gros** suche per Ostern einen jungen strebsamen Mann als

Lehrling.

August Zierfuss, Schuhmachergäßchen 1.

Für mein **Kurz-, Stahl- und Eisenwaaren-Engros- und Detailgeschäft** mit Magazin für Haus u. Küche suche ich zu Ost. d. J. ev. noch fr. **1 Lehrling.** Kost u. W. in m. Hause. Gründl. Ausbild. in sämmtl. Fächern. **A. Hartmann**, Nordhausen, Neuhadstr. 18.

Wir suchen für Ostern jungen Mann mit Realschul-Bildung als **Lehrling.**

Grüller & Wendel, Eisenwaarenfabrik, Hohenzollernstraße 17/19.

Tüchtige Abonnentensammler sucht **Leipziger Hausfrau, Querstraße 2 (Sachsenhof).**

J. Leute z. Abonnentensammeln b. g. Verdienst gef. **Leenders, Buchhdlg., Königsstr. 7, Tr. C, III.**

Geschulte Wärter

gegen 540 ℳ Anfangsgehalt und freie Station sofort gesucht. Zu melden von 2 bis 3 Uhr in der Nervenklinik, Windmühlenweg 20.

J. Hausdiener u. Hausbursch, Gästebed., f. Kirsch, Stellenvermittl., Markt 17, parterre. Königshaus.

Verh. Hausmann (verh., mgl. kinderl.) für herrschaftl. Haus hierselbst p. 1. Febr. bei freier Wohnung u. fest. Gehalt gef. Bauhandwerker bevorzugt. Bewerb. m. selbstgeschr. Lebenslauf an A. Loff, Stellenvermittlg., Klostergasse 16, II.

Junge Stallburschen, 15–16 Jahre alt, sucht sofort Louis Thäle, Burgstraße 4, Stellenvermittlung.

Tagameterkutscher wird gesucht Plagwitz, **Erdmannstraße 9 a.**

Ges. 2 j. Hausburschen, einer z. Gästebedienen u. j. Hausdiener. Stellen-Vermittl. **Werner**, Kleine Fleischergasse 15, 1½, r.

Junge! Pflegerin od. j. Mädchen aus bess. Fam. mit gut. Zgn. zur Stütze einer verwittw. Dame sof. u. für läng. Zeit ges. Ang. mit Gehaltsangabe erb. u. 8. 40 Löhrstr. 32, Annoncen-Exped.

Tüchtige ältere Verkäuferin, repräsentationsfähig, findet als

Reisedame

in einer leistungsfähigen **Corset-Fabrik**, welche nur bessere Genres fabrizirt, per Anfang Februar dauernde Stellung.

Nur ganz tüchtige, fleißige Damen, welche an Umgang mit Privatkundschaft gewöhnt, wollen gefl. Offerten, wenn möglich, unter Beifügung der Photographie, niederlegen unter **D. A. 6291** bei **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Buchhalterinnen — Contoristinnen, Filialleiterinnen — Maschinschreib., Lageristinnen — Expedientinnen, 30 Verkäuferinnen aller Branchen, **Directricen — Modistinnen** gel. durch **„Globus“** Intern. kaufm. Stellen-Nachw., Königsplatz 6, I.

Ausbildung

für Contor, in allen Fächern. Schon bei **Beginn** der Curse **kostenloser Stellennachweis.** Prospect kostenl. u. frco. **Walther, Königsplatz 6, I.**

Verkäuferin.

Für unser **Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft** suchen wir zum 1. März eine tüchtige, selbständige, solide

Verkäuferin.

Bevorzugt werden solche, welche im **Decoriren** bewandert sind. Hauptbedingung: Genaue Kenntniß der Branche.

Frankenberg i. S. Jacoby & Co.

Verkäuferin,

nur 1. Kraft, findet in Handschuhgeschäft (Filiale) dauernde, angenehme Stellung. Offerten mit Zeugniß, Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet

Wilhelm Bayer, Plauen i. Vogtl.

Für mein **Modewaaren- u. Confections-Geschäft** mit besserer Kundschaft suche ich zum sofortigen Antritt eine **tüchtige**

Verkäuferin,

die auch Damen-Confection abändern kann. Offerten mit Bild u. Gehaltsansprüchen an **Jul. Barth Nchfl.**, Inh. **Karl Mück, Torgau.**

Plauener Handstickerei.

Fabrik-Geschäft sucht sofort ein in dieser und Tapisserie-Branche durchaus erfahrenes Fräulein als

Directrice.

Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche u. L. P. 316 an **Rudolf Mosse**, Plauen i. V., erb.

Kurbel-Maschinen-Stickerin,

auf alle Arbeiten eingeübt, findet sofort gute und dauernde Stellung.

Marie Haessler, Magdeburg, Stickereifabrik.

Tüchtige Schneiderin für Reformkleider sof. gef. Brommenadenstr. 11 I, Eing. Gottschedstr.

Punktiererin

sofort gesucht. **Aug. Pries**, Verdeckstr. 50.

Einige ordentliche, saubere

Arbeitsmädchen,

nicht unter 16 Jahren, gesucht. Meldungen möglichst zwischen 11 und 1 Uhr Vormittags Chocoladenfabrik Inselstraße 14/16.

Tücht. Wirthschafts-Mamsell

für gr. f. Hotel bei hohem Gehalt gesucht. **Tüchtige Café-Mamsell** gesucht. Offerten mit Bild sofort erbeten.

Deutscher Kellner-Bund, Bez.-Bur. Eisenach.

Wirthschafterin zur selbständigen Führung eines kleinen besseren Haushaltes gesucht Braustraße 27, I. links.

Per 1. März suche mehrere tüchtige

Verkäuferinnen,

besonders aus der **Putz-Branche, bei hohem Gehalt und angenehmer dauernder Stellung.** — Offerten bitte Photogr., Zeugnißabschr. und Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.

Eduard Bormass,

S. Wronker & Co. Nf.,

Hannover.

Suche für 1. Februar a. c.:

4 Verkäuferinnen der Posamenten- und Kurzwaaren-Branche,

2 Verkäuferinnen,

2 lernende Verkäuferinnen für Wirthschafts-Artikel,

1 perfecte erste Putzarbeiterin

F. Hochberg, L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 104.

Gesucht zum 1. März für einen Haushalt von 3 Personen eine

Köchin,

welche gut kochen und alle Hausarbeit, außer Wäsche, besorgen kann. Mit Buch zu melden von 2–4 Uhr.

Professor **Studniczka**, Leibnizstr. 11, III.

Gesucht 6 Köchinnen, 100–120 Thlr., 8 Stubenmädchen, 12 für Küche und Haus in dauernde Stellen. **Fr. Becker**, Petersteinweg Nr. 18 (früher Königsplatz), Stellenvermittlg.

Gesucht

einfaches, sehr braves Mädchen, welches kochen kann, in kleinen Haushalt. Zu melden Vormittags von 10–12 Uhr **Brüderstraße 10, I. links.**

Mamsell f. kalte K. u. **Hotel-Zimmerm.** sucht **Neupert**, Stellen-Verm., Burgstr. 8 I.

Eine flotte, mit guten Zeugnissen versehene

Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. Februar gesucht Plagwitzer Straße 22, Villa.

Gesucht f. Köchin, Hot. u. Rest., f. Haus-, Küch.-, Wasch-, Kupfer- u. Aufwaschmädchen Reichsstraße 5, Durchg., Stellverm. **Fr. Kießling.**

Gef **Köchin**, 80 Thlr., v. **Mädch.** zu eins. Leut. Vermittl. **Müller**, Kurprinzstr. 24 I.

Gesucht wird zum 1. März ein **Mädchen für Stubenarbeit.** Etwas nähen und plätten erwünscht.

Mit Buch zu melden bei

Frau Dr. **Keitz**,

Gohlis, Antonstraße 4.

2 Zimmermädch. f. ausw., 2 Hausädch. beih. Lohn f. gef. M. Klemm, Stellenvermittler, Reichsstraße 37.

Gesucht z. 15. Febr. ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen bei gut. Lohn und guter Behandlung.

Vorzustellen Sonntag Nachmittag bei Frau Oscar Güntzel, Leutzsch, Ecke Süd- und Schulstraße 11 b, I.

Flotte Kellnerin. f. Hotel- u. Restau.-Stell. sof. gef. **Hauck's** Vermittl.-Bur., Matthäikirchhof 4.

Aufw. f. 3mal wöch. Nachmittags gesucht Schreberstraße Nr. 10, 3. Etage.

Stellengesuche.

Jg. Techniker,

5 Jahre Werkstatt, 2 Jahre Bureaupraxis, 3 Semester Maschinenbauschule, sucht Stell. Gef. Off. u. E. 172 in d. Exp. d. Bl.

Flotter Bautechniker

sucht per 1. Febr. Stell. Gehaltsanspr. 150 ℳ, mit allen Arbeiten vertraut. Off. u. B. R. 5 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Junger Kaufmann, 26 Jahre alt, 3½ Jahre im Ausland gew., **der einfachen und doppelten Buchführung**, sowie des **Spanischen** in Schrift u. Wort vollständig mächtig, mit Bücherabschlüssen vertraut, **sucht** per sofort **Lebensstellung** als

Buchhalter.

Offerten an **Rudolf Mosse**, Gera-R., unter **A. R.** erbeten.

Herr aus Rußland f. Corresp. für Russisch. Off. Gerberstr. 10, **Schapiro**, Brüsseler Hof.

Agentur-Geschäft bevorzugt.

Kaufm. der Drogenbranche, Mitte 20er, mit festem Charakter u. gewandt. feinen Auftreten, cautionsfähig, gegenw. a. Contor eines Großhauses, f. per 1/4. Reiseposten od. sonst. Vertrauensstell. Off. unter E 88 Exped. d. Bl.

Junger 18jähriger Mann sucht Stellung als **Verkäufer** in einem Kaffee- oder Cigarren-Specialgeschäft in Leipzig per 1. April. Derselbe wird von seinem **Chef** bestens empfohlen. Offerten erbitte unter **O. K. Dresden-A., Postamt 6.**

Tapezierergehilfe f. in ein. Möbelgeschäft Beschäft. a. mit a. Cassirer. Off. E. 170 Exp. d. Bl.

Lehrlingsstelle!

Suche für **meinen Sohn per Ostern eine tüchtige** Lehrstelle in einem

größeren kaufmännisch. Geschäft,

gleichviel welcher Branche.

Offerten mit näheren Angaben und Bedingungen unter **T. 57** an **„Invalidendank“, Annaberg** im Erzgeb., erbeten.

Bankfach.

J. Oberprimaner mit Maturum wird nach Ostern Lehrstelle i. Bankhause ges. Gef. Off. unter E. 51 Expedition d. Bl.

Herrsch. Diener, Kutscher, Hausdiener, Markth., Buffet- u. Hausb. 2c. empfiehlt **A. Loff**, Stellenvermittler, Klosterg. 16 (T. 4177).

Militairfr. j. Mann, der ausbilfsw. im Bankhaus als Bote thätig war u. best. empf. wird, sucht Stellg. als solcher in Bank od. Fabrik z. 1/4. od. sp., auch als **Magazins.** od. **Lagerist.** Werthe Off. erb. u. **K. T. 120 postlag. Dessau.**

Markthelfer, Diener, Kutscher und Burschen empfiehlt stets Frohberg, Vermittl., Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

J. Mann, 17 J. alt, schulfrei, f. Stell. als Markthelfer. Off. E. 179 Exped. d. Bl. erb.

Geb. Dame, 38 J., Rheinländerin, evg., firm in Küche u. Haus, sehr kinderlieb, erfahren in **Krankenpflege, gewandt** u. gewerl., sucht Stell. als **Hausdame**, Gesellschaft., z. Erzieh. mutterl. Kd. od. sonst. Vertrauensposit. f. jetzt od. sp. Ia Ref. u. Zeugn. zur Verfüg. Gef. Ang. u **O. Z. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

J. fr. unabh. **Frau sucht Beschäftigung.** Off. unt. E. 171 an die Expedit. d. Blattes.

Junge Dame sucht Stellung als

Buchhalterin.

hier oder auswärts. Off. u. L. A. 2875 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Alleinst. Dame sucht Anstellung in **Contor** oder **Lager**, ev. Uebernahme einer Filiale. Angebote unter **„Raeso“** postlagernd.

Jung. geb. **Fräulein** (Positiv-Retoucheuse) s. Stellg. in phot. Atelier bei kleiner Vergüt., um sich in Negativretouche auszubilden. Off. u. E. 167 in die Expedition dieses Blattes.

Wirthschafterin.

Geb. Wittwe, 40er J., mit sehr g. Zeugn., sucht Lebensstellung in frauenlosem Haushalt. Off. erb. J. N. 293 „Invalidendank“, Leipzig.

Die Wittwe eines Arztes,

46 J. alt, alleinstehend, geschickt zur Führung e. Haushaltes, auch z. Erziehung v. Kindern, sucht baldigst hier oder auswärts Stellung. Näh. durch **Pfarrer Sparwald**, Leipzig-Bo.

Anst. bess. Mädchen (20), **perf. Köchin** u. in aller Hausarb. tüchtig, wünscht selbständ. Stellung, auch in Restauration. Off erbeten unter H. 8. 100 Eisleben postlagernd.

Tüchtige Kochmamsell sucht Stelle Stellenverm. **Werner**, Kl. Fleischerg. 15, 1½, r.

Empf. gute Köchin f. Restaur., Fleischer, Bäcker od. dergl. Vermittl.-Bur. Lßstraße 22, I r. **Tischer.**

Kaufmannstochter, 18 J. alt, w. f. Nähen, Plätten u. Kochen nicht unerfahren ist und Liebe zu Kindern hat, sucht bei Familienanschluß **passende Stellung.** Off. abzugeben An der Alten Elster 9, I.

Mädchen v. L., 19 J., sucht Stell. f. Küche und häusliche Arbeit sofort oder später Volkmarsdorf, Nabst 37, II. links.

Tücht. Mädch. in 2–3–3½jähr. J. such. St. Vermittl. **Müller**, Kurprinzstr. 24 I. Gegr. 1877.

Pachtgesuche. Verpachtungen.

Rentables Restaurant 1. Ranges,

Hannover, bestehend aus Restauration, Billardsaal, Clubzimmer, Garten 2c., mit Wohnung verbunden, 25–30 Abonnenten (Mittagstisch), Hauptverkehr, Einjährig-Freiw. der Artillerie, sowie Infanterie, feste Kundschaft (gutes Wein- u. Spei.-Geschäft), Bierumsatz 300 Hektoliter jährlich, **ist anderer Unternehmens halber zu verpachten.** Pacht mit Wohnung 2300 ℳ (Brauereifrei.) Inventar ist mit zu übernehmen. Preis 6000 ℳ — Off. unter **E. G. 100** hauptpostlagernd **Hannover** erbeten. (Vermittler verbeten.)

Miethgesuche.

Rechtsanwalts-Bureau,

mindestens 3–4 Räume, für ca. 1200 ℳ per 1. Juli 1903 oder später **gesucht.** Off. unter **E. 300** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Leipzig.

Für kl. Familie **Wohnung**, möglichst Nähe Mittelpunkt der Stadt, im Preise von 650–800 ℳ per Mitte Febr. **gesucht.** Offerten mit genauer Angabe der Räume unter **L. 1935** an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Vermiethungen.

Piano verm. billigst **Otto Pollter & Co.**, Reichsstraße 10.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Pianinos verm. Promenadenstraße 11, I.

Vis-à-vis der **Credit-Anstalt** ist am 1./4. **eine 1. Etage als Geschäft o. Wohnung zu vermiethen. Brühl 74.**

Ein **Zimmer** für Contor zu vermieth. n Humboldtstraße 9, part

Fabriklocal, innere Südvorstadt,

mit Concession für Gasmotor und für Dampfanlage, Preis ℳ 600, eventuell sofort zu vermiethen. Näheres **Arndtstraße 31**, Hinterhaus I. r., bei **H. Haske.**

Werkstelle und Niederlage sofort oder später zu vermiethen **Kreuzstraße 27.**

Werkstatt sofort oder später, 300 ℳ, **Ranstädter Steinweg 33**, Weinhandlung.

Werkstelle, große, helle Räume, jetzt o. später zu verm. Lind., Harkortstraße 10.

½ Parterre mit Niederlage, worin bis jetzt Cartonn.-Fabrik betr. wurde, anderweitig zu verm. **Roßitzstr. 13.** Näheres bei **H. Nestler**, Königsplatz 8.

Großes leeres Zimmer f. Niederlags- od. Geschäftszwecke sof. zu verm. **Brüderstr. 6**, part. r.

Braustraße 1, nahe Floßplatz u. Scheibenholz, **Parterre, 4 Zimmer, Kammer, Küche, Zubehör**, 700 ℳ;

Braustraße 3,

II. Et., 5 Zimm., Balc., Zubeh., 800 ℳ;

Dufourstraße 22,

II. Et., 5 Zimm., Balc., Zubehör, 800 ℳ, sof. od. spät. zu verm. Näh. Braustr. 1, III.

Kronprinzstr. 55

schönes sonniges Parterrelogis per Ostern zu vermiethen. Näh. beim Hausmann 4. Et.

Marschnerstraße 11

½ 1. **Etage**, best. aus 2 St., 2 K., K., p. 1. April zu verm. Pr. 400 ℳ Näh. im Laden daselbst.

Südstraße 102

halbe 1. u. 2. Etage, 3 zweifenstrige, 1 einfenstriges Zimmer, gr. Küche, Speisekammer, Bad, Balkon, (auf Wunsch Gärtchen), reichl. Zubehör, freie Lage, Sonnenseite, 700–750 per April zu vermiethen.

Näheres Südstr. 102 bei dem Hausmann.

Elisenstr. 95, I. l.

der Neuzeit entsprechende Wohnung in feinem Hause, 4 Zimmer, Kammer, Bad, Gärten und Zubehör, sofort oder 1./4. 1903 zu vermiethen. Preis 750 ℳ

Ostern 1903 zu vermiethen

Gustav Adolf-Str. 42, 1. Etage, 625 ℳ
" " 42, 3. Etage, 600 ℳ
Auenstraße 30, 3. Etage, 900 ℳ
" 30, 1 Lad. m. Wohn. 900 ℳ
Matthäikirchhof 28, 2. Etage, 350 ℳ

Sophienstraße 50 in erster Etage geräumige Wohnung, welche neu hergerichtet wird, zum 1. April für 750 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Hof parterre.

Ranstädter Steinweg No. 29,

2. Etage r., bestehend aus 5 Zimmern, 2 K. u. reichl. Zubehör, per **1. April** c. zu vermiethen. **Preis 1100 ℳ**

Justizrath Dr. Langbein u. H. Theile, Rechtsanwälte und Notare, Schloßgasse 2, II.

Inselstraße 16, 2. Etage,

bestehend aus 6 Zimmern, Bad, Küche, zwei Kammern, Keller und Boden, per 1. April od. 1. Juli 1903 zu vermiethen. Preis 1000 ℳ Näheres Inselstraße 14, im Comptoir.

Wintergartenstr. 15 für 1. April 1903 zweiter Stock mit 7 heizbaren Zimmern u. Zubehör für 1200 ℳ jährlich zu vermiethen. Näh. Georgenstraße 4, Erdgeschoß, im Laden.

Ranstädter Steinweg 33

2. Etage 1. April, 7 Fenster Front, 850 ℳ

Breitkopf-Strasse 14,

am Täubchenweg, eine I. und eine III. Etage mit Bad, Gas, Innenwasserclosel zu verm.

Eine herrschaftliche, auch zu Geschäftszwecken geeignete Wohnung mit herrl. Aussicht, am Westplatz gelegen, bestehend aus 10 Zimmern, darunter 1 gr. Salon, Glasveranda, Badezimmer, ist am 1. April 1903 zu vermiethen. Nähere Auskunft beim Hausmeister Lehmer, Promenadenstraße 40. Die Vorrichtung der Wohnung erfolgt nach Wunsch des Miethers.

Leipzig, Elisenstr. 103.

Wohnungen der Neuzeit entspr., mit Bad, Innencl., herrsch. einger. Preis 500–900 ℳ

Ein ält. Herr, der seine Wohnung nicht ausnützen kann, wünscht Stube, K., K. an einzelne Leute oder Wittwe abzugeben.

Wintergartenstraße 7, H. II.

Sof. Logis zu vermiethen,

2 Stub., 2 Kamm., Küche u. Zub., 400 ℳ pro anno. Zu erfragen Körnerstr. 12, part.

Westviertel (zwischen West- u. Elsterstr.) **Wohngn.** 1./4. 620–720 ℳ **Mendelssohnstr. 7**

Große Stube u. Küche, leer od. möbl., sof. zu verm. **Linn. Stadtd. M. Klemm**, Reichsstr. 37.

Kapellenstr. 7, III. Etage links,

3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Boden, gemeinschaftl. Trockenboden, Waschhaus, auf Wunsch auch Gärtchen, ist zum 1. April d. J. zum Preise von 540 bez. 560 ℳ zu verm. Näheres beim Besitzer, 1 Treppe links.

L.-Gohlis,

Villa Dorotheenstraße 51,

herrschaftliche Wohnung mit reichl. Zubehör, **Bad, Garten 2c., Hochparterre 1200 ℳ, 1. Etage 1300 ℳ, in Folge Versetzung der seitherigen Inhaber sogleich oder 1. April zu vermiethen. Hausmann nebenan.**

Wohnungen für ℳ 180, 270, 310, 320, 330, 480, 520, 580 sof. oder 1./4. c. **zu vermiethen Gohlis, Hallesche Str. 11, Lothringer Str. 14, Cranachstr. 5 u. 9, Graefestr. 10, Wiederitzscher Straße 15.**

Bessere **Wohnungen**, 480–580 ℳ, sof. oder später zu verm **Gohlis, Wiederitzscher Straße Nr. 15 und Hallesche Str. 11 b.**

Herrschaftl. Wohnung in Villa mit Garten, 1150 ℳ, sof. oder 1./4. c. zu verm. **Gohlis, Neuß, Hallesche Str. Nr. 11.**

Sch. Familienwohn. m. Bad, Innencl., Gart., für 650 u. 670 ℳ sof. od. sp. Go., Dorotheenstr. 48.

Plagwitz, am Bahnhof, Klingenstr. (kein Neubau), ist Ostern ½, geräumige **I. Etage** an ordentliche Leute

sehr billig

zu vermiethen. Näheres 2 Treppen links.

Kl. herrschaftl. Wohn. mit Bad und Innenclosel per 1. April zu vermiethen, 375 ℳ. **Plagwitz, Elisabeth-Allee 31.**

Gautzsch.

Geräum. **Wohngn.** mit Erker, Balkon, der Neuzeit entspr. einger., 3 Stbn., Kr., Küche, Speisek., Vor-, Boden- und Keller-Raum, ev. Bad und Garten, zu vermiethen, 250–380 ℳ Billigste Gemde.-Stern.

Näheres **Gautzsch**, Zeitzer Straße Nr. 199, I., beim Baumeister **Schindler.**

Anst. möbl. **Garçoni.**, auch a. Tage od. Woch., bei best. Beamtenw. sof. z. vm. Georgenstr. 13, III. l.

Besseres **Garçonlogis** Kramerstraße 6, pt.

Sep. eleg. Zimm. m. od. ob. Schlafz. sof. prom. g. o. a. o. Woch. Bad Gas, Brüderstr. 6, p. l., N. Bahnh.

Möbl. Zimmer auf Tage und Wochen **Am Georgiring, Schützenstr. 1, II.**

Markgrafenstraße 4/6, III. l., Fabrikstell. Pension, beachten. Zim. Centralheizung.

Möblirte Stube zu vermiethen An der alten Elster 2, Hochpart. links.

Kl. Stübch. a. Schlaf. s. v. Promenadenstr. 7 r. III. r.

Schlafst. f. H. Alexanderstr. 34, Gart.-Geb. III. r.

Pension Beelitz

Gellertstr. 7, 9, Mittelgebäude 9. Erste Empfehlungen. Vorzügliche Verpflegung.

Bestempfohl. Schülerpens. m. gewissenhaft. Beaufsichtig. Mittelstraße 13, II.

Heute! Eröffnung der **Heute!**

Kulmbacher Bierstube Petersstrasse 12.

Allen Freunden und Gönnern gebe ich die gefl. Mittheilung, daß ich obiges Restaurant käuflich erworben habe und nach vollständiger Renovation dem allgemeinen Verkehr wieder eröffne. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, in Küche und Keller allen Anforderungen gerecht zu werden.
Zum Ausschank gelangt der vielfach prämiirte Stoff (hell und dunkel) der

I. Kulmbacher Actien-Bier-Brauerei Kulmbach (Vertreter: C. G. Canitz, Leipzig). Telephon 3814.

Hochachtungsvoll
Georg Bauer,
zuletzt Gasthaus „Goldne Laute".

Heute! **Heute!**

Der **Eckladen** im **Neubau** der „Niederländischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft", **Johannisgasse Nr. 2,** ist **zu vermiethen.**
Zu erfragen im Bau-Bureau daselbst.

Petersstrasse 19
2. Etage zu vermiethen. Vortheilhafte Meßvermiethung, auch für dauerndes Meßlager. Besonders geeignet für Geschäftszwecke.
Nähere Auskunft ertheilt Hausmann Neumann, Petersstraße 17, oder Richard Reiche, Berliner Straße 24, I.

Geschäftslocal
Johannisplatz 13 in Buchhändlerlage, drei Räume, für ℳ 600.— jährlich, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres b. Hausmann 1 Tr.

Geschäftsräume

Reichsstraße 16, 1. Etage, hofwärts, für **Contor und Lager,** mit elektrischem Licht und Fahrstuhl.
Reichsstraße 33/35, 4. Etage, große, helle Räume, für **Contor** und **Lager** und event. Arbeitsräume, mit elektr. Licht, Fahrstuhl-Anlauf. Beides sofort und billig. Näheres b. d. Hausmänner.
Johannisgasse 15 II. und III. Etage sind die je ca. 90 qm großen **Arbeitsräume,** in welchen seit über 15 Jahren flottgehende Buchbinderei betrieben wurde, für 500 und 400 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei dem Hausmeister daselbst oder Gebr. Kirmse, Petersstraße 42. Fernsprecher 704.

Seeburgstrasse 26,
Nähe der Markthalle, ein schöner grosser Keller,
in welchem bis jetzt Weine lagerten, sofort zu vermiethen. E. Fiedler.

Beethovenstr. 31, Ecke Schwägrichenstr.,
herrschaftliches Hochparterre, 5 Zimmer, Erkerfenst. Salon, Küche im Souterrain, Bad 2c., per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Humboldtstrasse 17, Sonnenseite,
ist die 1. Etage per 1. April zu vermiethen. Dieselbe enthält 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, auch Garten dabei. Näheres daselbst part.

Kreuzstrasse 1b
ist per sofort oder später
die hochherrschaftlich eingerichtete **1. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern (1 Balcon, 1 verglaste Veranda) mit reichl. Zubehör (2 Innencloset) und gr. Garten, zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Paul Grosse,** Nicolaistraße 4. I.

Salomon-Str. 25a II. halbe und III. halbe Etage per sofort oder später zu vermiethen. 1500 und 1400 ℳ Eyemann's Garten 3. I.

Haydnstrasse 8
ist die **2. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, Mädchenkammer, Bad, Küche und Zubehör, sowie auch Gärtchen, per 1. April 1903 zu vermiethen. Näheres Nr. 6 parterre rechts.

Kronprinzstrasse 45 2. Etage 1. April für 950 Mk. zu vermiethen. Näheres 1. Etage rechts.

Elsterstr. 14, Eckh., Sonneni., herrsch. 1. Et., 7 Z., Bad, Erker, per 1. April, Parterre desgl. mit Garten sofort. Näh. Eckl.

Dreifamilienhaus König Johann-Str. 51, Blick nach dem Rosenthal, sofort od. später 1. Etage, 9 Zim., Veranda, Garten, Außerdem Stallung 2c. Kutscherwohn., Wagen- u. Lagerräume. Durch Architekten Schmidt u. Jobliger.

Thalstrasse 21
ist die 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. April 1903 für 900 Mark zu vermiethen. Näheres Hof I., Comptoir.

Kronprinzstr. 54 Ecke Elisenstrasse
freundliche, geräum. Wohnungen, der Neuzeit entspr. in herrschaftl., ruh. Hause, feine gesunde Wohnlage, sofort oder später zu verm., 800, 850, 900 und 1300 ℳ

Berliner Straße 19
ist per 1. April 1903 eine freundliche, geräumige Wohnung für 630 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor, parterre.

Villa Egelstraße 3 herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und Zubehör, sowie Garten per 1./4. zu vermiethen.

Mozartstr. 17 herrsch. Etage, vollständ. Haus a. Albertpark u. Scheibenholz, 2400 ℳ, 7 Zim. u. Zubeh., Erker, Veranda, N. Bauhof. Hochp.

---

2 halbe 1. Etagen à 700 ℳ und 1/1 3. Etage, 600 ℳ mit Bad und Erker **Nostizstrasse 13, I. lks.**

Hochherrschaftl. Wohn. mit Bad, 2 Innencloset, Veranda, Garten, Südseite, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, sof. oder 1./4. 1903 für 1500 ℳ Näheres L.-Gohlis, Dorotheenstraße 48 im Bau-Bureau.

Sachsenhof, Johannisplatz. *Schöner Saal* mit Nebenräumen zur Abhaltung von *Hochzeiten* und sonstigen *Festlichkeiten* bestens empfohlen.

Clubzimmer noch einige Tage frei. Café Seyfert, Tauchaer Straße 20.

Für studentische Corporationen großes Zimmer zu vergeben. Kämpf, Liebigstr. 7.

Sehr gute Kegelbahn frei Plagwitzer Str. 17.

Kegelbahn Sonnabend Abend, sowie einige Nachm. frei. Näh. Thomaskirchhof 16.

Halt?

Café Viktoria,
Reichsstraße 37, Unterstüb'l part.
Unterhaltungs-Musik
Vom?
Musikalischen
Max Max Max
Schulze.
Wer nicht liebt mein Bier und Gesang,
Der bleibt ein Narr sein Leben lang.

Restaurant Hôtel du Nord
Blücherstraße 10.
Täglich Mittagstisch
im Abonnement 1 ℳ
Jeden Abend Specialgerichte.
Nürnberger Bier, Reif.
Großpriesener Pilsner vorzüglich.

Wilh. Kämpf,
Liebigstrasse 7.
Heute, sowie jeden Sonnabend Reibehagen und Kartoffelpuffer.

Riedel-Verein.
Heute und Montag Probe. Damen Punkt 7 Uhr. Herren Punkt 1/2 8 Uhr.

Krystall-Palast-Theater.

Neuer Spielplan.
10½ Uhr! Kurzes Gastspiel von 10½ Uhr!
Gisela Schneider-Nissen
vom Deutschen Theater in Berlin
sowie sämmtliche neu engagirte Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4.20.

Battenberg.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
10 Uhr. **Karl Maxstadt** 10 Uhr.
Der Maskenball
Soloscene
ausserdem 10 weitere grossartige Specialitäten.
Num. Billets bei Frz. Stein, Markt, und Battenberg.

CENTRAL THEATER

Kapitän Wills-Woodward
mit seinen Seelöwen und Seehunden
Das **Non plus ultra** der **Dressur**
und das grossartige neue Programm.

Centraltheater.

Morgen Sonntag Nachmittags 4 Uhr
Familien-Concert
mit folgendem **Elite-Ball.**

Restaurant Centraltheater
Grosser vorzüglicher
Mittagstisch
von 12—3 Uhr
Suppe, 2 Gänge, Nachtisch ℳ 1.25
Im Abonnement Mk. 1.—.
Jeden Abend reiche Auswahl von Specialgerichten.

Panorama.

Heute
Gross. Extra-Militär-Concert,
ausgeführt vom Musikcorps der Artillerie No. 77. Direction: Stabstrompeter Kurts. *Oswald Schlinke.*

Eisbahn
auf der Pleisse nach Connewitz
bis zur hohen Brücke
ist spiegelglatt und sicher zu befahren.
Einstieg am Germania-Bad.

Eisbahn
Eutritzscher Parkteich ganz vorzüglich.
Morgen: Concert von 11—1 und 2—5 Uhr.

Johannapark-Teich.
Heute Nachmittag **Concert.**
Sonntag Vormittag **Militär-Concert.**

Rosenthal-Teich.
Heute und morgen **Concert.**
Geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten

Morgen Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab:
Concert auf der Eisbahn.
Nachmittags und Abends im großen Fest-Saal:
Concert 134er (Jahrow).
Dauerkarten für 1903 sind im Bureau zu haben.

Café Bauer

Nachmittag- u. Abend-Concert
der Original Wiener Schrammeln.
Entrée frei. Beginn 4 Uhr und 8 Uhr Abends. R. Axster.
Morgen Frühschoppen-Concert.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Heute, Sonnabend, den 24. Januar:
Vorfeier des Geburtstages Sr. M. Kaiser Wilhelm II.
veranstaltet vom Verein der Schirrmeister und Rangirer sämmtlicher Bahnen.
Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen.
Morgen, Sonntag, den 25. Januar:
Grosses Militär-Concert
der vollzähligen Regimentscapelle des Kgl. S. 8. Inf.-Regt. „Prinz Johann Georg" Nr. 107
Direction: Herr Stabshoboist **Karl Giltsch.**
Besonders gewähltes Programm.
Nachdem: **Grosser Ball.**
Anfang 1/4 4 Uhr. Eintritt 30 ₰. Vorzugskarten gültig.
Montag, den 26. Januar:
Grosses Militär-Concert
des gesammten Trompetercorps des Königl. Sächs. Feld-Art.-Regts. Nr. 77.
Direction: Herr Stabstrompeter **W. Kurts.**
Nachdem: **Grosser Ball.**
Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 30 ₰. Tanzkarten gültig.
Richard Hertel.

Café National

Petersstraße 7. — Markt 16.
Café I. Ranges.
Tag u. Nacht geöffnet.
Jetziger Besitzer
Albin Weißenborn,
früher Café Rheingold.

G. Michaelis' Weinstuben, Poststr. 14, neb. d. Hauptpost.
Behaglich eingerichtete Gasträume. — Feine Weine. — Prompteste Bedienung.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b,
Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe. Angenehmer Aufenthalt.
Weine bestrenommirtester Firmen. Aufmerksame Bedienung.

Hôtel Stadt Freiberg.

Heute u. Morgen **Tucher-Bock.**

Gute Quelle

Brühl 42.
Grosse Bockbierfeste
sowie carnevalist. Concert
der Hauscapelle
mit grossen Ueberraschungen.
ff. Bockwürstchen. Rizzi-Bock ausgezeichnet bekömmlich.

Kapuziner Kulmbacher Ausschank zum Petersstr. 28 Otto Besser
Heute unwiderruflich letztes Bockbierfest.

Heute und folgende Tage
1. Bockbier-Anstich!
(Reichelbräu Kulmbach.)
Dabei empfehle ff. Bockwürstchen.
E. Dyneberg.
Kulmbacher Bierstube,
Nicolaistraße 39.

Alt-Leipzig

Reichsstrasse 16.
Angenehmer Aufenthalt für Familien.
Heute und folgende Tage:
Bockbierfest.
Musik von den Leipziger Messmusikanten.

Zill's Tunnel. Anerkannt vorzügl. Mittagstisch.
Heute Abend { Mocturtle Soup / Eisbein mit Kraut } Roastbeef englisch.
Bier und Küche exquisit. Louis Trentler.

Erlanger Brauhof, Katharinenstr. 20.
Heute Thüringer Topfbraten mit Kloss.

Restaurant Hôtel de Pologne.

Heute: Berliner Eisbein mit Sauerkraut.

Kulmbacher Brauhof, Peterssstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Keilitz.

Heute, sowie jeden Sonnabend: **Sauerbraten, Hammelkeule und Schweinsknochen** mit Kloß. **Bier,** hell und dunkel, **hochfein.** C. Wiegner.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.

Heute: Hammelkeule, Topfbraten m. Thür. Kloß, Gänsebraten.

Kaiser-Keller

19 Hainstraße 19. F. Hoenig.

Heute Pökelrippchen u. Schweinsknochen mit Kloß.

Eberl-Bräu, Heute Thüringer Klöße, div. Braten.

16 Thomaskirchhof 16. Hochf. Münchner, Pilsner u. Lager.

Bären-Schänke, Nikolaistr. 15, part. und 1. Etage.

Heute früh **Schweinsknochen,** Abends **Pökelrippchen** mit Sauerkraut u. Klößen. Bier hochfein. M. Finzel.

Hähle's Gosenstube, „Grosse Tuchhalle".

Heute: Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich.

Restaurant Kl. Funkenburg.

Heute Bayerische Kalbshaxen mit Salat und Schweinsknochen mit Meerrettig und Kloss.

Frischer Anstich des vorzüglichen Kulmbacher Reichelbräu-„Bock".

C. Ruppert, ehemaliger langjähriger Oberkellner.

Teleph. 6409. **Auenschlößchen Leutzsch.**

Neu renovirt. Elektr. Bahn Bayr. Bahnhof — Tauchaer Thor — Leutzsch.

Heute Schweinsknochen, morg. Speckkuchen u. feinste Riesenpfannkuchen. Mittags stets kleine Diners. Abends Specialgerichte. Gemüthliche Restaurationszimmer parterre und 1. Etage. Jul. Guthardt.

Angenehmes Familienlocal. 30 Min. ab Frankf. Thor.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kurzwarenhändlers **Wolf Moses** in **Leipzig** soll mit Genehmigung des **Königlichen Amtsgerichtes Leipzig** die **Schlußverteilung** erfolgen. Der verfügbare Massebestand, zu dem noch die Zinsen der Hinterlegungsstelle **treten,** während die Kosten des Verfahrens abgehen, beträgt 6551 ℳ 02 ₰. Die **bevorrechtigten** Forderungen betragen 28 ℳ 30 ₰, die nichtbevorrechtigten 27465 ℳ 33 ₰.

Ein Verzeichnis der bei der Schlußverteilung zu berücksichtigenden Beträge ist auf der Gerichtsschreiberei, Abt. 2A I, niedergelegt.

Rechtsanwalt
Dr. Hans Grosse,
als Konkursverwalter.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Zusammenlegungs-Genossenschaft zu Leipzig-Connewitz werden ersucht, **am 27. Januar, Nachmittags 4 Uhr** im „Eiskeller-Park" zu L.-Connewitz sich einfinden zu wollen behufs Besprechung über Enteignung des Ueberfahrt-Weges über die Staatsbahn.

Leipzig-Connewitz, am 22. Januar 1903. **Der Genossenschafts-Vorstand.** Jacob.

Deutscher Verein für Volkshygiene,

Ortsgruppe Leipzig.

Die für Dienstag, den 27. Januar, angesetzte

Mitgliederversammlung

ist wegen Kaisers Geburtstag verschoben worden auf

Dienstag, den 3. Februar 1903, abends 8 Uhr,

Aula der Handelslehranstalt, Löhrstraße 3/5.

Dr. med. **Mankiewitz:** Wohnungshygiene.

Dr. med. **Donalis:** Gehirn, Rückenmark und Nerven mit Vorführung zahlreicher, großer Lichtbilder.

Gäste, insbesondere auch Damen, sehr willkommen.

Deutscher Buchgewerbeverein.

Oeffentliche Vorträge

in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses, Dolzstr. 1, Dienstag, Abends ½9 Uhr.

27. Januar, 3. und 10. Februar: Herr Dr. R. Kautzsch, Direktor des Deutschen Buchgewerbemuseums über: **Stil und Ornament unter besonderer Berücksichtigung des Buchgewerbes.**

17. Februar: Dr. L. Dorn, Direktor der Firma Kast & Ehinger in Stuttgart, über: **Druckfarbenfabrikation.**

24. Februar: Otto Winkler, Direktor der Papierprüfungsanstalt in Leipzig, über: **Die Fabrikation der Druckpapiere.**

Eintrittspreise für die Vortragsreihe:

Für Mitglieder des Deutschen Buchgewerbevereins	frei
Für Nichtmitglieder des Deutschen Buchgewerbevereins	ℳ 3,00
Für Buchgewerbliche Angestellte	ℳ 1,50.

Karten sind in der **Geschäftsstelle des Deutschen Buchgewerbevereins, Dolzstraße 1,** erhältlich.

Innung der Baumeister zu Leipzig.

Außerordentliche Innungsversammlung **Montag, den 26. Januar 1903, Nachm. ¼4 Uhr,** im „**Volkswohl**", Leipzig, Löhrstr. 7.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über Einführung von Mindestpreisen für Maurer- und Zimmerarbeiten.

Der Vorstand.
Otto Enke, Obermeister.

Schreberverein der Ostvorstadt.

Die diesjährige **Hauptversammlung** findet Sonnabend, den 31. Januar l. J., Abends ½9 Uhr im Schrebervereinshause statt. **Tagesordnung:** 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Wahlen.

Leipzig, 24. Januar 1903. **Der Vorstand.**

Thomaner-Ball

den 26. Januar 1903.

Ehemalige Thomaner können für ihre Serien **Tafelkarten** zu 3 ℳ Mittwoch, den 21., und Sonnabend, den 24. Jan., von 3—5 Uhr Nachm. in der Thomasschule entnehmen.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit f. Blinde

Fernspr. 8949 Markt 3, Hofgewölbe links.

V.A.B. **Specialität:** Fabrikation von **Besen- u. Bürstenwaaren** für Haus und Gewerbe. Annahme von **Rohrstühlen zum Beziehen.** Adressen von **Masseuren** und **Masseusen,** sowie andern **blinden Arbeitern** zu erfragen in der Verkaufsstelle.

Verein Leipz. Gastwirte.

(Genossenschaft mit jur. Person.)

Das

31. Stiftungsfest

findet

Montag, den 26. Januar 1903, abends 8 Uhr

in den

oberen Sälen des Krystallpalastes statt.

Die geehrten Mitglieder werden höfl. gebeten, die Bestellungen auf Couverts in unserer Geschäftsstelle zu bewirken. **Der Vorstand.**

Vermischte Anzeigen.

Venus, vielleicht kommt ein neues! Bitte Bef. unter d. Chiffre m. voriger Annonce hpepstlgznb. abzuholen.

R. V. R.

Centraltheatermaskenball. Bitte noch einen Brief abzuholen von F. B., Halle.

R. U. 70.

Familien-Nachrichten.

*Die Verlobung ihrer Tochter **Luise** mit Herrn **Arthur H. Schomburgk** in Leipzig beehren sich anzuzeigen*

Hof i. Bayern, im Januar 1903.

Kommerzienrath ***Walther Münch-Ferber*** *und Frau geb.* ***Höffer.***

*Meine Verlobung mit Fräulein **Luise Münch-Ferber,** Tochter des Herrn Kommerzienraths Walther Münch-Ferber und seiner Frau Gemahlin Emma geb. Höffer, beehre ich mich anzuzeigen.*

Leipzig, im Januar 1903.

Arthur H. Schomburgk.

Die glückliche Geburt einer **Tochter** zeigen nur hierdurch hocherfreut an

Leipzig, den 22. Januar 1903.

Walther Stohmann-Tietz und Frau Hanna geb. Naechster.

Heute früh verschied sanft nach längerem Leiden unsere geliebte Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Blanca verw. Pastor Philippi geb. Wedemeier** in Schwerin in Mecklenburg.

Dies zeigen betrübten Herzens an

Leipzig, 23. Januar 1903.

Pauline Francke geb. **Wedemeier, Theophil Francke** und Kinder.

1848 V.D.K.-V. 1871.

Die Ehrenbegleitung zur Beerdigung unseres Kameraden **Louis Fiedler** 4. Comp., Garde-Füs.-Regiment) sammelt sich Sonnabend, den 24./1., Nachm. 1 Uhr im Rest. „Brauhof", Braustraße, Gohlis. Um zahlreiche Betheiligung bittet

R. Domschke, Vors.

Verlobt: Herr Pastor Martin Knof in Bennewitz b. Wurzen mit Frl. Margarethe Müller in Medewitzsch b. Kieritzsch. Herr August Helwecke, Kaufmann in Magdeburg, mit Frl. Margarete Hübert in Emden (Ostfr.).

Vermählt: Herr Louis Marks in Thorn mit Frl. Frieda Stephan in Halle a. S.

Geboren: Herrn Paul Gulden in Deuben b. Geithain eine Tochter. Herrn Georg Böge in Chemnitz eine Tochter. Herrn H. Heinigen in Plauen i. V. ein Sohn.

Gestorben: Herr Friedrich Hermann Brand, privat. Bäckermeister in Niederlößnitz. Herr Carl Hermann Oberländer in Werdau. Frau Ida Pleiser geb. Blechschmidt in Pfetterhausen i. Ober-Elsaß. Herr Emil Oskar Winkler in Würzen. Herr Wilhelm Arthur Schilbe, Uhrmacher in Rochlitz. Frau Amalie Karoline Rausch in Dresden. Herr Karl Tischer sen., Privatus in Rossen. Herrn Max Schulze, Friseurs in Dresden Sohn Harald. Herr Paul Börner, städt. Trichinenschauer in Dresden. Herrn Rob. Mittelbachs in Kötzschenbroda Tochter Lenchen. Herr Louis Behr, Privatus in Klotzsche. Frau Franziska Clara Berteaux geb. Büchner in Dresden. Frau Christiane Friederike Wolf geb. Gelinek in Dresden. Fräul. Marie Ebert in Borna. Fräulein Clara Stock in Naumburg. Frau Anna Julianne Willich geb. Münch in Grüna. Herr Egidius Gebel in Altenburg. Herrn Oswald Wunderlichs in Stücken Sohn Hans. Frau Wilhelmine verw. Werner geb. Riebel in Eilenburg. Herr Ernst Willy Saalbach in Dresden. Frau Marie verw. Schmiedemeister Lötzsch geb. Glöckner in Döbeln. Frau Johanna Christ. Wilhelmine Tietze geb. Hahn in Döbeln. Frau verw. Kießling geb. Voigt in Plauen i. Vogtl. Herrn Franz Langhammers in Plauen i. V. Sohn Werner. Frau Anna Martha Heinze geb. Vogel in Falkenstein. Fräul. Luise Morgenstern in Plauen i. V. Frau Therese Anna Thomä geb. Vincenz in Meißen. Herr Karl Friedrich Beske in Meißen. Frau Christiane Dorothee Schautsch geb. Göbel in Chemnitz. Herr Friedrich August Wolf, Sticker in Plauen i. V. Herr Heinrich Herm. Münnich in Plauen i. V. Frau Alwine Louise Peruß geb. Taubert in Kauschwitz. Herr Friedrich Moritz Rotte, Stadtgutsbesitzer in Pirna. Herr Gustav Ferdinand Bosiack, Privatus in Schandau. Herr Heinrich Hoff, Pfarrer emer. in Hartenstein. Herr Moritz Böhme in Wilschwitz. Frau Marie verwitw. Steuerinspektor Tietzsch in Altenburg. Herr Gottfried Haudotte in Altenburg. Frau Eleonore verw. Fleck geb. Graichen in Altenburg. Herr Gustav Hermann Döllitzsch, Buchhalter in Riesa. Frau Emilie Voigt geb. Winkler in Riesa. Frau Marie Therese Kolle geb. Nebolin in Zittau. Frau Marie Schneider geb. Damisch in Mildiz. Fräul. Justine Barth in Weißwalde. Frau Emilie verw. Kürschnermeister Klauk geb. Schwarz in Freiberg. Frau Christiane Auguste Oehme geb. Schmiedel in Brand. Herr Richard Frömmichen, Gutsbesitzer in Röcknitz. Herr Adolf Schwerl, Pensionär in Meißen. Herrn Ernst Riedrichs in Zschachwitz Sohn Max. Herr Franz Xaver Bachmann, Baumeister in Chemnitz. Herr Friedrich Wilhelm Hennig, Kgl. Anstaltsaufseher a. D. in Coswig. Herr Hans Drechsler aus Freiberg, in Dresden. Frau Agnes verw. Rockich geb. Engelmann in Bautzen. Herr Heinrich Julius Röthig, Kunstgärtner in Buchholz. Frau Friederike verw. Wolf geb. Wöllner in Meerane. Herrn Emil Försters in Riesa Tochter Martha. Frau Wilhelmine verwitw. Bietzsch geb. von Wolffersdorff in Crimmitschau. Frau Karoline verw. Faust geb. Spindler in Frankenhausen. Frau Ernestine Friedericke verw. Müller geb. List in Reichenbach i. V. Frau Pauline Müller geb. Grimm in Ober-Neumark.

Gestern Abend 10 Uhr nahm Gott unsern inniggeliebten, treusorgenden Gatten, Vater, Schwieger- und Grossvater

Julius Stengler

zu sich in sein himmlisches Reich, was schmerzerfüllt anzeigen

Leipzig, Lessingstrasse 19, den 23. Januar 1903.

Ottilie Stengler geb. Wandersleb,
Martha Wobst geb. Stengler,
Richard Wobst.

Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag ½12 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nach nur kurzem Krankenlager verschied heute früh unser Kassenbote

Herr Julius Stengler.

Er ist bei uns und unseren Geschäftsvorgängern fast 29 Jahre thätig gewesen und hat sich durch seine Gewissenhaftigkeit und seinen Pflichteifer ein treues Andenken bei uns gesichert.

Leipzig, 23. Januar 1903.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abtheilung Becker & Co.

Vergangene Nacht verschied plötzlich und unerwartet an Herzlähmung mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, der Kaufmann

Herr Jean Kohl

im 56. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme schmerzerfüllt an

Leipzig, Roßplatz 12, II., den 23. Januar 1903.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 26. ds., Vormittags ½11 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Anzeige!

Infolge eines erneuten Schlaganfalles verschied heute morgen 9 Uhr unsere teure, liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter

Frau Christiane verw. Jahn geb. Irmer

im Alter von 59 Jahren.

In tiefstem Schmerze

Leipzig und Bern, 23. Januar 1903.

Carl M. Jahn.
Hugo Lauch und Frau **Marie** geb. **Jahn.**
Walter Krüger und Frau **Anna** geb. **Jahn.**

Die Beerdigung erfolgt **Montag, den 26. ds.,** vormittags ½11 Uhr vom Trauerhause aus. Wagen stehen daselbst bereit.

Verein „Leipziger Fass- und Flaschenbierhändler".

Am 21. Januar a. c., abends ½12 Uhr, verschied nach längerem Leiden unser liebes Mitglied

Herr Adolf Bühligen.

Wir verlieren in ihm einen Kollegen, der immer warmes Interesse für unseren Verein gezeigt hat, und werden demselben stets ein dankbares Andenken bewahren. **Der Vorstand.**

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag ½3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt und stellt der Verein hierzu mit Banner 1 Uhr Gottschedstraße Nr. 13, Restaurant „Prinz Heinrich".

Am 22. Januar a. c. starb nach langem, schwerem Krankenlager unser lieber College, der Schriftsetzer

Paul Fest.

Die Beerdigung findet Sonntag ½3 Uhr vom Trauerhause, L.-Volkmarsdorf, Bergstraße Nr. 43, aus statt, wozu alle Collegen einladen

Die Mitglieder der Officin Breitkopf & Härtel.

Heute Mittag verschied schnell und unerwartet am Herzschlag meine innigstgeliebte Gattin, unsere herzgeliebte, treusorgende, gute Mutter

Frau Emilie Scholze

geb. **Kühnitzsch**

im 51. Lebensjahre. Dies zeigen schmerzerfüllt allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an

Leipzig, Kronprinzstraße 13, I., den 23. Januar 1903.

Moritz Scholze, priv. Bäckermeister, **und Söhne.**

Die Beerdigung findet Montag, den 26. d. Mts., Mittags 1 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Südfriedhofe statt.

Die Beerdigung der Frau

Amalie Grunert

findet **Sonntag** Vormittag ½12 Uhr vom Trauerhause, Connewitz, Meusdorfer Strasse 51, aus statt.

Die Beerdigung meines lieben Mannes, des Herrn **Adolf Bühligen,** findet Sonntag ½3 vom Trauerhause, Promenadenstraße 9, nach dem Südfriedhof statt. Trauerfeier in der Capelle. **Emma verw. Bühligen.**

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradistraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64.

Telephon 4876. Beerdigungs-Anstalt Telephon 4876.
Mengel & Haase
Conductführer Mengel.
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage, übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Heute Ab. 8½ Ital. Garten, Saal. ▭ K. St. z. T.

Heute von 8 U. an Vortragsabend m. Schw. ▭ B. z. L.

Sophien-Bad. **Schwimm-Bassin 20°.** Russische Dampf-, irisch-römische u. Douche-Bad. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-8 Uhr.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad rc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. bezüglich.

„Königin Carola"-Bad, Schwimm-Bassin. Fango-Behandlung, Dampf-, Wannen-, Douche- u. Kurbäder, elektrische Licht-Bäder und Vibrations-Massage, Kohlensäure-, Thermal- und Soolbäder.

Elektrische Lichtbäder Dorotheenplatz 2, „Helios". Bestrahlungen, Farblichtbehandlung, Massage und Vibrationsmassage gegen Erkältungskrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Schwächezustände rc. Prospecte gratis.

Marienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Mittw., Sonnab. 2—½5 Nachm., Dienst., Donnerst., Freitag ½9—11 Vm., Montag Nachm. von 5—9 Uhr Abends.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-römische, Fichtennadel-, Wannenbäder, Massage.

Diana-Bad, Temperatur des Schwimmbassin 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. ½3-6 Nachm., Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11 Vorm.

Augustus-Bad, Poststrasse 10. Wannenbad, sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Sitzbäder etc.

Volkshochschulkurse.

Privatdozent Dr. E. Riecke: **Die Hautpflege und ihre Bedeutung für die Gesundheit.**

II.

Geschichtliches zur Hautpflege.

Streifzüge in das Gebiet der Haut- und Schönheitspflege der Völker mögen dazu dienen, klar zu legen, wie zu allen Zeiten bei der Menschheit das Bestreben bestand, sich zu schmücken, in den Augen des Nächsten schön zu erscheinen und wie neben dieser Absicht auch das Verlangen nach blühender Gesundheit sich geltend machte.

Von verschiedenen amerikanischen Volksstämmen, welche auf einer sehr niederen Stufe stehen, wissen wir, daß Frauen und Mädchen ihren Körper mit bunten Malereien verzieren, daß sie ihren Leib mit Oelen einzusalben pflegen. Von Volksstämmen der russischen amerikanischen Kolonien wird berichtet, von den Koloschen oder Thlinkithen, deren Frauen in den durchbohrten Lippen Knochen und Holzstücke tragen, und deren Männer die Nasenknorpel durchbohren und darin Schmuckgegenstände einhängen, daß sie mittels schwarzer und roter Farbe entstellende Zeichnungen auf der Haut anfertigen. Vor und während ihres Aufenthaltes in Aegypten finden wir, daß die Hebräer eine hochkultivierte Haut- und Schönheitspflege kannten. Sie fetteten ihr Haar und salbten ihren Leib mit den köstlichsten Oelen, deren Gewinnung die Natur ihnen so leicht machte. Dem naiven Geschmack ihrer Zeitperiode Rechnung tragend, haben die Hebräerinnen, wie es die arabischen Mädchen und Frauen zu tun pflegen, Lippen und Arme schwarz punktiert und somit der Sitte der Tätowierung gehuldigt.

Daß das Schminken bei dem jüdischen Volke eine weit verbreitete Sitte ward, geht u. a. aus der Namensnennung der dritten Tochter Hiobs hervor, welche Keren hapuch, zu deutsch etwa Schminktöpfchen, hieß.

Namentlich Henna und Renk erfreuen sich neben manchen anderen Pflanzenextrakten und färbenden Säften großer Beliebtheit. Henna färbte Haare und Nägel; die letzteren carmoisinrot, die ersteren je nach dem Zusatz von Renk, den gepulverten Blättern der Indigopflanze, blond, hellbraun bis schwarz. Die Haare erhalten dabei ein wunderbar glänzendes Aussehen. Die Blüten der Henna verbreiten den süßesten Duft und galten als die Lieblingsblumen der Hebräerinnen. Noch heute wird Henna und Renk als persisches Haarfärbemittel mannigfach in Anwendung gebracht.

Wie allgemein der Gebrauch der Schminken in Aegypten gewesen sein muß, geht aus dem Befunde von Mumien hervor, deren Nägel nicht selten rot gefärbt sind. Einer in dem tropischen Klima herrschenden Hitze entsprechend hätten durch Transpiration der Haut leicht Störungen im Wohlbefinden eintreten können, wenn nicht in prunkvollen Bädern einer Schädigung desselben entgegengewirkt worden wäre. Nach dem Bade wurde die Haut mit den kostbarsten Balsamen und herrlich duftenden Salben eingerieben. Sehr kompliziert gestaltete sich der Vorgang der Einbalsamierung der Toten.

In späterer Zeit, nach der Besitzergreifung von Palästina, ist der Einfluß der arabischen Völker, der Philister und Phönizier auf das Kulturleben Israels unverkennbar. Es wurde zur herrschenden Sitte, mit Spezereien und wohlriechenden Balsamen sich zu salben, und je vornehmer der zu Salbende, um so kostspieliger und edler die Essenzen. Könige wurden bei der Krönung mit den köstlichsten Oelen gesalbt; beim Gastmahle und bei festlichen Gelegenheiten wurde das Haupt mit kostbaren Balsamen geradezu getränkt, Teppiche und Ruhelager atmeten ambrosischen Duft.

Das Volk der Griechen und Römer besaß ebenfalls seit frühen Zeiten eine weitgehende und wohlentwickelte Hautpflege. Schon in der Legende, z. B. in der Odyssee, finden wir manchen Hinweis darauf, wie hoch das Baden veranschlagt wurde, und wie das Salben des Körpers allgemein Sitte war. Die poetische Episode von Odysseus' Ankunft im Phäakenlande und sein Zusammentreffen mit Nausikaa weist darauf hin, wenn es von den Mägden heißt:

„Gaben im goldener Flasche sodann des geschmeidigen Oeles
Und sie ermunterten ihn zum Bad in des Stromes Gewässern."

Bei ihren gymnastischen Uebungen vergaßen die Griechen auch der Hautpflege nicht. In natürlichen Wasseransammlungen (Meere, Flüsse, Quellen) oder auch in Badeanstalten erfrischten sie ihren Körper nach Beendigung der körperlichen Uebungen und salbten die Haut mit Myron.

Auch bei den Römern bestand die Hautpflege nicht am wenigsten in der fleißigen Anwendung von Bädern. Zahlreiche Volksbäder und riesenhafte Thermen, mit allem nur erdenklichen Luxus ausgestattet, wurden unablässig gebaut, die letzteren gewährten Tausenden von Menschen gleichzeitig Aufnahme. Plinius der Aeltere berichtet, daß der Luxus so weit gediehen war, daß manche vornehme Damen kein Badezimmer betreten wollten, wenn es nicht mit Silber ausgelegt war. In den berühmten Thermen des Caracalla fanden sich 1600 Sitze aus poliertem Marmor.

Aber auch die Toilettenkünste waren den Römerinnen nicht fremd geblieben und namentlich in späterer Zeit, als Roms Weltherrschaft die entferntesten Länder in seine Grenzen bezog, wurde auch in kosmetischer Beziehung manche Neuheit auf diesem Gebiete importiert. Wagner entwirft eine sehr anschauliche Schilderung von der Morgentoilette einer verwöhnten, reichen Römerin.

Von den alten Deutschen berichtet Tacitus, daß sie ein wasserfrohes Geschlecht gewesen seien. Baden und Schwimmen waren bei ihnen sehr beliebt. Diese Neigung hat sich bis weit in das Mittelalter hinein erhalten. Auch das künstliche Warmbad kam sehr frühzeitig bei den Germanen in Aufnahme. Die Kirche übte im Mittelalter auch auf das Baden Einfluß aus. Die Benediktiner namentlich standen dem Badewesen sympathisch gegenüber. Hochzeitsbäder, die Bäder auf den Ritterburgen und die Volksbäder, die sogenannten „Badstuben", wurden mit der Zeit sehr luxuriös und ein unentbehrliches Bedürfnis. Die Seuchen des 16. Jahrhunderts schränkten das Baden erheblich ein. Reiche Leute fuhren in die Heilbäder, wie sie heute die modernen Kurorte besuchen. Vom Dreißigjährigen Kriege an gerechnet bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts fehlen volkstümliche Badeanstalten fast gänzlich. Englands Vorbilde folgend, entstehen dann zunächst in Hamburg (1855), in Berlin und Magdeburg öffentliche Badeanstalten; 1860 wird das Sophienbad in Leipzig installiert und seit 1870 nahm mit dem nationalen Aufschwung auch das Interesse für die Entwickelung des deutschen Badewesens wieder zu, und heute ist man eifrig an der Arbeit, manches auf diesem Gebiete Versäumte nachzuholen.

Die Kosmetik des Mittelalters und der Neuzeit erfuhr im Laufe der Zeit manchen Wandel; namentlich das 17. Jahrhundert war eine goldene Zeit derselben. Zur Zeit des allgemeinen Liebegirrens und Liebegeflüsters befleißigten sich auch die Männer der Anwendung aller Arten von Schönheitsmitteln. Das 19. Jahrhundert hat endlich im allgemeinen alle Uebertreibungen der Toilettenkünste abgestreift; die Freude an der natürlichen Schönheit ist wenigstens im deutschen Volke soweit erstarkt, daß Puder und Schminke nicht mehr zu den unentbehrlichen Gegenständen des Putztisches gehören.

Deutscher Verein für Volkshygiene.

Ortsgruppe Leipzig.

By. **Leipzig**, 20. Januar. Gestern abend wurde wiederum in der Aula der Handelsschule, und zwar unter dem Vorsitze des Herrn Geheimrats Professor Dr. med. Curschmann, eine öffentliche Versammlung der Leipziger Ortsgruppe abgehalten. Auf der Tagesordnung standen zwei Vorträge. Herr Privatdozent Dr. med. Wilms sprach über den Krebs, seine Ansteckungsfähigkeit und Heilbarkeit, Herr Privatdozent Dr. med. Hirsch über Erkältung und Abhärtung. Die beiden Themata hatten ein sehr zahlreiches Publikum herbeigelockt; der Vortragssaal war vollständig gefüllt, es mögen etwa 200—240 Personen anwesend gewesen sein. Herr Dr. Wilms betonte zunächst, daß der Krebs durch eine fortgesetzte Reizung der Haut entsteht, die schließlich in den Zellen derselben Entzündungszustände hervorruft; bei langer Fortdauer des Reizes beginnen die Zellen zu wuchern und wandern in den Körper ein. Durch einen Bazillus wird der Krebs nicht hervorgerufen. Daß der Krebs ansteckend sei, ist unrichtig. Uebertragbar ist er nur, wenn ein Krebsgeschwür direkt in den Körper hinein verpflanzt wird und die Zellen dieses Geschwürs noch leben. Das kommt aber nicht in Betracht für die Ansteckungsfähigkeit; denn bei Krebs werden immer nur tote Zellen ausgestoßen. Ein deutlicher Beweis dafür, daß Krebs nicht ansteckt, liegt darin, daß noch nie ein Chirurg angesteckt worden ist, und bei diesen läge doch die Gefahr am nächsten. Da nun der Krebs nicht ansteckt, wäre es auch unnütz, besondere Krankenhäuser für Krebskranke zu bauen. Erblich ist der Krebs auch nicht, und ebensowenig ist er im Zunehmen begriffen. Wenn jetzt wirklich mehr Krebsfälle vorkommen, so ist es darauf zurückzuführen, daß es jetzt mehr alte Leute gibt; denn diese sind als solche der Krebserkrankung leichter ausgesetzt. Die Veranlassung zur Krebserkrankung kann sehr verschiedenartig sein: so kommt der Krebs der Speiseröhre von deren Reizung durch Alkohol bei Trinkern, der Krebs der Raucher vom Tabaksaft, der Mastdarmkrebs von trägem Stuhl, der Hautkrebs von langandauernden Hautkrankheiten, wie sie z. B. bei Paraffinarbeitern auftreten. Eine besondere Form des Krebses bilden diejenigen Krebse, die unter der Haut entstehen, zunächst als Knoten. Diese sind innere Geschwüre (so beim Brustdrüsenkrebs). Die Heilbarkeit des Krebses ist nicht sehr groß; bei Lippenkrebs hat man 28 Prozent, bei Brustdrüsenkrebs 25 Prozent, bei Gebärmutterkrebs 30 Prozent dauernder Heilungen, d. h. solcher, wo noch nach fünf Jahren kein Rückfall vorgekommen war, beobachtet. Die Aerzte bekommen die Krebse viel zu spät in Behandlung, weil der Krebs für schmerzhaft gehalten wird, während er im Anfange völlig schmerzlos ist; daher bei Krebsverdacht möglichst früh den Arzt befragen! Ein sicheres Mittel gegen den Krebs, außer dem Messer, gibt es bis jetzt nicht.

Herr Dr. Hirsch spricht zunächst von den Quellen der Wärme unseres Körpers. Der Mensch ist ein Warmblüter von 37 Grad. Sein Körper ist ein selbsttätig regulierbarer Ofen. Was für den Stubenofen die Kohle, ist für unsern Körper die Nahrung. Reguliert wird die Körperwärme durch die vom Nervensystem abhängige Erweiterung oder Zusammenziehung der Hautgefäße, jenes bei warmer, dieses bei kalter Umgebung. Erweiterung der Hautgefäße hat zur Folge Schweißabsonderung und dadurch Wärmeverlust, Zusammenziehung schränkt den Wärmeverlust ein, und zugleich entsteht durch den Kältereiz mehr Hitze im Innern des Körpers. So kann der Mensch seine Körpertemperatur unter den verschiedensten äußeren Wärmegraden behaupten, dauernd allerdings nur bei einer Temperatur von 27 Grad. Bei niedrigeren Temperaturen müssen wir durch Kleidung und Muskelbewegung nachhelfen, sonst „erkälten" wir uns. Die „Erkältung" zeigt sich in Katarrhen der Nase und Lunge, in Lähmungen (z. B. des Gesichts), Nierenentzündungen und Blutkrankheiten (z. B. bei Pferden). Daß Bazillen dabei beteiligt sein sollen, ist unwahrscheinlich. Warum werden nun unter gleichen äußeren Bedingungen nicht alle Menschen von „Erkältungen" befallen, z. B. nicht alle Besucher eines winterlichen Balles beim Heraustreten in die Kälte, wo doch der Temperaturunterschied bis zu 30 Grad und mehr betragen kann? Warum kommen bei den Nordpolfahrern so wenig Erkältungskrankheiten vor? Und anderseits bei den Maschinenheizern? Der Grund liegt darin, daß der nervöse Regulierwechanismus bei dem einen Menschen besser arbeitet wie bei dem andern. Die Leistungen dieses Mechanismus können aber gesteigert werden durch Uebung; diese Uebung nennen wir Abhärtung. Die Grundlage für die gesteigerte Leistung ist die normale Leistung, für die wieder die genügende Ernährung Voraussetzung ist. Daher trifft uns die Kälte weniger, wenn wir gegessen haben. Auch Muskelbewegungen arbeiten der Kälte entgegen; beides reicht aber nicht aus. Es müssen außerdem Waschungen des Körpers mit Wasser von 25—20 Grad und noch kälter versucht werden. Ergeben sie eine „gute Reaktion", so wirken sie abhärtend. Auch sie aber, sowie Frottierungen, Bäder und Duschen, sind immer noch ungenügend bei unvernünftiger Lebensweise. Wichtig für die Abhärtung ist eine vernünftige, luftige und gut ventilierte Kleidung, bei der wir nicht leicht in Schweiß geraten. Wird die Kleidung naß und trocknet sie gleich wieder auf dem Leibe, so wird dem Körper dabei viel Wärme entzogen. Für die Kleidung sind leichte wollene Stoffe zu empfehlen. Die Stiefel dürfen die Nässe nicht durchlassen und müssen gut ventiliert sein. Im allgemeinen soll man sich nicht zu warm tragen, wogegen namentlich bei Kindern oft gefehlt wird. Säuglinge sind natürlich warm zu halten, dagegen kann man schon bei zwei- bis dreijährigen Kindern mit einem kühleren Regime beginnen, jedoch mit Vorsicht. Man fängt an mit Abwaschungen von etwa 28 Grad und geht allmählich herunter bis zu 15, sogar 10 Grad. Bei sehr zarten, blutarmen Organismen ist besondere Vorsicht nötig. Hier zunächst vielleicht bloß kühle Frottierungen, Abwaschungen mit Essigwasser, Franzbranntwein, dann allmählichen Uebergang zu Duschen, aber keine Kopfduschen! Bei solchen Individuen werde die Abhärtung nur im Einverständnis mit dem Arzte geregelt. Kinder mit behinderter Nasenatmung sind dem Operateur zuzuführen; die Operation ist leicht und verschafft dem Kinde die Möglichkeit, wieder durch die Nase zu atmen und so die Atemluft gehörig vorzuwärmen, ehe sie in die Lunge gelangt. Alkohol als Heizmittel für den Körper ist zu verwerfen: er lähmt die Nerven der Gefäße; dadurch strömt mehr Blut zur Oberfläche des Körpers und wir fühlen uns wärmer, ohne es zu sein. Die Reaktion bleibt aber nicht aus: später strömt der Oberfläche zu wenig Blut zu, weshalb Betrunkene leichter erfrieren als andere.

Beide Vorträge fanden ein aufmerksames und dankbares Publikum.

König Oskar-Feier in der Skandinavischen Vereinigung.

—m. **Leipzig**, 22. Januar. Wie alljährlich zum 21. Januar, so hatte auch gestern wieder die „Skandinaviska Föreningen" in Leipzig Mitglieder und Gäste im Saale des „Hotel Fürstenhof" zur Feier des Geburtstages König Oskar II. von Schweden und Norwegen vereint und damit einen nationalen Gedenkakt von würdigster Form geschaffen. Im Mittelpunkt desselben stand eine glänzende Festrede, die Herr Th. Mannborg an den erschienenen Kreis der Skandinavier, Damen und Herren, richtete und in welcher er die großen Verdienste König Oskars II. als Dichter, als Mann der Wissenschaften und als Staatsmann beleuchtete. Als Dichter trat der König bereits im Jahre 1858, damals noch Kronprinz, hervor; sein Liedercyklus „Aus den Erinnerungen der schwedischen Flotte" zeigte ihn als tieffühlenden Natur- und Menschenfreund, und die Liebe zur See, die ihn in seiner Jugend begeisterte, als er aussprach: „Des Jünglings glücklichste, sorgenfreieste Tage brachen an über den Wogen; seine schönsten Träume sind auf dem weiten Meere geboren und durch das Leben auf den frischen, frohen Wellen entstanden. Des Jünglings liebste und teuerste Freundschaftsbande wurden auf dem meerüberspülten Schiffe geschlossen, unter dem stolzen Wehen der dreizüngigen Flagge", blieb er auch als Mann treu. Unvergängliche Verdienste erwarb sich König Oskar um die Wissenschaft; es sei nur an seine letzte hochherzige Unterstützung der Expedition Sven Hedins erinnert. Als kluger Staatsmann im Auslande geehrt und geachtet, ist König Oskar II. allezeit auf Erhaltung des Friedens bedacht, als Herrscher im Lande gilt ihm als Wahrspruch: „Das Wohl der Brudervölker". Redner schloß mit dem Wunsche, daß es König Oskar vergönnt sein möchte, noch viele Jahre in voller Frische seiner geistigen und körperlichen Kräfte zum Wohle und zur Freude seines Volkes über sein Land zu regieren. Ein neunfaches nordisches Hurrah bekräftigte diesen allseitig freudigst bestätigten Wunsch, der zugleich in einem an König Oskar gerichteten Telegramm: „Deras Majestät bedes modtaga de aerbödigste Lykönskninger fra Skandinavisk Forening Leipzig" noch besonderen Ausdruck gewann.

Zu Beginn des Festes, an das sich ein gemeinsames Mahl schloß, brachte Herr Dr. Kaber ein Hoch auf König Georg von Sachsen aus, worauf Herr Oskar Planer-Lützen den Festgruß der alten Gustav Adolf-Stadt überbrachte und die Skandinavische Vereinigung feierte, was Herrn Dr. Gries-Stockholm in Erinnerung an die unvergeßliche 6. Novemberfeier in Lützen bewog, der lieben Lützener Freunde und ihrer Sympathie für den edlen Schwedenkönig dankbar zu gedenken. Auch den Festausschuß ehrte Herr Bürkel in gebührender Form. Nach der von Musikvorträgen und Liedergesang gewürzten Tafel, deren sinnige dekorative Ausstattung in den Farben der nordischen Reiche allgemeinen Beifall fand, vergnügte man sich zum fröhlichen Ball.

Ernennungen, Versetzungen ec. im öffentlichen Dienste.

Departement des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Die vorbehältlich der Genehmigung des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts zu errichtende 5. ständige Lehrerstelle an der Schule zu Taura soll Ostern 1903 besetzt werden. 1300 ℳ Grundgehalt, freie Wohnung oder Wohnungsgeld von 250 ℳ für einen verheirateten, 150 ℳ für einen unverheirateten Lehrer. Gesuche sind unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 5. Februar an den Königl. Bezirksschulinspektor Dr. Schilling in Rochlitz einzusenden.

Sachsens Tote.

Nachtrag.

Mit dem Tode gingen ab: Oberleutnant Werner von Arnim vom 1. Ulanenregiment Nr. 17, kommandiert zur Kaiserlich deutschen Gesandtschaft zu Teheran, am 22. Dezember daselbst; — Maschinenfabrikant und Eisengießereibesitzer Washington Beyer, Inhaber der bekannten Firma T. Washington Beyer & Comp. in Dresden, Mitte Dezember daselbst, 79 Jahre alt; — Oberleutnant und Maler Rudolf von Haber am 22. Dezember, 69 Jahre alt, in Dresden. Lebte früher in Weimar, wo er Genrebilder verschiedener Art schuf. In Dresden malte er vorzugsweise Gruppen alter Waffen mit Meisterschaft; — Ingenieur und Chemiker Georg Hübner am 30. Dezember infolge Verunglückung bei einer Explosion im Laboratorium der sächsischen Pulverfabriken G. Kranz & Co. in Bautzen; — Archidiakonus Joseph am 1. Dezember in Reichenbach i. V., 61 Jahre alt. In Oschatz geboren, bezog mit 12 Jahren die Thomasschule zu Leipzig, an der er infolge stimmlicher Begabung zum Rektorfamulus und Solosänger am Alumnat berufen wurde, studierte in Leipzig, wurde 1869 Archidiakonatsvikar in Reichenbach, 1870 Diakonus und 1874 Archidiakonus; — Hofrat Karl Theodor Jähnichen am 1. Dezember, 67 Jahre alt, in Meißen. Stand 37 Jahre lang im Dienste der Königl. Porzellanmanufaktur Meißen und lebte seit 1¼ Jahren im Ruhestande; — Fabrikdirektor Karl Klöden, 83 Jahre alt, am 31. Dezember in Nürnberg. War Begründer und langjähriger Vorsitzender des Erzgebirgischen Sängerbundes und wirkte hervorragend für die Sangeskunst, besonders in Chemnitz; — Justizrat Klien, einer der ältesten Rechtsanwälte Sachsens, am 15. Dezember, 80 Jahre alt, in Kassel; — Hermann Kersting, langjähriger Direktor der Deutschen Jute-Spinnerei und -Weberei in Meißen, am 12. Dezember daselbst; — Apotheker Müller, von 1887 bis 1893 Mitglied des Stadtverordnetenkollegiums zu Dresden, am 18. Dezember in Dresden; — Schulrat A. Müller, von 1874 bis 1893 Bezirksschulinspektor in Schwarzenberg, am 10. Dezember daselbst, fast 83 Jahre alt; — Reichsgerichtsrat Friedrich Konrad Nötel am 24. Dezember nach vollendetem 72. Lebensjahre in Leipzig. Geboren am 26. November 1830 in Posen, wurde 1852 beim Appellationsgerichte in Stettin als Auskultator eidlich verpflichtet, 1854 zum Referendar, 1857 zum Gerichtsassessor, 1879 zum Landgerichtspräsidenten in Aurich und 1884 zum Reichsgerichtsrat ernannt. Am 8. April 1902 feierte er sein 50jähriges Dienstjubiläum; — Karl Louis Preuße, Maler, am 9. Dezember in Dresden. 1845 in Dresden geboren, studierte in Dresden, Antwerpen und München, erhielt 1872 in Dresden die silberne große Medaille und schuf eine Anzahl hervorragender Gemälde, deren eines (Die Quelle) sich in der Dresdner Gallerie befindet; — Ludwig Porzig, Direktor der vereinigten Bautzner Papierfabriken, am 4. Dezember in Bautzen; — Dr. Max Arwed Roßbach, Königl. sächsischer Baurat, einer der hervorragendsten sächsischen Architekten, am 31. Dezember in Leipzig, 58 Jahre alt. Aus Plauen i. V. gebürtig, besuchte die dortige Baugewerkenschule, widmete sich dann in Dresden unter dem Einflusse Semperscher Werke architektonischen Studien, arbeitete in Berlin als Architekt, war zweiter Bauführer beim Baue des Neuen Theaters in Leipzig, siedelte 1870 ganz nach Leipzig über und wirkte dort als hervorragender Architekt. War viele Jahre Stadtverordneter und seit 1891 Stadtrat in Leipzig. Größere Werke von ihm sind die Umbauten im Universitätsgebäude und der Paulinerkirche in Leipzig, die Erbauung der Universitätsfrauenklinik und des Kinderkrankenhauses in Leipzig, der Kirche zu Kleinzschocher, der Deutschen Bank in Leipzig, der Amtsgerichte in Dresden und Olbernhau, des Rathauses in Crimmitschau, des Museums zu Freiberg i. S. und der Volkslesehalle in Jena; — Gottfried Hugo Reißig, Teilhaber und Chef der weltbekannten sächsischen Manufakturwarenfirma C. G. Reißig & Co., am 25. Dezember, 44 Jahre alt; — Oberstabsarzt a. D. Dr. Johann Rohowsky am 14. Dezember in Leipzig, 75 Jahre alt; — Schuldirektor Robert Röhr der einfachen Bürgerschule I zu Zwickau, am 15. Dezember daselbst; — Oberamtsrichter a. D. Franz Volkmar Steinhäuser am 13. Dezember in Dresden, 86 Jahre alt. War der älteste Fürstenschüler von Grimma und lange Zeit Advokat und Gerichtsdirektor in Elsterberg; — Major Friedrich Richard Schönbrodt, Stabsoffizier des 1. Pionierbataillons Nr. 12, am 7. Dezember in Lindenhof bei Coswig; — Friedrich Wilhelm Wagner, Begründer der mechanischen Weberei von Wagner & Comp. in Olbersdorf, am 15. Dezember in Olbersdorf; — Geh. Hofrat Professor Dr. Johannes Wislicenus am 4. Dezember in Leipzig. War einer der hervorragendsten deutschen Chemiker und Direktor des chemischen Laboratoriums an der Leipziger Universität. Wurde am 24. Juni 1835 in Kleineichstedt bei Querfurt als Sohn des bekannten Führers der freien Gemeinden Gustav Adolf Wislicenus, der nach Amerika fliehen mußte, geboren, folgte seinem Vater nach und arbeitete: bis zum 20. Lebensjahre als Glasergeselle, studierte in Zürich und Halle, dozierte und arbeitete zunächst wissenschaftlich in der Schweiz, siedelte 1872 nach Würzburg über, erhielt 1885 einen Ruf an die Universität Leipzig, wo er fast bis zu seinem Ende wirkte; — Dr. phil. Wilhelm Wollner, außerordentlicher Professor in der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig, am 14. Dezember, 51 Jahre alt, daselbst. Wirkte seit 1886 an der sächsischen Landeshochschule als Dozent für slawische Sprachen, wurde 1890 außerordentlicher Professor und war auch literarisch hervorragend tätig.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig,
für den musikalischen Teil Adolf Ruthardt in Leipzig.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Vermischtes.

Leipzig, 22. Januar.

☞ **Sächsische Rentenversicherungsanstalt** zu Dresden. Wie uns von der Geschäftsstelle Leipzig, Pöschel & Trepte, Seeburgstraße 57, mitgeteilt wird, beginnt die Auszahlung der am 1. Februar fälligen Renten bereits am Montag, den 26. Januar, und zwar erfolgt die Auszahlung täglich in der Zeit von vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr bei der genannten Geschäftsstelle.

-rb- **In Sachsen neu geschützte Muster und Modelle** sind im Dezember 5320 zur Eintragung bei 35 sächsischen Amtsgerichten gekommen. Das sind 42.3 Proz. der überhaupt im Deutschen Reiche neu geschützten Muster. In der Kreishauptmannschaft Leipzig sind von 8 Amtsgerichten 1646 neue Muster eingetragen worden. Weiter wurden neu geschützt 201 Muster von 5 Amtsgerichten im Kreise Dresden, 146 Muster von 3 Amtsgerichten des Kreises Bautzen, 1030 Muster von 8 Amtsgerichten im Kreise Chemnitz und 2297 Muster von 11 Amtsgerichten des Zwickauer Kreises. Von den einzelnen Amtsgerichten hatte Plauen i. V. mit 2026 Mustern die Höchstzahl der Eintragungen; dann folgen Leipzig mit 1518, Meerane mit 318, Glauchau mit 268, Chemnitz mit 244, Oelsnitz mit 140 und Dresden mit 131 neuen Mustern.

K. **Wagenverkehr auf dem Uebergabebahnhofe zu Leipzig im Jahre 1902.** Den Uebergabebahnhof, der zum Güterwagenaustausch zwischen den auf sechs räumlich getrennt liegenden Bahnhöfen einmündenden Linien im Jahre 1878 errichtet worden ist, passierten im Berichtsjahre im Ein- und Ausgange je 805 062 Wagen, und zwar im Januar 56 953, Februar 59 335, März 63 296, April 68 891, Mai 67 412, Juni 68 210, Juli 71 618, August 72 762, September 73 257, Oktober 73 184, November 65 924, Dezember 64 222. Es kamen vom Dresdner Bahnhofe 280 631, vom Bayerischen Bahnhofe 156 633, vom Magdeburger Bahnhofe 150 781, vom Thüringer Bahnhofe 104 855, vom Berliner Bahnhofe 78 120, vom Eilenburger Bahnhofe 77 133 Wagen; es gingen nach dem Dresdner Bahnhofe 229 843, nach dem Bayerischen Bahnhofe 146 812, nach dem Magdeburger Bahnhofe 189 571, nach dem Thüringer Bahnhofe 91 100, nach dem Berliner Bahnhofe 66 329, nach dem Eilenburger Bahnhofe 81 907 Wagen. Hiernach kamen von sächsischen Bahnhöfen 387 164 gleich 48 Proz., von preußischen Bahnhöfen 417 898 gleich 52 Proz. und gingen nach sächsischen Bahnhöfen 376 155 gleich 46,8 Proz., nach preußischen Bahnhöfen 428 907 gleich 53,2 Proz. Der verkehrsreichste Monat war der September mit 73 257, der schwächste der Januar mit 56 953 Wagen, der Monatsdurchschnitt betrug 67 088, der Tagesdurchschnitt 2206 Wagen. Im Jahre 1901 betrug der Gesamtverkehr 772 658 Wagen, und zwar kamen von sächsischen Bahnhöfen 369 284, von preußischen Bahnhöfen 403 374 Wagen und gingen nach sächsischen Bahnhöfen 354 216, nach preußischen Bahnhöfen 418 442 Wagen. Der verkehrsreichste Monat war der August mit 69 461, der schwächste der Februar mit 59 128 Wagen, der Monatsdurchschnitt 64 388 und der Tagesdurchschnitt 2117 Wagen. Hiernach ist 1902 der Gesamtverkehr um 32 404 Wagen gestiegen, der Monatsdurchschnitt um 2700 und der Tagesdurchschnitt um 89 Wagen. Der Unterschied zwischen den verkehrsreichsten und verkehrsschwächsten Monaten betrug 1902 16 304 und 1901 10 333 Wagen, das sind 2 bezw. 1,5 Proz. des Gesamtverkehrs.

§ **Der Konsumverein L.-Connewitz und Umgegend** hat in der ersten Hälfte seines 33. Geschäftsjahres einen Umsatz von 815 642,10 ℳ erreicht, mehr als in derselben Zeit des Vorjahres 65 532,52 ℳ. Die Mitglieder vermehrten sich um 198. Der Verein unterhält zur Zeit 7 Verkaufsstellen für Kolonialwaren, 2 für Schnittwaren und 8 für Fleisch- und Wurstwaren. — In der Bäckerei wurden für 97 655,70 ℳ Backwaren hergestellt. An Fleisch- und Wurstwaren wurde in den Verkaufsstellen und im Hauptlager vereinnahmt 438 120,16 ℳ. Nachdem am 2. Januar d. J. der Tag- und Nachtbetrieb in der Fleischerei aufgenommen ist, wird der Verein in die Lage versetzt, das Doppelte zu leisten. An Vieh geschlachtet resp. verarbeitet wurden 1529 Schweine im Gesamtschlachtgewicht von 153 508 Kilogramm, 321 Rinder von 103 786 kg, 580 Kälber von 27 703 Kilogramm und 815 Hammel von 25 261 kg, zusammen 3254 Tiere im Gesamtschlachtgewicht von 310 208 kg oder 6204 Ztr. 16 Pfund. Durch die jetzige Betriebsanlage ist der Verein in der Lage, ca. 16 Verkaufsstellen zu unterhalten und monatlich ca. 1500 Stück Vieh zu schlachten resp. zu verarbeiten. An Personal beschäftigt der Verein 3 Vorstandsmitglieder, 1 Kontoristen, 1 Lageristen, 4 Markthelfer, 4 Kutscher, 1 Backmeister, 8 Bäcker, 1 Fleischermeister, 24 Fleischer, 2 Maschinisten, 1 Tischler, ferner 7 Lagerhalter, 2 Lagerhalterinnen, 39 Verkäuferinnen und 9 Arbeiterinnen, zusammen 107 Personen.

*— **Kammgarnspinnerei Gautzsch bei Leipzig,** Aktiengesellschaft. Der dem Aufsichtsrat vorgelegte und von demselben genehmigte Jahresabschluß für 1902 hat einen Ueberschuß von 154 208,76 ℳ ergeben, der nach Abzug der Abschreibungen mit 103 672,24 ℳ zur Verminderung der Unterbilanz verwendet werden soll. — Die Generalversammlung ist auf den 25. Februar festgesetzt.

kk. **Radeberg**, 22. Januar. Dreißig Jahre waren gestern seit der Inbetriebsetzung der Sächsischen Glasfabrik (vormals Berthold & Hirsch) verflossen. Auf einem öden, von keinem Grashalm bewachsenen Kiesberge, einem ehemaligen Steinbruche, abseits der Stadt, wurde sie errichtet, um nicht nur selbst zu ungeahnter Blüte zu gelangen, sondern um ein Segen zu werden für Radeberg und die südlichen Nachbarorte im allgemeinen und für den sich immer mehr entwickelnden Stadtteil jenseits der Eisenbahn im besonderen. Wo ehedem nichts gedeihen wollte, hat Menschenkraft und rastlose Tätigkeit einen industriellen Betrieb geschaffen, der Hunderten von Menschen ständige Arbeit und lohnenden Verdienst sichert. Wo der Boden ehedem kein Hälmchen aufkommen lassen wollte, hat Menschenkraft nachgeholfen und herrliche, langausgedehnte Gärten geschaffen. Ein modernes Wohnhaus schließt sich dem anderen an, und wie lange wird es dauern, dann sind auch die bisher nur projektierten Straßenzüge chaussiert und mit Wohnhäusern bebaut. Die „Sächsische Glasfabrik", der später noch weitere industrielle Betriebe, so z. B. ein Jahr später die Pechglashütte folgten, brachten neues Leben in den bisher öden Landflecken, und mit dem immer größer werdenden Betriebe entwickelte und vergrößerte sich auch die Güterbahnhofvorstadt. Von Jahr zu Jahr erweiterte sich der Kreis derer, die der „Sächsischen Glasfabrik" lohnende Arbeit danken, und gern nahm man durch treue Arbeit an der Weiterentwicklung des heute groß dastehenden Werkes teil. Eine große Zahl Arbeiter blickt heute auf eine Tätigkeit von über zwanzig Jahren zurück, und drei

SLUB
Wir führen Wissen.

können sich rühmen, an der ganzen Entwicklung der Hütte teilgenommen zu haben.

*— **Zur Lage des Garnmarktes** wird der von Theodor Martin herausgegebenen „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie" aus Berlin geschrieben: Während der letztverflossenen Woche zeigte das Garngeschäft des hiesigen Platzes wieder mehr Leben, ohne daß aber wirklich bedeutende Abschlüsse gemacht wurden, da bei den für die meisten Garnsorten stark gestiegenen Preisen verhältnismäßig vorsichtig eingekauft wird. — Das spezielle Garngeschäft zeichnete sich durch Vergebung zahlreicher, jedoch nicht gerade bedeutender Aufträge aus. In drei- und vierfachen Zephyrgarnen bleiben die größeren Konsumenten vorläufig gedeckt, und die Preise dieser Garne sind als durchaus fest zu bezeichnen; in ähnlicher Lage befinden sich 2/48 weiche Kammgarne, deren Preise bei nur kleinen Umsätzen unverändert liegen. In Kammgarnzwirnen (2/64er, 2/66er, 2/80er usw.) sind noch einige Umsätze bei eher noch anziehenden Preisen zu verzeichnen. Trikotkammgarne (einfache Kammgarne auf Bobinen), sowie sonstige einfache Kammgarne im Strang (20fach bis 40fach) lagen verhältnismäßig ruhig, jedoch ebenfalls fest in den Preisen; die in melierten Kammgarnen erteilten Aufträge waren ohne Bedeutung. In rohen Streichgarnen wurden nur kleinere Bestellungen gemacht, doch mußten in Bedarfsfällen für diese Gespinste etwas höhere Preise bewilligt werden; in rohen Streichgarnen auf Kops für die Trikotfabrikation erreichten die Umsätze nur eine mäßige Höhe. Unterschußgarne aus Shoddymaterial begegneten einiger Nachfrage bei noch immer sehr niedrigen Preisen. In Unterschußgarnen aus Mungomaterial haben sich bei nicht bedeutender Nachfrage die Preise etwas befestigt. In Streichgarnmelangen für die Stoffabrikation erreichten die Umsätze nur eine mäßige Höhe. Streichgarnmelangen für die Shawlfabrikation wurden nur in kleineren Quantitäten gekauft. In Mungomelangen hat sich die Stimmung etwas befestigt, und ging darin wieder mehr um. Shoddygarne zeigten weder hinsichtlich der Preise noch der Umsätze nennenswerte Veränderungen. In zweifachen Westen resp. Cheviots, sowie in einfachen Westen wurden die Preise noch weiter hinaufgesetzt, doch operieren die Konsumenten jetzt mit großer Vorsicht. In Crewelgarnen ging bei etwas erhöhten Preisen wieder mehr um. 2/32er Mohärs begegneten bei festen Preisen einiger Nachfrage; auch Mohärs (starke Nummern für die Krimmerfabrikation) waren ziemlich gut begehrt. In wollenen Strickgarnen hat das Geschäft bei weiter erhöhten Preisen wieder nachgelassen. Fancygarne fanden noch guten Absatz. Vigognegarne lagen ruhig bei noch weiter befestigten Preisen. Baumwollene Garne, wie Doubles, Waters, Mules usw., konnten bei ziemlich guten Umsätzen ihren Preisstand noch etwas erhöhen.

*— **Für die Schaumweinsteuer** wird gegen Bestellung voller Sicherheit Stundung für Zölle und Reichssteuern auf 9 Monate gewährt. Wird nur eine Stundung auf 3 Monate beansprucht, so findet die Bestimmung in § 31 Abs. 9 (die jeweilig zu stundenden Abgabenbeträge dürfen 5000 ℳ nicht übersteigen, andernfalls aber ist Sicherheitsleistung von 50 Proz. der Kreditsumme zu fordern) entsprechende Anwendung. Eine Stundung von Steuerbeträgen unter 50 ℳ findet nicht statt. Es genügt indessen, wenn die Gesamtsumme der im Laufe eines Tages angeschriebenen und in ein Anerkenntnis (Tagesanerkenntnis) aufgenommenen Abgabenbeträge mindestens 50 ℳ beträgt. Für Fabriken, welche nur Schaumwein aus Fruchtwein erzeugen, kann das Finanzministerium Ausnahmen zulassen.

*— **Spiritus im Eisenbahnbetrieb.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Königl. Eisenbahndirektionen zum Bericht darüber aufgefordert, wie viel Lampen für Spiritus- und Petroleumglühlicht und wie viel Triebmaschinen, die mit Spiritus, Benzin, Petroleum oder Kohlenwasserstoff arbeiten, getrennt für jeden Stoff, in ihren Bezirken vorhanden sind. Auch soll der jährliche Verbrauch der Mengen jener Brennstoffe angegeben werden.

*— Die **Landbank** in Berlin erwarb von den Freifrau von Gregorowschen Erben das im Kreise Neumarkt (Schlesien) gelegene Rittergut Kadlau in einer Größe von etwa 3400 Morgen.

*— **Kloster- & C. Laupus-Brauerei,** Aktiengesellschaft, in Metternich-Koblenz. Der Absatz beträgt 40 533 hl, der Rohgewinn 58 280 ℳ (i. V. 40 264 ℳ), derselbe soll, zuzüglich des aus der Reorganisation verbliebenen Betrages von 55 124 ℳ, mit zusammen 113 404 ℳ in folgender Weise Verwendung finden: 75 643 ℳ zu ordentlichen Abschreibungen, 12 034 ℳ Extraabschreibung auf Immobilienkonto II, 25 727 ℳ für neue Rechnung.

*— **Köln-Lindenthaler Metallwerke,** Aktiengesellschaft. Der erzielte Rohgewinn beträgt 122 517 ℳ (i. V. 200 993 ℳ). Nach Abschreibungen von 101 102 ℳ (78 801) verbleibt ein Ueberschuß von 21 415 ℳ (122 192), welcher dem Sicherheitsbestande überwiesen wird. Der aus den früheren Jahren herrührende Verlust von 140 189 ℳ wird unverändert auf neue Rechnung vorgetragen.

*— **Dortmunder Handelsbank.** Nachdem die Staatsanwaltschaft die vom Aufsichtsrat gegen den früheren Direktor Siebert erstattete Strafanzeige als unbegründet zurückgewiesen hat, werden sich nunmehr, der „Köln. Ztg." zufolge, die Mitglieder des Aufsichtsrats wegen wissentlich falscher Anschuldigung zu verantworten haben. Außerdem ist gegen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats Walbering eine Anzeige wegen Meineids erstattet worden. Die zu der Handelsbank in engen Beziehungen stehende „Schlachtvieh-Verwertungsgenossenschaft Nordmahle" beruft eine Generalversammlung auf den 26. Januar ein, um über eine Auflösung der Genossenschaft Beschluß zu fassen.

*— **Grube Konkordia** bei Dermbach. Der Grubenvorstand teilt den Gewerken mit, daß von der am 30. April 1902 beschlossenen Anleihe von 700 000 ℳ ein Betrag von 115 700 Mark nicht eingegangen ist. Der Vorstand sei daher genötigt, eine Zubuße auszuschreiben, um diejenigen Gewerken, die nicht vollgezahlt haben, auch gleichmäßig zu den Lasten der Gewerkschaft heranzuziehen und hierbei von denjenigen Gewerken, die dies wünschen, die bereits ausgegebenen Schuldverschreibungen in Zahlung zu nehmen. Zur Beschlußfassung hierüber wird eine Gewerkenversammlung auf den 31. Januar nach Mülheim a. d. R. berufen.

*— **Zeche Vereinigte Pörtingssiepen,** Kupferdreh. Im vierten Vierteljahr wurde bei einer Förderung von 41 050 t ein Ueberschuß von 76 040 ℳ erzielt, wovon 75 000 ℳ als Ausbeute verteilt werden. Ende Dezember blieb ein Bestand von 8423 t.

*— **Zeche Freie Vogel und Unverhofft** bei Hörde. Das letzte Viertel des Jahres 1902 ergab bei einer Kohlenförderung von 30 656 t (i. V. 37 402 t) und nach Verwendung von 19 901 ℳ für Vorrichtung einen reinen Betriebsüberschuß von 38 750 ℳ (60 209), woraus für den Kux 20 ℳ Ausbeute verteilt wurden. Die Förderung mußte im Dezember infolge eines Unfalls an der Fördermaschine für 4½ Tage ruhen, wodurch das Betriebsergebnis ungünstig beeinflußt worden ist. Seit dem 30. Dezember ist die Förderung in vollem Umfang wieder aufgenommen worden. Die Gesamtförderung im Jahre 1902 belief sich auf 148 453 t und ergab einen reinen Betriebsüberschuß von 127 795 ℳ.

δ **Bedeutung der drahtlosen Telegraphie.** Von welch enormer Bedeutung die drahtlose Telegraphie für den Schiffsverkehr auf hoher See ist, geht mit überzeugender Deutlichkeit aus der Tatsache hervor, daß der Cunard-Dampfer „Umbria" auf seiner letzten Reise nach New York und zurück nahezu fortdauernd vermittelst des Marconischen Systems entweder mit der europäischen oder der nordamerikanischen Küste in Verbindung war. Als die „Umbria" am 27. Dezember kanalabwärts ihre Ausreise antrat, sprach sie mit der rückkehrenden „Lucania" trotz des herrschenden Sturmes von 3 Uhr 20 Min. bis 5 Uhr 30 Min. nachmittags, und um 7 Uhr 55 Min. begann sie mit Halnhead zu sprechen, was bis 11 Uhr abends fortdauerte. Von 12 Uhr 45 Min. vormittags bis 2 Uhr 5 Min. nachmittags des 28. Dezembers war die „Umbria" mit Rosslare und von 1 Uhr 35 Min. bis 4 Uhr mit Crookhaven in telegraphischer Verbindung. Um 8 Uhr 30 Min. desselben Abends begann die „Umbria" mit der ihr völlig unsichtbaren, auf der Heimreise befindlichen „Ivernia" zu signalisieren und hielt mit letzterer Zwiesprache, die länger als zwei Stunden dauerte. Am 31. Dezember kam dann die „Umbria" auf 48° 59' Länge und 37° 47' Breite um die Mittagsstunde mit der „Etruria" in Verkehr, mit der sie bis 3 Uhr 15 Min. nachmittags sprach. Am 3. Januar sprach sie mit „Nantucket" von 12 Uhr 50 Min. bis 5 Uhr 38 Min. nachmittags. Während der Einfahrt in den Hudsonfluß, also unmittelbar vor New York, sprach die „Umbria" gleichfalls am 3. Januar von 7 Uhr 20 Min. bis 9 Uhr 5 Min. mit der „Saxonia", von 3 Uhr 7 Min. bis 9 Uhr 5 Min. mit der „Minnehaha", von 9 Uhr 30 Min. bis 11 Uhr 45 Min. mit der „Sagaponak" und von 12 Uhr 15 Min. bis 2 Uhr 30 Min. mit der „Babylon". Auf der Rückreise wurden Depeschen ausgetauscht mit der „Babylon" am 10. Januar von 3 Uhr 19 Min. bis 6 Uhr abends, mit der „Sagaponak" von 8¾ bis 11¼ Uhr am 14. Januar auf 47° 30' Breite und 41° 14' Länge. Mit der „Savoie" stand die „Umbria" von 8 Uhr bis 11½ Uhr vormittags in Verkehr, mit der „Philadelphia" von 9¾ bis 12½ Uhr, mit der „Minnetonka" von 12 Uhr 30 Min. bis 2 Uhr 10 Min. Am 17. Januar fuhr die „Umbria" den Kanal aufwärts und war mit Crookhaven von 3 Uhr 55 Min. bis 11 Uhr 45 Min. vormittags, mit Rosslare von 6 Uhr 5 Min. bis 9 Uhr 10 Min. abends und mit Holyhead von 11 Uhr 35 Min. abends bis 3 Uhr 35 Min. morgens in Verkehr. Aus diesen konkreten Tatsachen ergibt sich zur Evidenz, daß die Gefahr für ein auf hoher See befindliches Schiff ganz außerordentlich durch das Marconische System verringert worden ist, da jeder in Fahrt befindliche Dampfer mit Hülfe der drahtlosen Telegraphie jeder Zeit sich Assistenz herbeizuschaffen vermag.

*— **Oberschlesische Eisenindustrie-Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.** Bezüglich der Zeitungsnachricht, daß die Oberschlesische Eisenindustrie-Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz für das laufende Jahr eine Dividende nicht verteilen werde, weil die Gesellschaft zur Vornahme einer Abschreibung auf ihren Besitz an Hantke-Aktien genötigt sei, wird uns von der Verwaltung folgendes mitgeteilt: Die Oberschlesische Eisenindustrie-Aktiengesellschaft hat auf ihrem Effektenkonto den Besitz an Dividendenpapieren und Bergwerksanteilen zu den Erwerbspreisen bewertet, welch letztere, soweit diese Effekten an den Börsen gehandelt werden, niedriger sind als die betreffenden Börsenpreise. Des ferneren hat die Gesellschaft von dem Gesamtwerte ihres Effektenbesitzes eine aus der Reihe der Vorjahre stammende stille Reserve in namhafter Höhe in Abzug gebracht, aus welcher, falls seinerzeit eine Abschreibung auf den Erwerbspreis der Hantke-Aktien vorgenommen werden soll, eine solche jederzeit bewirkt werden kann, ohne hierfür das Erträgnis des betreffenden laufenden Geschäftsjahres heranzuziehen. — Eine definitive Entschlußfassung darüber, ob resp. in welcher Höhe eine Abschreibung auf den Hantkebesitz vorzunehmen ist, erscheint indes der Verwaltung verfrüht. Die Hantke-Aktiengesellschaft ist noch in der Entwicklung begriffen, und war sich die Verwaltung der Oberschlesischen Eisenindustrie-Aktiengesellschaft bei dem Erwerbe der Beteiligung darüber klar, daß während der Bauzeit und bis zur Erreichung der vollen betrieblichen Leistungsfähigkeit der russischen Anlagen auf eine angemessene Rente nicht zu rechnen sein würde. Die überaus ungünstige Marktlage in Rußland hindert naturgemäß die volle Ausnützung des im modernsten Stile eingerichteten Stahl- und Walzwerks in Czenstochau. Es wäre aber verfehlt, aus dieser Konjunkturveränderung einen Rückschluß auf einen dauernden Minderwert des betreffenden Besitzes ziehen zu wollen. Uebrigens sind in den allerletzten Tagen die in Rußland herrschenden Kartellbestrebungen in ein freundlicheres Stadium getreten, und für einzelne Artikel hat der Zusammenschluß stattfinden können, während für andere noch aussichtsvolle Verhandlungen in der Schwebe sind. — Bei dieser Gelegenheit sei auch bemerkt, daß bei der Gesellschaft weder die Notwendigkeit noch die Absicht, irgend eine finanzielle Transaktion vorzunehmen, besteht. Auch beruhen die immer wieder auftauchenden Gerüchte von Veränderungen im Vorstand oder von solchen im Aufsichtsrat ebenfalls auf Erfindung.

*— Die **Oberschlesische Kohlenkonvention** hält Anfang Februar nach dem „B. T." eine Sitzung ab, in der über die Herabsetzung der Kleinkohlenpreise beschlossen werden soll. (Frkf. Ztg.)

*— Die Stadt Lindau beabsichtigt die Aufnahme eines **Anlehens** im Betrage von 350 000 ℳ. Es sollen 4proz., zehn Jahre unkündbare Obligationen ausgegeben werden.

*— **Tabakbau in Württemberg 1901.** Im Jahre 1901 wurden von 3769 Pflanzern auf 350,06 ha 7827,94 D.-Ztr. Tabak geerntet, die einen Bruttogeldertrag von 375 327 ℳ ergaben. Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich eine nicht unerhebliche Zunahme des Tabakbaus, nämlich bei den Pflanzern um 841 = 28,7 Proz., bei der Anbaufläche um 78 ha = 30,2 Proz., bei dem Ernteertrag um 1578,34 D.-Ztr. = 25,2 Proz. und bei dem Bruttogeldertrag um 29 507 ℳ = 8,5 Proz. Der Grund der Zunahme des Tabakbaues im Erntejahr 1902 liegt hauptsächlich in den wesentlich höheren Preisen, welche für den Tabak in den vorangegangenen zwei Jahren erzielt worden waren. Das Tabakgewächs des Jahres 1901 lieferte zwar ein ausgezeichnetes Zigarrenmaterial, das demjenigen des Vorjahrs ebenbürtig zur Seite steht, ließ aber bezüglich der Gesundheit und Feinheit des Blattes viel zu wünschen übrig. Infolge der oft ungenügenden und unzweckmäßigen Behandlung des Tabaks während der Hänge- und Trockenzeit und unter dem Einfluß feuchter Witterung wurde eine Menge Tabak am Dach krank, fiel ab und verdarb teilweise vollständig, so daß den Pflanzern großer Schaden erwachsen ist. Beschädigungen durch Hagelschlag kamen nur in vereinzelten Fällen vor, öfters war Mißwachs der Anlaß zu Steuernachlässen. Von dem in Württemberg geernteten Tabak sind 32 Proz. im Lande verblieben, wogegen der übrige Teil durch badische Händler aufgekauft worden ist.

*— **Ritterbrauerei,** Aktiengesellschaft, Schwetzingen. Der Bruttogewinn beträgt 103 572 ℳ, der Vortrag vom Vorjahre 5329 ℳ (inkl. Malzsteuer-Rückvergütung). Demgegenüber stehen 101 138 ℳ Generalunkosten, 39 022 ℳ Abschreibungen, so daß sich ein Fehlbetrag von 31 259 ℳ ergibt, der sich nach Einrechnung von 1500 ℳ statutenmäßiger Vergütung auf 32 759 ℳ erhöht. Zur Ausgleichung des Fehlbetrags empfiehlt der Aufsichtsrat, die Mittel den unter den Conti „Spezialreservefonds" und „Bau- und Erneuerungsfonds" gesammelten Reserven zu entnehmen.

* **Aussig,** 20. Januar. **Zur Geschäftslage auf der Elbe** schreibt das „Schiff": Der Schiffahrtsverkehr auf der Elbe mußte bereits am 14. Januar wieder eingestellt werden, da an diesem Tage die Elbe stark mit Treibeis ging, welches auch heute noch keinen Stand gefunden hat und sehr reichlich den Strom herabschwimmt. Die kleine Elbe, die Moldau und die Eger sind bereits wieder mit einer festen Eisdecke versehen, welche bei dem strengen anhaltenden Frostwetter und eine große Festigkeit gewinnen dürfte. Das Wetter hat sich während der letzten Tage immer trocken und kalt gehalten. Das Thermometer zeigt heute 12 Grad C unter Null. Der bisherige Nordostwind ist heute nach Nordwest gegangen, so daß wahrscheinlich bei etwas milderer Temperatur Schneefälle zu erwarten sind. Das Barometer hat jedoch immer noch einen sehr hohen Stand.

S. **Bukarest,** 21. Januar. Mitten in den Weihnachtsferien sind die Kammern plötzlich zu morgen zu einer Sitzung mit der Weisung an die Deputierten einberufen worden, bei derselben nicht zu fehlen. Ein Grund zu dieser außergewöhnlichen Einberufung wird nicht angegeben, und in den Ministerien hüllt man sich in tiefstes Stillschweigen. Kein Wunder, daß heute die abenteuerlichsten Gerüchte die Stadt durchschwirren. Bald will man wissen, daß die makedonische Frage Anlaß zu der Einberufung gegeben, bald versichert man, daß der König den 25. Jahrestag der Einnahme von Widin in einer festlichen Sitzung der Kammer feierlich begehen wolle, bald sollen es finanzielle Maßnahmen sein, deren dringende Erledigung erforderlich sei, und selbst das recht alberne Gerücht, der König wolle zu Gunsten des Kronprinzen Ferdinand abdanken, wird kolportiert. Wir neigen der Ansicht zu, daß der Grund zu der plötzlichen Einberufung der Kammer zu einer eintägigen Sitzung in finanzpolitischen Maßnahmen zu suchen ist, die sich infolge der Entdeckung eines großen Schwindels, den man seit Jahren **bei der Auslosung der rumänischen Anleiheobligationen** begangen hat, notwendig gemacht haben dürften. Schon seit längerer Zeit war es in den Kreisen der europäischen Finanz, welche größere Posten dieser Obligationen lagern haben, speziell bei der Bankengruppe, an deren Spitze die „Berliner Diskonto-Gesellschaft" steht, welche die rumänischen Anleihen emittiert hat, aufgefallen, daß bei den Amortisationsauslosungen keine der in ihrem Besitz befindlichen Obligationen gezogen wurden. Das konnte ja einige Male auf Zufall beruhen, schließlich wurde es aber auffällig bemerkt, und man stellte Nachforschungen an, ob etwa solche Obligationen, die vor der Auslosung von rumänischen Käufern aufgekauft wurden, bei der Ziehung gezogen würden. Das war tatsächlich der Fall, und damit hatte man auch die Spur eines verbrecherischen Treibens aufgedeckt. Der Finanzminister Costinescu wurde von der Tatsache vertraulich in Kenntnis gesetzt und dieser stellte weitere Nachforschungen an. Dabei ergab sich, daß die hiesigen Bankiers Behar und Albahary vor jeder Amortisationsziehung größere Posten Obligationen in Berlin und an anderen Börsenplätzen aufkauften, deren Nummern dann später gezogen wurden. Das heißt, es fand eine eigentliche Ziehung nicht statt, vielmehr gaben der Direktor der Staatsbuchhalterei Varitianu und der Bureauchef der öffentlichen Schuld Dimitrescu, in deren Händen die Ziehung lag, diejenigen Nummern als gezogen bekannt, welche ihnen die beiden Bankiers mitteilten. Die letzteren hinterlegten hierauf ihre Obligationen, welche alsdann zum Nominalwerte eingelöst wurden, und da dieser ein höherer als der jeweilige Kursstand der Obligationen ist, so heimsten sie einen schönen Gewinn ein, den sie mit ihren beiden Complicen Dimitrescu und Varitianu teilten. Bis jetzt soll die Summe, welche die Verbrecherkompagnie auf die bezeichnete Weise gewann, auf ca. 120 000 Frcs. festgestellt sein; möglicherweise wird sie sich noch erhöhen. Varitianu, Dimitrescu und Behar wurden gestern verhaftet; Albahary ist geflüchtet, doch ist man auf seiner Spur. Die Angelegenheit erregt hier ungeheure Sensation.

*— **Internationale Ausstellung in Athen.** Gegenüber den in Deutschland verbreiteten und bona fide auch von wirtschaftlichen Körperschaften weitergegebenen Warnungen vor Beteiligung an der unter dem Protektorate der Kronprinzessin von Griechenland, der Schwester des deutschen Kaisers, stehenden Internationalen Ausstellung in Athen erklärt das griechische Generalkonsulat in Hamburg in der „N. H. B.-H.", daß Organisation und Leitung der Ausstellung durchaus einwandfrei seien und die völlig ungerechtfertigten Warnungen anscheinend aus unlauteren Motiven ihre Entstehung haben. Es wäre im höchsten Grade zu bedauern, wenn sich die deutsche Exportindustrie diese ausgezeichnete, seltene Gelegenheit zur Propagierung ihrer Erzeugnisse im Orient entgehen ließe. Der Termin für Versendung der Ausstellungsobjekte, die von der deutschen Levantelinie teilweise frachtfrei, teilweise mit großen Preisermäßigungen befördert werden, läuft am 14. Februar ab.

δ **Rosario Nitrate Company, Limited.** Nach dem Berichte dieser großen Salpetergesellschaft für das mit dem 30. September 1902 abgelaufene Betriebsjahr beträgt der Bruttogewinn 165 567 Lstrl. (gegen 125 747 Lstrl. im Vorjahre). Nach Abzug aller Spesen verbleibt ein Reingewinn von 120 563 Pfund Sterling (80 667), so daß zuzüglich des Vortrages aus dem Vorjahre in Höhe von 13 296 Lstrl. (22 872) insgesamt 133 860 Lstrl. (112 539) zur Verfügung stehen, wovon dem Reservefonds 17 000 Lstrl. (18 000) zugewiesen werden. 15 000 Lstrl. sind als 5proz. Interimsdividende schon am 15. Juli ausgekehrt worden, und nach Bestreitung aller sonst etwaigen Zinsen und Spesen können jetzt noch 5 Proz. als Schlußdividende verteilt werden. Das Gesamterträgnis des Jahres beziffert sich demnach auf 8 Proz. wie im Vorjahre. Ueber die Geschäftslage sagt der Bericht, daß die Produktionseinschränkungsvereinbarung auch des Ferneren gut arbeitet und daß die Preise lohnende Höhe behaupten.

δ **Direct United States Cable Company.** Nach dem Berichte für das zweite Halbjahr 1902 haben die Einnahmen nach Begleichung der Aufwendungen sich auf 52 544 Lstrl. belaufen gegen 49 588 Lstrl. im Vorjahre. Die Betriebsspesen samt Einkommensteuer erforderten 21 747 Lstrl., so daß ein Saldo von 30 797 Lstrl. als Reingewinn verbleibt, der sich um den aus dem Vorjahre herübergebrachten Vortrag von 2196 Lstrl. auf 32 993 Lstrl. erhöht. Im Vorjahre erforderten die Betriebsspesen 21 558 Lstrl. Interimsdividenden von 3 s pro Aktie für das mit dem 30. September und von 3 s für das mit dem 31. Dezember beendete Quartal sind mit insgesamt 18 213 Lstrl. verteilt worden, und nach Zuweisung von 10 000 Lstrl. an den Reservefonds wird der verbleibende Rest von 4780 Lstrl. jetzt auf neue Rechnung vorgetragen. Der Reservefonds beläuft sich gegenwärtig auf 478 361 Lstrl.

*— **Kautschukwälder in Afrika.** Der portugiesische Forscher Dr. Pereira, der eine Forschungsreise im Innern von Afrika macht, telegraphiert aus Mossamedes, daß er in den Regionen von Pungo-Andongo, Bardo und Quanzo unermeßliche Waldungen von Kautschukbäumen fand. Die dortigen Einwohner haben keine Ahnung von der Art und Weise, den Kautschuk zu bekommen. Eine Ausforschung dieser Waldungen könnte von unermeßlichem Werte sein.

*— **Vom Bau der Kameruner Schmalspurbahn.** Der unter Leitung des früheren Hauptmanns der Schutztruppe v. Besser stehende Bau der Schmalspurbahn von Viktoria in das Pflanzungsgebiet am Kamerungebirge schreitet rüstig fort. Die Tracierung ist bis zur Soppopflanzung fertiggestellt; eine fertige Strecke von 7 km hat bereits Lokomotivenbetrieb. Die Bahn hat starke Steigungen und scharfe Kurven zu überwinden, so daß der Bau auf kupiertem Terrain nicht geringe Schwierigkeiten verursacht und viele Sprengungen und Anschüttungen nötig macht.

*— **Eine Klage gegen den südafrikanischen Schiffahrtstrust.** Die Firma Houston & Co. hat gegen den südafrikanischen Schiffahrtsverband eine Klage eingereicht, deren Ausgang mit Interesse erwartet werden kann. In dem Verbande gehören die Union-Castle-Dampfschiffahrtsgesellschaft, die Clanlinie, die Bucknalllinie und die Schiffe der Herren Bullard, King & Co., Rennie & Co., Ellerman, Alexander & Co., George Smith and Sons, Staveley, Taylor & Co. und die Charente-Dampfschiffahrtsgesellschaft. Die genannten Firmen gehören sämtlich dem Ring an, der die Schiffahrt nach Südafrika zu beherrschen bemüht ist. Das Vorgehen gegen diesen Ring ist ein Probeunternehmen, von dessen Ausgang die Existenz des Ringes abhängt. Die genannte Firma klagt über sechs Punkte. Sie behauptet, daß erstens ungesetzliche Verschwörung, zweitens Ueberredung zum Kontraktbruch, drittens Abraten williger Personen vom Kontraktschluß, viertens Einschüchterung, fünftens ungesetzlicher Boykott und sechstens Verleumdung seitens des Verbandes vorgekommen sei.

Telegramme.

* **Berlin,** 23. Januar. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden, in welcher unter Hinweis darauf, daß in den letzten Wochen an verschiedenen Orten **falsche Zinsscheine von Schuldverschreibungen** der Preußischen konsolidierten Staatsanleihen von 1885 und 1890 zum Vorschein gekommen sind, darauf aufmerksam gemacht wird, daß für falsche Zinsscheine in keinem Falle von der Hauptverwaltung der Staatsschulden Ersatz gewährt wird. Das Publikum kann sich vor Verlusten der erwähnten Art dadurch schützen, daß es die Annahme der Zinsscheine im Privatverkehr ablehnt, da diese nicht dazu bestimmt sind, als Zahlungsmittel zu dienen.

* **Bremen,** 23. Januar. (Privattelegramm.) „Bösmanns Telegr.-Bureau" meldet: Der in der Mittwochsausgabe der „N. H. B.-H." gebrachte Artikel „Abschreibungen unserer Reedereien" enthält folgenden Passus: „Wenn der **Norddeutsche Lloyd** seinen Reingewinn für 1902 auf 15 bis 16 Millionen Mark beziffert, sind nach seiner Berechnungsmethode davon noch abzusetzen: Zinsen auf Anleihen, Geschäftsunkosten einschließlich Einkommensteuer, sowie die Anleihe für Regogierungskosten, die 1901 insgesamt etwa 4 Mill. Mark betrugen." — Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß diese Auffassung unrichtig ist, da bei der Annahme des Reingewinns für das vergangene Geschäftsjahr des Norddeutschen Lloyds von 15 bis 16 Mill. Mark die Zinsen auf Anleihen, die Geschäftsunkosten einschließlich Einkommensteuer und die Anleihe auf Regogierungskosten bereits in Abzug gebracht sind.

* **Basel,** 23. Januar. Das Comité der **Schweizer Emissionsbanken** hat den offiziellen Diskontsatz von 4½ auf 4 Proz. herabgesetzt.

* **London,** 23. Januar. (Privattelegramm der Herren G. Gaudig & Blum in Leipzig.) **Resultat der Lampsonschen Auktion** vom 23. Januar: Bisam: prima 12½ Proz. höher, andere Sorten, alte, 25 Proz. höher, frische 35 Proz. höher als Januar 1902.

* **Washington,** 22. Januar. Der **Panamakanal-Vertrag** ist heute unterzeichnet worden.

Landwirtschaftliches.

-k- **Kötzschau,** 23. Januar. Vorgestern fand hier die zweite ordentliche Generalversammlung des **Pferdeversicherungsvereins Kötzschau und Umgegend** statt. Nach dem Geschäftsbericht zählt der Verein 174 Mitglieder mit 654 versicherten Pferden. Diese repräsentieren einen Wert von 434 960 ℳ. Es waren im Jahre 1902 73 Pferde mehr versichert als im Vorjahre. Als Prämiensatz sind 2 Proz. erhoben, aber mit Deckung aller Unkosten nur 1,44 Proz. verbraucht worden, wodurch der Reservefonds eine Höhe von 10 000 ℳ erreicht hat, die in der Spar- und Darlehnskasse Kötzschau mit 3½ Proz. verzinst werden. Vereinnahmt sind im Jahre 1902 an Prämien 8669,20 ℳ, an Eintrittsgeld 610 ℳ, an Fleischerlös 348 ℳ, an Zinsen 387 ℳ. Verausgabt sind an Entschädigung für gefallene Pferde 6075 ℳ, an Unkosten nur 532,51 ℳ, so daß zum Reservefonds 3415,69 Mark gelegt werden konnten. — Sämtliche Herren des bisherigen Vorstandes wurden wiedergewählt, ebenso einstimmig die Vertrauensmänner; alle nahmen die Wahl an. Auch für das Jahr 1903 wurde der Prämiensatz auf 2 Proz. festgesetzt. Der Verein brachte dem Vorstande für die sorgsame Geschäftsführung ein Vertrauensvotum dar. Dabei wurde beschlossen, daß, falls bei Anzweiflung der Diagnose des behandelnden Tierarztes bei Pferdeerkrankungen seitens des Verbandes der Departementstierarzt hinzugezogen wird, der Verein die Kosten dafür zu tragen hat und nicht wie bisher der Besitzer.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 21. Januar eingetragen:

Die Firma Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vormals W. von Pittler, Aktiengesellschaft, in Wahren betr., daß die beschlossene Herabsetzung des Grundkapitals erfolgt ist und daß dieses nur noch 1 Mill. Mark in 1000 Aktien zu 1000 ℳ beträgt.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	[illegible]	[illegible]	[illegible]
August Schulze, Kaufmann	Dresden	Dresden	17.2	19.2	19.2	12.3
F. H. Schädlich, Schuhwarenh.	Aue	Aue	20.1	12.2	20.2	20.2
Julius Grüniger, Kaufmann	Beuthen	Beuthen	19.2	9.3	19.2	19.3
Georg Alwin Günther, Zucker- und Schokoladenwarenhändler	Bischofswerda	Bischofswerda	20.1	14.2	20.2	23.2
Handelsges. H. Aldermann Nachf., Ackermann & Co.	Breslau	Breslau	20.1	16.3	19.2	2.4
Chr. M. Guler, Kaufmann	Lorenzkirch	Lorenzkirch	20.1	19.2	9.3	9.3
A. W. Gerner, Mal.- u. Tapez.-M.	Döbeln	Döbeln	20.1	24.2	10.2	10.3
Fr. Herm. Weber, Restaurateur	Dresden	Dresden	19.1	19.2	20.2	20.2
Herm. Drechsel, Fahrradhändler	Görlitz	Görlitz	14.1	5.3	19.2	10.3
Firma H. A. Meyer jun. und Firma A. Daleske, Inh. Frau Martha Meyer, geb. Dahlhaus	Hannover	Hannover	20.1	10.3	17.2	20.3
Georg Denke, Kaufmann	Rastatt	Rastatt	17.1	26.2	11.2	11.3
E. Jacobs, Schuhwarenhdl.	Neuß	Neuß	14.1	19.2	10.2	20.2
Moses Kling, Kaufmann	Neustadt	Neust. Mor.	20.1	4.3	12.2	14.3
A. Toelle, Zigarrenfabrikant	O.-Reichb.	Elsterberg	19.1	1.3	11.2	14.3
Fr. W. Lindert, Gärtnereibes.	Oschatz	Oschatz	20.1	24.2	18.2	14.3
E. Chr. L. Hein, Bandfabrikant	Ohlig	Ohlig	20.1	28.2	14.2	14.3
C. H. Wachtel, Strumpfw.-Fabr.	Auerbach	Stollberg	17.1	9.2	5.2	12.2
Otto Zerbe, Kaufmann	Frankenberg	Zeitlitz	20.1	8.3	3.2	17.4
H. A. Drechsler, Kaufm. (Nachf.)	Zittau	Zittau	20.1	9.2	17.2	17.2

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Stickereibesitzers Ernst Franz Emil Heilmann in Reichenbach.

*— **Münstersche Papierfabrik.** Ueber das Vermögen dieser Gesellschaft ist nach der „Rhein.-Westf. Ztg." der Konkurs eröffnet worden.

Verdingungen im Februar.

9. Wilhelmshaven, Kaiserliche Werft, Farbebüchsen;
10. Hamburg, Finanzdeputation, Radsätze;
11. Königsberg i. Pr., Städt. Tiefbauamt II, Magazinkräne;
12. Breslau, Königl. Eisenbahndirektion, Zement;
14. Magdeburg, Königl. Eisenbahndirektion, Wirtschaftsverp.;
18. Königsberg i. Pr., Städt. Tiefbauamt II, elektr. Kran usw.;
20. Halle a. S., Lenz & Ko., Wirtschaftsverpachtung.

Verdingungen im Auslande.

Spanien.

3. Februar, 3 Uhr. Ministerium für Ackerbau usw. in Madrid: Lieferung von mindestens 20 000 Kisten Gasolin, enthaltend je 2 Blechbüchsen von je 18 l. Höchster Preis 19,80 Peseten für die Kiste. Sicherheitsleistung 10 000 Peseten. Angebote auf spanischem Stempelpapier von 1 Peseta. Näheres in spanischer Sprache beim „Reichsanzeiger".

Tarifwesen.

*— Im **Norddeutsch-Sächsischen Verkehre** (Tarifheft Nr. 1) treten am 25. Januar d. J. für verschiedene, in der Kilometertafel III aufgeführte Mitverbandsstationen der Sächsischen Staatseisenbahnen (Plagwitz-Lindenau usw.) abgeänderte Entfernungen in Kraft. Die beteiligten Stationen geben nähere Auskunft.

Literatur.

Export. Organ des Zentralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 22. Januar erschienene Nr. 4 enthält: Magyarisch-nationale Wirtschaftspolitik. — Europa: Der Einfluß der Ernte des Jahres 1902 auf den Wohlstand der Bevölkerung Rußlands. — Die Eisenbahnen Europas und der Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1902. — Asien: Der Mackay-Handelsvertrag. — Südamerika: Lage der Zuckerindustrie in Argentinien. — Vereinsnachrichten: Volkswirtschaftliche Gesellschaft: Vortrag des Herrn Professors Dr. Brentano über „Getreidezölle als Heilmittel für die Notlage der Landwirtschaft". — Literarische Umschau. — Kursnotierungen. — Schiffsnachrichten. — Deutsches Exportbureau.

Leipziger Börse am 23. Januar.

Auch im Verkehr an der heutigen Börse herrschte eine feste Grundstimmung vor, obgleich Berlin gestern in schwankender Haltung geschlossen hatte. Die Nachrichten über die Beschießung eines venezolanischen Forts durch drei deutsche Kriegsschiffe werden von den Börsenbesuchern nicht in dem Sinne aufgefaßt, als wenn sich daraus eine Komplikation in den Beziehungen zu den Vereinigten Staaten ergeben könnte. Auch die New Yorker Börse zeigte sich völlig kühl gegenüber diesem Zwischenfall, ebenso wie an der Stockexchange in London die Unternehmungslust dadurch keine Einbuße erfahren hat. Ebenso freundlich wie man die politische Situation beurteilte, erschien der Börse auch die Lage des Geldmarktes, dessen Sätze eine absteigende Tendenz verraten und der, wie es heißt, dieser Tage wieder durch einen ausgezeichneten Reichsbankausweis als besonders flüssig illustriert werden soll. Was die einzelnen Umsatzgebiete anlangt, so kam es in den Aktien des Industriemarktes zu gelegentlichen Gewinnbegleichungen, aber es bestand auch eine starke Zuversicht über einige demnächst zu erwartende Abschlüsse aus der Textilbranche und volle Befriedigung über das Resultat des abgelaufenen Geschäftsjahres bei der Leipziger Hypothekenbank. Deshalb herrschte bei dem Besitzwechsel von Industriepapieren sowohl als auf dem Bankenmarkte und noch mehr im Verkehr mit Anlagesachen eine gesunde Nachfrage vor. Die Gesamttendenz blieb denn auch ziemlich fest, bei mittleren Umsätzen und behaupteten Kursen.

Wechsel zogen in kurzem Amsterdam um 5 Pfg. an. Sorten hielten sich unverändert.

Deutsche Fonds schwankend: Sächsische Rente (+ 0,10), Sachsen von 1855 (+ 0,05), 3½proz. Sächsische Anleihe (— 0,15), Landrentenbriefe (— 0,20), Theateranleihe (+ 0,25), 3½proz. Plauensche (+ 0,25), 3proz. Landwirte (+ 0,70), 3½proz. (+ 0,10), 4proz. Landwirte (— 0,20), Leipziger Hypothekenbankscheine IX (+ 0,10), 3½proz. Preußische Zentralboden von 1896 (+ 0,30), 3½proz. Preußische Kommunal von 1890 (+ 0,20), 3proz. Reichsanleihe (— 0,05), 3½proz. (— 0,15), Mansfelder von 1893 (— 0,10), 3proz. Konsols (+ 0,15), 3½proz. (— 0,10 resp. — 0,05).

Von ausländischen Fonds sind zu erwähnen: Silberrente (— 0,30), Papierrente (+ 0,20), kleinere Ungarische Goldrente (+ 0,10), kleine (+ 0,20), kleine Kronenrente (+ 0,10), 4proz. Rumänische (+ 0,50), 5proz. (+ 0,40), Serben (— 0,15).

Von Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen sind hervorzuheben: Böhmische Nordbahn und 4proz. Buschtiehrader (— 0,10), 3proz. Duxer (+ 0,15), Elisabeth-Westbahn (+ 0,20), 3proz. Erzherzog Albrecht (+ 0,55), Galizier (+ 0,15), steuerfreie Lemberger (+ 0,10), 3proz. Staatsbahn (+ 0,10), Raab-Oedenburg (+ 0,50), Koslow-Woronesch (+ 0,25), Kursk-Kiew und Rjäsan-Koslow (+ 0,50).

Von Eisenbahnaktien besserten sich Dortmunder 0,50, Mittelmeerbahn und Marienburger 0,50.

Von Bankaktien zogen an: Junge Diskonto, Darmstädter 0,50, Leipziger Bank 0,10, Löbauer Bank 0,25, Nationalbank 0,50, Bodenkredit 1.

Von Industrieaktien ermäßigten sich Harpener 0,50, Lloyd 2,25, Große Leipziger 1, Halle Zucker 0,50, Körting 1, Forst 1 ℳ, Peiser 0,75. Höher schlossen: Zimmermann 0,50, Spitzenfabrik 0,25, Söhle 1,25, Thüringer Wollgarn 2, Titel 0,50, beide Wernshausener 2, beide Kriesch 0,50 resp. 0,25, Rotiber 2, Elektrizitätswerke 1, Großdorfer I 2 ℳ, Bürgergewerkschaft 20 ℳ, Brückenberg Bergbau 10 ℳ, Zwickau-Oberhohndorf und Zwickauer Bürgerglück 25 ℳ, Einsiedel 1.

Industrie-Obligationen gaben in Große Leipziger 0,05 nach, während Leipziger Baumwollspinnerei und Kriesch 0,25 profitierten.

Börsen- und Handelsberichte.

Ostasiatische Wechselkurse auf London, 22. Januar.

Bombay Tel. Transfers 1 s 4 1/16 d. | Shanghai 4 M.S.-Kredite 2 s 3/8 d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 4 1/16 d. | Yokohama 4 M.S.-Kredite 2 s 1/2 d.
Hongkong 4 M.S.-Kredite 1 s 7 1/16 d. | Singapore 4 M.S.-Kredite 1 s 7 7/8 d.
Manila 4 M.S.-Credite 1 s 8 11/16 d.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 23. Januar. Silber 42,00 G., 42,50 B.
* **London,** 23. Januar. Silber 21 1/16.
* **London,** 23. Januar. Minen-Kurse. (E. Spiegel & Co. London E.C.) a. Südafrikanische: Anglo French 4,50, Aurora West 1,25, Bantjes 1,75, Barnato Cons. 3,50, Bechuana 1,50, Chartered 3,50, Cinderella Deep 3,00, City & Suburban 6,50, Comet 2,75, Cons.

Goldfields 5,12. Cons. Main Reef 2,12. Crown Reef 17,75. Driefontein 5,75. Durban Roodepoort 6,06. East Rand 8,06. East Rand Deep 1,62. East Rand Mining Est. 2,06. Ferreira 24,50. Geduld 7,62. Geldenhuis Est. 7,00. General Mining and Fin. 2,87. Glencairn 2,06. A/d. Goerz & Co. 2,25. Great East Collieries 0,56. H. E. Syndicate 7,12. Henry Nourse 6,62. Heriot 7,62. Johannesburg Cons. Inv. 3,50. Johannesburg Goldf. 1,75. Jumpers 4,37. Knights 7,18. Knights Central 3,81. Lancaster 5,12. Lancaster West 2,37. Langlaagte Est. 4,37. May Cons. 4,75. Meyer & Charlton 6,12. Modderfontein 11,12, do. Extens. 3,56, do. Deep 4,37. New Afr. 2,75. New Goch G. M. 4,00. Nigel 2,50. Oceana Cons. 2,18. Paarl Central 1,00. Primrose 4,12. Princess Estate 1,62. Rand Central Elekt. 0,62. Randfontein 3,94. Randmines 11,31. Robinson 11,12. Roodepoort Cent. Deep 2,68. Roodepoort United 4,00. Sacke Estate 1,37. Sheba 1,25. Simmer & Jack 1,87. Simmer & Jack West 4,00. South Rose Deep 3,56. South West Africa 15 s - d. Steyn Estate 2,87. Transvaal Developm. 2,06. Tudor 1,62. Van Ryn 3,56. Vereeniging 2,51. Village Main Reef 3,81. Violet 2,00. Wemmer 16,50. Western Rand Estate 1,50. Witwatersrand Deep 4,00. Wolhuter 3,37. Tendenz: Still. — b. Australische Werte: Associated 2,56, do. North. Blocks 3,81. Brisels Tin Mines 9 s 8 d. Brownhill Extended 1,62. Camp Bird 31 s 6 d. Cent. & West Bould. 8 s - d. Chaffers 5 s 3 d. Consolidated Goldfields of New Zealand 2,87. Cosmopolitan 18 s 6 d. Duke United 0,62. Golden Horseshoe 10,50. Golden Link 7 s - d. Great Boulder Main Reef 15 s 9 d. Great Boulder Perseverance 11,81. Great Boulder Propr. 28 s - d. Great Fingalls Cons. 7,25. Ida H. 0,50 agio. Ivanhoe 8,56. Ivanhoe South 1,62. Kalgurli 4,37. Lake View Consols 2,50. London & W. A. Explor. 0,62. North Kalg. 6 s 8 d. Oroya Brownhill 3,06. Progress 0,81. Sons of Gwalia 2,87. South Kalgurli 1,18. Venture Corp. 7 s 9 d. Westaustr. Goldf. 0,81. Strattons Indep. 9 s 9 d. Befestigt. * ex. Div.

* **London,** 23. Januar, 1 Uhr 17 Min. (Privat-Telegramm.) Bechuanaland Expl. 1,62. Cape Copper 2,75. Cons. Goldf. 5,06. Debeers 29,81. Durb. Roodep. 6,31. New Jagersf. 21,25. Sheba 1,25. Transv. Min. & Gold-Est. 3,68. Chart. 5,68. Eastrand 5,87. Randmines 11,12. Stetig.

Wollberichte.

WTB. **London,** 23. Januar. Wollauktion. Wollpreise stramm, lebhafte Beteiligung.

K. T. I. **Roubaix,** 23. Januar. (Privattelegramm.) Die in den nächsten Tagen hier stattfindenden Kämmlingsauktionen bringen ein Angebot von ungefähr 430 000 kg Kämmlinge, und zwar setzen sich dieselben zusammen aus 255 000 kg feinen australischen und Buenos Aires-Kämmlingen, ferner 225 000 kg Crossbred-Kämmlingen. Ausserdem werden 130 000 kg Wollabfälle, 700 B. Wolle und noch 80 000 kg gewaschene Wollen angeboten.

* **Antwerpen,** 22. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 7 Uhr — Min. La-Plata-Zug Type B. April 4,35 Verkäufer, Oktober 4,37½ do. Kaum behauptet.

* **Antwerpen,** 23. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 9 Uhr 42 Min. La-Plata-Zug Type B. März 4,35 Verkäufer, November 4,37½ do. Ruhig.

* **Antwerpen,** 23. Januar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) 12 Uhr 30 Min. La-Plata-Zug Type B. April 4,32½ Verkäufer, November 4,35 do. Umsatz: 90 000 kg. Kaum behauptet.

* **Antwerpen,** 23. Januar. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotierungen. Kontrakt B. La-Plata-Kammzug. Januar 4,32½, Februar 4,32½, März 4,32½, April 4,32½, Mai 4,35, Juni 4,35. Umsatz 90 000 kg. Stimmung: Behauptet.

* **Antwerpen,** 22. Januar. Wolle. (Originalbericht der Herren Kurth, Weyhmann & Ko.) Wir erhalten von den Unsrigen heute folgende Kabelmitteilung: Melbourne: Die regelmässigen Auktionen haben ihren Abschluss gefunden und die Saison kann als beendet betrachtet werden. — Sydney: Auswahl lässt mehr und mehr nach: Neue Ankünfte werden spärlich. Die Auktionen verkehren weiter in fester Tendenz. Deutschland bleibt Hauptkäufer. Wir kotieren: Genre „Zuggaru": (Bezeichnung OO) Vliesswolle von guter Länge, A/AA, kann etwas fehlerhaft sein, für guten couranten Handelszug 5,80 Frcs. Genre „Zuggderd": (Bezeichnung O). Sehr gute bis beste Stücken von guter Länge, sehr wenig fehlerhaft, von A/AA-Feinheit, für guten couranten Handelszug 5,40 Frcs. Genre „Zugtaube": (Bezeichnung Z) mehr oder weniger fehlerhafte Vliesswolle und/oder mittlere, etwas fehlerhafte Stücken und/oder kräftige, wenig fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 5,10 Frcs. Genre „Zugtier": (Bezeichnung I) fehlerhafte Vliesswolle und/oder mehr oder weniger fehlerhafte mittlere Pieces und/oder kräftige, nicht zu fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 4,90 Frcs. Genre „Zugvogel": (Bezeichnung II) sehr fehlerhafte Stücken und/oder Bäuche, Durchschnittsfeinheit A 4,70 Frcs. per Kilogramm, gewaschen ohne Waschspesen, cif europäischer Seehäfen, gemäss unserer Proforma-Faktura vom Jahre 1907.

* **Leipzig,** 23. Januar. Wolle. (Kabelbericht der Herren Weber, Lohmann & Co. Ltd., Sydney und Melbourne, vom 22. Januar, mitgeteilt durch Herrn Peter Brüning, Leipzig.) Diese Woche wurden in Sydney und Melbourne offeriert etwa 40 000 Ballen, davon verkauft etwa 30 000 B. Angebot in Sydney für kommende Woche etwa 20 000 B. Der Markt ist ungemein fest, und sind die zuletzt gemeldeten Preise voll behauptet. — In Melbourne ist die Saison beendet, in Sydney schliesst dieselbe am 5. Februar.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 23. Januar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner williger, Ostindische unverändert. Lieferungen: Stetig. Januar 4,75—4,76, Januar-Februar 4,75—4,76, März-April 4,72—4,76, Mai-Juni 4,77 bis 4,78, Juli-August 4,77.

* **Liverpool,** 23. Januar. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Williger. Amerikan. good ordin. Lieferungen: Stetig. Januar 4,73—4,73, Januar-Februar 4,72—4,73, Februar-März 4,72—4,73, März-April 4,72—4,73, April-Mai 4,73—4,74, Mai-Juni 4,74—4,75, Juni-Juli 4,74—4,75, Juli-August 4,74, August-September 4,66—4,67, September-Oktober 4,47, Oktober-November 4,36. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen unverändert bis 4 Punkte niedriger.

* **Bremen,** 23. Januar. Baumwolle ruhig. Upland middling loko 46 ₰.

* **New York,** 22. Januar. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikanische auf Lieferung eröffnete stetig. Januar 8,76 (8,74), März 8,79 (8,78), Mai 8,84 (8,81), Juli 8,84 (8,81). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Januar 8,76, März 8,79, Mai 8,84, Juli 8,84. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 28 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Januar 8,76, März 8,78, Mai 8,84, Juli 8,83.

* **Bombay,** 22. Januar. Baumwolle. Ankünfte diese Woche 87 000 B. (gegen 2365 105 000), seit 1. Januar 376 000 B. (315 000), Export nach Grossbritannien diese Woche — B. (—), seit 1. Januar 1000 B. (—), nach dem Kontinent diese Woche 14 000 B. (8000), seit 1. Januar nach dem Kontinent 56 000 B. (40 000), an Schiffsbord 50 000 B. (32 000). — Kurs auf London ¹/₃₂ d niedriger, 1 s 4⁹/₃₂ d. Fracht per Dampfer nach Liverpool 15 s - d. Fine Bengal Januar-Februar-Verschiffung 236 Rup. per Candy.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Mülhausen,** 21. Januar. Garne aus rein amerikanischer Baumwolle in Kette 30 2,175—2,225 Frcs., Kette 28 2,20—2,15 Frcs., Kette 24 2,20—2,10 Frcs., Schuss 37 2,25—2,30 Frcs., Schuss 30 2,125—2,175 Frcs., Schuss 24 2,075—2,10 Frcs. Garne aus Mako-Baumwolle kardiert: Kette 40 3,25—3,30 Frcs., Schuss 50 3,40—3,45 Frcs. Garne aus Mako-Baumwolle peigniert kosten 0,35—0,40 Frcs. mehr. — Baumwolltücher. Roher Kaliko: ⁷/₈ 60 porrées für 36 Fäden Einschlag 21½—22½ c, ⁷/₈ 66 p. für 18 F. E. 22—24 c, ⁷/₈ 66 p. für 20 F. E. 24½—25½ c, ⁷/₈ 68 p. für 20 F. E. 26—27 c, ⁷/₈ 70 p. für 22 F. E. 27½—28½ c, ⁷/₈ 75 p. für 20 F. E. 34 bis 35 c, Croisé 8 Cotes 27½—29½ c.

K. T. I. Bericht über die Lage der Berliner Textil-Industrie vom 22. Januar. Auch während der letzten Woche zeigte das Wollgeschäft eine ziemlich ruhige Haltung, wenn auch nicht geleugnet werden kann, dass die diesbezüglichen Preise eine weitere Erhöhung aufweisen. Im allgemeinen verhalten sich die Käufer in Erwartung der augenblicklich stattfindenden Londoner Wollauktion ziemlich reserviert. Sowohl auf dem Kämmlings- wie Wollabfallmarkt hat sich die Situation merklich gebessert und wären zweifelsohne noch grössere Umsätze erzielt worden, wenn die entsprechenden Notierungen sich auf der früheren Basis gehalten hätten. Ziemlich leblos lag das Kammzuggeschäft. Hinsichtlich des Garnmarktes hören wir, dass man in sämtlichen Spinnereien zur Zeit ausserordentlich gut beschäftigt ist, so dass die Fabrikanten oft gezwungen sind, den Spinnern noch längere Lieferungstermine zu gewähren; ganz besonders gilt dies von den Phantasiegarn-Spinnern. Aus Gera wird gemeldet, dass das dortige Stoffgeschäft einen recht erfreulichen Fortschritt macht, und dass auch die sich zur Zeit auf der Tour befindenden Reisenden während der letzten Woche zur Hebung des Geschäftes bedeutend beigetragen haben. Ganz besonders werden von Neuheiten Flammés und Bomben fabriziert, doch spielen auch Phantasieartikel in gestreiften und karierten Genres eine grosse Rolle. Wir wollen jedoch nicht unerwähnt lassen, dass die neuen Preiskalkulationen insofern Schwierigkeiten machen, als man nur mit Mühe die der Garnnotierungen entsprechenden höheren Preise für Fabrikate erhalten wird. Wenn auch in Berlin während der verflossenen Berichtswoche keine umfangreichen Umsätze in Konfektions- und Kostümstoffen zu verzeichnen waren, so ist das Gesamtresultat, namentlich soweit das Sommergeschäft in Frage kommt, als ein zufriedenstellendes zu bezeichnen. Neben Phantasiestoffen sind schwarze Konfektionsstoffe sehr begehrt. Im Kleiderstoffgeschäft haben die Inventurausverkäufe noch einen recht lebhaften Verbrauch zuwege gebracht. Auch in diesen Geweben werden schwarze Genres bevorzugt, und werden namentlich darin Satins, Cover-Coats, Whipe-Cords, Corkscrews, Diagonals, Crêpes, Mohairs, Cheviots, Homespuns und derartige Gewebe produziert. Die Seidenindustrie weist recht gute Erfolge auf. Sowohl in Futter- als im Besatzseiden und anderen Stoffen wurden beträchtliche Umsätze erzielt. In der Blusenkonfektion bildet Libertyseide den bedeutendsten Konsumartikel. Wie wir in einem unserer letzten Berichte voraussagten, sind die Notierungen auf den Baumwollmärkten dermassen in die Höhe gegangen, dass die Fabrikanten baumwollener Gewebe, um ihre Preise mit denen des Rohstoffes in Einklang zu bringen, dieselben wesentlich erhöht haben und dies mit ruhigem Gewissen tun konnten, da sie vorläufig mit Aufträgen überhäuft sind. Chemnitz meldet von einem recht flotten Geschäftsgang in der Wirkindustrie. In der Strumpfwarenbranche ist man eifrig bemüht, die nachbestellten Petinetwaren, die infolge ihrer geringen Qualität wenig begehrt sind, zum Versand zu bringen. Äusserst befriedigend entwickelte sich das Geschäft in Winterhandschuhen, von denen Ringwoods besonders beliebt sind; aber auch in der Trikotagenfabrikation lässt das Geschäft nichts zu wünschen übrig und sind infolge der erneuten Wintertemperatur bedeutende Nachbestellungen eingegangen.

* **Bremen,** 23. Januar. Schmalz ruhig. Loko, Tubs und Firkins 52½ ₰, in Doppel-Eimern 53 ₰, schwimmend Januar-Lieferung Tubs und Firkins — ₰, in Doppel-Eimern — ₰. — Speck behauptet.

* **Hamburg,** 22. Januar, 5 Uhr 30 Min. Nachmittags. Kaffee. Terminnotierungen nur für good average Santos. Hiesige Privat-Abend-Notierungen. Januar 26¾ B., 26½ G., März 27 B., 26¾ G., Mai 27¼ B., 27 G., Juli 27½ B., 27¼ G., September 28¼ B., 28 G., Dezember 29 B., 28¾ G., 28¾ bz. Tendenz: Behauptet. — 6 Uhr. Januar 26¾, Februar 26¾, März 26¾, April 27, Mai 27¼, Juni 27½, Juli 27¾, August 28, September 28¼, Oktober 28½, November 28¾, Dezember 29. — Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 23. Januar, 3 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Ko. Januar 26,75, Februar 27,00, März 27,00, April 27,25, Mai 27,25, Juni 27,50, Juli 27,75, August 28,00, September 28,25, Oktober 28,50, November 28,75, Dezember 28,75. Ruhig.

A **Hamburg,** 23. Januar, abends. (Privattelegramm.) Kaffee. Good average Santos Januar 26¾, März 27, Mai 27¼, September 28¼. Tendenz: Behauptet.

* **Bremen,** 23. Januar. Kaffee ruhig.

* **Havre,** 23. Januar, 5 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgeteilt von den Herren Pelmann, Ziegler & Co. in Hamburg. Januar 32,50, März 32,25, Mai 32,75. Behauptet.

* **Halle a. S.,** 23. Januar. Rohzucker. Die Haltung unseres Marktes war in der letzten Berichtswoche fast durchweg eine ruhige. Das nicht sehr belangreiche Angebot fand nur von einzelnen Raffinerien zu successive niedrigeren Preisen Beachtung, so dass sich der Preisstand zum Schluss etwa 15 ₰ für den Zentner gegen die Vorwoche niedriger stellt. Nachprodukte, welche mehrfach angeboten waren, fanden ebenfalls etwas niedrigere Bewertung. Umsatz 40 000 Ztr. Rendement 88proz. exklusive 8,50—8,75 ₰. Nachprodukte 75proz. Rendement exklusive 7,00—7,25 ₰ pro 50 kg.

* **Magdeburg,** 23. Januar. Rohzucker. Unser Rohzuckermarkt verlief im ersten Teil dieser Woche in ruhiger Tendenz bei schwach behaupteten Preisen; das nicht sehr grosse Angebot von Kornzucker fand durchweg Aufnahme bei den Raffinerien, während der Export mit seinen weit niedrigeren Geboten nicht in Wettbewerb trat. Im weiteren Verlauf schwächte sich die Stimmung nicht unerheblich ab, die Raffinerien ermässigten ihre Gebote und lenkten sich Eigner in etwa 17½ ₰ niedrigere Preise; geringere Qualitäten erlitten einen noch grösseren Preisabschlag. Nachprodukte, die dem Markt nach immer in guter Auswahl zugeführt waren, behaupteten anfänglich ihren Wert, verloren aber zum Schluss ebenfalls etwa 15 ₰. August-Lieferung und neue Kampagne waren vernachlässigt und wurden Abschlüsse darin nur in Einzelfällen getätigt. Der Wochenumsatz beträgt 270 000 Ztr. — Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Die Terminpreisnotierungen verstehen sich für 100 kg. a. Rohzucker, I. Produkt Basis 88proz. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Januar 16,20 ₰ B., 16,05 ₰ G., Februar 16,05 ₰ bez., 16,10 ₰ B., 16,05 ₰ G., März 16,15 ₰ bez., 16,15 ₰ B., 16,10 ₰ G., April 16,25 ₰ B., 16,20 ₰ G., Mai 16,30 ₰ B., 16,20 ₰ G., Juni-Juli 16,50 ₰ B., 16,40 ₰ G., August 16,70 ₰ B., 16,70 ₰ G., Oktober-Dezember 17,80 ₰ B., 17,75 ₰ G., Januar-März 18,25 ₰ B., 18,15 ₰ G., Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 23. Januar, vormittags Frei an Bord Hamburg. Januar 16,05 ₰, Februar 16,05 ₰, März 16,10 ₰, April 16,20 ₰, Mai 16,30 ₰, Juni 16,50 ₰, Juli 16,50 ₰, August 16,70 ₰, Oktober-November-Dezember 17,75 ₰, Januar-März 18,10 ₰.

* **Hamburg,** 23. Januar, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Januar 16,05, März 16,10, Mai 16,30, August 16,70, Oktober 17,85, Dezember 17,75. Ruhig.

* **Paris,** 23. Januar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proz. loko 21¼—21½. — Weisser Zucker behauptet. No. 3 per 100 kg Januar 25⅞, Februar 24⅞, Mai-August 25⅛, Oktober-Januar 27¼.

* **London,** 23. Januar, 12 Uhr 5 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker 88proz. stetig. Januar 7 s 11⅝ d gehandelt, Februar 7 s 11¾ d Wert, Mai 8 s 1⅝ d gehandelt, August 8 s 4½ d Käufer, Oktober-Dezember 8 s 10½ d Käufer. Nachprodukte 75proz. stetig, 6 s 6⅜ d Wert. Foreign granulated stetig, loko 9 s 5⅝ d Verkäufer, März-Mai 9 s 4½ d Wert, Mai-August 9 s 7½ d Wert. Javazucker 96proz. ruhig, 9 s 3 d nominell. Tates Cubes ruhig, 18 s Verkäufer.

* **London,** 23. Januar. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tagebl.".) 96proz. Javazucker loko 9⅛ s nom., Rübenrohzucker loko 7 s 11⅝ d. Stetig.

* **London,** 23. Januar. Kakao stetig, Geschäft klein zu gestrigen Preisen.

* **London,** 21. Januar. Schellack unverändert bei kleinem Geschäft. Lieferung ruhig, Mai 228 s bez.

* **London,** 21. Januar. Chinin ruhig und unverändert.

* **London,** 21. Januar. Indigo stetig, Januar-März 3 s 3½ d, April-Dezember 3 s 4 d.

* **London,** 21. Januar. Chilisalpeter. Der Markt ist sehr flau geblieben; Wiederverkäufer bieten unter letzten Notierungen an, während Käufer zurückhaltend sind. Verkäufe von Ladungen sind nicht bekannt geworden. Der nominelle Preis für fällige Ware ist 9 s 8 d bis 9 s 8 d c. u. f. Entferntere Lagen sind ebenfalls vernachlässigt und 3—4 d unter den Preisen für nahe Ware.

* **Nürnberg,** 22. Januar. Hopfen. Heute wurden 70 Ballen zu unveränderten Preisen verkauft.

* **London,** 21. Januar. Quecksilber 8 £ 15 s.

* **Amsterdam,** 23. Januar. Bankazinn 77¾.

* **London,** 23. Januar. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer rege, g. m. b. greifb. 54³/₁₆ £, drei Monate 54⅝ £. Zinn fest, Straits greifb. 129¾ £, drei Monate 129¾ £. Zink ruhig, gew. Marken 29¾ £, bes. 29¾ £. Blei ruhig, span. 11⅝ £, engl. 11¹³/₁₆ £.

* **London,** 23. Januar. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, g. m. b. greifbar 54⅛ £, drei Monate 54⅝ £. Zinn fest, Straits greifb. 130 £, drei Monate 130 £. Zink fest, gew. Marken 29¾ £, bes. 29¾ £. Blei ruhig, span. 11⅝ £, engl. 11¾ £.

*— Vom oberschlesischen Eisenmarkt wird der „Schles. Ztg." u. a. berichtet: Hinsichtlich der Verkaufsaktion der oberschlesischen Walzwerke in Handels-, Stab- und Bandeisen ist eine gewisse Ruhe eingetreten, nachdem die Kundschaft ihren Bedarf für erstes Quartal 1908 eingedeckt hat. Der Eingang an Spezifikationen ist gegenwärtig, nachdem die Händler ihre Inventuren beendet haben und weitgehend einigermassen an die Komplettierung ihrer immer noch zu den engsten Grenzen gehaltenen Lagerbestände denken müssen, befriedigend. Die Nachfrage in Band-, Rund-, Quadrat-, Fein- und Fassoneisen ist reger geworden, und die Strecken, welche diese Sorten walzen, haben eine effektive Beschäftigung auf drei bis vier Wochen vorliegen, ohne Berücksichtigung der noch offenen Abschlüsse, auf welche die Sortenaufgaben wieder in regelmässigem Tempo einlaufen. Die Besetzung der Grob- und Universal-Walzwerke hat auch zugenommen, namentlich sind in dieser Beziehung die mit umfangreichem Profileisen-Walzprogramm ausgestatteten Werke mit ausreichender Arbeit versorgt; wo man hauptsächlich gewöhnliche Handelssorten walzt, wäre allerdings ein gleichmässigerer Ordreeingang noch erwünscht. Auf Wagenmaterial ist die Ordreerteilung befriedigend, ebenso erfreuen sich die Schienenwalzwerke eines flotten Auftragseingangs, namentlich in den schwereren Profilen. In Feldbahnschienen gehen noch keine bedeutenden Abschlüsse ein, weil die westfälischen Preise noch schwanken, doch werden für die einlaufenden Ordres auf kleine Profile 120 bis 125 ₰ per Tonne je nach Absatzgebiet frei Empfangsstation erreicht. Mittelsisensorten werden sowohl vom Handel als auch von den Kleineisenzeugfabriken in normalem Umfange abgerufen. In Trägern sind wieder die üblichen Schlüsse für das erste Quartal hereingebracht worden, welchen die Spezifikationen verhältnismässig prompt folgen. Auch die Auslandskundschaft stellt in bisherigem Frühjahrsumfange ihre Ansprüche an die Trägerwerke. Nachdem die Belgier 7½ Frcs. per Tonne höhere Preise für Exportträger fordern, haben sich auch die Erlöse für deutsches Fabrikat wieder gebessert. Der Inlandsgrundpreis beläuft sich auf 105 ₰ per Tonne Frachtgrundlage Burbach. Auf dem Walzröhrenmarkte hat sich eine so umfangreiche Nachfrage noch nicht bemerkbar gemacht, dass es den Röhrenwalzwerken möglich wäre, die bisherige Einschränkung des Betriebes wesentlich zu reduzieren, doch schreitet die langsame Besserung gleichmässig fort. Die ausländischen Frühjahrsordres auf Röhre werden nun auch zahlreicher. In Grobblechen zeigt sich der Inlandsbedarf noch wenig belebt, Kesselbleche kommen etwas reichlicher in Bestellung, aber in zersplitterten Sortenaufgaben. Handelsbleche in mittleren Dimensionen und Wagenbleche gehen besser, Baubleche schwach. Der Feinblechmarkt zeigt zwar — was Inlandsorten anlangt — noch nicht die sonst im Frühjahr übliche grosse Regsamkeit, doch ist der Spezifikationseingang bei den oberschlesischen Feinblechwerken insofern befriedigend, als Russland, Rumänien und Dänemark mit umfangreichen Ordres herauskamen; auch der Orient kommt für Qualitätsbleche wesentlich in Betracht. Die Preise für Feinbleche zeigen steigende Tendenz, ebenso verhält es sich bei Riffelblechen. Auf dem Draht- und Drahtstiftmarkte zeigt sich die günstige Wirkung der Syndikatsfestigung; nach der im Vormonat angehaltenen Zögerung ist ein lebhafter Bedarf wieder vorgetreten; besonders gezogener Draht und Drahtstifte sind in gutem Abruf. — Der Alteisenmarkt zeigt feste Stimmung bei stabilen Preisen. — Auf dem Roheisenmarkt ist die Bewegung lebhafter geworden. Die alten, zu Ende gehenden Abschlüsse finden unschwer Erneuerung, und die Versanddispositionserteilung nahm ein rascheres Tempo an. Für den Roheisenabsatz nach den mitteldeutschen Gebieten sind die Chancen günstig geblieben.

* **Glasgow,** 23. Januar. Roheisen. (Anfang.) M. n. Warrants träge, unnotiert. — (Schluss.) 53 s 6 d.

Kohlen- und Coaks-Versand ab Zwickau.

Am 21. Januar 5743½ t.

*— Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 22. Januar in Mark für 100 kg Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Wanzleben W. 14,40—15,15, R. 13,80, G. 15,20—17,80, H. 14,80, Neuhaldensleben W. 15, Halberstadt W. 14,10—14,81, R. 13,70—14,50, G. 15,30—17,20, H. 13,80—14,70, Gardelegen W. 14,20—15, R. 13—13,40, H. 13,50—14,50, Salzwedel R. 13,00, Stendal W. 14—14,50, R. 12,80—13,25, G. 12—14, H. 13,50—14,00, Delitzsch W. 13,50—14,80, R. 13—14,10, G. 14—15, H. 13,75—14,75, Torgau W. 14,40—14,75, R. 13,10—13,40, G. 14,75—15,25, H. 14,25—14,50, Schweinitz W. 14,80—15, R. 13,70, G. 14—15, H. 15, Saalkreis W. 14—14,70, R. 13,50—13,80, G. 13—16, H. 14—15, Merseburg W. 13,80—15, R. 13,50—14,10, G. 12,80—16,50, H. 13,50—15, Weissenfels W. 14,50, G. 15,50, Querfurt W. 14,75, G. 16,80, Ballenstedt 14,25, Bernburg W. 15, G. 16,80, Nordhausen W. 14—14,80, R. 13,50—14,80, G. 14,50—16,00, H. 13,50—14. — Heu: Kreis Halberstadt 7—8, Gardelegen 4,00, Stendal 4,50—5,50, Delitzsch 6—7, Torgau 6—6,50, Merseburg 6—6,50 ₰. — Stroh: Kreis Wanzleben 2,50 (kurz), Halberstadt 5—6 (lang), 3,50—4 (kurz), Gardelegen 3,50 (lang), Stendal 4—4,50 (lang), 3,50—4 (kurz), Delitzsch 4,50 (lang), 2,50 (kurz), Torgau 4,50—5 (lang), 3,50—4 (kurz), Merseburg 3,50—4 (lang), 2,50—3 ₰ (kurz). — Kartoffeln: Kreis Halberstadt 5,50—6, Gardelegen 3,50, Stendal 4—4,40, Delitzsch 3,50—4, Torgau 4—4,50, Merseburg 4,50—5 ₰.

* **Hamburg,** 22. Januar. Futtermittelmarkt. (Originalbericht der Herren G. & O. Lüders, Hamburg.) Bei fortdauernder strenger Kälte ist die oberelbische Schiffahrt wiederum völlig geschlossen. Die feste Haltung der amerikanischen Märkte hat hier die Preise für Baumwollsaatmehl ebenfalls befestigt; auch Kokoskuchen fanden mehr Beachtung bei steigender Nachfrage. Tendenz: Stetig. (Alles per 50 kg.) Reisfuttermehl 24—28 Proz. Fett und Protein 4,87—4,90 ₰ ab Hamburg, 4,60—4,75 ₰ ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 3,75—4,00 ₰ ab Hamburg. Reiskleie 3,50—3,75 ₰ ab Hamburg, 3,60—3,50 ₰ ab Bremen; ab Hamburg: getrocknete Getreideschlempe 40—45 Proz. 5,00—5,25 ₰, getrocknete Biertreber 24—30 Proz. Fett und Protein 5,50—5,65 ₰, Erdnusskuchen und Erdnussmehl 52 bis 54 Proz. 6,65—7,00 ₰, 53—58 Proz. 6,90—7,00 ₰, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58 Proz. 6,40—6,70 ₰, 58—62 Proz. 6,65—7,00 ₰, Kokosnusskuchen und Kokosnussmehl 5,60—5,85 ₰, Palmkernkuchen 22—25 Proz. Fett und Protein 5,10—5,25 ₰, Rapskuchenmehl 40—45 Proz. Fett und Protein 4,50—4,75 ₰, Weizenkleie 4,45—4,75 ₰, Roggenkleie 4,65 bis 5,10 ₰, Gerstenkleie 5,10—5,50 ₰, Maizkeime 4,50—4,75 ₰, Maisölkuchen 5,50—6,00 ₰, Maisölkuchenmehl 5,50—6,20 ₰.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 23. Januar. Produktenbörse. 1 Uhr 50 Min. Weizen Mai 169,25, Juli 167,00, August —. Roggen Mai 143,75, Juli 144,75, August —,—. Hafer Mai 139,75, Juli 140,25. Mais Januar —,—, Mai 116,25. Rüböl Januar 49,00, Mai 49,20, Oktober 49,60.

* **Paris,** 23. Januar. (Anfang.) Spiritus behauptet, Januar 44, Februar 44¾, März-April 45, Mai-August 39.

* **Hamburg,** 23. Januar. Petroleum. Standard white loko 6,95. Tendenz: Schwach.

* **Köln,** 23. Januar. Rüböl loko 53,00, Mai 51,00. — Heiter.

* **Breslau,** 23. Januar. Produktenbericht. Zufuhr schwach. Tendenz fest. Preise unverändert. — Frost.

* **Wien,** 23. Januar. Weizen Frühjahr 7,83 G., 7,84 B., Mai-Juni — G., — B. — Roggen Frühjahr 6,99 G., 7,00 B., Mai-Juni — G., — B. — Mais Mai-Juni — G., — B. — Hafer Frühjahr 6,42 G., 6,43 B.

* **Pest,** 23. Januar. Getreidemarkt. Weizen loko besser, April 7,72 G., 7,74 B. — Roggen April 6,70 G., 6,71 B. — Hafer April 6,25 G., 6,26 B. — Mais Mai 5,92 G., 5,94 B. — Kohlraps 20,00 G., 20,50 B., August 11,70 G., 11,80 B. — Wetter: Kalt.

** **Antwerpen,** 23. Januar. (Privattelegramm.) Getreidemarkt. Weizen, Roggen und Hafer steigend, Gerste fest.

* **Paris,** 23. Januar. (Anfang.) Hafer matt, Januar 16,15, Februar 16,20, März-April 16,60, März-Juni 16,75. — Roggen ruhig, Januar 16,50, Februar 17,00, März-April 15,75, März-Juni 16,75. — Weizen matt, Januar 23,75, Februar 23,90, März-April 23,20, März-Juni 23,25. — Mehl matt, Januar 29,90, Februar 29,90, März-April 30,15, Mai-Juni 30,25. — Rüböl ruhig, Januar 64¾, Februar 65, März-April 65, Mai-August 66¾. — Wetter: Schön.

* **London,** 23. Januar. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Anfang.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52 680, Gerste 7130, Hafer 82 380 Quarters. Weizen fest. Verkäufer fordern ⅓ s mehr. Gerste und Mais fest, Verkäufer fordern ⅓ s mehr. Hafer träge. Mehl fester, Verkäufer fordern ⅓ s mehr. Von schwimmendem Getreide Weizen fester, zu um 3 d höheren Preisen gehalten, Gerste fest, unverändert. Hafer stetig, ruhig. Mais fester, zu um 3 d höheren Preisen gehalten. Rapssaat fest. Leinsaat stetig. — An der Küste keine Weizenladung angeboten. — Mild.

* **London,** 23. Januar. (Mark Lane.) Getreidemarkt. (Schluss.) Fest, aber ruhig. Hafer träge, für Weizen fordern Verkäufer ⅓ s, für Gerste, Mais und Mehl ⅓ s mehr.

* **Liverpool,** 23. Januar. Müllermarkt. (Privattelegramm.) Weizen fester, 1 bis 2 d höher. Mehl 6 d bis 1 s höher. Mais, amerikan. Mixed 1½ d niedriger bis 1½ d höher. — Wetter: Schön.

* **New York,** 23. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 88⅞—88, fest. — Mais Mai 50⅞, stetig.

* **Chicago,** 23. Januar. (Anfang.) Weizen Mai 81⅞—82⅛. — Mais Mai 43—43⅞. — Schmalz Mai 8,65.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 23. Januar.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

	%			%			%	
S. Rente 3000 M.	3	90,15	Löb.-Zitt. 1907	3½	100,50	Landw. Pfdbr.	3	88,—
do. 5.5.1000	3	90,15	do. 25	4	102,50	do. do.	3½	96,60
Staats-Anl. v. 1855 100 T.	3	96,25	Landrent.-B.	3½	96,75	do. do.	4	103,75
1852-68 500	3½	101,60	Landkult.-R.	4	103,50	do. Kreditbr.	3	88,—
1852 100	3½	101,60	Erbld. Pfdbr.	3	90,60	do. do.	3½	96,60
			do. do.	3½	100,50	do. do.	4	103,25
			Aussig-Tpl. P.	3½	96,70	Buschtr. v. 98	4	—

Bank- und Kredit-Aktien.

Allg. D. Kred.-A.	171,25	Dresdner Bank	148,—	Sächsisch. Bank	137,75
Dresdn. Kred.-A.	6,20	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodenkrd.	132,50

Dresdner Bankverein 105,—

Industrie-Aktien.

D. Strassenb.-G. 154,50 | Zwick. Masch.-F. 67,— | V. Frankf. Bran. 107,— | DresdStrassenb. 163,75 | Elektr. (Kumm.) 1,30 | Dr. Malzf. König 39,— | Ver. Elbes. Saale — | Elekt. A. n. Bahn — | Pirnaer Malzfab. 151,— | Kette, D. Schl.-G. 70,25 | Lps. Elektrizitw. 117,50 | Porzel.-F. Kahla — | S.-B. Dampfsch. 180,— | Nähm.-F. S. & N. 233,75 | Porzel.-F. Triptis 108,— | Sächs. Strassenb. 95,— | D. Gussst. u. M.-F. 54,75 | D. Tonr. u. Ch.-F. — | Chem. Papiert. 70,— | Wanderer-F.-W. 205,— | Meissn. Of. u. Ch. 100,50 | Dresdn. Papiert. 112,— | Balhorn. Betw. 136,50 | S. Of. u. Cham.-F. — | Hasser. M.-Papf 74,25 | Bien. Br. u. Mälz. 102,— | Hänsch. Steink. — | Niederschlfs. 166,— | Brschw. Nat.-Br. 125,— | Allg. Ind.-A.-G. — | Penig. P.-Papiert 143,— | Bw. Br. Streitig. 80,— | Chm. Farb. Kören. — | Sebnitz. Papiert 23,25 | Brauner Br. 86,— | Chemn. Akt.-Sp. 130,50 | Thode'sche Papf 15,— | Feldschlösschen 107,— | Gera Ju. Pr.-A.-A. — | Ver. Bizmr. Papf 120,— | I. Kulmb. Exp.-Br. 365,— | do. do. B — | da. Strohstoff-F. 62,— | Kulmb. „Hösl" — | S. Kg.-Sp. (Solbr.) 92,50 | Weissenb. Papf 126,— | do. „Petz" 137,— | Weissb. Akt.-Sp. 76,50 | Ch. Werke (Zm.) 110,55 | Felsenkeller-Br. 383,— | Weid. J.-Sp. u. W. — | do. Wke. Vulkan — | Gambrinus-Br. 112,— | Mühl AG. Eilenb. — | D. u. Sp.-M. Wiede — | Gerner Harbr. — | Blum. Tuchf. u. E. — | D. Werke (V.-A.) 68,— | Greiz Vereinsb. 96,75 | Otterad. Filz u. E. 220,— | do. Germanach. — | Hofbch. Vgr.-A.-I. 180,— | Tepp. u. Möbst.-F. 80,— | Germ. Schwalbe 119,25 | do. do. II. 115,— | Leder-Mü.-E.-F. 200,— | Grossenh. M.-F. 26,50 | Kleier Brauerei 180,— | Tyk.-W. Treuen — | Jacobwerk — | Lichtf. Bayr. Bb. — | Hotel Bellevue — | Lauchh. konv. 122,— | Löbau. Brauer. — | S. Hilsind. Baben. — | M.-E.-A. Golzern 120,— | Mnsr. Schöffbrh. 172,— | Dr. Nähm.-Zwfh. 101,75 | Masch.-F. Kappel — | Meiss. Felsenkell. — | S. Nähf. Bleydarz — | S. Gussst. Döhlen 136,75 | Mönchsh. K. Exp — | D. Cognac-Brenn — | S. Masch. Hartm. 124,50 | Nürnbg. Brauer. — | Dr. Gard. u. Sp.-M 166,— | S. Webst. Schönh. — | Plauensch. Lgk. 107,— | do. Fresch.-K.-F 142,— | Ver. Eschb. W. 170,50 | Reichelbräu 174,— | Kalliope Mus.-W. — | Votsch.-Weisg. — | Reisewitz. Br. 170,— | Mech. Kr.-F. Mw. — | Wz.-M.-F. Union — | Schl.-Ch.-A.-Lgb. — | Gardinf. Plauen 116,50 | Zittau. Masch.-F. 204,— | Sozietäts-Br. 234,75

Kursbericht der Zwickauer Börse am 23. Januar. (Mitgeteilt durch die *Zwickauer Bank*.)

Industrie-Aktien: Bockwaer Eisenb. 421 G. | Oberl.-Rasd. Kohl.-E. 1712 bz. | Pöhlitzer Akt.-Bierb. 348 G. | do. do. (neue) 1670 G. | Vereinsbr. Zwickau 2441 G. | Portl.-Zem.-F. Gösn. 330 bz. | Zw. Bck. 4% Z. v. 1.1.10 107 bz 106⅝ G | Vrnsbk. 4% Z. v. 1.1.02 183,—⅛ G | Crimmitsch. Masch.-F. 23 bz 24⅜ G | Zwickauer Masch.-F. 68⅝ G. | Schlem. Hüst. u. P.-F. 166,—⅝ G.

Zwick. Bürgergwks. 2775 bz 2780 G | do. Brückenbg. V.-A. 790 bz | do. do. Zehnisch. 2628 G. | Zwick.-Oberhohndf. 4470 G. | Zw. Stkhlbv. (Vrgl.) 2340 G.

Steinkohlen-Kuxe. Deutschld. Gwrksch. 1800 G. | Oelsn. Bgb. Gwrksch. 1090 G.

Staatspapiere und Fonds. 3 Deutsch. Reichsanl — | 3½ do. do. 102,70 G. | 3 Preuss. Konsols — | 3 Sächsische Rente 89,90 G. | 3½ do. Staats-Anl. — | 3½ Löw. Krdtv.-Pfbr 96,50 B. | 4 do. do. 102,50 G. | 3½ Alth. Landesb.-O. 101,— G. | 4 A.-Br. Zw. v. Pölb. 100,50 G. | 4½ Chem. Fab. Dorrt. 93,— G. | 4½ Crimm. Masch.-F. — | 4 Dittrsd. F. u. K.-F. — | 4½ K. Marienhütte 0. 98,50 G. | 4½ Schlem. H. u. Pap. 101,— G. | 3½ Zwick. Stadt-Obl. 96,25 G. | 4 do. do. 72 u. 76 101,— G. | * à 105 Proz. rückzahlbar

Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.: Gr. Ernst aus Pr. A. A. 1110 G. | Prehlitz Braunk.-Ge — | do. do. Pr.-A. — | UnionKrjet. Prior. A. 365 G. | do. do. à 1000 875 G.

Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.: Bock.-Hhnd. & zus.-Verein. Feldgelegt 2530-60 bz 506 | Konkordia 391 bz | do. Prior.-Akt. 515 bz 512 G | Erzg. Steinkhl.-A.-V. 855 G. | Gersdorf do. 340 bz | do. Pr.-A. Ser. I 990 G. | do. do. Ser. II 876 G. | Gottes Segen z. Lug. 1365 bz | do. Prior.-Akt. 1350 G. | do. Akt. Ser. III — | Hohndorf b. Lichtenst. 434 bz | do. Prior.-Akt. 645 bz | Kaisergrube 655 G. | do. Prior.-A. Ser. I 893 G. | do. do. Ser. II 1076 G. | Lug. Steinkhlb.-Ver. 860 bz | do. Prior.-Akt. 1160-56 bz 650 | Oberhohndorf-Forst 128-25 bz 122 G | do. Schader 245 G. | Oelsnitz, Vereinigt. 69 G. | do. Prior.-A. Ser. I — | do. do. Ser. II 520-22 bz 522 G

Kohlenwerks-Anleihen: 4 Bockw.-Hhnd. V. F. 100,75 G. | 4 Konkordia 100,50 G. | 4½ Deutschland 102,75 G. | 4 Erzgebrg. Verein 100,50 G. | 4 Hohndf. b. Lichtst. 100,— G. | 4 Kaisergrube 100,50 G. | Lug. Steinkhlb.-V. v. 1872 100,75 G. | 4 do. do. v. 1873 100,75 G. | 4 do. do. v. 1886 100,75 G. | 4½ Oelsn. Bgb.-G. E. I 102,50 G. | 4½ do. do. Em. II 102,50 G. | 4 Oelsn. Vereinigt. 99,50 G. | 4 Zwick. Bürgergw. 101,— G. | 4 do. Brückenb. v. 98 102,25 bz 101,0 | 4 Zwick.-Oberhohndf. 101,50 bz

Frankfurt a. M., 23. Januar, nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

Lond. Wechsel 20,485 | 4proz. Ung. Goldr. 102,— | Adler, Fahrrad 176,50 | Pariser Wechsel 81,40 | 4proz. Ung. Kronr. 97,— | Allg. Elektr.-Ges. 180,— | Wiener Wechsel 85,275 | Unifiz. Egypter 102,20 | Schuckert 77,70 | 3% Reichs-Anl. 92,30 | 5% kons. Mexik. 100,50 | Höchst. Farbw. 383,— | 3% Hessen v. 96 90,— | Oest. 60er Loose 157,50 | Bochum. Gussst. 180,52 | Italiener 103,40 | Berl. Handelsg. 158,70 | Harpen. Bergw. 179,80 | Oest. 4% Goldr. 100,20 | Darmstädter B. 128,80 | Hibernia 172,70 | Oest. Silberrent. 101,50 | Deutsche Bank 215,40 | Westeregeln 194,— | do. 4⅕% Papierr. 101,80 | Diskonto-Comm. 97,— | Laurahütte 217,— | 3% Portug. Anl. 32,— | Dresdner Bank 196,40 | Lübeck-Büchen 153,— | 5% amort. Rum. 99,70 | Mitteld. Kredit 148,10 | Franzosen 140,— | 4% Russ. Konsols 101,60 | Nationalbk. f. D. 111,20 | Lombarden 16,80 | do. Russen v. 1894 96,50 | Oest.-Ung. Bank 120,10 | Baalt-Oederbg. — | 4pr. Serb. Rente 79,30 | Oest. Kreditakt. 112,40 | Gotthardbahn 188,90 | 4proz. Spanier 89,60 | | Mittelmeerb. 91,60 | Conv. Türken 90,40 | | 4% Wladikaw.-Pr. —

Bresl. Diskonto 104,40, Lahmeyer-Aktien 71,50, Anatolier 96,50, Bulgaren —,—, 4proz. Russen von 1902 100,70, Privatdiskont 3¾.
Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 227,—, Diskonto-Kommandit 196,50, Bochumer —,—, Dresdner Bank —,—.

Hannover, 23. Januar.

3½% Han. Prov. A. 100,25 | Cont. Caoutch. 530,— | Hann. Eiseng.-A. 100,— | 4% do. do. 102,— | Hann. Gummi-K. 260,— | Ilseder Hütte 740,— | 3½% Han. Stdl.-A 100,20 | do. Baumw.-V.-A — | Hann. Strassenb. 48,— | 4% do. do. 103,10 | Döhr. Wollwäsch 177,— | Zuck.-F. Bennigs. 98,50 | 4% Lank. H. L.-K.-O. 103,10 | Hann. Zement-F. 97,— | do. Neuwerk 97,— | 4% H. Strb.-Obl. 94,75 | Hörr. Kuch.-Zem. 38,— | do. Baff. Brunsn. 105,— | 4½% do. do. 98,30 | Lüneb. Zement 109,—

Hann. Strassenbahn-Gewinnanteilscheine 190,75

A **Hamburg,** 23. Januar. (Privat-Telegramm.) Abendbörse. Kredit 220,85, Diskonto-Kommandit 197,25, Lübecker 153. Kasse. Türkenlose 136,15. Fest.

Bremen, 23. Januar. (Kurse d. Effekten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 119 G., Nordd. Lloyd-Aktien 98 G., Bremer Vulkan 118 bz, do. Wollkämmerei 205½ G., Delmenhorster Linoleumf. 110 G., Hoffmann's Stärkefabr. 178¾ B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 150½ G.

Breslau, 23. Januar. (Schlusskurse.) Fest.

Schl. 3½% L.-Pfbr. 99,90 | Oberschl. Eisenb. 109,90 | Schles. Zink — | Bresl. Diskonto 104,— | Hegenscheidt 94,70 | Laurahütte 217,90 | Bresl. Wechslerb. 101,20 | Oberschl. Coaks 114,25 | Bresl. Oelfabrik 89,— | Kreditaktien — | Oberschl. Ptl.-Cem. 106,— | Coaks-Oblig. 99,— | Schles. Bankv. 143,25 | Oppeln. Zement 112,— | Niedschl. Kleinb. 53,— | Bresl. Spritfabr. 189,— | Giesel Zement 101,— | Zell. Feldm. Cos. 132,— | Donnersmarck 207,— | Kramsta 127,50 | Oberschl. Bank 113,— | Kattowitzer 207,25 | Schles. Zement 150,— | Emailw. Silesia —

Schles. Elektr. u. Gas Lit. A 112,50, B 109,25. Leipz. elektr. Strassenb. 68,—. Polnische Pfandbriefe, Emission 1898 92,50. Aktien-Gesellsch. „Silesia" Verein chem. Fabriken 132,— G.

Wien, 23. Januar, Nachm. 12 Uhr 35 Min. Fest.

Ung. Kreditakt. 745,— | Oest. Papierr. 101,20 | Bankverein 465,50 | Oest. Kreditakt. 607,25 | 4% Ung. Goldr. 111,05 | Tabakaktien 349,50 | Franzosen 693,25 | Oest. Kronenanl. 101,40 | Länderbank 403,25 | Lombarden 98,50 | Ung. Kronenanl. 96,40 | Buschtiehrad. B. — | Elbethalbahn 453,25 | Marknoten 117,17 | Türkisch. Loose 128,— | Alp. Montan 594,—

Wien, 23. Januar. (Schlusskurse.)

Oest. 4⅕% Pap.-R. 101,20 | Wiener Bankv. 465,— | Amsterdam 197,70 | do. Silberrente 101,15 | Böhm. Nordb. 404,— | Berl. Scheckkurs 117,17 | do. Goldrente 131,10 | Buschtiehrad. B. 806,— | Lond. do. kurz 239,22 | do. Kronenr. 101,45 | Elbethalbahn 453,25 | Pariser Wechsel 95,48 | 4% Ung. Goldr. 121,10 | Ferd.-Nordbahn 5465 | Napoleons 19,09 | Ung. Kronenr. 99,42 | Franzosen 694,50 | Marknoten 117,16 | Oest. 1860er Lo. 156,75 | Lemb.-Czernow. 579,— | Russ. Banknot. 253,— | Türkische Lose 124,60 | Lombarden 98,25 | 1860er Bulgaren 113,75 | Länderbank 407,50 | Nordwestbahn 447,— | Rima Murany 497,— | Kreditaktien 608,50 | Pardubitzer 415,— | Prager Eisen 1635 | Unionbank 552,— | Alpine Montan 593,50 | Skoda-Werke A — | Ungar. Kredit 744,— | Tabak-Aktien 346,50 | B —

Wechsel auf Berlin 117,20, auf London —.

New York, 23. Januar. (Anfangskurse.) Unregelmässig.

Canadian Pacif.	—	Illinois Central	—	N. Y. Centr.-Akt.	101⅞
Ch. Milw. & St. P.	178	Louisv. & Nashv.	136	Northern Pacific	—

Rio de Janeiro, 22. Januar. Wechsel auf London 11 3/4.

London, 23. Januar, vorm. 11 Uhr 50 Min.

2⅝proz. Konsols	83⅝	Monop.-Anl. v. 37	44½	Chartered	3⅝
Deutsche R.-Anl.	90½	Italiener	102⅝	Debeers	29⅛
Arg. 5% Gold v. 86	96	Russen	85½	Goldfields	5
do 4½% Inn. Anl.	—	5% kons. Mexik.	100¼	Rio Tinto-Akt.	42⅝
3proz. fund. Arg.	100	Sprox. Portug.	63¾	Canada Pacific	150⅝
5proz. Chinesen	101¼	Serb. Russen II S.	101¼	Chicago-Milw.	122⅝
3½proz. Egypt.	102⅝	Spanier	88¾	Louisv.-Nashv.	101⅞
4½% Unifd. Egypt.	106	Konv. Türken	93⅝	Jagersfontein	—
Griech. Sterl. A.	45⅝	Ottomanbank	14¼	Randmines	—

Stetig. — Schön. Norfolk-wares 70⅝, 1896er Chinesen 92⅝.

London, 23. Januar. (Schlusskurse.)

Engl. Konsols	83⁹/₁₆	Ung. Goldrente	101	Canada Pacific	150⅝
Preuss. 3½% do.	—	Türken	29¹/₁₆	Platzdiskont	3⅝
Egypt. 4% unif.	106	Ottomanbank	14⅛	Russen v. 1889	101½
Italiener	101⅞	Rio Tinto	43⅝	Bankeingang	
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	3½		Ruhig.

Paris, 23. Januar, Nachm. 12 Uhr 40 Min. Fest.

3proz. Rente	95,12	Türken C	93,20	Ottomanbank	693
Italiener	103,35	Türken D	93,35	Rio Tinto	1081
Span. äuss. Anl.	93,40	Türkenlose	134,—	Suezkanal-Akt.	4820

3proz. Portugiesen 32,25.

* **Paris,** 23. Januar. Die Fondsbörse eröffnete schwach in Goldminenwerten, doch war der offizielle Markt sehr fest, ausgenommen in französischen Renten, die schleppend waren. Staatsfonds gefragt. Panama hatten auf die Nachricht vom endgültigen Verkauf der Konzession eine Kurssteigerung zu verzeichnen. Credit Lyonnais stark gefragt. Später wurde der Verkehr im Parkett schleppend. Rio Tinto gut erhalt auf starkes Steigen der Kupferpreise. In letzter Börsenstunde war der Markt allgemein erhalt. Schluss fest.

Petersburg, 23. Januar, 1 Uhr 50 Min.

Wechs. a. London	93,95	Russ. 4proz. St.-R.	96	Asow-Don-K.-B.	—
do. Amsterdam	—	Russ. 4½. Eisb.-A.	—	Petb. Diskontob.	410
do. auf Berlin	—	do. Ip. Präm. 66	465¾	do. Int. Bank I. H.	407½
Scheck do.	46,27½	do. do. 66	378	do. Priv. H.-B. I. E.	228
Wechsel a. Paris	—	do. 4p. P. Adelh.	94½	Russ. Bk. f. ausw. H.	322½
Privatdiskont	5	do. 4½. Bodnkr.	96½	Warsch. Kom.-B.	—

3½pr. 94er Goldanl. — Neue russ. Anleihe 100⅝.

Kursberichte. Mitgeteilt von Herrn Oswald Fritsch, Leipzig, Humboldtstrasse 12. Telephon Nr. 465.

Wien, 23. Januar, 3 Uhr 32 Min.

Credit	636,75	Lombarden	98,—	Buschtiehr. B	805,—
Franzosen	694,50	Buschtiehr. A	—	Alpine	593,—

Paris, 23. Januar, 3 Uhr 8 Min. nachm.

3proz. Rente	95,10	East Rand	212,—	Harpener	1325
Loose	130,—	Goldfields	203,—	Robinson	290,—
De Beers	568,—	Randfontein	84,—	Simmer & Jack	47,—
Cape Copper	72,—	Ferreira	592,—	Huanchaca	87,—
Tharsis	115,—	Geldenhuis	180,—	Village	229,—
Chartered	90,—	Görz	63,—	Johnnies	91,—
Randmines	288,—	May	120,—	Brjansk	300,—

Kertsch 42,— Transvaalgold 70,—
Türkenlose 133,75

Brüssel, 23. Januar, 3 Uhr 44 Min.

Brasilianer	78,50	Türken D	93,15	Nord Espagne	227,—
Spanier	88,37	Lose	132,—	Metropolitain	614,—
Portugiesen	32,06	Banque Ottom.	693,—	Paris. Electr.	509,—
Türken C	93,06	Saragosse	356,—	Rio Tinto	1099,—

Berlin, 23. Januar. (Schluss-Kurse.)

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-1 u. b 1904 101,20 | 3% Pap. Mai/Nov — | 3% Bayr. St.-A. — | anweis. f. u. b 1905 102,— | 4% Silb. Jan/Juli 101,80 | 3½% Bayr. St.-A. 101,75 | D. 3½% R.-A. 1905 102,— | 4% do. April/Oktb. 101,60 | 4% Bayr. Anl. 102,75 | D. 3½% R.-Anl. 102,— | 4% O. Staatsrch. 98,25 | 3% Sächs. Rente 90,50 | do. 3% do. 92,30 | Oest. 1860 Loose 157,50 | 3½% S. L.-Kredit-P. 99,40 | P. 3½% Konsol. 102,50 | 5% Rumänier 98,25 | 4% do. II A 102,60 | P. 3½% Konsols 102,50 | 4% Russ. G. 1880 100,00 | 4% Pom. H. Tsffa. 99,10 | do. 3% do. 92,20 | 4% do. 1880 II. E. — | 4% do. Stillsbg 99,10 | 5% Chin. Chrl. A. 104,60 | 4% do. inn. A. 1894 98,25 | 3½% do. Stillsbg — | 5% do. Anl. v. 96 100,40 | 4% Serb. Anleihe 79,20 | 3% Ital. Eisenb. 70,30 | 4% Ital. Rente a. 103,60 | T. 400 Fres. Lose 134,— | 4% S. Pac. P. Lit. 103,60 | 5% Mex. Anl. 1899 — | 4% Ung. Gold 1900 102,— | 4% do. Gen. Lien. 73,— | 4% Oesterr. Gdr. 100,25 | 4% do. Kronen 100,— | 4½% Chinesen — | 4½ Pap. Feb/Aug — | 3% Gold-Ein. T. — | Napoleons 16,20½

Bank-Aktien.

Berliner Bank 95,25 | Dresd. Bankv. 104,50 | Nationalbank 120,25 | Berl. Handelsges. 158,25 | Dresd. Kreditf. I. H. 6,40 | Pomm. Hyp. Ban. — | Bresl. Diskonto 104,50 | Gothaer Privatb. 132,75 | Reichsbank 153,50 | Darmstdt. Bank 128,40 | Leipziger Bank 1,— | Rhein. Bank 40,60 | Deutsche Bank 215,50 | Leipz. Kredit 171,40 | Sächsisch. Bank 138,— | Diskonto-Com. 196,40 | L. Kred. u. Spark. — | A. Schaaffh. Bkv. 121,50 | Dresdner Bank 148,40 | Mitteld. Kreditb. 111,— | Russ. f. auswe. H. 125,25

Eisenbahn-Aktien.

Dortm.-Gronau 192,— | Böhm. Nordb. — | Jura Simplon 101,25 | Lübeck-Büch. 153,10 | Elbtalbahn — | Lux. Pr. Heinr. 102,40 | Marienb.-Mlaw. 72,50 | Can. Pacif. abg. 134,25 | Northern Pacif. — | Ostpreuss. Südb. 80,90 | Gotthardbahn 181,75 | Schw. Centralb. — | Aussig-Teplitz — | Ital. Meridional — | Schw. Nordost — | Buschtiehr. Lit. B. — | Ital. Mittelmeer 92,— | Transvaalb. 167,40

Industrie-Aktien.

A.-G. i. Mont.-I. — | Gr. Berl. Strass. 130,25 | Hann. Masch. Fr. 30,60 | Allg. Elektr.-G. 178,— | Hag. Gussstahl 36,— | N. Bod.-K.-A.-G. 136,50 | Allg. Lok. u. Str. 149,10 | Hamb. Elektr. W. 144,50 | Nordd. Lloyd 98,60 | Angl. Kont. Gua. 97,25 | Hamb. Packett. 101,10 | Nordd. Wollk. 183,75 | Berl. ElekStrass. — | Hamb. Strass.-B. 179,— | O.-Schl. Eisb. Bed. 109,80 | Berl. El. Werke 183,— | Hannov. Strass. 32,50 | O. Eis. Hegensch. 95,— | B. M. Schwartzk. 200,90 | Hansa Dampf-S. 119,— | Peniger Maschf. 42,50 | Bismarckhütte 220,— | Hackort St.-Pr. 81,80 | Phönix Bw. L. A. 134,10 | Boch. Gussstahl 180,25 | Harpen. Bergb. 175,80 | Ranchw. Walter 132,— | Buinke & Comp. 73,40 | Hartm. Masch. 124,50 | Reicheltbräu 174,75 | Kassel. Traberb. 0,60 | Harz. St.-P. A. 87,— | Rh. Nassau Bgw 149,— | Chem. W. Zimm. 110,10 | Helios Elektr.-G. 8,70 | Riebeck Mnt.-W. 207,50 | Konsord. Bergb. 260,50 | Hibernia Bergw 172,40 | Rositz. Braunk. — | Konsol. Schalke 344,— | Hördsch. St.-P. A. 110,50 | Rositzer Zuckfbr. 142,50 | Kont. El. Nürnb. 49,60 | Kahla Porzell. 266,75 | S. Gussst. Döhl. 132,— | Kroll. Papierf. 218,50 | Kette Elbschiff. 70,10 | S. Kammg. V.-A. 98,75 | Deutsch. Gasgl. 216,— | Kirchner & Co. 82,60 | S. Thür. Brk.-A. 121,50 | Donnersm.-H. cv. 205,10 | Köllner Bergw. 227,75 | Sächs. Webstuhl. 193,50 | Dort. Un. L. C. abg. 71,70 | König Wilh. kv. 190,— | Schalker Grub. 383,— | Dresd. Strass. B. 162,75 | Kön. Marienh. V. 81,75 | Schuckert Elktr. 77,25 | Dresdn. Gardin. 192,50 | Königsb. Bergw 140,25 | Siem. & Halske 190,75 | Elektr. Bergbau 230,— | Körbisd. Zuckf. 119,25 | Stöhr Kammgar 180,— | Elektr. Kummer 1,80 | Lauchhamm. k. 121,60 | Stolbg. Zink-A. 127,— | Eschw. Bergw. 220,90 | Laurahütte 216,60 | Thür. Salinen 73,— | Falkenst. Gard. 180,— | L. Bierb. Riebeck 205,50 | Verein. Pinself. 181,25 | Gelsenk. Bergw. 170,70 | Leopoldshall 63,— | Westereg. Alkali 193,— | Ges. f. elekt. Unt. 84,50 | L. Loewe & Co. 249,— | Wittener Gussst. 155,25 | Glauz. Zuckerf. 115,— | Märk.-Westf. Bw. 63,10 | 4% Siemens-Obl. 100,80 | Petersb. elektr. Bel. 41,75 | Kunz. Treibr. 97,10

Wechsel.

Amsterdam 8 T. — | Madrid 14 Tage — | Wien 8 Tage 85,30 | do. 2 Monate — | New York vista — | do. 2 Monate 85,15 | Brüssel 8 Tage — | Paris 8 Tage — | Petersburg 8 T. — | do. 2 Monate — | do. 2 Monate — | do. 3 Monate 214,25 | Stockholm 10 T. — | Schweiz 8 Tage — | Warschau 8 Tg. — | Kopenhagen 8 T. — | Ital. Pl. 10 Tage — | Oesterr. Bankn. 85,30 | London 8 Tage — | do. 2 Monate — | Russische do. 216,30 | do. 3 Monate — | Privatdiskont 2¾% | Tägliches Geld —

Nachbörse. Befestigt.

Oesterr. Kredit 220,50 | Dortm.-Gronau 192,10 | 3% Reichsanleih. 92,30 | do. Staatsb. 140,— | Lübeck-Büchen — | Bochumer 181,25 | do. Südbahn 16,10 | Marienb.-Mlaw. — | Dortmunder 71,50 | Berl. Handelsg. 158,50 | Ostpreuss. Südb. — | Laurahütte 217,50 | Darmstädter B. 128,80 | Anatolier 60% 96,00 | Konsolidation 348,50 | Deutsche Bank 215,60 | Gotthardbahn 181,90 | Gelsenkirchen 170,60 | Diskont.-Comm. 196,50 | Schw. Nordost — | Harpener 176,20 | Dresdner Bank 148,40 | Jura-Simplon — | Hibernia 172,25 | Nationalbank 120,10 | Prinz Heinrichb. 102,50 | Trust-Dynamit 171,40 | 4½% Chinesen 91,90 | Ital. Mittelmeer 92,25 | Hamb. Packetf. 101,60 | Italiener — | do. Meridional 137,25 | Nordd. Lloyd 98,50 | Spanier 89,90 | Canada Pacific 134,75 | Gr. Berl. Strassb. 129,90 | Türkenlose 133,— | Transvaalbahn 167,60 | Neue Russen 100,70 | Ungar. Kronen 96,90 | Warschau Wien 185,75

Berlin, 23. Januar.

Oesterreiche 4% Kronenrente — | Pr. 4% Hyp.-Akt.-Bk. Pfandbr. 92,— | Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr. A/Okt. 101,— | Nordd. Grund-Kredit-Bank 98,80 | Accumulatoren-Fabrik 123,25.

* **Essen,** 22. Januar. (Bericht über die heutige Düsseldorfer Börse von Samuel Zielenziger, Essen und Berlin.) Kohlenkuxe fest. Langenbrahm 10 750 G., Hansa 570 G., 585 B., Konstantin 25 950 G., 26 100 B., Dorstfeld 8250 G., 8575 B., Blumenthal 15 800 G., 15 900 B., Schwerin 6200 G., 6300 B., Herkules 2800 G., 7450 B., Deimelsberg 3625 G., 3675 B., Lothringen 14 700 G., 14 900 B., Mont Cenis 12 600 G., 12 800 B. Kali fest. In Auktion Beuthe 345 bez., Glückauf 3500, Kaiseroda 8800 G., Beienrode 4125 G., 4300 B., Burbach 4450 G., 4550 B., Hohenzollern 4625 G., 4675 B., Wintershall 1750 G., 1800 B., Wilhelmshall 5300 B. Erze fest. Petersroche 530 G., Glückauf 880 G., 920 B., Viktoria 125 G., 137 B., Wildberg 1700 G., 1750 B., Wilhelm 575 G., 600 B., Santenberg 670 G., 690 B., Callerstollen 560 G., 580 B.

Schiffahrt.

Wasserstände am 23. Januar.

Dresden — 1,24 (Fall 0,04). **Magdeburg** + 1,00 (Fall 0,10). **Rosslau** + 0,50 (Fall 0,14). **Calbe** + 1,04 (Fall 0,10). **Trotha** + 1,28.

Post-Dampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
21. Januar „Zieten"	24. Januar „Bulgaria"
28. Januar „Neckar"	28. Januar „Graf Waldersee"
7. Februar „Main"	7. Februar „Belgravia"
11. Februar „Kronprinz Wilhelm"*	14. Februar „Pennsylvania"
14. Februar „Königin Luise"	
21. Februar „Hannover"	
25. Febr. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	
28. Februar „Barbarossa"	
7. März „Grosser Kurfürst"	
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz). Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnell-Dampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Syria" (22/1) in Antwerpen von Hamburg, „Graf Waldersee" (21/1) auf der Elbe, „Etruria" (22/1) in Lissabon, „Adria" (21/1) in Tampico, beide von Hamburg, „Alesia" (21/1) in Kalkutta von Ostasien, „Prinz Adalbert" (22/1) in Antwerpen, „Badenia" (22/1) in Portland, beide von Hamburg, „Macedonia" (22/1) in Dünkirchen von Montevideo, „Moltke" (21/1) in Kingston von New York, „Allemannia" (22/1) in Havre von St. Thomas; der deutsche Hansadampfer „Sonnenburg" (22/1) in Hamburg.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Nicomedia" (22/1) von Portland nach New York, „Bamburg" (22/1) von Genua nach Ostasien, „Dortmund" (22/1) von New Orleans nach Hamburg, „Georgia" (21/1) von Piräus nach New York, „Itaka" (22/1) von Westindien nach Hamburg.

Passiert: Hamburg-Amerika-Linie-Dampfer „Nauplia" (22/1) Dover nach Boston und Philadelphia, „Belgravia" (22/1) Dover nach Hamburg.